



HERAUSRAGENDE EIGENSCHAFTEN...

JAHRESFINANZBERICHT 2014|15

05	KONZERNABSCHLUSS UND -LAGEBERICHT 2014 15 der AGRANA-Gruppe (nach IFRS)	147	JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT 2014 15 der AGRANA Beteiligungs-AG (nach UGB)
05	Konzernlagebericht	148	Lagebericht
61	Konzernabschluss	171	Jahresabschluss
62	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	172	Gewinn- und Verlustrechnung
63	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	173	Bilanz
64	Konzern-Geldflussrechnung	174	Anhang
65	Konzern-Bilanz		
66	Konzern-Eigenkapital-Entwicklung	197	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
68	Konzernanhang	198	Bestätigungsvermerk
138	Organe der Gesellschaft (Kurzdarstellung)	200	Gewinnverwendungsvorschlag
139	Konzern-Anteilsbesitz		
143	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter		
144	Bestätigungsvermerk		



ZUCKER. STÄRKE. FRUCHT.

JAHRES- FINANZBERICHT 2014|15

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. MÄRZ 2014 BIS 28. FEBRUAR 2015
DER AGRANA BETEILIGUNGS-AG

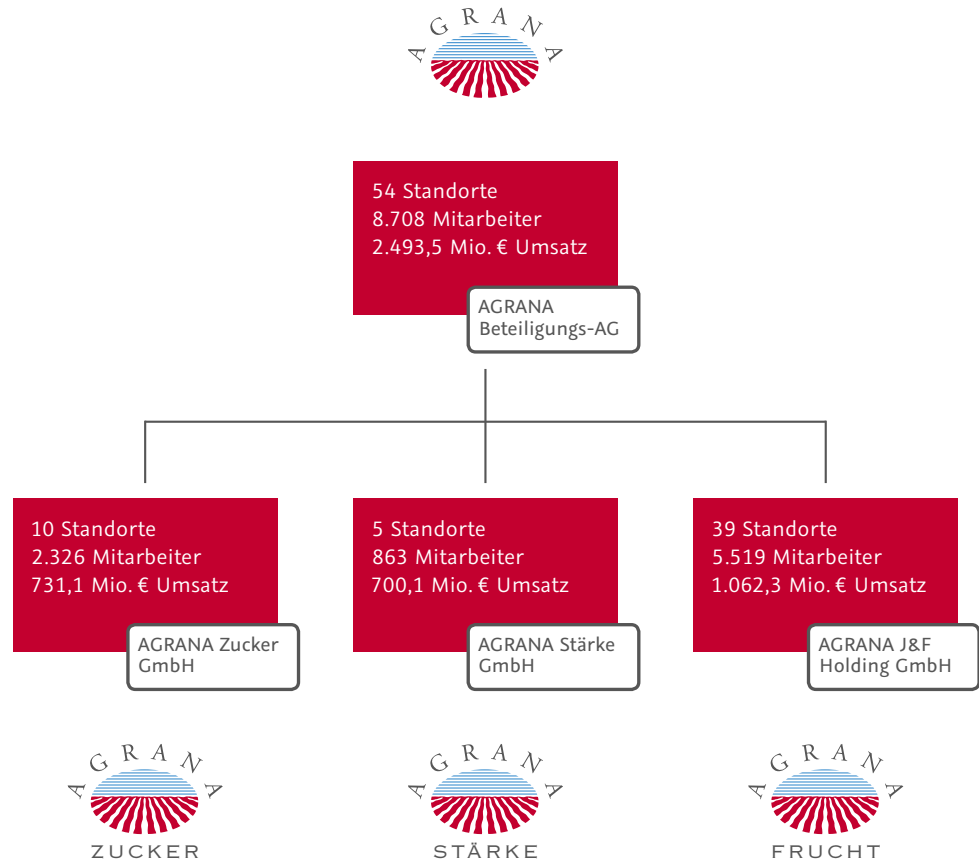
06	Unternehmensstruktur	38	Nachhaltigkeit
06	Geschäftsfelder und Beschaffungsmodelle	38	AGRANAs Nachhaltigkeitsverständnis
07	Über die Nachhaltigkeitsinhalte in diesem Bericht	38	AGRANA-Nachhaltigkeitsaktivitäten im Geschäftsjahr 2014 15 und Ziele
13	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	44	Forschung und Entwicklung
13	Erstmalige Anwendung von IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen)	44	Segment Zucker
13	Änderungen im Konsolidierungskreis	45	Segment Stärke
13	Umsatz- und Ertragslage	46	Segment Frucht
15	Investitionen	48	Personal- und Sozialbericht
16	Cashflow	48	Personalstrategie und -management
16	Vermögens- und Finanzlage	49	Personalentwicklung und Weiterbildung
18	Geschäftsentwicklung der einzelnen Segmente	50	Arbeitssicherheit und Gesundheit
19	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	51	Diversity
20	Segment Zucker	52	Risikomanagement (inkl. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem)
20	Geschäftsentwicklung	52	Risikopolitik
21	Marktumfeld	53	Wesentliche Risiken und Ungewissheiten
22	Rohstoff und Produktion	53	Operative Risiken
26	Investitionen	54	Regulatorische Risiken
27	Segment Stärke	54	Rechtliche Risiken
27	Geschäftsentwicklung	55	Finanzielle Risiken
28	Marktumfeld	55	Risiken aus Unregelmäßigkeiten
29	Rohstoff und Produktion	55	Gesamtrisiko
31	Investitionen	56	Angaben gemäß § 243a Abs.2 UGB
32	Segment Frucht	57	Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechte (Angaben gemäß § 243a Abs.1 UGB)
32	Geschäftsentwicklung	58	Prognosebericht
33	Marktumfeld	59	Nachhaltigkeitsausblick 2015 16
34	Rohstoff und Produktion		
37	Investitionen		

KONZERN- LAGEBERICHT

2014|15



AGRANA ist ein weltweit tätiger Veredler agrarischer Rohstoffe zu hochwertigen Lebensmitteln und einer Vielzahl von Vorprodukten für die weiterverarbeitende Nahrungsmittelindustrie sowie für technische Anwendungen in den Segmenten Zucker, Stärke und Frucht. Rund 8.700 Mitarbeiter an 54 Produktionsstandorten auf allen Kontinenten erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2014|15 einen Konzernumsatz von rund 2,5 Mrd. €. AGRANA wurde 1988 gegründet und notiert seit 1991 an der Wiener Börse.



GESCHÄFTSFELDER UND BESCHAFFUNGSMODELLE

AGRANA verarbeitet im **Segment Zucker** Zuckerrüben aus Vertragslandwirtschaft und raffiniert weltweit bezogenen Rohzucker. Die Produkte werden an weiterverarbeitende Industrien z. B. für Süßwaren, alkoholfreie Getränke und Pharmaanwendungen geliefert. Zudem vertreibt AGRANA unter länderspezifischen Marken auch eine breite Palette an Zucker- und Zuckerspezialprodukten über den Lebensmittelhandel an Endkonsumenten. Daneben produziert AGRANA im Sinne einer möglichst vollständigen Verwertung der eingesetzten agrarischen Rohstoffe eine Vielzahl an Dünge- und Futtermitteln zum Einsatz in der Landwirtschaft und Nutztierhaltung. Diese leisten nicht nur einen Beitrag zum ökonomischen Erfolg, sondern schließen durch die Rückführung von Nähr- und Mineralstoffen in die Natur auch den ökologischen Kreislauf.



Im **Segment Stärke** verarbeitet und veredelt AGRANA sowohl aus Vertragslandwirtschaft stammende als auch über den Handel bezogene Rohstoffe aus EU-Erzeugung, primär Mais, Weizen und Kartoffeln, zu hochwertigen Stärkeprodukten. Die erzeugten Produkte werden sowohl an die Nahrungs- und Genussmittelindustrie als auch an „Non-Food-Industrien“, wie z. B. Papier-, Textil-, Kosmetik- und Baustoffindustrie, geliefert. Auch im Rahmen der Stärkegewinnung werden Dünge- und hochwertige Futtermittel erzeugt. Die Produktion von Bioethanol, das als klimaschonende Komponente Benzin beigemischt wird, ist ebenfalls Teil des Segmentes Stärke.

Das **Segment Frucht** umfasst für Kunden individuell konzipierte und produzierte Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate. AGRANA ist der weltweit führende Hersteller von Fruchtzubereitungen für die Molkerei-, Backwaren- sowie Eiscremeindustrie. Die in Zubereitungen verarbeiteten Früchte werden größtenteils in tiefgefrorener oder aseptischer Form von Erstverarbeitern bezogen. In einigen Ländern betreibt AGRANA eigene Anlagen der ersten Verarbeitungsstufe, in denen frische Früchte teilweise von Vertragsanbauern übernommen und für die Verarbeitung in Fruchtzubereitungen vorbereitet werden. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate werden v. a. an europäischen Produktionsstandorten Apfel- und Beersaftkonzentrate ebenso wie Direktsäfte und Pürees für die hoch spezialisierte Fruchtsaftindustrie hergestellt. Auch im Segment Frucht legt AGRANA Wert auf eine möglichst nachhaltige, vollständige Verwertung der eingesetzten agrarischen Rohstoffe. Während in der Herstellung von Fruchtzubereitungen kaum weiterverwendbare Reststoffe anfallen, werden die bei der Produktion von Apfelsaftkonzentrat verbleibenden Presskuchen, sogenannte (Apfel-)Trester, weiter aufbereitet. Sie finden als hochwertige Ballaststofflieferanten u. a. Einsatz in Müsli- und Snack-Produkten bzw. können in Form von Apfelmehl Backwaren zugesetzt werden.

AGRANA verarbeitet in allen drei Geschäftssegmenten auch agrarische Rohstoffe aus kontrolliert biologischem Anbau und ist damit einer der größten Bio-Produzenten Europas. Da sich eine relevante Bio-Nachfrage hauptsächlich auf die Märkte Deutschland, Österreich und die USA beschränkt, liegt der Bio-Anteil an AGRANAs Gesamtverkaufsvolumen relativ stabil im einstelligen Prozentbereich.

ÜBER DIE NACHHALTIGKEITSINHALTE IN DIESEM BERICHT

Wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte

AGRANA veredelte im Geschäftsjahr 2014|15 in den Geschäftssegmenten Zucker, Stärke und Frucht weltweit rund 11,6 Mio. Tonnen agrarische Rohstoffe zu 4,6 Mio. Tonnen hochwertigen Produkten.

Auf Basis ihrer Geschäftstätigkeit hat AGRANA im Geschäftsjahr 2012|13 sechs Handlungsfelder entlang der Produktwertschöpfungskette identifiziert, die wesentliche Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte haben:

- Umwelt- und Sozialkriterien in der Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte
- Umwelt- und Energieaspekte in der AGRANA-Produktion
- Arbeitsbedingungen und Menschenrechte in Bezug auf AGRANA-Mitarbeiter
- Produktverantwortung und nachhaltige Produkte
- Gesetzes- und Regelkonformität sowie Geschäftsgebarung
- Gesellschaftliches Engagement

Im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse haben die Mitglieder des AGRANA-Nachhaltigkeitskernteams sowie die Teilnehmer der sechs Arbeitsgruppen die ökonomische, ökologische und soziale Bedeutung einzelner Nachhaltigkeitsaspekte einerseits für AGRANA und andererseits für ihre Stakeholder-Gruppen eingeschätzt.

Diese Einschätzung erfolgte auf Basis der täglichen Arbeitserfahrungen im jeweiligen Bereich, aufgrund von Feedback von unterschiedlichen Stakeholder-Gruppen und auch anhand der Ergebnisse einer im Herbst 2014 durchgeführten Kundenzufriedenheitsumfrage, die u. a. Fragen zum Thema Nachhaltigkeit enthielt.



Weitere und Detailinformationen zur
AGRANA-Wertschöpfungskette finden Sie auf
reports.agrana.com/de/2015/nachhaltigkeit



Formate des AGRANA-Stakeholder-Engagements

Schwerpunkt Lieferanten

- Regelmäßige Beratungsgespräche (Vertragsanbau in allen Segmenten)
- Feldbegehungen und Versuchsbesichtigungen während der Vegetationszeit (in den Segmenten Zucker und Stärke)
- Kontrahierungsveranstaltungen (Vertragsanbau Zuckerrüben und Stärkekartoffeln)
- „Winterversammlungen“ (d. h. Informationsveranstaltungen in den Segmenten Zucker und Stärke)
- „Hofgespräche“ (d. h. an den Höfen von Vertragslandwirten organisierte Diskussionsrunden mit AGRANA-Vorstand/Rohstoffmanagement und interessierten Landwirten/Lieferanten)
- Programm „Mont Blanc“ (Effizienzprogramm für Zuckerrübenanbau mit großem Beratungs- und Schulungsanteil)
- Tag für neue Vertragsanbauer (Segment Stärke)
- BetaExpo in Tulln|Österreich (Österreichs größtes landwirtschaftliches Schau Feld mit dem Schwerpunkt der Vermittlung guter landwirtschaftlicher Praxis)

- „Kartoffeltag“ in Gmünd|Österreich
- „Oktoberfest“ in Aschach|Österreich
- Werksjubiläen (z. B. 75 Jahre Gmünd|Österreich)

Schwerpunkt Kunden

- Persönliche Kundenbesuche
- Messeauftritte
- Kundenzufriedenheitsumfrage

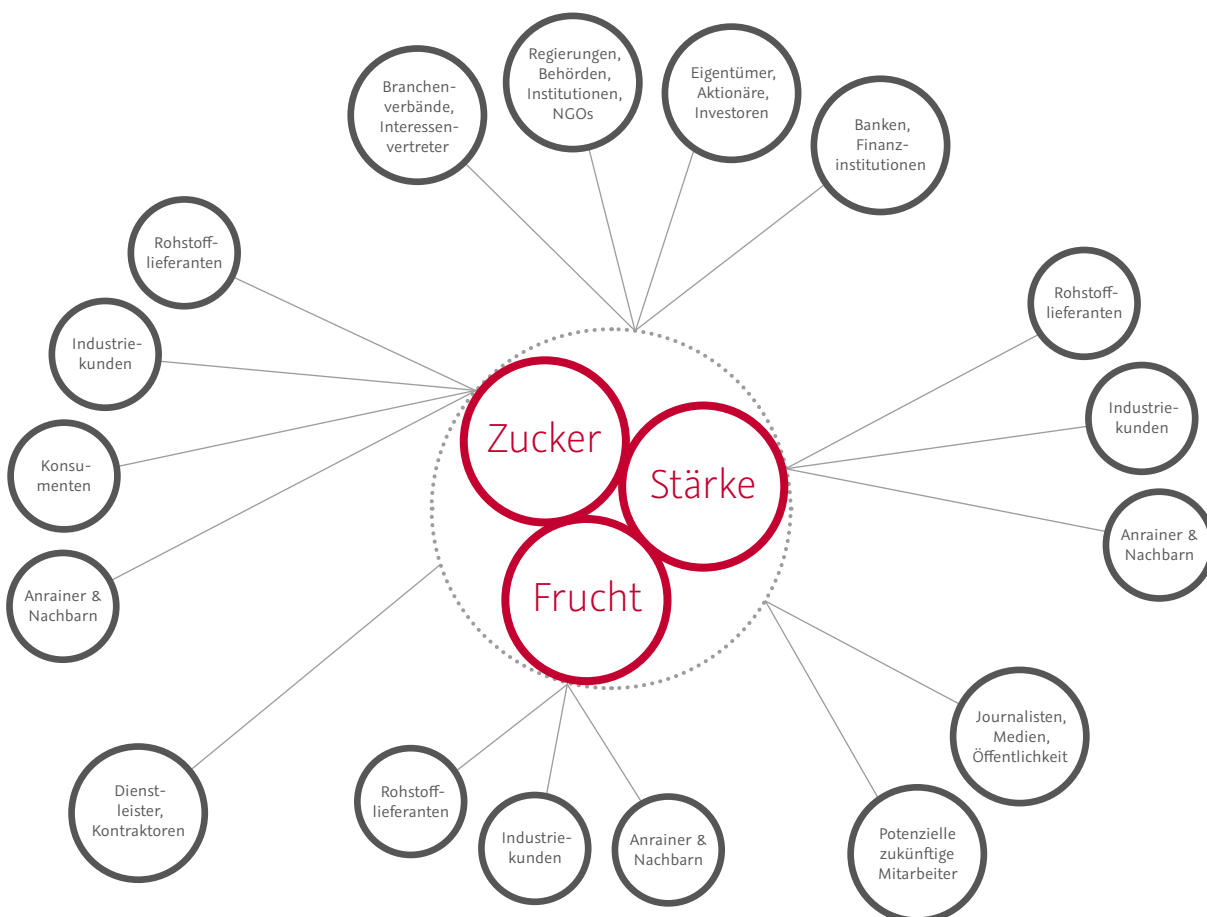


Schwerpunkt Anrainer

- Tage der offenen (Werks-)Tür (weltweit)
- BetaExpo in Tulln|Österreich (Herbsttag)
- „Kartoffeltag“ in Gmünd|Österreich
- „Oktoberfest“ in Aschach|Österreich
- Werksjubiläen (z. B. 75 Jahre Gmünd|Österreich)
- „Lange Nacht der Forschung“ in Pischelsdorf|Österreich

Schwerpunkt Investoren und Medien/ allgemeine Öffentlichkeit

- Laufende Presse- und Investor-Relations-Arbeit
- Pressekonferenzen, Hintergrundgespräche, Roadshows



NACHHALTIGKEITSREPORTING & ZIELE

→

C = marginale Relevanz
D = keine Relevanz

Priorität 4 – Monitoring:
Themen, die im Blick
behalten werden, für die
aber vorerst keine
weiteren Maßnahmen
notwendig sind

¹ Zusammenfassende Bewertung der Dimensionen Auswirkung und Relevanz für externe Stakeholder (Kunden, Behörden etc.)



Abgeleitet von dieser Einschätzung der wesentlichen Aspekte berichtet AGRANA in diesem Geschäftsbericht 2014|15 über folgende G4-Indikatoren entlang ihrer Wertschöpfungskette:

Wesentlicher Aspekt	Eingebracht v. a. durch folgende Stakeholder-Gruppe	Inhaltliche Berichtsgrenze	Management-ansatz	Berichtete/r G4-Indikator/en
Bewertung der Lieferanten bzgl. Menschenrechtsaspekte	Kunden/AGRANA	Lieferanten agrarischer Rohstoffe	AGRANA-Grundsätze zur Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte	HR 10
Bewertung der Lieferanten bzgl. Arbeitspraktiken	Kunden/AGRANA	Lieferanten agrarischer Rohstoffe	AGRANA-Grundsätze zur Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte	LA 14
Bewertung der Lieferanten bzgl. ökologischer Aspekte	Kunden/AGRANA	Lieferanten agrarischer Rohstoffe	AGRANA-Grundsätze zur Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte	EN 32
Biodiversität	Kunden/AGRANA	V. a. relevant in AGRANAs vorgelagerter Wertschöpfungskette	AGRANA-Grundsätze zur Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte	EN 13
Verwendete Stoffe	Mehrere Stakeholder-Gruppen	Verarbeitete agrarische Rohstoffe	AGRANA-Umweltpolitik; AGRANA-Grundsätze zur Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte	EN 1
Energieeinsatz	Mehrere Stakeholder-Gruppen	Energieeinsatz (Scope 1+2) in der AGRANA-Produktion	AGRANA-Umweltpolitik	EN 5 EN 6
Emissionen	Mehrere Stakeholder-Gruppen	Emissionen (Scope 1+2) aus der AGRANA-Produktion	AGRANA-Umweltpolitik	EN 18 EN 19
Wasser	Mehrere Stakeholder-Gruppen	Wassernutzung und Abwasser im Rahmen der AGRANA-Produktion	AGRANA-Umweltpolitik	EN 8 EN 22
Abfall	Mehrere Stakeholder-Gruppen	Abfall aus der AGRANA-Produktion	AGRANA-Umweltpolitik	EN 23
Beschwerdeverfahren bzgl. ökologischer Aspekte	Mehrere Stakeholder-Gruppen	Beschwerden zu Umweltaspekten	Beschwerdebezogene Bearbeitung am jeweiligen Standort	EN 34
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	V. a. AGRANA	–	AGRANA-Zero Accident Policy	LA 6
Aus- und Weiterbildung	V. a. AGRANA	–	AGRANA-Policy on Training	LA 9
Vielfalt und Chancengleichheit	Mehrere Stakeholder-Gruppen	–	AGRANA-Verhaltenskodex	LA 12



Wesentlicher Aspekt	Eingebracht v. a. durch folgende Stakeholder-Gruppe	Inhaltliche Berichtsgrenze	Management-ansatz	Berichtete/r G4-Indikator/en
Bewertung des Unternehmens bzgl. Menschenrechte	Mehrere Stakeholder-Gruppen	–	Mitgliedschaft bei SEDEX (+ SMETA-Audits)	HR 9
Beschwerdeverfahren bzgl. Arbeitspraktiken und Menschenrechte	AGRANA-Mitarbeiter	–	AGRANA-Verhaltenskodex; AGRANA-HR-Strategie	LA 16 HR 12
Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit	Mehrere Stakeholder-Gruppen	–	AGRANA-Verhaltenskodex	HR 5 HR 6
Vereinigungsfreiheit	Mehrere Stakeholder-Gruppen	–	AGRANA-Verhaltenskodex	HR 4
Konsumentensicherheit und -gesundheit	Mehrere Stakeholder-Gruppen	–	AGRANA-Qualitätsleitbild	PR 4
Kundenzufriedenheit	AGRANA/Kunden	–	AGRANA-Qualitätsleitbild	PR 5
Stakeholder-Engagement	Alle Stakeholder	–	AGRANA-Unternehmensleitbild; AGRANA-Verhaltenskodex	Standard-angabe
Lokales gesellschaftliches Engagement	Mehrere Stakeholder-Gruppen	–	AGRANA-Unternehmensleitbild; 3 Leitsätze zur Nachhaltigkeit	SO 1
Compliance	AGRANA und mehrere Stakeholder-Gruppen	–	Alle vorab genannten Dokumente	SO 3 SO 4 SO 5

Organisatorische Berichtsgrenzen

Grundsätzlich umfassen die in diesem Geschäftsbericht 2014|15 integrierten und mit dem grünen Fingerabdruck gekennzeichneten Nachhaltigkeitsinformationen alle AGRANA-Konzernunternehmen weltweit. Diese für AGRANAs Geschäftstätigkeit wesentlichen Daten wurden nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (Version G4; „in accordance CORE“) erstellt.

Aus organisatorischen Gründen sind in den Nachhaltigkeitsdaten die nach der Equity-Methode einbezogenen Joint Venture-Unternehmen des AGRANA-Konzerns, die AGRANA-STUDEN-Gruppe (Segment Zucker) sowie die HUNGRANA-Gruppe (Segment Stärke) nicht enthalten. Daneben wurden die Daten der INSTANTINA (Segment Zucker) nicht integriert.



Inhaltliche Berichtsgrenzen

(1) Bewertung von Lieferanten bezüglich Menschenrechtsaspekten, Arbeitspraktiken und ökologischen Aspekten

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit, der Veredelung agrarischer Rohstoffe und der damit verbundenen wesentlichen Beschaffungsvolumina und -kosten, beschränkt AGRANA ihre Berichterstattung auf Lieferanten agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte (z. B. tiefgefrorene Fruchtstücke).

(2) Biodiversität

Als Veredler landwirtschaftlicher Rohstoffe ist AGRANA auf die Verfügbarkeit dieser und damit auf die Funktionsfähigkeit lokaler Ökosysteme angewiesen. Aus diesem Grund stellt Biodiversität für AGRANA v. a. in ihrer vorgelagerten Wertschöpfungskette einen wichtigen Nachhaltigkeitsaspekt dar. AGRANA berichtet Biodiversitätsaspekte soweit möglich im Rahmen des Bezuges von Rohstoffen über Vertragsanbauer im jeweiligen Segmentbericht.



(3) Energieeinsatz und Emissionen

Da AGRANA organische Ausgangsstoffe wie Zuckerrüben, Getreide, Kartoffeln und Früchte verarbeitet, deren Menge, Zucker- und Stärkegehalt bzw. Qualität aufgrund unterschiedlicher Einflussfaktoren in der Vegetations- und Ernteperiode jährlichen Schwankungen unterliegt, und damit bzw. darüber hinaus das pro Standort erzeugte Produktmengenportfolio sowie der damit verbundene Energieeinsatz variiert, ist die Darstellung von absoluten Gesamtenergieeinsätzen bzw. -emissionen nicht aussagekräftig.

AGRANA berichtet daher ausschließlich Energie- und Emissionsintensität pro Tonne erzeugtem Produkt (Haupt- und Nebenprodukte). Einsparungen aufgrund umgesetzter Energieeffizienz- bzw. Emissionsreduktionsmaßnahmen werden als Gesamteinsparungen auf absoluter Basis und prozentueller Basis pro Tonne Produkt berichtet.

AGRANA beschränkt ihre Berichterstattung von Energieeinsatz und Emissionen auf den eigenen Produktionsbereich und jeweils auf Scope 1 und Scope 2, da die Datenverfügbarkeit zum Scope 3-Energieeinsatz sehr eingeschränkt ist bzw. Scope 3 teilweise auch im Vergleich zu den großen Energie- und Emissionseinträgen in den Carbon Footprint durch die AGRANA-Produktion vernachlässigbar ist (z. B. Geschäftsreisen).

(4) Wasser- und Abwasser

AGRANA berichtet Wasser- und Abwasserkennzahlen ausschließlich für ihr Kerngeschäft, die Verarbeitung agrarischer Rohstoffe in ihren Produktionswerken. Kennzahlen zur Wassernutzung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, der Erzeugung der landwirtschaftlichen Rohstoffe, sind aufgrund eingeschränkter Datenverfügbarkeit und -verlässlichkeit nicht für alle eingesetzten Rohstoffe weltweit vorhanden und werden daher nicht berichtet.

Wasser, die global gesehen vielleicht bedeutendste Ressource, ist einer von vielen Inputfaktoren in den Produktionsprozessen der AGRANA-Gruppe. Die Nutzung und Ableitung von Wasser erfolgt an allen Standorten auf nachhaltige Art und Weise. AGRANA nutzt vielfach das in den agrarischen Rohstoffen gebundene Wasser in ihren Prozessen.

So wird z. B. ein großer Teil des Wassers, das eine Zuckerfabrik benötigt, schon mit dem Rohstoff, der Rübe, in die Fabrik gebracht. Zuckerrüben bestehen zu ca. 75 % aus Wasser, das während des Produktionsprozesses vom Zucker getrennt werden muss. Dieses Wasser wird sowohl für die Auslaugung des Zuckers aus den Schnitzeln verwendet als auch für den Transport und die Reinigung der Rüben. Das eingesetzte Wasser wird immer wieder gereinigt und im Kreislauf geführt. Ähnliches gilt auch für die Saftkonzentrationsproduktion aus Äpfeln, die ca. 86 % Wasser enthalten.

(5) Abfall

Für AGRANA sind die von ihr eingesetzten agrarischen Rohstoffe viel zu wertvoll, um nicht vollständig genutzt zu werden. Diesem konzernweiten „Prinzip der vollständigen Verwertung“ trägt AGRANA neben der Erzeugung einer breiten Palette hochqualitativer Lebensmittel bzw. Vorprodukte für weiterverarbeitende Industrien v. a. in den Segmenten Zucker und Stärke durch die Herstellung eines sehr großen Portfolios an Nebenprodukten, v. a. Futter- und Düngemitteln, Rechnung. Diese leisten einerseits einen bedeutenden Beitrag zum ökonomischen Erfolg des Unternehmens, andererseits finden dadurch wichtige Mineral- und Nährstoffe in den natürlichen Kreislauf zurück.

Leider sind die von AGRANA als Nebenprodukte vertriebenen oder kostenfrei abgegebenen Futter- und Düngemittel aufgrund regulatorischer Rahmenbedingungen in einigen Ländern als Abfall zu deklarieren. AGRANA berichtet diese Mengen als Abfall, weist aber in ihrer Kommentierung auf deren nachhaltige weitere Verwendung in Tierhaltung oder Landwirtschaft hin.



Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014|15 (1. März 2014 bis 28. Februar 2015) wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

ERSTMALIGE ANWENDUNG VON IFRS 11 (GEMEINSCHAFTLICHE VEREINBARUNGEN)

Mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) werden die Gemeinschaftsunternehmen der AGRANA-STUDEN-Gruppe (Segment Zucker) und der HUNGRANA-Gruppe (Segment Stärke) seit Beginn des Geschäftsjahres 2014|15 nach der Equity-Methode einbezogen. Die Vorschrift war retrospektiv anzuwenden, weshalb die Zahlen des Vorjahres (2013|14) entsprechend angepasst wurden. Einzelheiten zu den Auswirkungen sowie Ausweisänderungen sind im Konzernanhang unter „Anpassungen gemäß IAS 8“ (siehe Seite 76ff) erläutert.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Geschäftsjahr 2014|15 gab es im Konzern vier Abgänge aus Verschmelzungen, u. a. wurde die AGRANA Bioethanol GmbH, Wien, auf die AGRANA Stärke GmbH, Wien, verschmolzen, und drei Zugänge aus Erstkonsolidierungen.

Insgesamt wurden 63 Unternehmen in der Vollkonsolidierung (Ende des Geschäftsjahres 2013|14: 64 Unternehmen) und 11 Unternehmen (Ende des Geschäftsjahres 2013|14: 12 Unternehmen) nach der Equity-Methode einbezogen.

UMSATZ- UND ERTRAGSLAGE

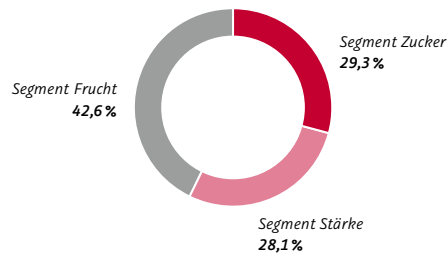
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (verkürzt)		2014 15	2013 14 ¹	Veränderung % / pp
Umsatzerlöse	t€	2.493.512	2.841.716	-12,3 %
EBITDA ²	t€	181.916	214.255	-15,1 %
Operatives Ergebnis	t€	102.017	134.601	-24,2 %
Ergebnisanteil von Gemeinschafts- unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	t€	25.372	28.392	-10,6 %
Ergebnis aus Sondereinflüssen	t€	-5.670	3.891	-245,7 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	t€	121.719	166.884	-27,1 %
EBIT-Marge	%	4,9	5,9	-1,0 pp
Finanzergebnis	t€	-5.240	-30.202	82,7 %
Ertragsteuern	t€	-31.901	-29.700	-7,4 %
Konzernergebnis	t€	84.578	106.982	-20,9 %
Ergebnis je Aktie	€	5,70	7,40	-23,0 %

Die **Umsatzerlöse** der AGRANA-Gruppe gingen im Geschäftsjahr 2014|15 v. a. aufgrund niedrigerer Verkaufspreise um 12,3 % auf 2.493,5 Mio. € zurück. Der Umsatz im Segment Stärke (700,1 Mio. €; -0,9 %) lag annähernd auf Vorjahresniveau, die niedrigeren Erlöse in den Segmenten Zucker (731,1 Mio. €; -24,1 %) und Frucht (1.062,3 Mio. €; -9,4 %) waren zum größten Teil auf ein gesunkenes Verkaufspreisniveau zurückzuführen.

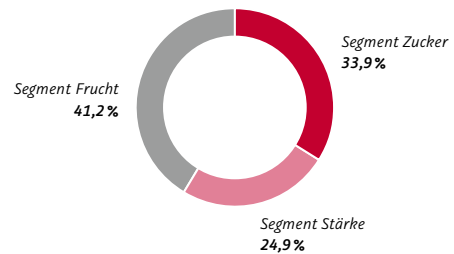
¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Nähere Angaben befinden sich im Konzernanhang auf Seite 76ff.

² Operatives Ergebnis vor operativen Abschreibungen

Umsatz nach Segmenten 2014|15

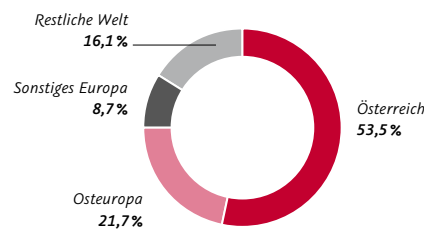


Umsatz nach Segmenten 2013|14



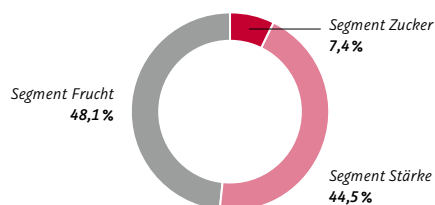
Etwas mehr als 50% des Konzernumsatzes wurde von Tochtergesellschaften mit Sitz in Österreich erwirtschaftet.

Umsatz nach Regionen 2014|15

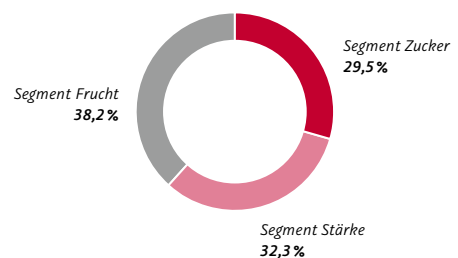


Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)** lag mit 121,7 Mio. € um 27,1% unter dem Wert des Vorjahres (166,9 Mio. €). Während im Segment Stärke das EBIT (54,1 Mio. €; +0,4%) geringfügig verbessert werden konnte, wies das Segment Zucker (9,0 Mio. €; –81,7%) aufgrund der schwierigen Zuckermarktbedingungen wie erwartet einen sehr deutlichen Ergebnisrückgang aus. Das dort erzielte Ergebnis aus Sondereinflüssen in Höhe von +1,0 Mio. € resultierte aus Rückerstattungen in Zusammenhang mit der EU-Produktionsabgabe. Ein Ergebnis aus Sondereinflüssen in Höhe von –6,7 Mio. € belastete das EBIT im Geschäftsfeld Frucht. Nähere Details zu diesen einmaligen Aufwendungen in Zusammenhang mit der Standortkonzentration der Fruchtzubereitungsproduktion in Österreich und Restrukturierungen im Dirafrrost-Geschäft sind im Segmentbericht angeführt. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit der Frucht (58,6 Mio. €) ging letztlich um 8,2% moderat zurück.

EBIT nach Segmenten 2014|15



EBIT nach Segmenten 2013|14



Das **Finanzergebnis** betrug im Geschäftsjahr 2014|15 –5,2 Mio. € (Vorjahr: –30,2 Mio. €), wobei die deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr primär auf ein positives Währungsergebnis (Vorjahr: Währungsverluste) zurückzuführen war (Veränderung: +25,6 Mio. €). Auch das Zinsergebnis veränderte sich um +3,2 Mio. €. Ausschlaggebend dafür waren der wegen des reduzierten Working Capital niedrigere Finanzierungsbedarf sowie das weiter gesunkene Zinsniveau.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** ging von 136,7 Mio. € im Vorjahr auf 116,5 Mio. € zurück. Nach einem Steueraufwand von 31,9 Mio. €, der einer Steuerquote von 27,4 % (Vorjahr: 21,7 %) entspricht, betrug das **Konzernergebnis** 84,6 (Vorjahr: 107,0) Mio. €. Das den Aktionären der AGRANA zurechenbare Konzernergebnis lag bei 80,9 (Vorjahr: 105,2) Mio. €, das Ergebnis je Aktie sank auf 5,70 (Vorjahr: 7,40) €.

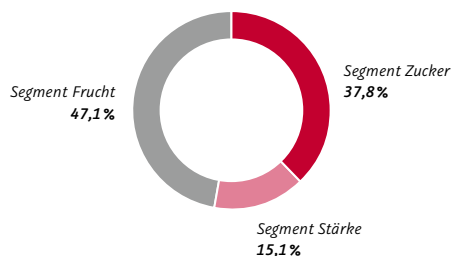
INVESTITIONEN

In Geschäftsjahr 2014|15 investierte AGRANA in Summe 91,2 Mio. €, das sind um 38,7 Mio. € weniger als im Vorjahr. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte verteilten sich wie folgt auf die Segmente:

Investitionen ¹		2014 15	2013 14 ²	Veränderung % / pp
Segment Zucker	t€	34.476	43.117	–20,0 %
Segment Stärke	t€	13.743	35.025	–60,8 %
Segment Frucht	t€	42.990	51.814	–17,0 %
Konzern	t€	91.209	129.956	–29,8 %
Abschreibungen	t€	80.065	79.654	0,5 %
Investitionsdeckung	%	113,9	163,2	–49,3 pp

Die Investitionsschwerpunkte lagen im Segment Zucker in den Bereichen Abpackung und Lagerung und im Segment Stärke im Ausbau der Veredelungstiefe. Das neue Fruchtzubereitungswerk in Lysander im Bundesstaat New York|USA war der größte CAPEX-Block im Segment Frucht. Das Investitionsvolumen des Konzerns lag in Summe um rund 14 % über dem Abschreibungsniveau. Die wichtigsten Projekte der einzelnen Segmente sind im Detail in den Segmentberichten beschrieben.

Investitionen nach Segmenten 2014|15



¹ In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

² Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Nähere Angaben befinden sich im Konzernanhang auf Seite 76ff.

CASHFLOW

Konzern-Geldflussrechnung (verkürzt)		2014 15	2013 14 ¹	Veränderung %
Cashflow aus dem Ergebnis	t€	168.568	186.114	-9,4 %
Verluste/Gewinne aus Anlagenabgängen	t€	63	-1.066	105,9 %
Veränderungen des Working Capital	t€	58.662	98.847	-40,7 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	t€	227.293	283.895	-19,9 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	t€	-87.124	-126.466	31,1 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	t€	-78.322	-139.127	43,7 %
Veränderungen des Finanzmittelbestandes	t€	61.847	18.302	237,9 %
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	t€	-3.885	-8.894	56,3 %
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	t€	135.856	126.448	7,4 %
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	t€	193.818	135.856	42,7 %
Free Cashflow ²	t€	140.169	157.429	-11,0 %

Der Cashflow aus dem Ergebnis sank im Geschäftsjahr 2014|15 v.a. aufgrund der schwächeren EBIT-Entwicklung um 9,4 % auf 168,6 Mio. €. Nach einem schwächeren Abbau des Working Capital um 58,7 (Vorjahr: 98,8) Mio. € betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit 227,3 (Vorjahr: 283,9) Mio. €. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug nach niedrigeren Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte -87,1 (Vorjahr: -126,5) Mio. €. Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von -78,3 (Vorjahr: -139,1) Mio. € spiegelt sich v.a. die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2013|14 wider. Der Free Cashflow ging gegenüber dem Vorjahr um 11,0 % zurück.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Konzern-Bilanz (verkürzt)		2014 15	2013 14 ¹	Veränderung % / pp
Langfristige Vermögenswerte	t€	1.136.643	1.104.492	2,9 %
Kurzfristige Vermögenswerte	t€	1.270.244	1.287.726	-1,4 %
Summe Aktiva	t€	2.406.887	2.392.218	0,6 %
Eigenkapital	t€	1.194.420	1.190.988	0,3 %
Langfristige Schulden	t€	418.064	412.514	1,3 %
Kurzfristige Schulden	t€	794.403	788.716	0,7 %
Summe Passiva	t€	2.406.887	2.392.218	0,6 %
Nettofinanzschulden	t€	330.283	386.798	-14,6 %
Gearing ³	%	27,7	32,5	-4,8 pp
Eigenkapitalquote	%	49,6	49,8	-0,2 pp

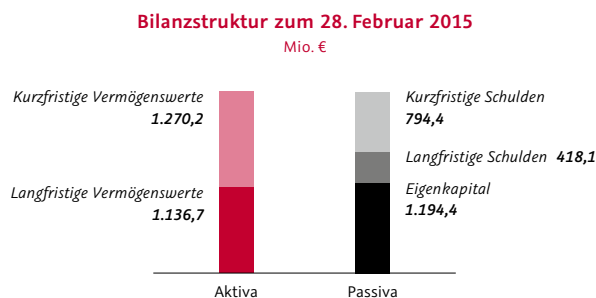
Die Bilanzsumme zum 28. Februar 2015 überstieg mit 2.406,9 Mio. € um 14,7 Mio. € den Wert des Vorjahres. Vor allem die über Abschreibungsniveau liegenden Investitionen und die Veränderung bei den nach der Equity-Methode einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen führten zu einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 32,2 Mio. €. Während die Zahlungsmittel

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Nähere Angaben befinden sich im Konzernanhang auf Seite 76ff.

² Summe aus Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit

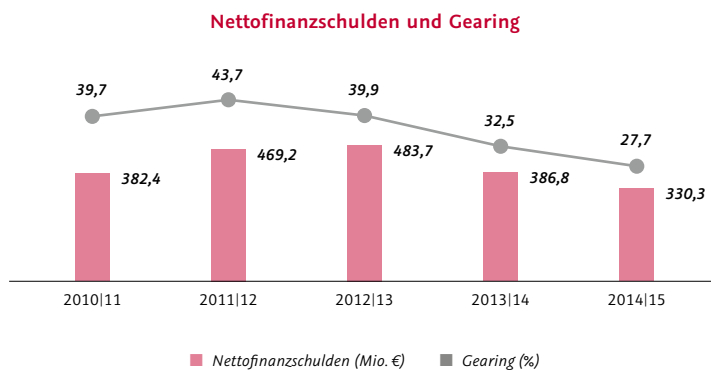
³ Verschuldungsgrad (Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Eigenkapital)

und Zahlungsmitteläquivalente markant stiegen (+58,0 Mio. €), sanken die Vorräte mengen- und preisbedingt (–60,1 Mio. €), was in Summe zu einer leichten Reduzierung der kurzfristigen Vermögenswerte führte.



Die AGRANA-Eigenkapitalquote blieb mit 49,6% gegenüber dem Vorjahr (49,8%) nahezu unverändert. Auf der Passivseite erhöhten sich die langfristigen Schulden leicht, v.a. durch den Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen (+13,6 Mio. €). Die kurzfristigen Schulden blieben trotz etwas höherer kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten und Rückstellungen nahezu konstant.

Die Nettofinanzschulden zum 28. Februar 2015 lagen mit 330,3 Mio. € um 56,5 Mio. € deutlich unter dem Wert des Bilanzstichtages zum Jahresende 2013|14. Das Gearing zum Stichtag war folglich mit 27,7% wesentlich geringer als zum 28. Februar 2014 (32,5%).

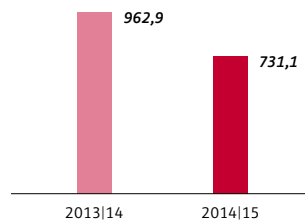


Die AGRANA-Gruppe hat in den vergangenen Monaten die günstigen Marktbedingungen am Finanzmarkt genutzt und die Refinanzierungsbasis des Unternehmens langfristig weiter abgesichert. Ein Ende 2012 abgeschlossener „Syndicated Loan“ (Konsortialkredit; Finanzierungslinie für das Working Capital) über 300 Mio. € wurde mit den bestehenden Banken im Juli 2014 vorzeitig um fünf Jahre (bis 2019) zur Sicherung der strategischen und langfristigen Finanzierung des Konzerns verlängert. Ebenso wurde im Oktober 2014 der variabel verzinsten Teil des im Jahr 2012 platzierten Schuldscheindarlehens (74 Mio. € von 110 Mio. €) gekündigt und neu aufgelegt. Aufgrund der hohen Überzeichnung hat AGRANA den Betrag auf 90 Mio. € (insgesamt nunmehr 126 Mio. €) aufgestockt.

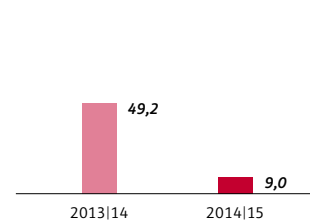
¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Nähere Angaben befinden sich im Konzernanhang auf Seite 76ff.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EINZELNEN SEGMENTE

Umsatzerlöse im Segment Zucker
Mio. €



EBIT im Segment Zucker
Mio. €

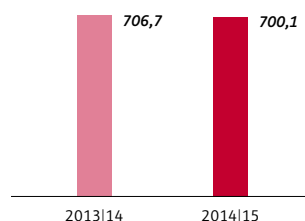


Im Geschäftsjahr 2014|15 gingen die Umsatzerlöse im **Segment Zucker** deutlich um 24,1% auf 731,1 Mio. € zurück. Vor allem stark gesunkene Verkaufspreise, aber auch rückläufige Zuckerverkaufsmengen an die Industrie und im Nicht-Quotenzuckerbereich, waren dafür verantwortlich. Im Geschäft mit dem Groß- und Einzelhandel konnte die führende Position mit hohen Quotenzuckerabsätzen und gutem Service weiter gefestigt werden. Die Umsätze bei den Nebenprodukten stiegen moderat. Der Anteil des Segmentes Zucker am Konzernumsatz betrug 29,3% (Vorjahr: 33,9%).

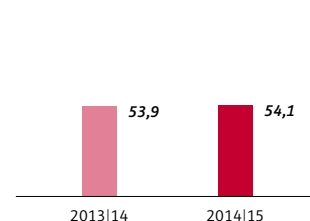
Auch das EBIT lag mit 9,0 Mio. € erwartungsgemäß sehr deutlich unter dem Vorjahreswert. Wesentlicher negativer Einflussfaktor waren die massiv gefallen Zuckerverkaufspreise, die auch durch gesunkene Rohstoffkosten (v.a. für Rohzucker) nicht kompensiert werden konnten. Auch die Ergebnisentwicklung bei den Nebenprodukten (Trockenschnitzel und Melasse) zeigte eine rückläufige Tendenz; aufgrund gesunkener Verkaufspreise erreichten die dadurch erwirtschafteten zusätzlichen Deckungsbeiträge nicht das Niveau des Vorjahres. Ein Ergebnis aus Sondereinflüssen in Höhe von +1,0 Mio. €, das aus Rückerstattungen in Zusammenhang mit der EU-Produktionsabgabe resultierte, hatte einen geringfügig positiven Effekt auf das EBIT.

Weitere Details zur Geschäftsentwicklung Zucker sind im Segmentbericht (Seite 20f) angeführt.

Umsatzerlöse im Segment Stärke
Mio. €



EBIT im Segment Stärke
Mio. €



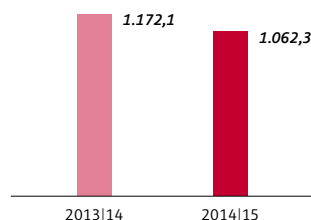
Der Umsatz des **Segmentes Stärke** im Geschäftsjahr 2014|15 lag mit 700,1 Mio. € um 0,9% geringfügig unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang resultierte v.a. aus niedrigeren Verkaufspreisen für Bioethanol, native Stärken und Stärkeverzuckerungsprodukte. Dieser konnte durch höhere Absatzmengen, u.a. aus der auf Volllast laufenden Weizenstärkefabrik in Pischelsdorf/Österreich,

nahezu kompensiert werden. Die Verkaufspreise für Nebenprodukte blieben gegenüber dem Vorjahr bei einem gestiegenen Anteil an hochpreisigen Proteinen stabil. Der Anteil des Segmentes Stärke am Konzernumsatz betrug 28,1 % (Vorjahr: 24,9%).

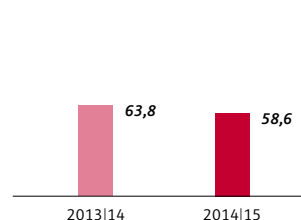
Das EBIT lag mit 54,1 Mio. € um 0,4 % geringfügig über dem Vorjahreswert. Die Umsatzrückgänge aufgrund niedrigerer Verkaufspreise konnten durch gesunkene Rohstoff- und Energiepreise sowie durch höhere Absatzmengen, insbesondere aus der Weizenstärkeanlage in Pischelsdorf, ausgeglichen werden. Die Profitabilität (EBIT-Marge) stieg geringfügig auf 7,7 % (Vorjahr: 7,6%). Der Ergebnisbeitrag zum Segment-EBIT des nunmehr nach der Equity-Methode einbezogenen Tochterunternehmens HUNGRANA lag moderat unter dem Vorjahr.

Weitere Details zur Geschäftsentwicklung Stärke sind im Segmentbericht (Seite 27) angeführt.

Umsatzerlöse im Segment Frucht
Mio. €



EBIT im Segment Frucht
Mio. €



Der Umsatz im **Segment Frucht** ging im Geschäftsjahr 2014|15 um 9,4 % auf 1.062,3 Mio. € zurück. Bei Fruchtzubereitungen lag der Absatz leicht unter Vorjahresniveau, größtenteils resultierte der Umsatzrückgang um rund 3 % jedoch aus Fremdwährungseffekten. Die um knapp ein Viertel geringeren Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate waren v.a. auf stark gesunkene Verkaufspreise bei Apfelsaftkonzentrat, aber auch ein niedrigeres Absatzvolumen zurückzuführen. Der Anteil des Segmentes Frucht am Konzernumsatz betrug 42,6 % (Vorjahr: 41,2 %).

Das Segment-EBIT betrug 58,6 Mio. € und lag damit um 8,2 % unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate war verkaufspreisbedingt in absoluten Zahlen rückläufig, die Marge konnte aber konstant gehalten werden. Bei Fruchtzubereitungen beeinflusste ein Ergebnis aus Sondereinflüssen in Höhe von –6,7 Mio. €, v.a. für die Schließungskosten des Werkes Kröllendorf/Allhartsberg/Österreich und dessen Produktionsverlagerung nach Gleisdorf/Österreich, das Ergebnis der Betriebstätigkeit negativ. Dennoch lag das operative Ergebnis im Segment Frucht insgesamt auf Vorjahresniveau.

Weitere Details zur Geschäftsentwicklung Frucht sind im Segmentbericht (Seite 32f) angeführt.

EREIGNISSE NACH DEM BALANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag am 28. Februar 2015 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der AGRANA hatten.



BASICS ZUM SEGMENT ZUCKER

Ebene der Geschäftsbeziehung B2B und B2C

Produkte Zucker und Zuckerspezialprodukte, Nebenprodukte (Futter- und Düngemittel)

Verarbeitete Rohstoffe Rübe und Rohzucker (aus Rohrzucker)

Hauptmärkte Österreich, Ungarn, Rumänien, Tschechien, Slowakei, Bosnien-Herzegowina (Region Westbalkan), Bulgarien

Abnehmer Weiterverarbeitende Industrien (v.a. Süßwaren-, Getränke- und Fermentationsindustrie), Lebensmittelhandel (für Endverbraucher)

Besondere Stärken Hoher Qualitätsstandard der Produkte; auf die Kundenbedürfnisse angepasstes Sortiment

Die AGRANA Zucker GmbH, Wien, ist als Dachgesellschaft für die Zuckeraktivitäten des Konzerns operativ in Österreich tätig und fungiert gleichzeitig als Holding für die Zucker-Beteiligungen in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Bulgarien und Bosnien-Herzegowina. Dem Segment Zucker werden weiters die INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H., Wien, sowie die AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, als Gruppen-Holding zugerechnet. Mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) werden die Gemeinschaftsunternehmen der AGRANA-STUDEN-Gruppe seit Beginn des Geschäftsjahres 2014|15 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

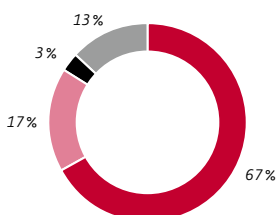
Segment Zucker		2014 15	2013 14 ¹	Veränderung % / pp
Umsatzerlöse (brutto)	t€	812.265	1.049.780	-22,6 %
Umsätze zwischen den Segmenten	t€	-81.127	-86.900	6,6 %
Umsatzerlöse	t€	731.138	962.880	-24,1 %
EBITDA ²	t€	29.355	64.197	-54,3 %
Operatives Ergebnis	t€	9.699	45.423	-78,6 %
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	t€	-1.721	-933	-84,5 %
Ergebnis aus Sondereinflüssen	t€	1.002	4.677	-78,6 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	t€	8.980	49.167	-81,7 %
EBIT-Marge	%	1,2	5,1	-3,9 pp
Investitionen ³	t€	34.476	43.117	-20,0 %
Mitarbeiter		2.326	2.276	2,2 %

Der Gesamtabsatz der Zuckerprodukte ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken, wobei sich die jeweiligen Produktgruppen unterschiedlich entwickelten. Während der Absatz des Retail-Quotenzuckers stabil geblieben ist, verzeichnete der an die Getränke- und Lebensmittelindustrie verkaufte Quotenzucker, v.a. in Österreich (-8%), einen deutlichen Rückgang. Dieser war einerseits durch einen wetterbedingten Minderabsatz an die Getränkeindustrie und andererseits durch die allgemein schwierige Marktsituation bedingt. Der Absatz von Nicht-Quotenzucker an die chemische Industrie wies einen Rückgang um 44% auf, dagegen stieg der Absatz außerhalb der EU um 25%.

Die Ergebnisentwicklung war in allen Produktgruppen durch fallende Preise beeinflusst. Der größte Rückgang lag bei den Preisen im Groß- und Einzelhandel. Der Preisverfall war in allen Ländern spürbar.

Das Ergebnis der AGRANA-STUDEN-Gruppe, das nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird, wirkte sich negativ auf das EBIT des Segmentes Zucker aus, was im Wesentlichen auf die niedrigen Verkaufspreise in der Westbalkan-Region aufgrund des Mengen- und Preisdruckes aus Serbien und die Unterauslastung der Raffinerie in Bosnien-Herzegowina zurückzuführen war.

Umsatz nach Produktgruppen 2014|15



- Quotenzucker
- Nicht-Quotenzucker
- Nebenprodukte (Melasse, Rübenschnitzel etc.)
- Sonstige (INSTANTINA-Produkte, Saatgut, Services etc.)

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Nähere Angaben befinden sich im Konzernanhang auf Seite 76ff.

² Operatives Ergebnis vor operativen Abschreibungen

³ In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

Die Europäische Kommission hat im Dezember 2013 ein EuGH-Urteil umgesetzt, demzufolge die europäische Zuckerwirtschaft von der EU zu Unrecht eingehobene Beiträge aus der sogenannten Produktionsabgabe zurückerhält. Aus diesem Titel wurden AGRANA bereits im Vorjahr 4,7 Mio. € und im Geschäftsjahr 2014|15 ein Restbetrag von 1,0 Mio. € rückerstattet.

MARKTUMFELD

Zuckerweltmarkt

Das Analyseunternehmen F.O. Licht rechnet in der zweiten Schätzung der Weltzuckerbilanz vom 17. Februar 2015 für das Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2014|15 (Oktober 2014 bis September 2015) mit einer nochmals gesunkenen weltweiten Zuckerproduktion und einem weiteren Wachstum beim Verbrauch. Diese Schätzung geht von einer ausgeglichenen Bilanz aus. Dies wäre das erste Mal seit dem ZWJ 2009|10. Durch die in den vergangenen Jahren aufgebauten hohen Lagerstände dürfte sich dies jedoch nur moderat auf den Weltmarktpreis auswirken.

Weltzuckerbilanz ¹	2014 15	2013 14	2012 13
Mio. Tonnen			
Anfangsbestand	76,8	72,2	64,5
Erzeugung	179,7	181,9	184,3
Verbrauch	-179,8	-176,5	-173,0
Mengenberichtigungen	-1,0	-0,8	-3,6
Endbestand	75,7	76,8	72,2
in % des Verbrauches	42,1	43,5	41,7

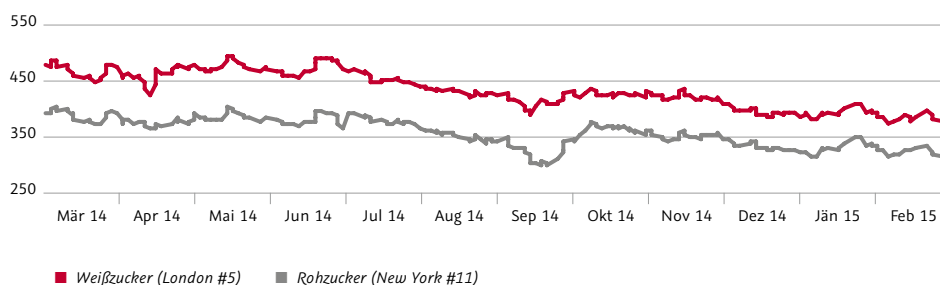
Der Abwärtstrend am Weltzuckermarkt, der seit Juni 2014 zu erkennen ist, brachte bei den Notierungen Tiefststände, die bei Weißzucker seit 2009 und bei Rohzucker seit 2010 nicht mehr gesehen wurden. Der Weltmarktpreis befand sich am Ende des Berichtszeitraums (28. Februar 2015) bei 372 \$ (332 €) bzw. 307 \$ (274 €) je Tonne für Weiß- bzw. Rohzucker.

Die Produktionsländer mit maßgeblichem Einfluss auf den Weltmarkt, Brasilien und Indien, sehen guten Ernten entgegen. Während eine Trockenheit in den Hauptanbaugebieten Brasiliens im Jänner die Ernterwartungen drückte, konnte ergiebiger Regenfall im Februar diese wieder normalisieren, sodass mit einer erneut guten Ernte gerechnet werden kann. Indien erwartet auf dem heimischen Markt für diese Ernte eine positive Bilanz, weshalb Überschüsse auf dem Weltmarkt platziert werden sollen. Hierzu wurde eine Exportsubvention eingeführt, die auch bei niedrigen Weltmarktpreisen einen Export für indische Produzenten attraktiv machen sollte.

Der starke US-Dollar sowie der relativ niedrige Ölpreis hinterlassen ebenfalls ihre Spuren. Der niedrige Preis für Öl als Konkurrenzprodukt von Ethanol hemmt die Produktion von Ethanol und somit entscheiden sich die Produzenten für einen höheren Anteil Zucker im Produktionsprogramm. Dies gilt vor allem für Brasilien, wo der Wechsel zwischen den beiden Produkten schnell bewerkstelligt werden kann. Der starke US-Dollar, vor allem gegenüber dem brasilianischen Real, federt die niedrigen Weltmarktpreise (in US-Dollar) in der Landeswährung ab und macht daher Zuckerexporte auch bei niedrigem Weltmarktniveau ökonomisch sinnvoll.

WELTMARKTZUCKERNOTIERUNGEN IM AGRANA-GESCHÄFTSJAHR 2014|15

\$ je Tonne



¹ Quelle: F.O. Licht, Zweite Schätzung der Weltzuckerbilanz 2014|15 vom 17. Februar 2015

EU-Zuckermarkt

Für das angelaufene ZWJ 2014|15 wird bei insgesamt steigenden Ernterwartungen beim europäischen Rübenzucker mit einer stabilen Erfüllung der EU-Zuckerquote gerechnet. Das Analyseunternehmen F.O. Licht rechnet in seiner zweiten Produktionsschätzung vom 22. Dezember 2014 für das ZWJ 2014|15 mit einer EU-Produktion von 19,2 (Vorjahr: 16,8) Mio. Tonnen. Durch die gesunkenen Zuckerpreise in der EU ist zu erwarten, dass die Präferenzimporte zurückgehen. Ein erstes Indiz hierfür war das Ausbleiben der Beantragungen für CXL-Importlizenzen im September und Oktober 2014.

Die Europäische Kommission hat im ZWJ 2014|15 für europäischen Nicht-Quotenzucker Exportkontingente in Höhe von 1,35 Mio. Tonnen freigegeben (dies entspricht dem Exportlimit der World Trade Organisation, WTO).

Industrie und Groß- und Einzelhandel (Retail)

In den Bereichen Industrie- und Retailkunden setzt AGRANA weiterhin auf eine Festigung bzw. den Ausbau vorhandener Marktanteile. Ziel ist es, in Zukunft die Position als präferierter Partner der zum Teil seit vielen Jahren bestehenden Kunden zu halten.

Im Retailbereich steht in allen Ländern die Intensivierung und Fortsetzung der bisherigen Markenpolitik sowie insbesondere in den osteuropäischen Ländern die Stärkung des Spezialitätensortimentes im Fokus.

Bei den Industriekunden ist weiterhin eine Konsolidierung und Internationalisierung großer Abnehmer zu beobachten. AGRANA zeigt sich hier auf lokaler und internationaler Ebene als verlässlicher Partner.

EU-Zuckerpolitik

Nach dem Auslaufen der Zucker- und Isoglukosequoten und der Regelungen betreffend Rübenmindestpreis zum 30. September 2017 sieht die neue Marktordnung für den Binnenmarkt neben einer unveränderten Referenzpreisschwelle für Weißzucker von 404 € je Tonne die Möglichkeit einer staatlich finanzierten privaten Lagerhaltung und eine fortgesetzte Vertragspflicht zwischen Rübenanbauern und Zuckerindustrie vor. Die Konsequenz ist, dass die Mengen- und Preisvolatilitäten des Weltmarktes stärker als bisher auf den EU-Zuckermarkt durchschlagen werden.

Der Außenschutz des EU-Zuckermarktes gegenüber Drittländern ist von der Änderung der Marktordnung nicht betroffen. AGRANA erwartet darüber hinaus, dass die Zuckerexporte nach Wegfall der Quoten zukünftig keiner Mengengrenzung mehr unterliegen, weil dann Quoten und Mindestrübenpreis als (ordnungspolitische) Grundlage für das WTO-Exportlimit entfallen.

Außenhandel Zucker

Im Juli 2013 wurden zwischen der Europäischen Union und den USA Gespräche über ein Freihandelsabkommen (TTIP¹) aufgenommen, dessen Ziel eine weitgehende Marktliberalisierung ist. Sowohl die EU als auch die USA sind Nettoimportländer. In den bisher stattgefundenen Verhandlungsrunden zwischen der EU-Kommission und den USA wurde Zucker bisher nicht explizit thematisiert.

ROHSTOFF UND PRODUKTION

Die Zuckerrübenanbaufläche der AGRANA-Kontraktbauern betrug im ZWJ 2014|15 rund 98.000 (Vorjahr: 102.000) Hektar, wobei etwas mehr als 600 Hektar in Österreich für den biologischen Anbau verwendet wurden. Trotz dieser Rücknahme der Kontraktflächen sind aufgrund der sehr guten Witterungs- und Vegetationsbedingungen und der damit verbundenen überdurchschnittlichen Rübenenerträge in allen Ländern überdurchschnittliche Rübenenernten erzielt worden. Insgesamt hat AGRANA eine Rübenmenge von rund 7,7 (Vorjahr: 6,2) Mio. Tonnen verarbeitet. Aufgrund der Witterung vor und während der Erntephase bzw. auch aufgrund der vergleichsweise langen Lagerdauer der Rüben ist der Zuckergehalt der Ernte 2014 mit 15,2% (Vorjahr: 17,1%) als unterdurchschnittlich einzustufen.

Die sieben AGRANA-Zuckerrübenfabriken verarbeiteten täglich rund 48.400 (Vorjahr: 50.500) Tonnen Rüben. In durchschnittlich 164 (Vorjahr: 125) Tagen pro Werk wurden daraus rund 999.000 (Vorjahr: 953.000) Tonnen Zucker erzeugt. Die Zuckerproduktion lag damit deutlich über der AGRANA-EU-Rübenzuckerquote von 618.000 Tonnen und übertraf auch die Vorjahresmenge um ca. 4,8%. Die Quote übersteigenden Mengen werden als Nicht-Quotenzucker an die chemische Industrie vermarktet oder auf den Weltmarkt exportiert. Im Geschäftsjahr 2014|15 raffinierte AGRANA rund 277.500 (Vorjahr: 274.700) Tonnen Weißwert aus Rohzucker. Weiters produzierte das Unternehmen in der vergangenen Bio-Rübenkampagne rund 4.200 (Vorjahr: rund 3.900) Tonnen Bio-Zucker.

¹ Transatlantic Trade and Investment Partnership



Engagement in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Im Segment Zucker erfolgten im Geschäftsjahr 2014|15 einige Schritte zur Umsetzung der AGRANA-Grundsätze für die Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte.

AGRANA bezieht Zuckerrüben ausschließlich von Vertragslandwirten in EU-Ländern. Dies gibt AGRANA seit vielen Jahren die Möglichkeit, sehr eng mit ihren Zuckerrübenlieferanten zusammenzuarbeiten und so gemeinsam den Einsatz guter landwirtschaftlicher Praxis (GLP) und fairer Arbeitsbedingungen, wie in ihren Grundsätzen für die Beschaffung agrarischer Rohstoffe festgeschrieben, sicherzustellen und zu dokumentieren.

Im Berichtsjahr wurde u. a. das Programm „Mont Blanc“ weitergeführt. Das im Geschäftsjahr 2012|13 gestartete Effizienzsteigerungsprogramm mit dem Ziel der Erhöhung des Zuckerertrages pro Hektar um bis zu 20% bis 2017 unterstützt Nachhaltigkeitsbestrebungen durch ressourcenschonenden Betriebsmitteleinsatz zum Vorteil von Landwirt, Umwelt und Gesellschaft. Der konsequenten Förderung von GLP wurde im Geschäftsjahr 2014|15 mit dem Schwerpunkt Pflanzenschutzmitteltechnik Rechnung getragen. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln stellt nicht nur einen ökonomisch, sondern auch ökologisch und sozial relevanten Nachhaltigkeitsfaktor dar. Die gezielte und optimale Anwendung ist im Interesse aller Beteiligten. Eine Spezialausgabe des AGRANA-Fachmagazins „Agrozucker/Agrostärke“ bot den Landwirten umfassende Informationen zu diesem Thema. Daneben konnten sie sich bei einem der 62 Demonstrationsbetriebe im gesamten Anbaubereich Beispiele des Einsatzes von GLP als Anregung für das eigene Unternehmen ansehen. Eine gezielte Auswahl an Schaufeldern, Feldbegehungen während der Vegetationsperiode sowie eine Vielzahl von Feldversuchen, deren Ergebnisse systematisch zusammengefasst und allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden, sollten den Blick für Verbesserungsmöglichkeiten schärfen. Daneben konnten Vertragslandwirte auch von Investitionsanreizen, wie z. B. einer Aktion zum Austausch herkömmlicher Düsen gegen spezielle Doppelflachstrahldüsen für die effiziente Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln, profitieren.

Durch die Teilnahme vieler EU-Landwirte am EU-„Cross Compliance-Programm“ sowie die seit Jahren durch das AGRANA-Kulturberaternetzwerk durchgeführten Beratungen zu GLP und der so gemeinsam erarbeitete hohe Produk-

tionsstandard sollten vielen von AGRANAs Zuckerrübenlieferbetrieben gute Ergebnisse bei der im Geschäftsjahr 2015|16 geplanten Teilnahme am Farm Sustainability Assessment (FSA) der Sustainable Agriculture Initiative (SAI) sichern (*Details im Kapitel Nachhaltigkeit, Seite 39*).

AGRANA raffiniert an einigen Produktionsstandorten im Segment Zucker ausschließlich oder zusätzlich zur Rübenverarbeitung Rohzucker aus Zuckerrohr zu Weißzucker. Für die Versorgung ihrer Rohzuckerraffinerien in der EU (Rumänien, Ungarn) bezieht AGRANA Rohzucker aus den Least Developed Countries¹, die Rohzuckerraffinerie in Brčko Bosnien-Herzegowina wird mit Rohzucker vom Weltmarkt, v. a. aus Brasilien, versorgt. Um auch für das Vorprodukt Rohzucker eine nachhaltige vorgelagerte Lieferkette sicherstellen zu können, ist AGRANA seit Juli 2014 Mitglied bei Bonsucro. Diese Mitgliedschaft ermöglicht es AGRANA, Bonsucro-nachhaltigkeitszertifizierten Rohzucker aus Zuckerrohr zu beziehen. Um ihren Kunden ein sogenanntes Bonsucro „Chain of Custody“-Zertifikat anbieten zu können, wurden im Dezember 2014 alle AGRANA-Raffinationsstandorte im Rahmen einer Bonsucro-Gruppensertifizierung erfolgreich auditiert. Das „Chain of Custody“-Zertifikat erlaubt AGRANA-Kunden, das Bonsucro-Logo auf ihren Produkten zu führen.

Biodiversität in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Im Rahmen des von AGRANA angebotenen Beratungsprogramms standen interessierten Landwirten im Geschäftsjahr 2014|15 auch Seminare zum Thema „Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung“ zur Verfügung, welche auch für ÖPUL² angerechnet werden und sehr gut besucht waren.

Darüber hinaus entwickelte die Österreichische Rübensamenzucht GmbH, ein Tochterunternehmen der AGRANA Zucker GmbH, im Geschäftsjahr 2014|15 eine blühende Saatmischung als Alternative zu anderen Zwischenfrüchten v. a. zur Anwendung auf Rübenfeldern. Die neue Mischung überzeugt durch eine Vielzahl an Vorteilen für Boden und Biodiversität bei gleichzeitig hohem (arbeits-)ökonomischem Nutzen für die Landwirte durch die Reduktion von Bearbeitungsschritten im Frühjahr. Sie lockert den Boden, mobilisiert Nährstoffe, aktiviert das Bodenleben und erhöht die Biodiversität am Feld. Zusätzlich ergeben die blühenden Felder eine ideale Wildtieräsung und Bienen-



¹ Der von den Vereinten Nationen definierte Begriff „Least Developed Countries“ (am wenigsten entwickelte Länder) umfasst eine Gruppe von 48 Ländern weltweit mit einem besonders niedrigen sozioökonomischen Status.

² Österreichisches Programm für Umweltgerechte Landwirtschaft



weide sowie ein wunderschönes Landschaftsbild. Diese Begrünungs-Innovation, die auch von der Raiffeisen Klimaschutz-Initiative ausgezeichnet wurde, wird ebenfalls im Rahmen der Beratungsprogramme vorgestellt.

Transport

Wenngleich der Transport von Rohstoffen und Zuckerprodukten je nach Berechnungsmethode und Land nur einen vergleichsweise geringen Einfluss von 5 % bis 10 % auf den Carbon Footprint von Zucker hat, versucht AGRANA trotzdem auch Transporte so weit wie infrastrukturell und wirtschaftlich möglich nachhaltig zu gestalten. Über alle Produktionsländer betrachtet wurden in der Verarbeitungssaison 2014|15 rund 40 % der Rüben per Bahn an die Zuckerfabriken geliefert, wobei der Anteil der Bahntransporte in Österreich mit rund 55 % am höchsten lag.

Energieeinsatz und Emissionen in der Veredelung

Der durchschnittliche spezifische direkte Energieeinsatz pro Tonne Produkt (d. h. Haupt- und Nebenprodukte) stieg im Segment Zucker im Berichtsjahr 2014|15 gegenüber dem Vorjahr um rund 5,9 %. Dies lag v. a. am niedrigeren Zuckergehalt von durchschnittlich 15,2 % (Vorjahr: 17,1 %). Daneben hatte die außerordentlich lange Lagerdauer der Rüben bis zur Verarbeitung eine starke Verschlechterung der Saftreinheit zur Folge und beeinflusste damit den Energieverbrauch ebenfalls negativ.

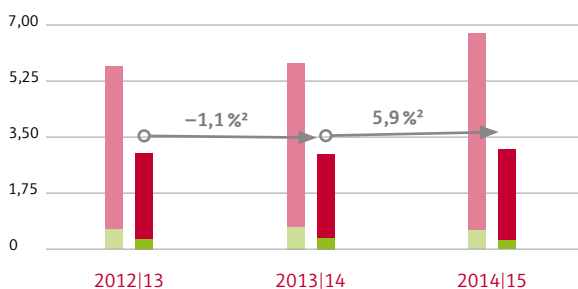
Der durchschnittliche spezifische indirekte Energieeinsatz pro Tonne Produkt sank im Gegenzug um rund 3,9 %. Die durchschnittlichen spezifischen Emissionen aus direktem und indirektem Energieeinsatz pro Tonne Produkt stiegen in der Berichtsperiode dagegen um rund 20 % gegenüber dem Vorjahr (siehe Grafik auf Seite 25). Grund für diesen außerordentlichen Anstieg war die extrem lange Kampagne in den mit emissionsintensiveren Brennstoffen betriebenen Werken in Opava|Tschechien und Sereď|Slowakei. In Sereď trug zusätzlich der Ausfall einer Stufe der Verdampfstation zu dieser überproportionalen Erhöhung der spezifischen Emissionen aus direktem und indirektem Energieeinsatz gegenüber dem Vorjahr bei.

In der energieintensiven Veredelung im Segment Zucker stand im Umwelt- und Energiebereich im Geschäftsjahr 2014|15 die Einführung eines Energiemanagementsystems, in einem ersten Schritt an den österreichischen Produktionsstandorten Tulln und Leopoldsdorf, im Vordergrund. Beide Werke wurden im Herbst 2014 im Rahmen einer Gruppensertifizierung nach ISO 50001 zertifiziert.

Das Geschäftssegment Zucker strebt bis zum Ende des Geschäftsjahres 2020|21 die Reduktion des spezifischen direkten Energieeinsatzes (Scope 1) pro Tonne Produkt (d. h. Haupt- und Nebenprodukte) um 5 % vom – durch z. B. die Einführung von Niedertemperaturtrocknern in den österreichischen Zuckerfabriken im Geschäftsjahr 2011|12 – schon sehr guten Basisjahr 2013|14 (2,95 GJ pro Tonne) an.

DURCHSCHNITTLICHER SPEZ. DIREKTER ENERGIE-EINSATZ IN DER VEREDELUNG IN ZUCKERFABRIKEN¹

Gigajoule (GJ) pro Tonne Hauptprodukt bzw. Haupt- und Nebenprodukte



- Spez. Energieeinsatz nicht erneuerbare Energien pro Tonne Hauptprodukt
- Spez. Energieeinsatz erneuerbare Energien pro Tonne Hauptprodukt
- Spez. Energieeinsatz nicht erneuerbare Energien pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte
- Spez. Energieeinsatz erneuerbare Energien pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte

¹ Siehe GRI-Berichtsgrenzen auf Seite 11f

² Darstellung %-Veränderung auf Basis durchschnittlicher spez. direkter Gesamtenergieeinsatz pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte





Wassernutzung und Abwasser in der Veredelung

Das Wasser, das eine Zuckerfabrik benötigt, wird teilweise mit der Zuckerrübe in die Fabrik gebracht. Die Rübe besteht zu ca. 75 % aus Wasser, das während des Produktionsprozesses vom Zucker getrennt werden muss. Dieses Wasser wird sowohl für die Auslaugung des Zuckers aus den Rübenschnitzeln verwendet als auch für den Transport und die Reinigung der Rüben. Das Wasser wird immer wieder gereinigt und im Kreislauf geführt.

Werkseigene oder kommunale Kläranlagen an allen Standorten sorgen für eine umweltgerechte und lokalen behördlichen Grenzwerten entsprechende Aufbereitung der entstehenden Abwässer. Es werden somit gereinigte und den jeweils geltenden Umweltstandards entsprechende Wässer in die Vorfluter abgegeben.

Wassernutzung und Abwasser in der Veredelung in AGRANA-Zuckerfabriken

in den GRI-Berichtsgrenzen, siehe Seite 11f

m ³ pro Tonne ¹	2014 15	2013 14
Wassereinsatz	2,10	2,28
Abwasser	3,13	2,82

¹ Haupt- und Nebenprodukte

Die Veränderungen im durchschnittlichen spezifischen Wassereinsatz bzw. in der durchschnittlichen spezifischen Abwasserabgabe pro Tonne Produkt (Haupt- und Nebenprodukte) sind jeweils v.a. auf die höhere Verarbeitungsmenge an Zuckerrüben zurückzuführen.

Trotz einem an vielen Produktionsstandorten im Geschäftsegment Zucker bereits sehr sparsamen Umgang mit Wasser soll der Wassereinsatz pro Tonne erzeugtem Produkt (Haupt- und Nebenprodukte) bis Ende des Geschäftsjahres 2020|21 noch einmal um 5 % gesenkt werden (Basisjahr 2013|14: 2,28 m³ pro Tonne).

Abfall aus der Veredelung in AGRANA-Zuckerfabriken

in den GRI-Berichtsgrenzen, siehe Seite 11f

Tonnen	2014 15	2013 14
Entsorgte Abfälle	505.361	464.402
davon gefährliche Abfälle	258	116
Abfall pro Tonne Produkt	19,5 %	20,2 %
Gefährliche Abfälle pro Tonne Produkt	0,009 %	0,005 %

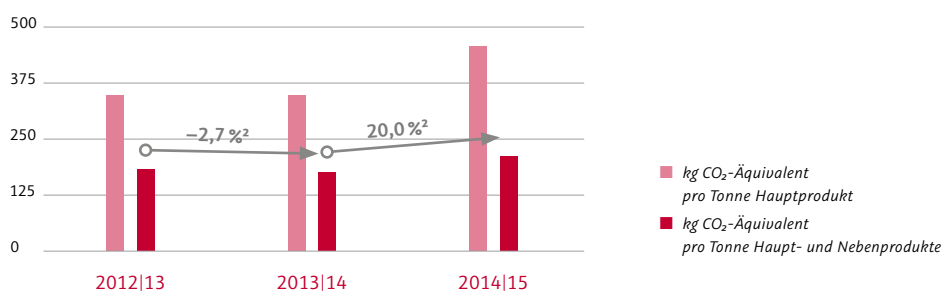
Entsorgte Abfälle nach Entsorgungsarten

Kompostierung	506	902
Energetische Verwertung	746	792
Wiederverwendung	428.832	357.874
Recycling	2.973	7.942
Deponierung	72.303	96.826
Andere	1	66

Die spezifische Abfallmenge pro Tonne Produkt (Haupt- und Nebenprodukte) im Segment Zucker sank trotz der Steigerung der verarbeiteten Rübenmenge von 202 Kilogramm im Geschäftsjahr 2013|14 auf 195 Kilogramm im Berichtsjahr 2014|15. Die um rund 19,8 % höhere Menge

DURCHSCHNITTliche SPEZ. EMISSIONEN (AUS DIREKTEM UND INDIKTEM ENERGIEEINSATZ) DURCH DIE VEREDELUNG IN ZUCKERFABRIKEN¹

kg CO₂-Äquivalent pro Tonne Hauptprodukt bzw. Haupt- und Nebenprodukte



¹ Siehe GRI-Berichtsgrenzen auf Seite 11f

² Darstellung %-Veränderung auf Basis durchschnittlicher spez. Emissionen (aus direktem und indirektem Energieeinsatz) pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte (siehe Kommentierung auf Seite 24)



an wiederverwendeten Abfällen ist v.a. auf Nebenprodukte wie Pressschnitzel zurückzuführen, die aufgrund lokaler gesetzlicher Regelungen als Abfall auszuweisen sind, obwohl sie von AGRANA als Nebenprodukt verkauft bzw. abgegeben werden. Die Reduktion der deponierten Abfälle ist v.a. auf einen Standort in Rumänien zurückzuführen, der im Geschäftsjahr 2014|15 keine Abfälle mehr deponiert hat. Die absolute und spezifische Steigerung der gefährlichen Abfälle ist umfangreichen Gleiserneuerungen am Standort Leopoldsdorf|Österreich sowie der Entsorgung von mehr Altöl geschuldet.

Biodiversität am ehemaligen Produktionsstandort

Biodiversität stellt v.a. in AGRANAs vorgelagerter Lieferkette, in der Landwirtschaft, einen wichtigen Nachhaltigkeitsaspekt dar. AGRANA bemüht sich aber auch an ihren eigenen Produktionsstandorten um den Schutz lokaler Ökosysteme und den Erhalt der Biodiversität.

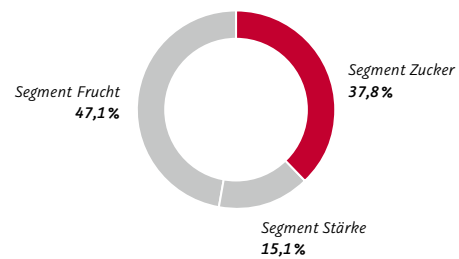
So hat AGRANA die Absetzbecken auf dem Werksgelände ihrer 2006 stillgelegten Zuckerfabrik in Hohenau an der March|Österreich, in einem von der RAMSAR Convention on Wetlands¹ definierten Gebiet mit hohem Biodiversitätswert, in Zusammenarbeit mit dem Verein AURING als Rastplätze für Wasservögel, vor allem aber für Watvögel umgewidmet. Sie stellen seit vielen Jahren ein interessantes Exkursionsziel für Ornithologen dar.

INVESTITIONEN

Im Segment Zucker gab AGRANA im Geschäftsjahr 2014|15 34,5 (Vorjahr: 43,1) Mio. € für Neu- und Ersatzinvestitionen aus:

- Ausbau der Melasseentzuckerungsanlage in Tulln|Österreich; die Inbetriebnahme der umgebauten Anlage wird im Mai 2015 erwartet
- Errichtung des Verpackungszentrums in Kaposvár|Ungarn bis zur Kampagne 2015|16
- Schnitzelpressen-Austausch in Hrušovany|Tschechien, Opava|Tschechien und Sered'|Slowakei

Anteil am Konzern-Investitionsvolumen 2014|15



¹ Siehe Glossar



BASICS ZUM SEGMENT STÄRKE

Ebene der Geschäftsbeziehung B2B

Produkte Unterscheidung in Food-, Non-Food- und Feed-Bereich; native und modifizierte Stärken, Verzuckerungsprodukte, Alkohole/Bioethanol, Nebenprodukte (Futter- und Düngemittel)

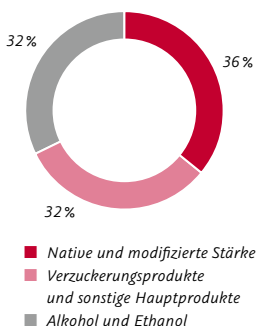
Verarbeitete Rohstoffe Mais, Weizen, Kartoffel

Hauptmärkte Zentral- und Osteuropa, schwerpunktmäßig Österreich und Deutschland, auch Spezialmärkte wie z. B. USA oder VAE

Abnehmer Food-Bereich: Nahrungsmittelindustrie; Non-Food-Bereich: Papierindustrie, Textilindustrie, Bauchemische Industrie, Pharmazeutische und Kosmetikindustrie, Mineralölindustrie; Feed-Bereich: Futtermittelindustrie

Besondere Stärken Gentechnikfrei und starker Bio-Fokus

Umsatz nach Hauptprodukten 2014|15



Das Segment Stärke umfasst mit der AGRANA Stärke GmbH die drei österreichischen Fabriken in Aschach (Maisstärke), Gmünd (Kartoffelstärke) und Pischelsdorf (integrierte Weizenstärke- und Bioethanolanlage). Zudem führt und koordiniert die Gesellschaft die internationalen Beteiligungen in den Bereichen Stärke und Bioethanol in Ungarn und Rumänien. Mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) werden die Gemeinschaftsunternehmen der HUNGRANA-Gruppe (Herstellung von Stärke-, Verzuckerungsprodukten und Bioethanol inkl. Nebenprodukte) seit Beginn des Geschäftsjahres 2014|15 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Im Berichtsjahr wurde die AGRANA Bioethanol GmbH auf die AGRANA Stärke GmbH verschmolzen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Segment Stärke		2014 15	2013 14 ¹	Veränderung % / pp
Umsatzerlöse (brutto)	t€	708.233	716.650	-1,2 %
Umsätze zwischen den Segmenten	t€	-8.102	-9.957	18,6 %
Umsatzerlöse	t€	700.131	706.693	-0,9 %
EBITDA ²	t€	49.005	44.732	9,6 %
Operatives Ergebnis	t€	27.038	24.574	10,0 %
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	t€	27.093	29.325	-7,6 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	t€	54.131	53.899	0,4 %
EBIT-Marge	%	7,7	7,6	0,1 pp
Investitionen ³	t€	13.743	35.025	-60,8 %
Mitarbeiter		863	858	0,6 %

Der Umsatz der AGRANA Stärke GmbH im Geschäftsjahr 2014|15 konnte nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden. Niedrigeren Verkaufspreisen bei den meisten Hauptprodukten standen erhöhte Absatzmengen, v. a. bei nativen und derivativen Stärken, gegenüber. Die im Vorjahr in Betrieb genommene Weizenstärkefabrik in Pischelsdorf/Österreich erreichte im Berichtsjahr ihre volle Auslastung, die zusätzlichen Stärke- und Nebenproduktmengen konnten erfolgreich abgesetzt werden. Aufgrund der stabilen Marktnachfrage und der konsequenten Marktbearbeitung entwickelte sich der Absatz der bestehenden Produktportfolios an Kartoffel- und Maisstärken sowie Verzuckerungsprodukten positiv. Das Bioethanolgeschäft musste sich in einem schwierigen Marktumfeld behaupten. Aufgrund eines produktions- und importbedingten Überangebotes und einer sinkenden Nachfrage nach Bioethanol gingen die Ethanolnotierungen im Berichtsjahr massiv zurück und erreichten im Jänner 2015 mit 417 € je m³ ein historisches Tief. Trotz gesunkener Rohstoff- und Energiekosten konnten die Margenverluste beim Bioethanolgeschäft nicht ausgeglichen werden. Insgesamt blieb das EBIT der AGRANA Stärke GmbH auf Vorjahresniveau.

Die Umsatzerlöse der rumänischen Beteiligung lagen, bedingt durch geringere Absatzmengen und Verkaufspreise, unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere bei Verzuckerungsprodukten gingen die Verkaufsmengen aufgrund des starken Wettbewerbes deutlich zurück. Geringere Materialaufwendungen führten allerdings trotz des Umsatzverlustes zu einer Steigerung des EBIT.

Im Geschäftsjahr 2014|15 ging der Umsatz der ungarischen, nunmehr nach der Equity-Methode bilanzierten HUNGRANA-Gruppe deutlich zurück. Der Rückgang durch gesunkene Verkaufspreise bei den Hauptprodukten, v. a. bei Bioethanol und Isoglukose, wurde durch höhere Verkaufsmengen von Haupt- und Nebenprodukten nicht ausgeglichen. Trotz geringerer Rohstoff- und Energiepreise lag das Ergebnis nach Steuern der Equity-Beteiligung unter dem Vorjahr.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Nähere Angaben befinden sich im Konzernanhang auf Seite 76ff.

² Operatives Ergebnis vor operativen Abschreibungen

³ In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

MARKTUMFELD

Sinkende Getreidepreise und das Überangebot an Zucker auf den europäischen Märkten haben die Absatzmärkte des Segmentes Stärke in der abgelaufenen Berichtsperiode wesentlich beeinflusst. Rekordernten, gepaart mit bereits jetzt gesetzten Aktivitäten der Marktteilnehmer im Hinblick auf die zukünftige Liberalisierung der Zuckermärkte ab 2017, lösten einen intensiven Wettbewerb bei Stärkeverzuckerungsprodukten aus.

Die Absatzsituation bei Stärken für technische Anwendungen (v. a. für Papier und Wellpappe) ist stabil auf hohem Niveau. Dieser Umstand unterstützt die Etablierung des neuen Produktes Weizenstärke in Österreich und den umliegenden Märkten. Die Marktposition von AGRANA am europäischen Stärkemarkt konnte durch die Ergänzung des Portfolios um Weizenstärke merkbar ausgeweitet werden.

Die neue Sojaernte traf aufgrund logistischer Engpässe zu den brasilianischen Häfen erst sehr verzögert mit kleineren Volumina in Europa ein, sodass bis in den Sommer 2014 stabil hohe Preise bei DDGS¹, Maiskleber und Maiskleberfutter vorherrschten. Die außerordentlich hohen Ernten 2014 bei Getreide und Ölfrüchten zeigten dann allerdings eine direkte Auswirkung auf die Nebenprodukteerlöse bei Stärken und Bioethanol und die Preise gaben tendenziell nach.

Der europäische Markt für Treibstoffethanol ist infolge des Überangebotes schon seit dem letzten Jahr unter starkem Margendruck. Absatzimpulse fehlen, da der politische Rückhalt für eine konsequente Verfolgung der Beimischungsziele von biogenen Treibstoffen schwindet. Der dramatische Preisverfall für Rohöl, Benzin und Diesel gegen Ende der Berichtsperiode erschwerte die Rahmenbedingungen zusätzlich.

Verzuckerungsprodukte

Die Isoglukosequote der EU-28 beträgt rund 720.000 Tonnen, wobei auf die HUNGANA (100%) mit 250.000 Tonnen der größte Anteil entfällt.

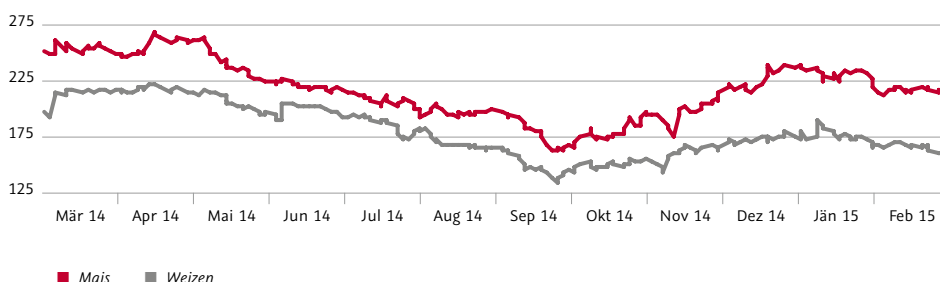
Bei den Verzuckerungsprodukten waren die Preisrückgänge als Folge der gesunkenen Notierungen für Weltmarktzucker und des verstärkten Wettbewerbes um Marktanteile in Erwartung der Liberalisierung des europäischen Marktes nach dem Auslaufen der EU-Zuckermarktordnung im September 2017 erheblich.

Bioethanol – wirtschaftspolitisches Umfeld und Rahmenbedingungen

Der 2012 von der Europäischen Kommission veröffentlichte Richtlinienvorschlag, das Thema der indirekten Landnutzungsänderungen („Indirect Land Use Change“ oder ILUC) in die bestehende „Erneuerbare-Energien-Richtlinie“ (2009/28/EG) aufzunehmen, wurde in seiner gegenwärtigen Form mehrheitlich vom Rat der Europäischen Union abgelehnt. In Trilog-Verhandlungen werden diese Positionen um Gegenvorschläge des Europäischen Parlaments ergänzt, der Ausgang des gesamten Prozesses ist noch nicht absehbar. Aus diesem Grund sieht sich AGRANA darin bestätigt, die Synergien der Produktion von Nahrung, Futtermittel und Energie und die kaskadische Nutzung der eingesetzten Rohstoffe zu realisieren. So reduziert das Nebenprodukt ActiProt®, ein hochwertiges Eiweißfuttermittel, den Bedarf an Sojaimporten aus Übersee. AGRANA verwendet für die Bioethanolproduktion ausschließlich den europäischen Nachhaltigkeitskriterien entsprechende, regionale Futtergetreideüberschüsse.

MAIS- UND WEIZENNOTIERUNGEN IM AGRANA-GESCHÄFTSJAHR 2014|15

€ je Tonne (Warenterminbörse Paris, NYSE Euronext Liffe)



¹ Dried Distillers Grains with Solubles (kurz: DDGS = Trockenschlempe)

ROHSTOFF UND PRODUKTION

Die Weltgetreidebilanz für das Wirtschaftsjahr 2014|15¹ ergibt laut Internationalem Getreiderat (IGC)² eine gegenüber dem Vorjahr ähnliche Produktion bei einer etwas gestiegenen Nachfrage. Die weltweite Maisproduktion wird mit 992 Mio. Tonnen über dem Verbrauch von 974 Mio. Tonnen liegen. In gleicher Weise wird die weltweite Weizenproduktion von 719 Mio. Tonnen die weltweite Nachfrage von 709 Mio. Tonnen übertreffen. Demnach werden die globalen Lagerbestände bei Mais und Weizen im Vergleich zum Vorjahr steigen.

Der günstigeren Versorgungssituation auf den internationalen Rohstoffmärkten folgend sind die Terminnotierungen im Jahresverlauf gesunken. Ende Februar 2015 lag die Notierung an der NYSE Euronext Liffe (Wareterminbörse Paris) für Mais bei rund 148 € je Tonne, bei Weizen bei rund 185 € je Tonne (entsprechende Vorjahresnotierungen: 173 € bzw. 209 € je Tonne).

Kartoffel

In der Kampagne 2014|15 hat die österreichische Stärkefabrik in Gmünd in 147 (Vorjahr: 101) Tagen rund 240.500 (Vorjahr: 160.200) Tonnen Stärkeindustriekartoffeln mit einem durchschnittlichen Stärkegehalt von 17,3 % (Vorjahr: 18,7 %) verarbeitet. Der Bio-Anteil lag bei rund 3 % (Vorjahr: 4 %). Für das Anbaujahr 2015 plant AGRANA eine Stärkekartoffel-Kontraktmenge von rund 220.000 Tonnen.

Aus rund 24.900 (Vorjahr 23.200) Tonnen Speiseindustriekartoffeln wurden etwa 4.500 (Vorjahr: 4.300) Tonnen Kartoffeldauerprodukte produziert, wobei der Bio-Anteil hier bei rund 21 % (Vorjahr: 19 %) lag.

Mais und Weizen

Die Maisverarbeitungsmenge in den AGRANA-Stärkefabriken in Österreich und Rumänien betrug im Geschäftsjahr 2014|15 wie im Vorjahr rund 745.000 Tonnen. Der Anteil an Spezialmais (Wachsmais, Bio-Mais, Garantiert Gentechnikfreier Mais) erhöhte sich dabei auf rund 12 % (Vorjahr: 8 %).

Am Standort Pischelsdorf/Österreich wurde im Geschäftsjahr 2014|15 eine Weizenmenge von rund 440.000 (Vorjahr: 287.000) Tonnen für die Verarbeitung zu Weizenstärke und Bioethanol eingesetzt.

In Ungarn (HUNGRANA, 100 %) wurde die Maisverarbeitungsmenge von 1.034.000 Tonnen auf 1.048.000 Tonnen leicht gesteigert.

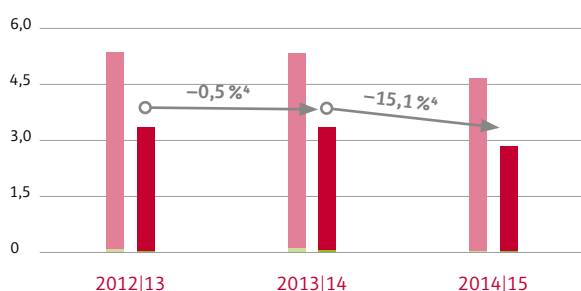
Engagement in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Auch im Segment Stärke erfolgten im Geschäftsjahr 2014|15 erste Schritte zur Umsetzung der AGRANA-Grundsätze für die Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte für aus Vertragsanbau in Österreich und Tschechien bezogene Kartoffeln. Im Geschäftsjahr 2015|16 ist die Teilnahme der Lieferbetriebe für Kartoffeln am Farm Sustainability Assessment (FSA) der Sustainable Agriculture Initiative (SAI) geplant. Neben der Beratung durch die AGRANA-Kulturbereiter sollte sich auch die Teilnahme vieler EU-Landwirte am EU-„Cross Compliance Programm“ positiv auf das Ergebnis der Selbstbeurteilung auswirken (*Details siehe Kapitel Nachhaltigkeit, Seite 39*).

Bei der Beschaffung von Rohstoffen für die Weizenstärke- und Bioethanolproduktion vertraut AGRANA seit Jahren auf nach dem International Sustainability and Carbon Certificate (ISCC) zertifizierte Rohstoffe.

DURCHSCHNITTLICHER SPEZ. DIREKTER ENERGIEEINSATZ IN DER VEREDELUNG IN STÄRKEFABRIKEN³

Gigajoule (GJ) pro Tonne Hauptprodukt bzw. Haupt- und Nebenprodukte



¹ Getreidewirtschaftsjahr: Juli bis Juni

² International Grains Council

³ Siehe GRI-Berichtsgrenzen auf Seite 11f

⁴ Darstellung %-Veränderung auf Basis durchschnittlicher spez. direkter Gesamtenergieeinsatz pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte (siehe Kommentierung auf Seite 30)



Biodiversität

Um einen Beitrag zur Funktionsfähigkeit lokaler Ökosysteme in ihrer vorgelagerten Wertschöpfungskette zu leisten, hat AGRANA im Rahmen der Plattform „Business & Biodiversity“ des Bundeslandes Niederösterreich und des österreichischen Umweltdachverbandes gemeinsam mit Vertragslieferanten im Sommer 2013 ein Projekt zum Schutz von Fledermäusen im Waldviertel/Österreich realisiert. 30 Landwirte, die Speisekartoffeln an die AGRANA Stärkefabrik Gmünd/Österreich liefern, haben an ihren Wirtschaftsgebäuden insgesamt 70 Fledermaus-Ersatzquartiere angebracht, da Hohlräume in alten Bäumen oder Einflugöffnungen an Gebäuden als Nistplätze zusehends verloren gehen. Bei Projektbegehungen im Frühjahr und Herbst 2014 konnten Mitarbeiter der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFÖ) bereits die Besiedelung durch erste Bewohner unterschiedlicher Fledermausarten und Jungtiere registrieren.

Energieeinsatz und Emissionen in der Veredelung

Der durchschnittliche spezifische direkte Energieeinsatz pro Tonne Produkt (d.h. Haupt- und Nebenprodukte) im Segment Stärke sank in der Berichtsperiode 2014|15 gegenüber dem Vorjahr um 15,1% (siehe Grafik auf Seite 29). Dies lag v.a. an der effizienteren Arbeitsweise der im Geschäftsjahr 2013|14 angefahrenen Weizenstärkeanlage am kombinierten Produktionsstandort Pischelsdorf/Österreich sowie deren teilweisem Ersatz von direkter Energieversorgung durch indirekte, durch den Bezug von Dampf aus der nahegelegenen thermischen Abfallverwertungsanlage

Zwentendorf/Dürnrohr/Österreich. Dennoch sank auch der durchschnittliche spezifische indirekte Energieeinsatz pro Tonne Produkt im Segment Stärke um 1,7% im Vergleich zum Vorjahr. Im Einklang mit dem Energieverbrauch reduzierten sich auch die durchschnittlichen spezifischen Emissionen aus direktem und indirektem Energieverbrauch pro Tonne Produkt um rund 16,3% gegenüber dem Vorjahr.

Im Herbst 2014 wurde an den österreichischen Stärkeproduktionsstandorten Aschach, Gmünd und Pischelsdorf ein Energiemanagementsystem eingeführt und nach ISO 50001 zertifiziert. Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung hat sich AGRANA-Stärke standortindividuelle Effizienzverbesserungen, konkret die Reduktion von jährlich 50 GWh im Rahmen von Effizienzsteigerungsprojekten in einzelnen Anlagenteilen, zum Ziel gesetzt.

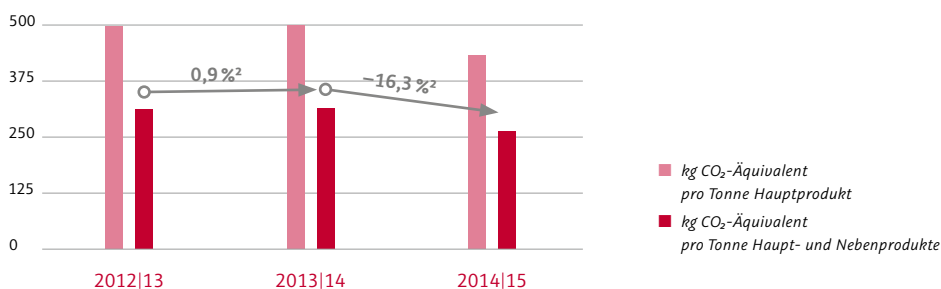
Wassernutzung und Abwasser in der Veredelung

In den AGRANA-Stärkefabriken wird gemäß der AGRANA-Umweltpolitik ein nachhaltiger Umgang mit dem eingesetzten Wasser und Abwässern gepflegt. Auch im Stärkereich wird Wasser in Kreisläufen mit Wiederaufbereitung geführt. Ein Beispiel dazu ist die kombinierte Bioethanol- und Weizenstärkeproduktion am Standort Pischelsdorf/Österreich. Die Bioethanolerzeugung kommt seit der Inbetriebnahme der Weizenstärkefabrik im Regelbetrieb ohne Frischwasser aus, da das zur Einmischung notwendige Wasser durch Dampfkondensat bzw. den Slurry der Weizenstärkefabrik zugeführt wird.



DURCHSCHNITTliche SPEZ. EMISSIONEN (AUS DIREKTEM UND INDIKTEM ENERGIEEINSATZ) DURCH DIE VEREDELUNG IN STÄRKEFABRIKEN¹

kg CO₂-Äquivalent pro Tonne Hauptprodukt bzw. Haupt- und Nebenprodukte



¹ Siehe GRI-Berichtsgrenzen auf Seite 11f

² Darstellung %-Veränderung auf Basis durchschnittlicher spez. Emissionen (aus direktem und indirektem Energieeinsatz) pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte



Wassernutzung und Abwasser in der Veredelung in AGRANA-Stärkefabriken

in den GRI-Berichtsgrenzen, siehe Seite 11f

m ³ pro Tonne ¹	2014 15	2013 14
Wassereinsatz	4,18	4,56
Abwasser	4,74	4,64

¹ Haupt- und Nebenprodukte

Der durchschnittliche spezifische Wassereinsatz im Segment Stärke pro Tonne Produkt (Haupt- und Nebenprodukte) lag in der Berichtsperiode 2014|15 rund 8,3% unter dem Vorjahr, was v.a. auf den im Geschäftsjahr 2013|14 erhöhten Einsatz durch die Inbetriebnahme der Erweiterung der Derivateanlage am Standort Aschach|Österreich zu erklären ist. Die im Vergleich zum Vorjahr um rund 2,2% höheren durchschnittlichen spezifischen Abwassermengen sind auf stärkere Niederschläge in Österreich und damit eine größere Menge abzuführendes Oberflächenwasser zurückzuführen.

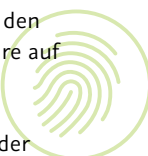
Abfall aus der Veredelung in AGRANA-Stärkefabriken

in den GRI-Berichtsgrenzen, siehe Seite 11f

Tonnen	2014 15	2013 14
Entsorgte Abfälle	14.351	13.098
davon gefährliche Abfälle	28	68
Abfall pro Tonne Produkt	1,2%	1,3%
Gefährliche Abfälle pro Tonne Produkt	0,002%	0,007%
Entsorgte Abfälle nach Entsorgungsarten		
Kompostierung	10.337	8.462
Energetische Verwertung	1.120	1.609
Wiederverwendung	0	207
Recycling	638	950
Deponierung	0	0
Andere	2.256	1.870

Die spezifische Abfallmenge aus der Veredelung pro Tonne erzeugtem Produkt (Haupt- und Nebenprodukte) in den AGRANA-Stärkefabriken bewegte sich die letzten Jahre auf konstantem Niveau.

Eine im September 2014 durchgeführte Bewertung der AGRANA Stärke GmbH durch die Lieferantenbewertungsplattform Ecovadis bestätigte dem Unternehmen mit dem „Silber Status“ eine nachhaltige Arbeitsweise.



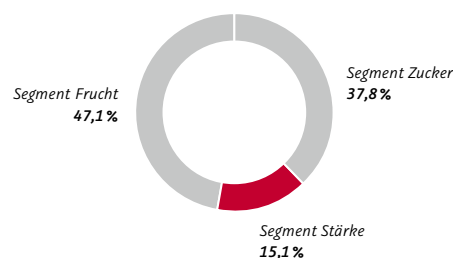
INVESTITIONEN

Die Investitionen im Segment Stärke betrugen im Geschäftsjahr 2014|15 13,7 (Vorjahr: 35,0) Mio. €:

- Kapazitätserweiterung der Wachsmasderivateproduktion in Aschach|Österreich
- Kapazitätserhöhung der Sprühtrocknung in Gmünd|Österreich
- Investitionen in Nassderivateanlage in Gmünd|Österreich
- Erweiterung des ActiProt®-(DDGS-)Lagers am Standort Pischelsdorf|Österreich

Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2014|15 in den nach der Equity-Methode einbezogenen HUNGRANA-Gesellschaften Investitionen im Ausmaß von 11,6 Mio. € (100%; Vorjahr: 11,8 Mio. €) getätigt.

Anteil am Konzern-Investitionsvolumen 2014|15





BASICS ZUM SEGMENT FRUCHT

Ebene der Geschäftsbeziehung B2B

Produkte Fruchtzubereitungen, Fruchtsaftkonzentrate, Direktsäfte, Fruchtweine, natürliche Aromen und Getränkegrundstoffe

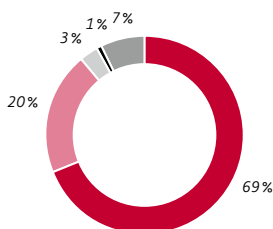
Verarbeitete Rohstoffe
Früchte (Hauptrohstoff für Fruchtzubereitungen: Erdbeere; Rohstoffe für Fruchtsaftkonzentrate: Äpfel und Beeren)

Hauptmärkte
Weltweit tätig

Abnehmer Milch-, Eiscreme-, Backwaren-, Food Service- und Getränkeindustrie

Besondere Stärken
Maßgeschneiderte, innovative Produkte

Umsatz nach Produktgruppen 2014|15



- Fruchtzubereitungen (Dairy und Non-Dairy)
- Fruchtsaftkonzentrate
- Sonstige Juice-Hauptprodukte (NFC, Fruchtwein etc.)
- Juice-Nebenprodukte (u. a. Trester)
- Sonstige (Handel mit Früchten, Tiefkühlfrüchte etc.)

Die AGRANA J&F Holding GmbH ist die Dachgesellschaft für das Segment Frucht. Die Koordination und operative Führung für den Bereich Fruchtzubereitungen erfolgt durch die Holdinggesellschaft AGRANA Fruit S.A.S. mit Sitz in Mitry-Mory|Frankreich. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate operiert die AUSTRIA JUICE GmbH mit Sitz in Kröllendorf/Allhartsberg|Österreich als operative Holding. Insgesamt betrieb das Segment zum Bilanzstichtag 25 Produktionsstandorte in 20 Ländern für Fruchtzubereitungen und 14 Werke in sieben Ländern für die Herstellung von Apfel- und Beerensaftkonzentraten.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Segment Frucht		2014 15	2013 14 ¹	Veränderung % / pp
Umsatzerlöse (brutto)	t€	1.062.510	1.172.672	-9,4 %
Umsätze zwischen den Segmenten	t€	-267	-529	49,5 %
Umsatzerlöse	t€	1.062.243	1.172.143	-9,4 %
EBITDA ²	t€	103.556	105.326	-1,7 %
Operatives Ergebnis	t€	65.280	64.604	1,0 %
Ergebnis aus Sondereinflüssen	t€	-6.672	-786	-748,9 %
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	t€	58.608	63.818	-8,2 %
EBIT-Marge	%	5,5	5,4	0,1 pp
Investitionen ³	t€	42.990	51.814	-17,0 %
Mitarbeiter		5.519	5.371	2,8 %

Der Umsatz im Geschäftsbereich **Fruchtzubereitungen** ging um rund 3,4 % zurück. Diese Entwicklung war primär auf nachteilige Fremdwährungseffekte, aber auch auf etwas geringere Absatzvolumen von Fruchtzubereitungen (-1,3 %), die nur teilweise durch höhere Verkaufsmengen im Bereich Nicht-Fruchtzubereitungen (Verkauf von Rohmaterialien, +6,3 %) kompensiert werden konnten, zurückzuführen. Während in Nordamerika (inkl. neues Werk in Lysander|USA), Australien und Asien die Absatzvolumen im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden konnten, blieben die anderen Regionen, allen voran Osteuropa, unter dem Vorjahresniveau.

Trotz des herausfordernden Marktumfeldes konnte AGRANA ihre Position in der EU als umsatzmäßig bedeutendste Region für den Geschäftsbereich halten und auch den Gewinn deutlich steigern. Dies war v. a. durch ein gutes Produktportfoliomanagement und eine verbesserte Kostenkontrolle möglich. AGRANA wird weiterhin Maßnahmen treffen, um die Profitabilität in der EU zu erhöhen.

In Russland und der Ukraine verzeichnete AGRANA im Bereich Fruchtzubereitungen aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen bzw. politischen Lage sowohl Markt- als auch Absatzrückgänge, konnte aber die operative Marge verbessern. Bei der Versorgung mit Rohmaterialien kam es zu keiner Zeit zu Engpässen.

In Nordamerika erzielte AGRANA Fruit ein Mengenwachstum. Der Ertrag sank gegenüber dem Vorjahr im Ausmaß der geplanten Anlaufkosten für das neu gestartete Werk in Lysander im Bundesstaat New York.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Nähere Angaben befinden sich im Konzernanhang auf Seite 76ff.

² Operatives Ergebnis vor operativen Abschreibungen

³ In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

In Lateinamerika konnte AGRANA trotz schwacher Währungen in allen drei Ländern, in denen der Konzern tätig ist (Argentinien, Brasilien und Mexiko), den Umsatz halten und die Ertragslage deutlich verbessern.

In Asien/Australien wurde der Umsatz gesteigert und die hohe Rentabilität weiter gehalten. Das Wachstum kam aus allen drei Ländern der Region (China, Südkorea und Australien).

In der Region Naher Osten/Nordafrika (inkl. Dirafröst-Gesellschaften) gingen Absatz und absoluter Ertrag marktbedingt zurück, v.a. die Werke in der Türkei und in Ägypten weisen aber nach wie vor hohe EBIT-Margen auf.

Der Umsatz im Bereich **Fruchtsaftkonzentrate** war im Geschäftsjahr 2014|15 deutlich rückläufig. Dies war hauptsächlich auf den starken Preisverfall bei Apfelsaftkonzentraten, aber auch auf niedrigere Absatzmengen zurückzuführen.

AUSTRIA JUICE ist global tätig, wobei die EU den Kernabsatzmarkt darstellt. Weitere wesentliche Absatzmärkte sind Nordamerika, Russland sowie der Mittlere und Ferne Osten. Das im chinesischen Werk hergestellte Apfelsaftkonzentrat wird v.a. nach Japan, Indien, Russland und Australien, aber auch nach Europa geliefert.

Die Fruchtsaftkonzentratspreise waren im abgelaufenen Geschäftsjahr volatil, wobei in Summe eine stark sinkende Tendenz, v.a. beim Apfel, festzustellen war. Auch bei Buntsaftkonzentraten fielen die Verkaufspreise infolge gesunkener Rohstoffpreise gegenüber dem Vorjahr. In Form von branchenüblichen Jahreskontrakten wurde die Produktion aus der Ernte 2014 bereits während der laufenden Kampagne weltweit verkauft.

Die Integration von AGRANA Juice und Ybbstaler in die AUSTRIA JUICE verlief weiterhin planmäßig. Die Harmonisierung des Geschäftsmodells und der Systeme wurde im Geschäftsjahr 2014|15 weitgehend abgeschlossen; somit soll der Geschäftsbereich 2015|16 noch stärker von den Synergien profitieren.

Ergebnis aus Sondereinflüssen

Aufgrund der in Europa anhaltend schwachen Marktentwicklung für Fruchtojoghurts hat AGRANA die Standortstruktur ihres Geschäftsbereiches Fruchtzubereitungen in Österreich optimiert. Der Standort in Gleisdorf/Steiermark wird nunmehr als alleinige österreichische Produktionsstätte für Fruchtzubereitungen betrieben, nachdem die unterausgelastete Fruchtzubereitungsproduktion in Kröllendorf/Allhartsberg/Niederösterreich in dieses größere, noch aufnahmefähige Werk verlagert wurde. Die Produktion von Fruchtsaftkonzentraten in Kröllendorf/Allhartsberg blieb davon unberührt. Die Produktionsverlagerung des Fruchtzubereitungsgeschäftes wurde mit Ende des Geschäftsjahres 2014|15 abgeschlossen, die mit dem Projekt zusammenhängenden Einmalkosten (inkl. Abfertigungs- und Sozialplanverpflichtungen) wurden im Ergebnis aus Sondereinflüssen ausgewiesen. Weiters beinhaltet das Sonderergebnis des Segmentes die Dotierung einer Rückstellung für zu erwartende Einmalkosten in Verbindung mit einem Restrukturierungsprojekt der Dirafröst FFI N.V., Herk-de-Stad/Belgien. Einige der derzeitigen Aktivitäten der Dirafröst in Belgien sollen dabei eingestellt und verlagert werden. Ein Hauptziel des Projektes ist die Verbesserung der Effizienz in der Produktion von gefrorenen Früchten und Fertigprodukten.

Das Sonderergebnis des Vorjahres (–0,8 Mio. €) betraf die Fruchtzubereitungsgesellschaft AGRANA Fruit South Africa (Proprietary) Ltd., deren Werk in Kapstadt/Südafrika geschlossen und Produktionsvolumen an den zentralen Standort Johannesburg/Südafrika transferiert wurde.

MARKTUMFELD

Bei **Fruchtzubereitungen** sind ein leichtes Wachstum in den außereuropäischen Märkten und weiterhin ein geringfügiger Nachfragerückgang in der EU festzustellen.

Konkret zeigen aktuelle Nielsen-Zahlen für den Fruchtojoghurtmarkt in Europa einen jährlichen Konsumrückgang von 1,5 %¹. In den USA stagnierte 2014 der Konsum von Fruchtojoghurts auf Vorjahresniveau, nachdem in den Jahren davor noch außerordentlich hohe Wachstumsraten nach zahlreichen Produktneueinführungen, wie jene von „Greek Yoghurt“, verzeichnet wurden.² Mittelfristig wird in den USA weiteres Wachstum erwartet, da der Pro-Kopf-Verbrauch von 7 Kilogramm pro Jahr immer noch deutlich unter jenem von Europa liegt.

¹ Quelle: Nielsen, Euromonitor; Daten aus 2014

² Quelle: IRI (Information Resources, Inc.)

Makroökonomische und politische Probleme verlangsamten die Marktentwicklung in den Wachstumsregionen Osteuropa (Russland, Ukraine, Weißrussland), Nordafrika (Ägypten, Algerien), Naher Osten sowie in Mexiko und Argentinien. Sobald sich die dortigen politischen Verhältnisse wieder normalisieren, sollte der Fruchtojoghurtkonsum in diesen Ländern wieder (deutlicher) wachsen.

Das überdurchschnittliche Wachstum in Märkten wie Brasilien, China oder der Türkei hat sich 2014 mit rund 3 %¹ etwas verlangsamt. Die entwickelten Märkte im asiatisch-pazifischen Raum, v.a. Südkorea und Australien, zeigen einen stabilen Fruchtojoghurtkonsum.

Ähnlich wie bei Fruchtojoghurts verhält sich auch die Marktdynamik bei Eiscreme und Food Services. Auch hier ist in vielen Märkten ein Rückgang der Wachstumsraten (Nordamerika, Naher Osten/Nordafrika, Asien) bzw. eine Stagnation (EU und Osteuropa) feststellbar.

Insgesamt ist aber davon auszugehen, dass die weitgehende Marktstagnation 2014 und (erwartet) 2015 nur eine vorübergehende ist und die Konsumgütermärkte Fruchtojoghurts, Eiscreme und Food Services mittelfristig, v.a. außerhalb Europas, weiterhin zu den Wachstumsmärkten gehören.

Im **Konzentratgeschäft** ist der Trend zu Fruchtsaftgetränken mit niedrigem Saftgehalt ungebrochen. Bei hochfruchtsafthaltigen Getränken ist die Konsumententwicklung in Westeuropa (im Wesentlichen Deutschland) weiterhin leicht rückläufig. Das Preisniveau für Fruchtsaftkonzentrate hat sich in Europa aufgrund der vorhandenen Restbestände aus der Verarbeitungssaison 2013, sehr guten Ernteprognosen für Europa im Jahr 2014 sowie handelspolitischen Einflüssen auf die Rohstoffmärkte (Ukraine/Russland) und deren Preisgefüge fast halbiert.

ROHSTOFF UND PRODUKTION

Die Preise auf den Beschaffungsmärkten waren das zweite Jahr in Folge rückläufig.

Diese Entwicklung auf den Rohstoffmärkten zeigte sich v.a. bei den Beeren und Steinfrüchten in den europäischen und nordafrikanischen Beschaffungsregionen deutlich. Auch die Kosten für Zucker und Stärke als wichtige Bestandteile von Fruchtzubereitungen waren niedriger.

Die Rohstoffpreise auf den nord- und südamerikanischen Beschaffungsmärkten sowie in den Ursprungsländern tropischer Früchte waren insgesamt nur leicht rückläufig. Die Gründe dafür waren einerseits eine stabilere wirtschaftliche Situation und andererseits ein deutlich reduziertes Fruchtaufkommen, z. B. bei Erdbeeren und Pfirsichen in Kalifornien.

Die Rubel- und Griwna-Schwäche beeinflussten die Rohwarenpreise in den Rezepturen der Endprodukte in Russland und der Ukraine erheblich. Durch Fokussierung der Beschaffung auf regionale Märkte konnte ein Teil dieses Kursrisikos abgefangen werden.

AGRANA Frucht konnte im Geschäftsjahr 2014|15 wiederum neue Rohstoffquellen für Früchte, deren Knappheit für das Segment besonders kritisch sein kann, erschließen. Weiters wurde das Lieferantennetzwerk um neue strategische Partner erweitert, mit welchen gemeinsame Ziele vereinbart wurden, um dem verstärkten Wunsch der Kunden nach Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette weiter gerecht zu werden.

Im Geschäftsbereich **Fruchtsaftkonzentrate** lagen die verfügbaren Apfelmengen in den Hauptverarbeitungsregionen in Europa (Polen, Ungarn) über den Mengen des Vorjahres. Ein Überangebot an Apfelsaftkonzentrat zu Beginn der Verarbeitungssaison 2014 aus der Saison 2013, sehr gute Ernteprognosen in Europa, hohe Restbestände im Tafelobstbereich und die Handelsbarrieren aufgrund des Ukraine-Russland-Konfliktes führten zu einer Rohstoffpreiserosion in den Hauptrohstoffregionen. Gegen Ende des Geschäftsjahres war allerdings bereits wieder ein Aufwärtstrend bei den Rohstoffpreisen zu beobachten. Während die Fruchtsaftkonzentratwerke in Osteuropa (Polen, Ungarn) über sehr gute Produktionsauslastungen verfügten, führten die niedrigen Rohstoffpreise in Westeuropa aufgrund von reduzierten Rohstoffanlieferungen zu deutlichen Minderauslastungen. In China verlief die Produktionssaison im Wesentlichen planmäßig.

Die Beerenverarbeitungssaison war in Summe von guten Mengenverfügbarkeiten bei den Hauptfrüchten gekennzeichnet. Die Preise für die wichtigsten Rohstoffe (Erdbeere, Sauerkirsche, Schwarze Johannisbeere; ausgenommen Himbeere) lagen deutlich unter dem Vorjahr.

¹ Quelle: Nielsen, Euromonitor; Daten aus 2014



Engagement in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

Auch im Segment Frucht stand die Einführung der AGRANA-Grundsätze für die Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte im Mittelpunkt der Nachhaltigkeitsbemühungen.

Das weltweit tätige Geschäftssegment Frucht beschafft im Bereich Fruchtzubereitungen rund 22 % der verarbeiteten Früchte aus Vertragslandwirtschaft, den Großteil meist in Form von Vorprodukten (d. h. IQF-Früchten, aseptisch verpackten Früchten, Pürees etc.) von Erstverarbeitern oder Händlern. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate verarbeitet AGRANA hauptsächlich von Händlern bezogene Rohstoffe, rund 10 % der weltweit verarbeiteten Apfelmengen stammen aus Vertragslandwirtschaft.

Um nachhaltige Produktionsbedingungen in der vorgelagerten Lieferkette für die Vielzahl verschiedener, weltweit bezogener Früchte im Rahmen komplexer Beschaffungsstrukturen sicherstellen zu können, gibt es nur zwei Möglichkeiten:

Eine Variante ist der Bezug nachhaltigkeitszertifizierter Früchte oder Vorprodukte. Aus diesem Grund hat AGRANA für das Geschäftssegment Frucht im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Liste internationaler Standards definiert, die sie als Nachweis für unter nachhaltigen Produktionsbedingungen erzeugte Rohstoffe bzw. Vorprodukte akzeptiert. Ziel für das Geschäftsjahr 2015|16 ist es, bei der Gruppe strategischer Fruchtlieferanten den Zertifizierungsstand nach diesen internationalen Standards zu erheben, um so Informationen zum aktuellen Nachhaltigkeitsstatus in den Zulieferunternehmen bzw. deren Lieferkette zu erhalten.

Als Alternative zur Variante der Sicherstellung von Nachhaltigkeit in der Lieferkette über Zertifizierungen hat AGRANA, wie auch in den Vorjahren, im Bereich der Beschaffung von Vertragslieferanten in Projekten in verschiedenen (Schwellen-)Ländern an der Verbesserung von Sozial- und Umweltstandards in ihrer landwirtschaftlichen Lieferkette gearbeitet. Vielfach wird aber auch in diesen Projekten aus Dokumentationsgründen und um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess anzustoßen und am Leben zu erhalten, letztendlich eine Zertifizierung nach einem internationalen Standard durchgeführt.

Ein im Geschäftsjahr 2012|13 gestartetes, aus Geldern der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen einer Wirtschaftspartnerschaft gefördertes Projekt zur

Zertifizierung von Erdbeer- und Brombeerlieferanten nach dem RainforestAlliance-Standard in Jacona/Bundesstaat Michoacán|Mexiko wurde im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt. Ende 2014 hat AGRANA den Projektumfang auf Mangos ausgeweitet.

Aufgrund des Erfolges in Mexiko wurde Ende 2014 ein weiteres, ebenfalls gefördertes Projekt auf Fidschi gestartet. Auf der Südseeinsel unterstützt AGRANA Bauernkooperativen bei der Zertifizierung von meist auf Gemeinschaftsland kultivierten Bananen und der Sammlung wildwachsender Guaven und Mangos nach dem international anerkannten Bio-Standard ACO (Australian Certified Organic).

In Ungarn startete AGRANA im Jahr 2000 ein Projekt mit lokalen Landwirten zum Anbau von resistenten Apfelsorten, für deren Kultivierung rund 60 % weniger Pestizide notwendig sind. Die Anbauer erhielten zu Projektstart finanzielle Unterstützung für die Neupflanzung der Bäume sowie seither laufende Beratung über die Vegetationsperioden und Abnahmegarantien, die in normalen Erntejahren sogar mit einer Preisprämie durch AGRANA honoriert werden. Dieses Projekt lieferte im Berichtsjahr 2014|15 rund 10 % der weltweit von AGRANA verarbeiteten Äpfel für die Produktion von Apfelsaftkonzentrat.

Energieeinsatz und Emissionen in der Veredelung

Die Daten zu Energieeinsatz, Emissionen, Wasser und Abfällen in der bzw. durch die Veredelung in AGRANA-Fruchtverarbeitungsanlagen für das Geschäftsjahr 2014|15 enthalten die Daten aller zum Stichtag 28. Februar 2015 aktiven Produktionsstandorte des Segmentes Frucht für das gesamte Geschäftsjahr 2014|15 mit der Ausnahme des Fruchtsaftkonzentratwerkes in Xianyang City|China (Hintergrund: Datenqualität). Im Geschäftsjahr 2013|14 waren in den berichteten Nachhaltigkeitsdaten aus dem Umweltbereich erstmals auch die Daten des Joint Ventures AUSTRIA JUICE GmbH enthalten. Aus organisatorischen Gründen waren die AUSTRIA JUICE-Standorte Gleisdorf|Österreich (Schließung nach der Kampagne 2013), Bingen|Deutschland (Fruchtw Weinproduktion) und Xianyang City|China (Datenqualität) im Geschäftsjahr 2013|14 nicht enthalten, die berichteten Werte der einbezogenen Standorte waren auf die jeweilige Verarbeitungskampagne beschränkt.





Der durchschnittliche spezifische direkte Energieeinsatz pro Tonne Produkt (Haupt- und Nebenprodukte) stieg im Segment Frucht im Geschäftsjahr 2014|15 um rund 5,2 % gegenüber dem Vorjahr. Dies ist auf die Ausdehnung der Berichterstattung im Bereich Fruchtsaftkonzentrate vom Reporting der Daten der Verarbeitungskampagnen auf eine Gesamtjahresberichterstattung und ein damit verändertes Produktmengenportfolio zurückzuführen. Der durchschnittliche spezifische direkte Energieeinsatz im Bereich Fruchtzubereitungen pro Tonne Produkt blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Der durchschnittliche spezifische indirekte Energieeinsatz im Segment Frucht sank in der Berichtsperiode um rund 3,4 % gegenüber dem Vorjahr. Die durchschnittlichen spezifischen Emissionen aus direktem und indirektem Energieeinsatz pro Tonne Produkt des Segmentes Frucht stiegen aufgrund der Veränderung der inhaltlichen Berichtsgrenze im Berichtsjahr um rund 7,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Im Geschäftssegment Frucht wurden aufgrund unterschiedlicher Verarbeitungsprozesse im Bereich Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate individuelle Ziele für die beiden Bereiche gesteckt. Im Rahmen der Fruchtzubereitung und Erstverarbeitung soll der direkte und indirekte Energieeinsatz (Scope 1+2) pro Tonne Produkt bis zum Ende des Geschäftsjahres 2020|21 um 6,8 % gegenüber dem Basisjahr 2013|14 (1,85 GJ pro Tonne) gesenkt werden. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate soll der Energieeinsatz (Scope 1+2) pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte bis 2020|21 auf dem Level des Basisjahres 2014|15 (3,43 GJ pro Tonne) gehalten werden.

Wassernutzung und Abwasser in der Veredelung in AGRANA-Fruchtwerken

in den GRI-Berichtsgrenzen, siehe Seite 35

m ³ pro Tonne ¹	2014 15	2013 14
Wassereinsatz	4,16	3,89
Abwasser	3,99	3,91

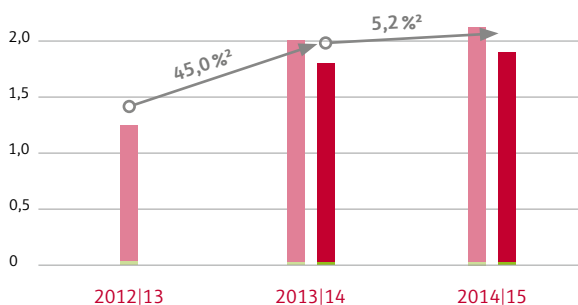
¹ Haupt- und Nebenprodukte

Die Erhöhung des durchschnittlichen spezifischen Wassereinsatzes pro Tonne Produkt (Haupt- und Nebenprodukte) im Segment Frucht in der Berichtsperiode um rund 6,9 % gegenüber dem Vorjahr sowie der durchschnittlichen spezifischen Abwassermenge pro Tonne Produkt um rund 2 % ist auf die geänderten Berichtsgrenzen im Bereich Fruchtsaftkonzentrate und ein damit verändertes Produktmengenportfolio zurückzuführen. Der durchschnittliche spezifische Wassereinsatz sowie die durchschnittliche spezifische Abwassermenge im Bereich Fruchtzubereitungen waren gegenüber dem Vorjahr relativ konstant.

Im Bereich Fruchtzubereitungen sollen etablierte Best-Practices im Bereich Wassernutzung im Rahmen von Trainings zur Bewusstseinsbildung an allen Produktionsstandorten umgesetzt werden. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate ist im Zeitraum bis 2020|21 eine Reduktion des Wassereinsatzes um 5 % pro Tonne Haupt- und Nebenprodukt (Basisjahr 2014|15: 4,43 m³ pro Tonne) geplant. Daneben soll das Bewusstsein der Mitarbeiter für die ökologischen Auswirkungen der Verarbeitungsprozesse und ihres individuellen Verhaltens im Rahmen von Trainings an allen Fruchtsaftkonzentratstandorten geschult werden.

DURCHSCHNITTLICHER SPEZ. DIREKTER ENERGIE-EINSATZ IN DER VEREDELUNG IN FRUCHTWERKEN¹

Gigajoule (GJ) pro Tonne Hauptprodukt bzw. Haupt- und Nebenprodukte



- Spez. Energieeinsatz nicht erneuerbare Energien pro Tonne Hauptprodukt
- Spez. Energieeinsatz erneuerbare Energien pro Tonne Hauptprodukt
- Spez. Energieeinsatz nicht erneuerbare Energien pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte
- Spez. Energieeinsatz erneuerbare Energien pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte

¹ Siehe GRI-Berichtsgrenzen auf Seite 35

² Darstellung %-Veränderung auf Basis durchschnittlicher spez. direkter Gesamtenergieeinsatz pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte





Abfall aus der Veredelung in AGRANA-Fruchtwerken in den GRI-Berichtsgrenzen, siehe Seite 35

Tonnen	2014 15	2013 14
Entsorgte Abfälle	59.652	49.359
davon gefährliche Abfälle	40	206
Abfall pro Tonne Produkt	7,3 %	7,1 %
Gefährliche Abfälle pro Tonne Produkt	0,005 %	0,030 %
Entsorgte Abfälle nach Entsorgungsarten		
Kompostierung	3.359	6.243
Energetische Verwertung	341	686
Wiederverwendung	33.349	23.708
Recycling	14.620	8.971
Deponierung	7.746	5.806
Andere	237	3.945

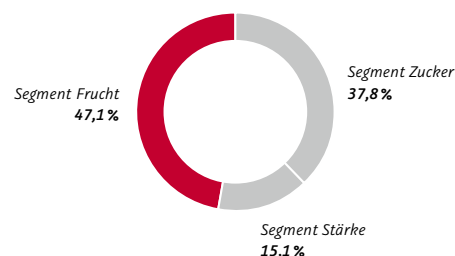
Die spezifische Abfallmenge lag im Geschäftssegment Frucht im Berichtsjahr 2014|15 mit rund 73 Kilogramm pro Tonne Produkt (Haupt- und Nebenprodukte) um rund 2,8 % höher als im Vorjahr. Die Veränderung reflektiert die höhere Rohstoffverarbeitung der Fruchtsaftkonzentratstandorte gegenüber dem Vorjahr. Rund 84,1 % der in der Position Wiederverwendung ausgewiesenen Menge wurden durch den Bereich Fruchtsaftkonzentrate als Nebenprodukt (z. B. Presskuchen, Apfelstiele und -blätter) verkauft oder kostenlos abgegeben und so einer weiteren Verwendung zugeführt, müssen aber auf Basis lokaler gesetzlicher Regelungen als Abfälle deklariert werden.

INVESTITIONEN

Die Investitionen im Segment Frucht betrugen 43,0 (Vorjahr: 51,8) Mio. € und betrafen sowohl Kapazitätserweiterungen als auch Instandhaltungsmaßnahmen:

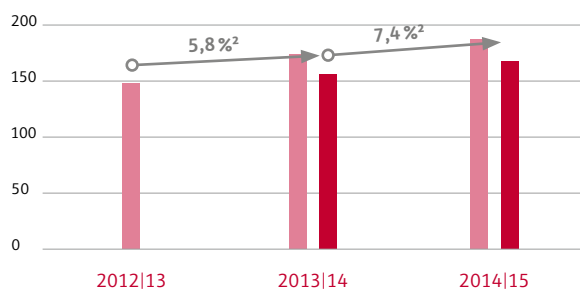
- Fertigstellung des Fruchtzubereitungswerkes in Lysander|USA im Bundesstaat New York, das im ersten Quartal 2014|15 erfolgreich angelaufen ist
- Fertigstellung einer dritten Produktionslinie im Fruchtzubereitungswerk in Brasilien
- Erweiterung des Tiefkühlagers in Marokko
- Standortoptimierungen: Verlagerung der Fruchtzubereitungsproduktionskapazitäten von Kröllendorf/Allhartsberg nach Gleisdorf, beide Österreich; Verlagerung der Fruchtsaftkonzentratproduktion von Gleisdorf nach Kröllendorf/Allhartsberg bei gleichzeitiger Steigerung der Verarbeitungskapazität um 30 % – damit wurden in Gleisdorf erstmals keine Äpfel gepresst
- Einführung eines einheitlichen Warenwirtschaftssystems im Geschäftsbereich Fruchtsaftkonzentrate

Anteil am Konzern-Investitionsvolumen 2014|15



DURCHSCHNITTliche SPEZ. EMISSIONEN (AUS DIREKTEM UND INDIREKTEM ENERGIEEINSATZ) DURCH DIE VEREDELUNG IN FRUCHTWERKEN¹

kg CO₂-Äquivalent pro Tonne Hauptprodukt bzw. Haupt- und Nebenprodukte



- kg CO₂-Äquivalent pro Tonne Hauptprodukt
- kg CO₂-Äquivalent pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte

¹ Siehe GRI-Berichtsgrenzen auf Seite 35

² Darstellung %-Veränderung auf Basis durchschnittlicher spez. Emissionen (aus direktem und indirektem Energieeinsatz) pro Tonne Haupt- und Nebenprodukte



AGRANA'S NACHHALTIGKEITSVERSTÄNDNIS

AGRANA hat im Geschäftsjahr 2014|15 intensiv an der weiteren Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die operativen Geschäftsabläufe gearbeitet. Dies zeigt sich in einer Reihe neuer bzw. erstmals formalisierter interner Richtlinien und Grundsätze, in der Zertifizierung nach verschiedenen für die Geschäftstätigkeit relevanten internationalen Nachhaltigkeitsstandards, der Mitgliedschaft und Mitarbeit bei in diesem Bereich tätigen Organisationen und Initiativen sowie der Setzung von Zielen für die kommenden Geschäftsjahre.

Inhaltlich lassen sich alle Aktivitäten im Rahmen von drei AGRANA-Leitsätzen, die Management und allen Mitarbeitern als praktische und leicht verständliche Anleitung zu täglich nachhaltigem Handeln dienen, zusammenfassen:

Wir bei AGRANA...

- verwerten annähernd 100% der eingesetzten Rohstoffe und nutzen emissionsarme Technologien zum Schutz der Umwelt;
- achten alle unsere Stakeholder und die Gesellschaften, in denen wir tätig sind;
- leben langfristige Partnerschaften mit Lieferanten und Kunden.

AGRANA-NACHHALTIGKEITSAKTIVITÄTEN IM GESCHÄFTSJAHRE 2014|15 UND ZIELE

in den sechs für AGRANA's Geschäftstätigkeit relevanten Handlungsfeldern:

(1) Umwelt- und Sozialkriterien in der Beschaffung

Steigendes Nachhaltigkeitsbewusstsein der Konsumenten v.a. im Bereich Nahrungs- und Genussmittel und folglich der Lebensmittelindustrie machen die Sicherstellung von Nachhaltigkeitskriterien über die gesamte Produktwertschöpfungskette zunehmend zu einer Kauf- bzw. Beschaffungsvoraussetzung.

Für AGRANA, die im Geschäftsjahr 2014|15 v.a. aufgrund der Rekordrübenernte in der EU in den drei Geschäftssegmenten insgesamt rund 11,6 (Vorjahr: 9,6) Mio. Tonnen agrarische Rohstoffe verarbeitete, lag der Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsaktivitäten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette daher auf der Entwicklung einer Strategie zur Sicherstellung und Dokumentation von Nachhaltigkeitsaspekten im Rahmen der Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte.

AGRANA-Grundsätze der Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte

Ausgangspunkt aller Aktivitäten war die Formulierung von für alle AGRANA-Konzernunternehmen gültigen Grundsätzen für die Beschaffung von agrarischen Rohstoffen und Vorprodukten. In diesen AGRANA-Grundsätzen sind einerseits soziale Mindeststandards mit Referenz auf den AGRANA-Verhaltenskodex und andererseits Umweltkriterien definiert, die AGRANA als relevant für die nachhaltige Produktion der von ihr eingesetzten agrarischen Rohstoffe betrachtet. Die Grundsätze sehen weiters unterschiedliche Wege der Erfüllung dieser Nachhaltigkeitskriterien durch die Lieferanten, angepasst an die Integrationstiefe des jeweiligen Rohstoffbeschaffungsmodells, vor. Die Aufnahme in individuelle Verträge mit Vertragsanbauern und sonstigen Rohstofflieferanten ist angelaufen.





Sustainable Agriculture Initiative

Im Juli 2014 trat AGRANA Beteiligungs-AG mit all ihren Geschäftssegmenten der Sustainable Agriculture Initiative (SAI), einer 2002 von Nestlé, Unilever und Danone gegründeten Initiative der Lebensmittel- und Getränkeindustrie, bei. SAI hat es sich zum Ziel gesetzt, als Informationsplattform durch die Vorstellung von Best-Practices und Unterstützung durch das Angebot unterschiedlicher Tools die Entwicklung und Implementierung nachhaltiger Agrarpraxis weltweit zu fördern. Mittelfristig sollen Benchmarks für wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte in der agrarischen Produktion, z. B. Wassermanagement, Biodiversität etc., im Rahmen von rohstoffspezifischen Arbeitsgruppen, an denen die Mitgliedsunternehmen teilnehmen können, entwickelt werden.

Eines der wesentlichen von SAI angebotenen Hilfsmittel, um den aktuellen Status der Nachhaltigkeit hinsichtlich Umwelt- und Sozialkriterien in einem landwirtschaftlichen Produktionsbetrieb zu bewerten, ist das sogenannte Farm Sustainability Assessment (FSA). Der weltweit anwendbare Fragebogen soll es agrarischen Produzenten ermöglichen, eine Statusbeurteilung bezüglich nachhaltiger Produktionsbedingungen im eigenen Betrieb durchzuführen, auf der dann gegebenenfalls Verbesserungsmaßnahmen aufsetzen können. Kunden dieser Betriebe, die ihre Lieferantenauswahl auf Basis von Nachhaltigkeitsaspekten treffen wollen, erhalten durch die Ergebnisse dieser Selbsteinschätzung der Landwirte eine zusätzliche weltweit vergleichbare Entscheidungshilfe, abseits von Zertifizierungen nach internationalen Standards wie z. B. Global GAP.

Einzelne Umsetzungsaktivitäten der AGRANA-Grundsätze für die Beschaffung agrarischer Rohstoffe und Vorprodukte bzw. Aktivitäten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette in den drei Geschäftssegmenten werden im jeweiligen Segmentbericht erläutert.

Ziele bezüglich Umwelt- und Sozialkriterien in der Beschaffung

Für ihre Geschäftssegmente Zucker und Stärke hat AGRANA es sich zum Ziel gesetzt, im Geschäftsjahr 2015|16 die betriebliche Selbsteinschätzung nach SAI hinsichtlich nachhaltiger Umwelt- und Sozialkriterien gemeinsam mit ihren Vertragslieferanten für Zuckerrüben und Kartoffeln zu starten, und zwar in den jeweils fünf bzw. zwei EU-Ländern, in denen diese Rohstoffe bezogen werden.

Für das Geschäftssegment Frucht hat AGRANA im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Liste internationaler Standards definiert, die sie als Nachweis für unter nachhaltigen Produktionsbedingungen erzeugte Rohstoffe bzw. Vorprodukte akzeptiert. Ziel für das Geschäftsjahr 2015|16 ist es, bei der Gruppe strategischer Fruchtlieferanten den Zertifizie-

rungsstand nach diesen internationalen Standards zu erheben, um so Informationen zum aktuellen Nachhaltigkeitsstatus in den Zulieferunternehmen bzw. deren Lieferkette zu erhalten. Auf Basis dieses Status quo können in den Folgejahren weitere Schritte gesetzt werden.

(2) Umwelt- und Energieaspekte in der Produktion

AGRANA hat im Geschäftsjahr 2014|15 die schon immer gelebte Verantwortung für die Umwelt- und Energieaspekte im Rahmen ihrer Produktion in einer für alle Geschäftssegmente weltweit gültigen AGRANA-Umweltpolitik formal festgeschrieben. Diese enthält AGRANAs Managementansatz für die Themen Energieeinsatz und Emissionen, Wassernutzung und Abwasser sowie Abfall.

Für AGRANA, als v. a. in den Segmenten Zucker und Stärke energieintensiven Veredler agrarischer Rohstoffe, stand im Geschäftsjahr 2014|15 die Einführung eines Energiemanagementsystems, in einem ersten Schritt an allen österreichischen Produktionsstandorten, im Vordergrund. Im Herbst 2014 wurden alle Werke in Österreich nach ISO 50001 zertifiziert.

Ziele bezüglich Umwelt- und Energieaspekten in der AGRANA-Produktion

Aufgrund der unterschiedlichen Produktionsprozesse in den drei AGRANA-Geschäftssegmenten haben die einzelnen Segmente jeweils für das gesamte Segment gültige Ziele im Umwelt- und Energiebereich formuliert.

Das Geschäftssegment Zucker strebt bis zum Ende des Geschäftsjahres 2020|21 die Reduktion des direkten Energieeinsatzes (Scope 1) pro Tonne erzeugtem Produkt (Haupt- und Nebenprodukte) um 5 % vom schon sehr guten Basisjahr 2013|14 an. Weiters soll im gleichen Zeitraum der Wassereinsatz pro Tonne erzeugtem Produkt (Haupt- und Nebenprodukte) um 5 % gesenkt werden.

Im Geschäftssegment Stärke können aufgrund der zunehmenden Kundennachfrage nach höher veredelten Produkten, die dann einen spezifisch höheren Energie- und teilweise auch Wassereinsatz erfordern, keine spezifischen Reduktionsziele pro Tonne Produkt für die Zukunft formuliert werden. Darum hat sich AGRANA-Stärke die Reduktion von jährlich 50 GWh im Rahmen von Effizienzsteigerungsprojekten in einzelnen Anlagenteilen zum Ziel gesetzt.

Im Geschäftssegment Frucht wurden aufgrund unterschiedlicher Verarbeitungsprozesse im Bereich Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate individuelle Ziele für die beiden Bereiche gesteckt. Im Rahmen der Fruchtzubereitung und Erstverarbeitung soll der direkte und indirekte Energieeinsatz (Scope 1+2) pro Tonne Produkt bis zum Ende



des Geschäftsjahres 2020|21 um 6,8% gegenüber dem Basisjahr 2013|14 gesenkt werden. Daneben sollen etablierte Best-Practices im Bereich Wassernutzung im Rahmen von Trainings zur Bewusstseinsbildung an allen Produktionsstandorten umgesetzt werden. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate soll der Energieeinsatz (Scope 1+2) pro Tonne Haupt- und Nebenprodukt bis 2020|21 auf dem Level des Basisjahres 2014|15 gehalten werden. Weiters ist im gleichen Zeitraum eine Reduktion des Wassereinsatzes um 5% pro Tonne Haupt- und Nebenprodukt geplant. Daneben soll das Bewusstsein der Mitarbeiter für die ökologischen Auswirkungen der Verarbeitungsprozesse und ihres individuellen Verhaltens im Rahmen von Trainings an allen Fruchtsaftkonzentratstandorten geschult werden.

(3) Arbeitsbedingungen und Menschenrechte in Bezug auf AGRANA-Mitarbeiter

Im Bereich Arbeitsbedingungen und Menschenrechte hat AGRANA im abgelaufenen Geschäftsjahr an grundlegenden Richtlinien gearbeitet.

So wurde einerseits der AGRANA-Verhaltenskodex überarbeitet, der für alle Mitarbeiter gilt, aber auch Bestandteil der AGRANA-Einkaufsbedingungen ist.

Andererseits wurde eine „Zero Accident Policy“ erlassen, die in ihrer Umsetzung zur Reduktion bzw. idealerweise zur totalen Vermeidung von Arbeitsunfällen führen soll. Die Basis für die Umsetzung und Evaluierung von Maßnahmen zur Unfallvermeidung stellen die Arbeitssicherheitskennzahlen und Daten des Geschäftsjahres 2013|14 dar.

Daneben hat das Unternehmen auch eine Reihe von Maßnahmen z. B. im Bereich des Engagements junger Menschen, v. a. Mädchen in technischen Berufen, sowie zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie gesetzt. Unter anderem nahm AGRANA im April 2014 an den „Talente Tagen 2014“ im Technischen Museum in Wien zur Begeisterung junger Menschen für technische Berufe teil, daneben wurde im Juni 2014 ein Schnuppertag in der Zuckerfabrik Tulln|Österreich speziell für Mädchen organisiert. Darüber hinaus bot AGRANA im Juli 2014 erstmals eine einwöchige Sommerferienbetreuung für Kinder von Mitarbeitern der Zuckerfabrik Tulln|Österreich an. Ausgebildete Pädagogen des Niederösterreichischen Hilfswerkes gestalteten ein jeweils altersgerechtes, buntes Betreuungsprogramm für Kinder von drei bis zehn Jahren. Aufgrund des positiven Feedbacks zum Pilotprojekt 2014 wird diese Entlastung bei der Kinderbetreuung in den Sommerferien den Mitarbeitern auch im Sommer 2015 wieder angeboten. Daneben stehen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie Mitarbeitern am Standort Wien ein Betriebskindergarten und ein Kinderbetreuungsservice für schulautonome und Fenstertage zur Verfügung.

Ziele bezüglich Arbeitspraktiken und Menschenrechte

Im Bereich Arbeitsbedingungen und Menschenrechte hat AGRANA sich das Ziel gesetzt, im Geschäftsjahr 2015|16 für alle Standorte weltweit eine formale Beschwerdestelle bezüglich Arbeitspraktiken und Menschenrechten für alle Mitarbeiter einzurichten. An vielen Standorten wird diese Funktion von lokalen Betriebsräten wahrgenommen, diese existieren aber aufgrund fehlender Mitarbeiterinitiative bzw. gesetzlicher Rahmenbedingungen (z. B. China) nicht überall. Um auch für diese Mitarbeiter ein einheitlich strukturiertes System für Beschwerden zur Verfügung stellen zu können, werden an diesen Standorten Ombudsstellen eingerichtet.

Im Bereich der Verbesserung der Kennzahlen zur Arbeitssicherheit hat sich AGRANA standortindividuelle Ziele gesetzt. Nur der Bereich Fruchtzubereitungen hat sich bereichsindividuelle Ziele vorgenommen, nämlich für das Geschäftsjahr 2015|16 (gegenüber dem Basisjahr 2014|15) die Reduktion der Verletzungsrate um 13%, der Ausfallstage um 10% und der Abwesenheitsrate um 4%.

(4) Produktverantwortung und nachhaltige Produkte

Die Arbeitsschwerpunkte im Bereich Produktverantwortung und nachhaltige Produkte lagen im Geschäftsjahr 2014|15 in der Durchführung von SMETA-Audits, dem Start einer weltweiten Kundenzufriedenheitsumfrage sowie der Entwicklung einiger neuer Produkte.

SEDEX-Mitgliedschaft und SMETA-Audits

AGRANA Beteiligungs-AG ist seit 2009 Mitglied bei der Supplier Ethical Exchange Database (SEDEX). Alle AGRANA-Produktionsstandorte nehmen jährlich ein SEDEX Self-Assessment vor. Um ihr Engagement in diesem Bereich zu untermauern, hat AGRANA im Geschäftsjahr 2014|15 an 15 ihrer Produktionsstandorte zur Überprüfung dieser Selbstauskünfte 4-Pillar Sedex Members Ethical Trade Audits (SMETA) von unabhängigen Dritten durchführen lassen.

Im Geschäftssegment Zucker wurden im Herbst 2014 die Produktionsstandorte Tulln und Leopoldsdorf, beide Österreich, Hrušovany und Opava, beide Tschechien, Seredl Slowakei sowie Kaposvár|Ungarn einem 4-Pillar SMETA-Audit, die restlichen Zuckerfabriken einer vergleichbaren Prüfung zu Sozial- und Umweltkriterien unterzogen.

Im Geschäftssegment Stärke wurden 2014 an allen österreichischen Produktionsstandorten, d. h. Aschach, Gmünd und Pischelsdorf, 4-Pillar SMETA-Audits durchgeführt.



Im Geschäftssegment Frucht fanden an den Zubereitungs- bzw. Erstverarbeitungsstandorten in Botkins|USA, Altnova (Yalova)|Türkei, Cabreúva|Brasilien und Laouamra|Marokko sowie an den Fruchtsaftkonzentratstandorten in Chełm|Polen und Kröllendorf/Allhartsberg|Österreich SMETA-Audits statt.

Die Auditberichte der AGRANA-Werke stehen SEDEX-Mitgliedern auf der Online-Plattform der Organisation zur Verfügung.

Umfrage zur Kundenzufriedenheit

Im Geschäftsjahr 2014|15 wurde erstmals eine auf Konzernebene organisierte Befragung aller AGRANA-Kunden weltweit gestartet.

In der ersten im Herbst 2014 abgeschlossenen Welle der Befragung von Industriekunden in Mitteleuropa wurden 1.337 Kunden der AGRANA-Segmente kontaktiert und gebeten, 22 Fragen zu den Bereichen allgemeine Zufriedenheit, Produktsortiment, Lieferungen sowie Kundenbetreuung und Beschwerdemanagement auf einer Online-Plattform zu beantworten. Die Rücklaufquote von nahezu 30% zeigte das hohe Interesse und die Verbundenheit der Kunden zu den Unternehmen der AGRANA-Gruppe.

Brachte ein Großteil der Kunden mit ihren Antworten ihre generelle Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit zum Ausdruck, so konnten bei der Detailanalyse doch einige Bereiche mit Verbesserungspotenzial ausgemacht werden. Als Reaktion erstellt AGRANA z. B. an einigen Standorten Konzepte zur Ausweitung von Verladezeiten und zur Optimierung von Transportverpackungen, um Logistiksäden vorzubeugen.

Die systematische Auswertung der Ergebnisse macht es auch möglich, Vergleiche zwischen der Performance der einzelnen AGRANA-Segmente herzustellen und Best-Practices abzuleiten.

Bei der Befragung der Industriekunden nach ihren Prioritäten in Bezug auf Produkteigenschaften wurden die Themen Nachhaltigkeit, soziale Verträglichkeit und Regionalität oftmals mit hohen Prioritäten versehen. Dies bestätigt AGRANA in ihren Bemühungen, nachhaltiges Handeln als integralen Bestandteil ihrer Geschäftstätigkeit noch stärker zu etablieren und zu kommunizieren.

Im Geschäftsjahr 2015|16 werden im Rahmen der zweiten Befragungswelle Industriekunden außerhalb Europas systematisch kontaktiert.



MITGLIEDSCHAFTEN BEI WESENTLICHEN NACHHALTIGKEITSRELEVANTEN INITIATIVEN

Initiative	Mitgliedsunternehmen	Seit	Ziel der Initiative und Mitglieder
Sustainable Agriculture Initiative (SAI)	AGRANA Beteiligungs-AG ¹	Juli 2014	Ziel: Entwicklung von Richtlinien und Umsetzung landwirtschaftlicher Praktiken; <i>Mitglieder: Lebensmittel- und Getränkeindustrie</i>
SEDEX	AGRANA Beteiligungs-AG ¹	2009	Ziel: Förderung nachhaltiger Sozial- und Umweltpolitiken entlang der Wertschöpfungskette; <i>Mitglieder: 36.000 Mitgliedsunternehmen weltweit</i>
Ecovadis	AGRANA Zucker GmbH AGRANA Stärke GmbH Segment Frucht – einige Gesellschaften	2013	Ziel: Lieferantenbewertung nach Umwelt- und Sozialkriterien entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette; <i>Mitglieder: ca. 100 global tätige Unternehmen verschiedenster Industrien</i>
Bonsucro	AGRANA Zucker GmbH	Juli 2014	Ziel: Verbesserung der Nachhaltigkeit im Zuckerrohranbau sowie der Zuckerproduktion aus Zuckerrohr; <i>Mitglieder: Produzenten, Händler, Verarbeiter</i>
Arge Gentechnik frei	AGRANA Beteiligungs-AG ¹	2010	Ziel: Förderung/Sicherstellung der österreichischen GVO-freien Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion; <i>Mitglieder: Mitglieder aus der gesamte Lebensmittel-Wertschöpfungskette inkl. vieler Einzelhändler</i>
Initiative Donau Soja	AGRANA Stärke GmbH	April 2013	Ziel: Nachhaltiger GVO-freier Sojaanbau in der Donauregion (Fokus Futtermittel); <i>Mitglieder: gesamte Wertschöpfungskette, NGOs etc.</i>

¹ AGRANA Beteiligungs-AG stellvertretend für alle/mehrere AGRANA-Gesellschaften



MITGLIEDSCHAFTEN BEI BRANCHEN- UND INTERESSENVERTRETUNGEN

Branchen- und Interessenvertretung	Mitgliedsunternehmen	Wirkungsbereich
Industriellenvereinigung (IV)	AGRANA Beteiligungs-AG	Österreich
Fachverband der Nahrungs- und Genussmittelindustrie	AGRANA Beteiligungs-AG	Österreich
AÖL – Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller	AGRANA Stärke GmbH	Deutschland
CEFS – Comité Européen des Fabricants de Sucre	AGRANA Zucker GmbH	EU
Starch Europe	AGRANA Stärke GmbH	EU
SGF International E.V.	AUSTRIA JUICE GmbH	weltweit

Neue AGRANA-Produkte mit dem Nachhaltigkeitsplus

Zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und Förderung der Biodiversität v.a. auf Rübenäckern hat AGRANA im Geschäftsjahr 2014|15 eine blühende Zwischenfruchtmischung entwickelt, die von den Landwirten sehr gut angenommen wurde (siehe auch Segmentberichterstattung Zucker, Biodiversität auf Seite 23).

Zunehmendes Interesse der Konsumenten und damit der Lebensmittelindustrie an pflanzlichem Eiweiß als Ersatz für tierisches Protein führt zu einem stetigen Anstieg veganer Produkte. Um diesem Trend Rechnung zu tragen, hat AGRANA im Geschäftsjahr 2014|15 Mischungen von Früchten, Gemüse und Süßlupinen entwickelt. Diese wurden erstmals von AGRANAs Geschäftssegment Frucht auf der Internationalen Messe Health Ingredients in Amsterdam|Niederlande präsentiert.

Daneben hat das ARIC Stärken entwickelt, die in Saucen und Aufstrichen eingesetzt, als teilweiser Fettersatz einen Beitrag zur Fettreduktion leisten. Diese Produkte wurden erstmals auf der Biofach in Nürnberg|Deutschland, der Weltleitmesse für Bio-Produkte, vorgestellt.

(5) Gesetzes- und Regelkonformität sowie Geschäftsgebarung

Die Aktivitäten des Geschäftsjahres 2014|15 zum Thema Gesetzes- und Regelkonformität sowie Geschäftsgebarung werden im Bereich Compliance im Corporate Governance-Bericht dargestellt.

(6) Gesellschaftliches Engagement

Die Flutkatastrophe im Frühjahr 2014 in Südosteuropa hat tausende Menschen in Kroatien, Bosnien-Herzegowina und Serbien ihrer Existenzgrundlage beraubt. Da AGRANA in Brčko|Bosnien-Herzegowina seit vielen Jahren einen Standort betreibt und auch ihre Mitarbeiter vor Ort durch die Flut Schäden zu beklagen hatten, war es eine Selbstverständlichkeit für das Unternehmen, schnell und unbürokratisch zu helfen.

Unter dem Motto „Mitarbeiter helfen Mitarbeitern“ und unter Verdoppelung dieser Spenden durch den AGRANA-Vorstand stand ein Gesamtbetrag von 41.000 € zur Verfügung. Damit konnten lokal betroffene Kollegen in Bosnien-Herzegowina und mit dem darüber hinausgehenden Betrag auch die vom KURIER initiierte Hilfsaktion „Wiederaufbau Südosteuropa“, die vor Ort wichtige Hilfsmaßnahmen umsetzte, unterstützt werden.

Im Mai 2014 führte der AGRANA-Standort Wien eine gezielte Kleidersammlung für obdachlose Menschen aus der EU, die in der Zweiten Gruft der Caritas ein Notquartier finden, durch.

Die mittlerweile übliche Weihnachtsgeschenke für Geschäftspartner ersetzende Weihnachtsspende des AGRANA-Standortes Wien kam im Dezember 2014 dem Roten Kreuz für seine Winterhilfe in der Ost-Ukraine zugute.

Auch im Geschäftsjahr 2014|15 spendete AGRANA wie in den Vorjahren Zucker für die Le+O-Märkte der Caritas. Diese Märkte bieten Lebensmittel zu einem symbolischen Preis und Orientierung in Form von Sozialberatung für einkommensschwache Menschen. Wie auch in der Vergangenheit haben AGRANA-Mitarbeiter der Zentrale in Wien die wöchentlichen Lebensmittelausgaben in einem nahegelegenen Le+O-Markt im Rahmen von Freiwilligenarbeit in ihrer Arbeitszeit tatkräftig unterstützt.





Aspekte/Segmente	Bewertung der Lieferanten bzgl. Arbeitspraktiken und Menschenrechte	Bewertung der Lieferanten bzgl. ökologischer Aspekte	Erfüllungszeitraum
Zucker	Umsetzung des SAI FSA im Rübenvertragsanbau in fünf Ländern	Umsetzung des SAI FSA im Rübenvertragsanbau in fünf Ländern	2015 16
Stärke	Umsetzung des SAI FSA im Kartoffelvertragsanbau in zwei Ländern	Umsetzung des SAI FSA im Kartoffelvertragsanbau in zwei Ländern	2015 16
Frucht	Abfrage des Nachhaltigkeitsstatus bei strategischen Lieferanten anhand definierter akzeptierter internationaler Zertifizierungen	Abfrage des Nachhaltigkeitsstatus bei strategischen Lieferanten anhand definierter akzeptierter internationaler Zertifizierungen	2015 16

Aspekte/Segmente	Energieeinsatz und Emissionen	Wasser	Erfüllungszeitraum
Zucker	–5 % direkter Energieeinsatz (Scope 1) pro Tonne Haupt- und Nebenprodukt (Ausgangsbasis 2013 14: 2,95 GJ)	–5 % Wassereinsatz pro Tonne Haupt- und Nebenprodukt (Ausgangsbasis 2013 14: 2,28 m³)	2020 21
Stärke	Jährliche Einsparung von 50 GWh im Rahmen von Energieeffizienzprojekten	–	2020 21
Frucht	<p><i>Fruchtzubereitungen:</i> –6,8 % gesamter Energieeinsatz (Scope 1+2) pro Tonne Produkt (Ausgangsbasis 2013 14: 1,85 GJ)</p> <p><i>Fruchtsaftkonzentrate:</i> Halten des Energieeinsatzes (Scope 1+2) pro Tonne Haupt- und Nebenprodukt auf Level des Basisjahres 2014 15 (3,43 GJ)</p> <p>Trainings zur Bewusstseinsbildung zu allen ökologischen Aspekten an allen Standorten</p>	<p><i>Fruchtzubereitungen:</i> Bewusstseinsbildung und Übertragung von Best-Practices</p> <p><i>Fruchtsaftkonzentrate:</i> –5 % Wassereinsatz pro Tonne Haupt- und Nebenprodukt (Ausgangsbasis 2014 15: 4,43 m³)</p>	2020 21

Aspekte/Segmente	Verbesserung der Arbeitssicherheit	Beschwerdesystem für Arbeitspraktiken und Menschenrechte (HR)	Erfüllungszeitraum
Alle Segmente	<p>Grundsätzlich standort-individuelle Ziele</p> <p><i>Bereich Fruchtzubereitungen:</i> Reduktion der Verletzungsrate um 13 %, der Ausfallstage um 10 % und der Abwesenheitsrate um 4 % gegenüber dem Basisjahr 2014 15</p>	Einrichtung von Ombudsstellen an allen Unternehmensstandorten (wo kein Betriebsrat, der diese Funktion wahrnimmt, existiert)	2015 16



In einem hochkompetitiven Marktumfeld ist es für AGRANA von zentraler Bedeutung, Markttrends zu setzen und sich durch Produktinnovationen von den Mitbewerbern zu unterscheiden. In enger Partnerschaft mit ihren Kunden arbeitet AGRANAs Forschung und Entwicklung (F&E) laufend an neuen Rezepturen, Spezialprodukten und innovativen Anwendungsmöglichkeiten bestehender Produkte und unterstreicht somit ihre auf nachhaltigen Erfolg ausgelegte Unternehmensstrategie.

AGRANA unterhielt bis zum Juli 2014 zwei Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen. Die Zuckerrforschung Tulln Ges.m.b.H. (ZFT), Tulln|Österreich, beschäftigte sich mit Landwirtschaft, Lebensmittel-, Zucker-, Stärke- und Bioethanoltechnologie bis hin zur Mikrobiologie und Biotechnologie. Im Innovations- und Kompetenzzentrum (ICC) in Gleisdorf|Österreich war die zentrale F&E des Fruchtzubereitungsbereiches organisiert. Die Aufgabe des ICC bestand in der Entwicklung von Produkten und Produktionsverfahren sowie Durchführung längerfristiger F&E-Projekte, um den international tätigen AGRANA-Kunden marktnahe Lösungen zu präsentieren.

Im Rahmen einer räumlichen Erweiterung des Forschungsstandortes in Tulln hat AGRANA seit dem Sommer 2014 ihre Forschungs- und Innovationsaktivitäten der bisherigen Einrichtungen ZFT sowie ICC gebündelt. Das neue AGRANA Research & Innovation Center (ARIC) ist mit rund 60 Mitarbeitern auf ca. 4.000 m² nunmehr das neue zentrale Forschungs- und Entwicklungsinstitut des Konzerns. Das Investitionsvolumen für die Erweiterung der Forschungsstätte in Tulln betrug rund 4 Mio. €. Die Zusammenführung ermöglicht nicht nur verwaltungstechnische Synergieeffekte, sondern v.a. die stärkere Zusammenarbeit bislang geografisch getrennt agierender Forschergruppen. Durch die sich ergänzenden Erfahrungen ergeben sich Vorteile bei segmentübergreifenden Forschungsschwerpunkten, wie z.B. Ernährungsphysiologie, Verdicker und Aromen, Mikrobiologie, Produktqualität und -sicherheit sowie Bio-Produkte. Die zunehmende Anzahl an Projekten, die mehrere AGRANA-Geschäftssegmente gleichzeitig betreffen, kann somit wesentlich einfacher und effizienter umgesetzt werden. Der neue AGRANA-Forschungs-Cluster am Standort Tulln erlaubt darüber hinaus eine ideale Anbindung zu relevanten universitären Einrichtungen sowie deren Absolventen. Weiters bietet die neue Forschungsstätte ihr spezielles F&E-Know-how auch Dritten an und fungiert als staatlich akkreditiertes Labor für Bioethanol-Analytik und die Qualitätsüberprüfung von Zuckerrüben.

F&E-Kennzahlen		2014 15	2013 14 ²	2012 13
F&E-Aufwendungen (intern und extern)	Mio. €	14,5	17,2	18,2
F&E-Quote ³	%	0,58	0,61	0,59
Mitarbeiter in F&E		224	218	204

SEGMENT ZUCKER

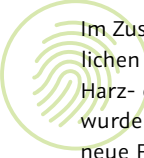
Nach ersten Vorarbeiten in der Kampagne 2013|14 wurden im Geschäftsjahr 2014|15 Maßnahmen zur Optimierung der Extraktion im Hinblick auf die Kontrolle von Mikroorganismen-tätigkeit schwerpunktmäßig bearbeitet. Dabei müssen die durch Mikroorganismen verursachten Zucker-verluste und Aufwendungen für Hilfsstoffe einem geringeren Aufwand von Desinfektionsmitteln und Energie bei der etwaigen Trocknung der Extraktionsrückstände gegenübergestellt werden. Einsparungen werden hier durch eine bessere mechanische Abpressbarkeit der extrahierten Schnitzel aufgrund von mikrobiologischer Aktivität erzielt. So ergibt sich für jedes Werk in Abhängigkeit von den Rahmenbedingungen wie Trocknungskosten, Kosten für Desinfektionsmittel/Alkalisierungs-

¹ Innovation and Competence Center

² Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Nähere Angaben befinden sich im Konzernanhang auf Seite 76ff.

³ F&E-Aufwendungen gemessen am Konzernumsatz

mittel, Rüben- und Zucker- bzw. Melassepreis eine optimale Betriebsweise. Verbesserungen sollen ausgehend von den österreichischen Werken in Hrušovany/Tschechien und Kaposvár/Ungarn Geschäftsjahr 2015/16 abgeschlossen sein und in weiteren AGRANA-Werken Anwendung finden.



Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der natürlichen Biostabilisatoren (Produkte auf Basis von Hopfen-, Harz- oder Fettsäuren zur Kontrolle von Mikroorganismen) wurden in Zusammenarbeit mit einem Vertriebspartner neue Formulierungen zuerst im Labormaßstab und später auch direkt in den Werken getestet. Aufgrund der positiven Ergebnisse steht aus technischer Sicht einer weltweiten Markteinführung dieser neuen Produkte nichts mehr im Wege. Aufgrund von Patentrechten würden auch Lizenz-einnahmen lukriert werden können.

Erfolge konnten auch bei Versuchen zum Einsatz von UV-Strahlung zur Bekämpfung von Mikroorganismen in Zuckersäften erzielt werden. Dies trifft u. a. auf die Behandlung von Dünnsaft zu, wo durch Adaptierungen in einem Standardmodul Strömungsverhältnisse geschaffen werden konnten, welche auch bei geringer Eindringtiefe der UV-Strahlung, wie sie bei Dünnsaft durch die Eigenfärbung gegeben ist, eine deutliche Keimzahlreduktion bewirken. Weitere Versuche wurden in Wasserkreisläufen durchgeführt, die zusammen mit Frischwasser zur Extraktion des Zuckers aus den Rüben verwendet werden. Eine Kontamination mit Mikroorganismen wirkt sich hier besonders ungünstig aus, da sich diese im Extraktionsbereich weiter ausbreiten können und Zuckerverluste erhöhen bzw. Bekämpfungsmaßnahmen erforderlich machen. Besonders erfreulich war die Tatsache, dass bestimmte Bakterienstämme, die bisher immer wieder eine Herausforderung in der Qualitätskontrolle bei Zucker darstellten, besonders empfindlich gegen UV-Strahlung sind und somit gezielt ausgeschaltet werden können.

Die Systeme zur objektiven Erkennung alterierter (d. h. bei der Lagerung geschädigter) Rüben konnten in der vergangenen langen Kampagne noch umfänglicher getestet und weiter verbessert werden. Die Deutungen, die sich aus dem Geruch der Rübenschnitzel bzw. der Rübenverfärbung ableiten ließen, stimmten sehr gut mit den analytisch erfassten Abbauprodukten des Zuckers (Invertzucker) bzw. den im Anschluss daran auftretenden Verarbeitungsproblemen (schlechtere Filtration der Säfte) überein. Für die kommende Kampagne ist nun geplant, diese Erkenntnisse – einzeln oder verknüpft – zu einer automatischen Steuerung der Gegenmaßnahmen zu entwickeln. Ein entsprechendes


Programm soll in der nächsten Kampagne eingesetzt werden und durch ereignisgesteuerte Dosierung mithelfen, Einsparungen bei den zum Teil sehr teuren Hilfsstoffen zu erzielen.

SEGMENT STÄRKE

Rohstoffe

Neue Rohstoffquellen eröffnen Chancen auf bessere Produktqualitäten und neue Applikationsmöglichkeiten. Dazu wurde gemeinsam mit einem deutschen Züchter ein Projekt gestartet, bei dem konventionell gezüchtete spezielle Weizensorten bezüglich ihrer Eignung zur Gewinnung und Verwendung der enthaltenen Stärke beurteilt werden. Das Projekt umfasst das Engineering, die Errichtung und die Inbetriebnahme einer Pilotanlage zur Verarbeitung von Weizen zu Stärke, die Charakterisierung des Rohstoffes und der daraus gewonnenen Stärke sowie die anwendungstechnische Untersuchung der Stärke und deren Derivate in Lebensmitteln und technischen Applikationen.

Food



Das Verlangen nach mehr Natürlichkeit und Clean-Label-Produkten hat sich in den vergangenen Jahren zu einem weit verbreiteten Trend in der Lebensmittelindustrie entwickelt. Diesem Trend folgend beschäftigt sich AGRANA schon seit geraumer Zeit mit der Entwicklung von Verfahren, die es erlauben, native Stärke mit hoher Funktionalität ohne Einsatz von Chemie herzustellen. Gemeinsam mit einem Partnerunternehmen ist es gelungen, eine für den Einsatz in der Stärkebehandlung neue Technologie für die Erzeugung von Clean-Label-Stärken zu entwickeln und zum Patent anzumelden. Das Projekt erfolgt in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Wien, die in der Evaluierung technologischer Fragestellungen einen wichtigen Beitrag leistet. Schwerpunkt liegt nun in der weiteren Produktentwicklung in Kooperation mit interessierten und potenziellen Kunden.

Ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt des letzten Geschäftsjahres im Bereich Stärke-Food bestand in der Erweiterung der anwendungstechnischen Kompetenz. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Ausdehnung und Vertiefung des Know-hows in Zusammenarbeit mit Industriepartnern. So konnte z. B. im Zuge einer Kooperation im Fleischbereich mit dem neu entwickelten speziellen Maltodextrin Agenanova® eine qualitätserhöhende Wirkung in Schinkenprodukten gegenüber Standardmaltodextrinen belegt werden.

Auch das Bio-Portfolio wurde mit den neu entwickelten Stärkeprodukten QuemLite® und AgenaLite® erweitert. Mit QuemLite® wurde die Herstellung fettreduzierter Feinkostprodukte wie z. B. Bio-Mayonnaise, Bio-Saucen und Bio-Dressings ermöglicht. Mit AgenaLite® wurde die Möglichkeit geschaffen, eine fettähnliche Textur zu erzielen, die v. a. in fettreduzierten süßen Aufstrichen eingesetzt werden kann. Die Umsetzung dieser Innovation wird intensiv vorangetrieben.

Non-Food

In den technischen Stärkeanwendungen gehen die Forschungsvorhaben immer stärker weg von der Petrochemie hin zu nachwachsenden, ökologischen Produkten. Kreative Lösungen in der Stärkemonifizierung ermöglichten in den Bereichen Papier, Klebstoffe und Textil die Substitution von synthetischen, erdölbasierenden Produkten. Neben dem ökologischen Vorteil sind diese neuen Stärken für den Markt auch ökonomisch sehr interessant.

Kostenoptimierung bei gleichbleibender Qualität ist im Additivbereich der Trockenmörtel ein wesentliches Thema. Unter anderem durch neue Rohstoffkombinationen konnten am Markt neue Produkte angeboten werden.

Ein vielversprechender Bereich für die Anwendung neuer Stärkeprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen sind Bio-Kunststoffe. Dieser Bereich zeigt eine stetig wachsende Nachfrage. Durch entsprechende Entwicklungen konnten nun spezielle thermoplastische Stärken für den breiten Bereich der Folienanwendung entwickelt werden. Die Stärke zeichnet sich insbesondere durch ihre gute Verarbeitbarkeit mit gängigen biologisch abbaubaren Polyestern aus. Weiters wird der Anteil der nachwachsenden Komponente im Mischungsverhältnis gegenüber den petrochemischen Polyestern deutlich erhöht.

Bioethanol

Eine Erhöhung der Wertschöpfung für die aus den Produktionsprozessen anfallenden Nebenprodukte steht immer wieder im Fokus der Forschungsaktivitäten, wie z. B. aktuell bei der Aufwertung der bei der Bioethanolherstellung anfallenden Trockenschlempe, die auch als Bio-Dünger (BioAgenasol®) eingesetzt werden kann. Die Verbindung von BioAgenasol® mit natürlichen Chelatbildnern, die durch

Bakterien und Pilze gebildet werden können, erzeugt einen aufgebesserten Dünger, der zugleich auch die Eisenversorgung der Pflanzen sicherstellt und für den Bio-Landbau geeignet ist. Die Entwicklung und Optimierung der fermentativen Herstellung dieser Additive sowie deren Wirksamkeitsprüfung im Rahmen von Düngeversuchen mit externen Partnern waren Schwerpunkte der Aktivitäten im letzten Geschäftsjahr.

SEGMENT FRUCHT

Das im Jahr 2013/14 langjährig angelegte Projekt zur kontinuierlichen Qualitätssteigerung in den einzelnen Teilbereichen der Wertschöpfungskette („From Field to Cup“) von Fruchtzubereitungen wurde konsequent weiter verfolgt. Die Innovationsstrategie „Consumer Relevant Innovations“ hilft dabei, die einzelnen Teilprojekte marktnah zu definieren, welche allesamt das gemeinsame Ziel der Erhaltung der natürlichen Textur der Fruchtstücke bei gleichzeitiger Wahrung fruchteigener Aromen und Farben verfolgen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden einige Optimierungsschritte von Frucht-Rohmaterialien im großtechnischen Maßstab realisiert. Dazu wurden in Marokko neue Erdbeersorten kultiviert, spezielle Erntemethoden implementiert und neuartige Behandlungsoptionen direkt nach der Fruchternte im Industriemaßstab getestet.

In der Produktentwicklung lag der Forschungsschwerpunkt auf alternativen Clean-Label-Stabilisationssystemen. Hier wurde der Einsatz von Fruchtfasern in der Produktion etabliert. Zusätzlich wurde die Anwendung von speziellen Pektinen für unterschiedlichste Joghurtprodukte weltweit industrialisiert. In der Eiscreme-Industrie wurde eine dreijährige Zusammenarbeit mit einem langjährigen Geschäftspartner beschlossen. Hier liegt der Fokus auf der Verbesserung der Fruchtstücke im Speiseeis.

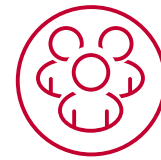
Die Zusammenarbeit mit den Anlagenbauern von Abfüll- und Dosiereinheiten wurde fortgeführt, um einerseits im Molkereibereich die gemeinsamen Kunden bei Problemlösungen zu unterstützen und um andererseits neue Entwicklungen vorantreiben zu können. Für den Getränke-sektor wurde mit zwei Partnerfirmen ein innovativer Abfüllprozess entwickelt, der die Abfüllgenauigkeit sowie die Endproduktqualität verbessert.

Die AUSTRIA JUICE konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr den Geschäftsbereich der Getränkegrundstoffe durch die Gewinnung neuer Kunden und die Entwicklung neuer Produkte nachhaltig ausbauen. Die eigene Aromenproduktion zur Stärkung des Wachstumssegmentes der Getränkegrundstoffe und des Aufbaus des Aromengeschäftes wurde erfolgreich aufgenommen. Weitere Projekte zur verbesserten Verwertung und Vermarktung von Prozessnebenprodukten sowie der Erweiterung des Produktportfolios wurden initiiert.

Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf die Entwicklung und schließlich Vermarktung natürlicher Fruchtaromen, sogenannter FTNF (From The Named Fruit)¹, gelegt. Daneben sind die Optimierung der Herstellungsprozesse von Wasserphasenaromen sowie die Evaluierung der technischen Möglichkeit zur Reduktion von kritischen Pestiziden im Fruchtsaftbereich mittels physikalischer Methoden ein Forschungsziel.



¹ Aus der genannten Frucht



Die gesamte AGRANA-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2014|15 durchschnittlich 8.708 (Vorjahr: 8.505) Mitarbeiter, davon 2.138 (Vorjahr: 2.124) in Österreich und 6.570 (Vorjahr: 6.381) international.

Auf die einzelnen Segmente verteilte sich die durchschnittliche Beschäftigtenzahl wie folgt:

- im Segment Zucker 2.326 (Vorjahr: 2.276) Mitarbeiter,
- im Segment Stärke 863 (Vorjahr: 858) Mitarbeiter und
- im Segment Frucht 5.519 (Vorjahr: 5.371) Mitarbeiter.

Das Durchschnittsalter der Stammbesellschaft¹ betrug per 28. Februar 2015 wie im Vorjahr 41 Jahre. 28,8% (Vorjahr: 29,2%) der Beschäftigten waren Frauen, die Akademikerquote lag im Angestelltenbereich bei 59,6% (Vorjahr: 58,9%).

Der erhöhte Personalstand im Segment Zucker ist v. a. auf die Rekordkampagne 2014|15 zurückzuführen. Im Segment Stärke war die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl konstant. Die Erhöhung des Personalstandes im Segment Frucht um knapp 150 Personen war v. a. auf den erhöhten Bedarf an Saisonarbeitskräften in der Ukraine, Mexiko und Serbien zurückzuführen. Die neue Produktionsstätte in den USA führte ebenfalls zu einem Mitarbeiteraufbau.

PERSONALSTRATEGIE UND -MANAGEMENT

Als internationale Unternehmensgruppe baut AGRANA auf die Leistungsbereitschaft und Integrität ihrer Mitarbeiter, verbunden mit deren sozialem Bewusstsein. Mitarbeiter werden gefördert und ermutigt, unternehmerisch zu denken und zu handeln. Der Arbeits- und Führungsstil ist von Kooperation und gegenseitiger Wertschätzung geprägt.

Jeder AGRANA-Mitarbeiter übernimmt in diesem Sinne auch Verantwortung für die eigene Weiterentwicklung. Die Personalabteilungen bieten dafür allen Mitarbeitern Möglichkeiten und Hilfestellungen an, die jeweils im Einklang mit den Geschäftszielen stehen. Nur durch diese langfristige Weiterentwicklung kann auch die weitere Wettbewerbsfähigkeit gesichert werden.

Ein konzernweit implementiertes „Performance-Management“ wird in Verbindung mit einem erfolgsabhängigen Entlohnungssystem für das Management weltweit eingesetzt, um die strategischen und operativen Ziele des Unternehmens zu erreichen. Die Kriterien für die variable

AGRANA-MITARBEITER IM RAHMEN DER GRI-BERICHTSGRENZEN²

zum Bilanzstichtag 28.02.2015

Segment	Befristete Dienstverhältnisse ³		Unbefristete Dienstverhältnisse						Angestellte im Management ⁴		Davon Executive Leadership ⁵	
	Gesamt	Frauen	Arbeiter	Frauen	Angestellte	Frauen	Gesamt	Frauen	Gesamt	Frauen	Gesamt	Frauen
Zucker ⁶	520	26,7 %	1.082	15,7 %	708	40,8 %	1.790	25,6 %	138	18,8 %	16	6,3 %
Stärke	39	15,4 %	575	12,3 %	250	44,4 %	825	22,1 %	44	15,9 %	3	33,3 %
Frucht	1.513	69,9 %	2.356	22,9 %	1.326	47,7 %	3.682	31,9 %	218	25,2 %	15	6,7 %
Gesamt	2.072	58,1 %	4.013	19,5 %	2.284	45,2 %	6.297	28,8 %	400	22,0 %	34	8,8 %

¹ Mitarbeiter in unbefristeten Dienstverhältnissen in AGRANA-Konzerngesellschaften

² Siehe GRI-Berichtsgrenzen auf Seite 11f

³ Bei den befristeten Dienstverhältnissen handelt es sich fast ausschließlich um saisonale, lokale Mitarbeiter zur Ernteunterstützung bzw. für Verarbeitungskampagnen.

⁴ Managementfunktionen der 2. und 3. Berichtsebene

⁵ 1. Berichtsebene (d. h. Berichtsebene direkt unter dem Vorstand der AGRANA-Beteiligungs-AG und regionale Geschäftsführer)

⁶ Im Segment Zucker werden auch die Mitarbeiter der AGRANA Beteiligungs-AG gezählt.



Vergütung umfassen neben den Finanz- und Ertragszielen auch individuelle Zielvereinbarungen.

Im Geschäftsjahr 2014|15 nahmen 7,3 % (Vorjahr: 6,9 %) aller Beschäftigten an diesem erfolgsorientierten Entlohnungssystem teil.

PERSONALENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

AGRANA zielt auf eine stetige Verbesserung des Wissens und der Fähigkeiten ihrer Mitarbeiter ab. Neben einer Vielzahl an fachlichen Schulungen wie auch Trainings im persönlichkeitsbildenden Bereich werden gezielte konzernübergreifende Programme angeboten. Durch diese Trainingsprogramme steigen nicht nur die Leistungsfähigkeit des Unternehmens, sondern auch die Motivation und das Selbstwertgefühl seiner Mitarbeiter.

Im November 2014 haben bereits zum vierten Mal 30 motivierte und leistungsstarke Mitarbeiter das AGRANA Competency Training (ACT) gestartet. Mit den erarbeiteten Ergebnissen der Projekte, aber auch durch die intensive Förderung der fachlichen, persönlichen und methodischen Kompetenzen dieser ausgewählten Anzahl an Mitarbeitern hofft AGRANA sich fit für die Zukunft zu machen.

Um neuen Mitarbeitern einen Überblick über die gesamte AGRANA-Gruppe und auch den eigenen Bereich zu geben, werden ein konzernweites On-Boarding-Programm und Welcome Days durchgeführt. Mitarbeiter profitieren von einem besseren Verständnis und können am übergreifenden, konzernweiten Austausch (INCA – International Communication at AGRANA) teilnehmen.

Ein besonderer Fokus wurde im letzten Geschäftsjahr auf die Entwicklung von internen Schulungen und Trainingsprogrammen (Sharepoint-Training, Compliance-Schulungen und Trainings im Bereich Logistik) gelegt. Dies ermöglichte eine gezielte Weitergabe von Know-how innerhalb des Unternehmens (Wissensmanagement) und führte gleichzeitig zu einer Verringerung der externen Trainingskosten.

Ein wichtiger Bestandteil der konzernweiten Aus- und Weiterbildung ist die AGRANA Academy, die im Geschäftsjahr 2013|14 gestartet und nun weiter ausgerollt wurde. Bei dieser Initiative werden Führungskräfte in den Bereichen Strategie und Führung geschult. Ein Hauptaugenmerk stellen der divisionsübergreifende Austausch von Ideen und Best-Practices sowie das Aufzeigen von Markttrends dar. Die Academy soll Führungskräfte noch besser für künftige Herausforderungen wappnen. Darüber hinaus sind zur Unterstützung der Verkaufsaktivitäten Vertriebstrainings durch eine neu konzipierte Sales Academy in Planung, die im Geschäftsjahr 2015|16 durchgeführt werden sollen.

Im Geschäftsjahr 2014|15 waren durchschnittlich 68 Lehrlinge in Österreich und Deutschland beschäftigt. Der Anteil weiblicher Lehrlinge lag bei 7,6 %.

Die konzernweiten externen Aus- und Weiterbildungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2014|15 auf rund 2,0 (Vorjahr: 2,7) Mio. €, das entspricht rund 0,9 % (Vorjahr: 1,3 %) der Lohn- und Gehaltssumme.



TRAININGSTUNDEN DER AGRANA-MITARBEITER¹

im Geschäftsjahr 2014|15

Segment	Trainingsstunden pro Mitarbeiter (Durchschnitt)			Anteil der Mitarbeiter, die Training absolvierten	Anteil der Aus- und Weiterbildungskosten ²
	Gesamt	Männer	Frauen		
Zucker ³	23,6	22,3	27,3	91,6 %	1,3 %
Stärke	15,1	15,3	14,7	77,2 %	0,5 %
Frucht	21,6	21,5	21,7	80,3 %	0,5 %
Gesamt	21,3	20,9	22,4	83,1 %	0,9 %

¹ Mitarbeiter in einem unbefristeten Dienstverhältnis in den GRI-Berichtsgrenzen (siehe Seite 11f)

² Von Lohn- und Gehaltssumme

³ Im Segment Zucker werden auch die Mitarbeiter der AGRANA-Beteiligungs-AG gezählt.



ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Im Geschäftsjahr 2013|14 wurden erstmals weltweit einheitlich definierte Kennzahlen zur Arbeitssicherheit und Gesundheit erhoben. Auf Basis der jährlichen Erhebungen können nun auch Vergleiche zum Vorjahr bzw. zukünftig tendenziell aussagekräftigere Vergleiche über längere Zeiträume durchgeführt werden, denn einzelne schwere Arbeitsunfälle können die jährliche Statistik und allgemeine Aussagekraft belasten. Auf Basis längerer Vergleichszeiträume können dann auch segment- oder sogar gruppenweit gültige Ziele gesetzt und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen erarbeitet werden. Vorerst hat nur der Bereich Fruchtzubereitungen bereichsindividuelle Ziele für das nächste Geschäftsjahr gesetzt.

Gesundheitsprogramme

Zufriedene, leistungsstarke und motivierte Mitarbeiter bilden die zentrale Säule im Unternehmen. Daher liegen AGRANA die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Mitarbeiter auch besonders am Herzen. Unter dem Begriff „AGRANA fit“ ist an vielen Standorten ein umfangreiches

Gesundheits- und Sportangebot verfügbar. Neben verschiedenen Vorträgen und Workshops zum Thema „Bewusste und gesunde Ernährung“ wird in der Konzernzentrale im Betriebsrestaurant ein ausgewogenes Ernährungskonzept mit einer großen Auswahl an unterschiedlichen Menüs, Salaten und frischem Obst angeboten.

Im Geschäftsjahr 2014|15 haben zudem 177 Mitarbeiter (59 Teams) aus allen Geschäftsbereichen ihren Teamspirit beim jährlichen „Wien Energie Business Run“ unter Beweis gestellt.

Neben diesen Angeboten zur Verbesserung der physischen Gesundheit wurde im Geschäftsjahr 2014|15 an allen österreichischen Standorten eine Evaluierung der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz durchgeführt. Nach erfolgter Analyse der Ergebnisse wurden durch unterschiedliche Steuerungsgruppen zielgerichtet Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Die abgeleiteten Maßnahmen gestalteten sich je nach Zielgruppe und Standort sehr unterschiedlich. Beispielsweise wurden an einige Mitarbeiter Tipps und Tricks zur Wissensarbeit versendet, eine Mitarbeiterzeitung ins Leben gerufen, Workshops zur Präzisierung

ARBEITSSICHERHEITSKENNZAHLEN DER AGRANA-GRUPPE¹

in den Geschäftsjahren 2014|15 und 2013|14

Segment	Verletzungsrate ²			Ausfallstagequote ³			Abwesenheitsrate ⁴		
	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen
2014 15									
Zucker	2,2	2,6	0,8	24,5	25,9	20,1	5.101,8	4.969,5	5.523,5
Stärke	2,2	2,6	0,6	29,8	34,5	11,4	7.289,2	7.410,3	6.811,2
Frucht	2,8	3,6	1,6	31,5	44,7	11,7	3.417,5	3.743,5	2.931,5
Gesamt	2,5	3,1	1,3	29,3	37,2	13,4	4.344,8	4.646,3	3.737,9
2013 14									
Zucker	2,0	2,5	0,6	19,9	22,9	10,6	4.458,7	4.554,8	4.164,1
Stärke	1,6	1,8	0,5	19,1	24,0	–	5.538,8	5.445,4	5.907,9
Frucht	3,1	4,1	1,8	34,6	47,3	17,9	3.239,9	3.481,9	2.920,5
Gesamt	2,6	3,2	1,5	28,5	35,7	15,2	3.870,4	4.133,7	3.381,8

Im Berichtsjahr 2014|15 ereigneten sich keine tödlichen Arbeitsunfälle in der AGRANA-Gruppe¹.

Im Berichtsjahr 2014|15 ereigneten sich sechs Unfälle von AGRANA-Kontraktoren, diese sind aus organisatorischen Gründen nicht in den AGRANA-Arbeitssicherheitskennzahlen, wie der Verletzungsrate, Ausfallstagequote und Abwesenheitsrate, enthalten.

¹ Mitarbeiter in befristetem und unbefristetem Dienstverhältnis in den GRI-Berichtsgrenzen (siehe Seite 11f)

² Verletzungsrate = (Gesamtanzahl der Unfälle⁵ ÷ Gesamtarbeitszeit⁶) × 200.000⁷

³ Ausfallstagequote = (Gesamtanzahl der Ausfallstage⁸ ÷ Gesamtarbeitszeit⁶) × 200.000

⁴ Abwesenheitsrate = (Gesamtanzahl der Abwesenheitsstunden durch Unfall⁵ und Krankheit ÷ Gesamtarbeitszeit⁶) × 200.000

⁵ In den AGRANA-Arbeitssicherheitskennzahlen zählen Vorfälle ab dem ersten geplanten Arbeitstag, an dem der Mitarbeiter aufgrund des Vorfalles dem Arbeitsplatz fernbleibt, als Unfall (ohne Wegeunfälle).

⁶ Als Gesamtarbeitszeit versteht AGRANA die Vertragsarbeitszeit in Stunden plus die bezahlten Überstunden.

⁷ Erklärung Faktor 200.000: Der Faktor 200.000 soll der Vergleichbarkeit unternehmensinterner Arbeitssicherheitsdaten über die Unternehmensgrenzen hinweg dienen. Er entstand unter der Annahme von 40 Arbeitsstunden pro Woche, 50 Arbeitswochen pro Jahr für 100 Mitarbeiter (40 × 50 × 100). Damit versucht man die durchschnittliche unternehmensspezifische Anzahl von Unfällen, Ausfalltagen bzw. Abwesenheitsstunden (aufgrund von Unfall und Krankheit) pro im Unternehmen geleisteter Arbeitsstunde auf einen jährlichen Wert pro 100 Mitarbeiter umzurechnen.

⁸ Der Arbeitstag wird mit acht Stunden angenommen.



von Rollen und Verantwortung abgehalten sowie ein Development-Programm für Schichtleiter und Meister im Produktionsbereich konzipiert.

Ende des Geschäftsjahres 2014|15 konstatierte die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse (NÖGKK) u. a. der AGRANA Zucker GmbH und der AGRANA Research & Innovation Center GmbH eine ausgezeichnete betriebliche Gesundheitsförderung.

DIVERSITY

Um den Bedarf an weiblichen, technisch-qualifizierten Fachkräften aus eigener Hand abdecken zu können, veranstaltete AGRANA auch 2014 wieder einen „Töchtertag“ zur Begeisterung junger Mädchen für technische Berufe. Das Zuckerwerk Tulln|Österreich bot Mädchen im Alter von 13 bis 18 Jahren die Gelegenheit, Einblick in die Lehrberufe Elektrotechnik, Maschinenbautechnik und Informationstechnologie zu bekommen.

Bei AGRANA wird auf multidisziplinäre Fachkräfte gebaut. Im Rahmen der Talentetage zum Thema „Industrie in der Stadt“ im Technischen Museum Wien erzählten engagierte Lehrlinge und Fachtechniker aus ihrem Berufsalltag und zeigten Karrierewege sowie Möglichkeiten in technischen Berufen auf.

Als internationales Unternehmen ist AGRANA der offene und vorbehaltlose Umgang zwischen Mitarbeitern unterschiedlicher Kulturen und Herkunft besonders wichtig. Dies zeigt sich in den globalen Ausmaßen des Unternehmens und der internationalen Zusammensetzung der Belegschaft.

Work-Life Balance

Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie haben traditionell einen sehr hohen Stellenwert. Aus diesem Grund bietet AGRANA flexible Arbeitszeitregelungen.

Die zügige Rückkehr an den Arbeitsplatz aus der Karenz wird am Standort Wien durch einen Betriebskindergarten und die grundsätzliche Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch ein Flying Nanny-Service für schulautonome Tage erleichtert.

Im Sommer 2014 fand erstmals ein Pilotprojekt für eine Sommerferienbetreuung in Tulln|Österreich statt. Ausgebildete Pädagogen des Niederösterreichischen Hilfswerkes haben für Mitarbeiterkinder von drei bis zehn Jahren ein jeweils altersgerechtes, buntes Betreuungsprogramm vom Erste-Hilfe-Kurs über Ausflüge auf den Bauernhof bis zur spielerischen Einführung in die Gebärdensprache gestaltet. Unter dem Motto „Hier kommt unser Essen her“ wurde den Kindern die landwirtschaftliche Produktion nähergebracht.

Auch in AGRANAs Fruchtzubereitungswerk in Mexiko steht eine gesunde Work-Life Balance klar im Vordergrund. Durch Familientage oder auch Veranstaltungen zum Abschluss der Erntearbeiten steigt die Identifikation der Mitarbeiter mit AGRANA. Um die Arbeitnehmer für Themen wie Stressabbau, Gesundheit und Wohlbefinden zu sensibilisieren und bei deren Umsetzung zu unterstützen, werden verschiedene Workshops und Vorträge organisiert. Bereits zum sechsten Mal wurde der mexikanische Fruchtzubereitungsstandort mit dem ESR (Empresa Socialmente Responsable) für herausragende Mitarbeiterinitiativen geehrt.

Dass diese Maßnahmen von den Mitarbeitern als attraktiv empfunden werden, spiegelt sich auch in einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von konzernweit zwölf Jahren wider. Dadurch kann AGRANA auf langfristig erworbene Erfahrungen und Kompetenzen zurückgreifen, die den Wertschöpfungsprozess nachhaltig positiv beeinflussen.



Der Vorstand der AGRANA-Gruppe ist sich der Bedeutung eines aktiven Risikomanagements bewusst. Dieses verfolgt als grundsätzliches Ziel, das Chancen- und Risikopotenzial ehestmöglich zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Erhaltung der Ertragskraft sowie zur Sicherung des Fortbestandes der Unternehmensgruppe zu setzen.

Die AGRANA-Gruppe bedient sich integrierter Kontroll- und Berichtssysteme, die eine regelmäßige, konzernweite Einschätzung der Risikosituation ermöglichen. Im Rahmen der Früherkennung und Überwachung von konzernrelevanten Risiken wurden zwei einander ergänzende Steuerungsinstrumente implementiert:

- Ein konzernweites, *operatives* Planungs- und Berichtssystem bildet die Basis für die monatliche Berichterstattung an die zuständigen Entscheidungsträger. Im Rahmen dieses Reporting-Prozesses wird für die Gruppe und für jedes Segment ein separater Risikobericht erstellt. Der Fokus liegt dabei auf der Ermittlung von Sensitivitäten in Bezug auf sich verändernde Marktpreise für das gegenwärtige und folgende Geschäftsjahr. Die einzelnen Risikoparameter werden laufend mit der aktuellen Planung bzw. dem aktuellen Forecast gegenübergestellt, um die Auswirkungen auf das operative Ergebnis berechnen zu können. Neben der laufenden Berichterstattung diskutieren die Verantwortlichen aus den Geschäftsbereichen regelmäßig direkt mit dem Vorstand über die wirtschaftliche Situation sowie den Einsatz risikoreduzierender Maßnahmen.
- Das *strategische* Risikomanagement verfolgt die Zielsetzung, wesentliche Einzelrisiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Chancen- und Risikopotenzial zu identifizieren und zu bewerten. Zweimal jährlich werden die mittel- bis langfristigen Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen durch ein definiertes Risikomanagement-Team in Kooperation mit dem zentralen Risikomanagement analysiert. Der Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation und deren Bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichem Risiko-/Chancenpotenzial, die Definition von Frühwarnindikatoren sowie Maßnahmen zur Gegensteuerung. Zudem wird für das laufende Geschäftsjahr die aggregierte Risikoposition der AGRANA-Gruppe mittels einer im Risikomanagement üblichen Berechnung, der „Monte-Carlo-Simulation“, ermittelt. So kann beurteilt werden, ob ein Zusammenwirken oder die Kumulation von Einzelrisiken ein bestandsgefährdendes Risiko darstellen könnte. Die Ergebnisse werden an den Vorstand sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates berichtet.

Für die Segmente der AGRANA-Gruppe wurden Risikomanagement-Verantwortliche definiert, die in Abstimmung mit dem Vorstand im Bedarfsfall Maßnahmen zur Schadensminimierung einleiten sollen.

Im Geschäftsjahr 2014|15 wurde vom Wirtschaftsprüfer die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements gemäß Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) geprüft und als Ergebnis der Beurteilung ein abschließender Bericht über die Funktionsfähigkeit des unternehmensweiten Risikomanagements erstellt. Für die Überprüfung wurden die Empfehlungen des „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“ (COSO) als Referenzmodell herangezogen.

RISIKOPOLITIK

AGRANA sieht im verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken eine wesentliche Grundlage für eine ziel- und wertorientierte sowie nachhaltige Unternehmensführung. Die Risikopolitik der Unternehmensgruppe zielt auf risikobewusstes Verhalten ab und sieht klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikomanagement und die Durchführung interner Kontrollen vor.

Risiken dürfen konzernweit nur dann eingegangen werden, wenn sich diese aus dem Kerngeschäft der AGRANA-Gruppe ergeben und nicht ökonomisch sinnvoll vermieden oder abgesichert werden können. Sie sind möglichst zu minimieren, wobei auf ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Chance Bedacht zu nehmen ist. Das Eingehen von Risiken außerhalb des operativen Geschäftes ist ohne Ausnahmen nicht gestattet.

Die AGRANA Beteiligungs-AG ist für die konzernweite Koordination und Umsetzung der vom Vorstand festgelegten Maßnahmen zum Risikomanagement verantwortlich. Der Einsatz von Hedge-Instrumenten ist nur zur Absicherung von operativen Grundgeschäften und Finanzierungstätigkeiten, nicht jedoch zu Spekulationszwecken, erlaubt. Über den Bestand und die Werthaltigkeit von Hedge-Kontrakten wird regelmäßig an den Vorstand berichtet.

WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSEHEITEN

Die Unternehmensgruppe ist Risiken ausgesetzt, die sich sowohl aus dem operativen Geschäft als auch von nationalen und internationalen Rahmenbedingungen ableiten. Im Zuge der Geschäftstätigkeit als weltweit tätiger Veredler agrarischer Rohstoffe stellen klimatische Veränderungen und deren Auswirkungen auf die Verfügbarkeit der Rohmaterialien Risiken für AGRANA dar. Daneben ist AGRANA aufgrund der v.a. in den Geschäftssegmenten Zucker und Stärke energieintensiven Produktion Risiken durch die Energie- und Umweltgesetzgebungen in den verschiedenen Ländern ausgesetzt.

OPERATIVE RISIKEN

Beschaffungsrisiken

AGRANA ist auf ausreichende Verfügbarkeit agrarischer Rohmaterialien in der benötigten Qualität angewiesen. Neben einer möglichen Unterversorgung mit geeigneten Rohstoffen stellen deren Preisschwankungen, wenn sie nicht oder nicht ausreichend an die Abnehmer weitergegeben werden können, ein Risiko dar. Wesentliche Treiber für Verfügbarkeit, Qualität und Preis sind wetterbedingte Gegebenheiten in den Anbaugebieten, die Wettbewerbssituation, regulatorische und gesetzliche Regelungen sowie die Veränderung der Wechselkurse relevanter Währungen.

Im **Segment Zucker** werden Zuckerrüben und Rohzucker als Rohstoffe verwendet. Neben witterungsbedingten Einflussfaktoren spielt für die Verfügbarkeit des Rohstoffes Zuckerrübe auch die Wirtschaftlichkeit des Rübenanbaus – im Vergleich mit der Kultivierung anderer Feldfrüchte – für die zuliefernden Bauern eine wichtige Rolle. Für die Raffinationsstandorte in Bosnien-Herzegowina, Ungarn und

Rumänien stellt die Möglichkeit der Wertschöpfung aus der Verarbeitung des bezogenen Rohzuckers unter Berücksichtigung der erzielbaren Marktpreise für Weißzucker den grundlegenden Rentabilitätsfaktor dar. Neben dem Risiko aus hohen Einstandspreisen für Rohzucker stellen auch die Bestimmungen für den Import von Weiß- und Rohzucker in die EU ein Beschaffungsrisiko dar. Der Rohzuckerbedarf wird nach Maßgabe der Wirtschaftlichkeit durch Warentermingeschäfte abgesichert. Diese werden gemäß den internen Richtlinien ausgeführt und unterliegen der Berichtspflicht gegenüber dem Vorstand.

Im **Segment Stärke** werden Lieferverträge in adäquatem Ausmaß zur Sicherung der Bedarfsmengen an Rohstoffen abgeschlossen. Wenn wirtschaftlich sinnvoll, kann die Absicherung auch durch intern genehmigungspflichtige Termingeschäfte (Future-Kontrakte und OTC-Derivate) erfolgen. Umfang und Ergebnis dieser Sicherungsgeschäfte sind Bestandteil des monatlichen Reporting und werden dem AGRANA-Vorstand berichtet.

Bei der Bioethanolproduktion führen Preisveränderungen beim Rohstoff Getreide in der Regel auch zu einer gleichgerichteten Preisänderung des Nebenproduktes ActiProt®. Dadurch können Rohstoffpreiss Risiken teilweise kompensiert werden („Natural Hedge“). Es verbleibt jedoch das Restrisiko, dass steigende Rohstoffkosten nicht in vollem Ausmaß an die Abnehmer von Bioethanol weitergegeben werden können.

Im **Segment Frucht** können sich durch nachteilige Witterungsverhältnisse sowie Pflanzenkrankheiten verursachte Ernteauffälle negativ auf Verfügbarkeit und Einstandspreis der Rohstoffe auswirken. AGRANA ist es durch ihre weltweite Präsenz und die Kenntnis der Beschaffungsmärkte möglich, im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen regionale Versorgungsengpässe und Preisvolatilitäten frühzeitig zu erkennen und entsprechend entgegenzuwirken. Wo möglich werden zudem sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig Jahresverträge abgeschlossen. Im Bereich der Fruchtsaftkonzentrate werden Rohstoff-, Produktions- und Vertriebsrisiken überregional gesteuert. Sowohl Rohstoffeinkäufe als auch Verkaufskontrakte in Fremdwährung werden über Derivatgeschäfte abgesichert. In diesem Zusammenhang werden keine Short- bzw. Long-Positionen über den Zweck der Absicherung des Kerngeschäftes hinaus eingegangen.

Die Produktionsvorgänge, v.a. in den Segmenten Zucker und Stärke, sind energieintensiv. Daher investiert AGRANA fortlaufend in die Steigerung der Energieeffizienz ihrer Produktionsanlagen und richtet sie auf den kostenoptimierenden Einsatz von unterschiedlichen Energieträgern aus. Für die eingesetzten Energieträger werden zudem teilweise kurz- und mittelfristige Mengen- und Preissicherungen vorgenommen.

Produktqualität und -sicherheit

AGRANA sieht in der Produktion und im Vertrieb von qualitativ hochwertigen und sicheren Produkten eine Grundvoraussetzung für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Das Unternehmen verfügt über ein streng ausgelegtes und laufend weiterentwickeltes Qualitätsmanagement, das den Anforderungen der relevanten lebensmittelrechtlichen Standards und den kundenseitig festgelegten Kriterien entspricht und den gesamten Prozess von der Rohstoffbeschaffung über die Produktion bis zur Auslieferung der gefertigten Waren umfasst. Die Einhaltung der Qualitätsstandards wird regelmäßig durch interne und externe Audits verifiziert. Darüber hinaus sollen abgeschlossene Produkthaftpflichtversicherungen allfällige Restrisiken abdecken.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

AGRANA steht im Rahmen ihrer globalen Tätigkeit im intensiven Wettbewerb mit regionalen wie auch überregionalen Mitbewerbern. Die eigene Marktposition wird laufend beobachtet, sodass etwaig notwendige korrigierende Maßnahmen schnell eingeleitet werden können. Entsprechend der Nachfrage und auch aufgrund anderer Einflussfaktoren werden die Kapazitäten und die Kostenstrukturen zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit auf den Kernmärkten stetig angepasst. Die frühzeitige Erkennung von Änderungen des Nachfrage- und Konsumverhaltens basiert auf stetigen Analysen von Planabweichungen. In diesem Zusammenhang stehen auch neue technologische Entwicklungen und Produktionsprozesse am Markt unter Beobachtung, die in Zukunft zu einer teilweisen Rückwärtsintegration von Kunden in Kernbereiche einzelner Segmente der AGRANA-Gruppe führen können.

Eine Ausweitung der politischen Unruhen in Osteuropa kann sich negativ auf das Marktumfeld im Segment Frucht auswirken. Aus derzeitiger Sicht verzeichnet die Region jedoch nach wie vor eine stabile Ertragslage.

REGULATORISCHE RISIKEN

Marktordnungsrisiken für Zucker

Im Rahmen des Risikomanagements werden bereits im Vorfeld mögliche Szenarien und ihre Auswirkungen analysiert und bewertet. Über die aktuellen Entwicklungen und ihre Konsequenzen wird auch auf Seite 22 im Segment Zucker berichtet.

Zuckermarktordnung: Mit 30. September 2017 entfallen die Rübenmindestpreis- und die Quotenregelung für Zucker und Isoglukose. Beide Produkte können dann in der EU in beliebigen Quantitäten erzeugt und verkauft werden. Mit

dem Ende der Zuckermarktordnung wird die Substitution von kristallinem Zucker durch Isoglukose bis zu einem gewissen Ausmaß erwartet. Für das Segment Stärke ergibt sich damit massiver Wettbewerb auf den Verzuckerungsproduktmärkten, gleichzeitig aber auch die Chance, einen wachsenden Markt zu besetzen.

Freihandelsabkommen: Die derzeit verhandelten Freihandelsabkommen der EU könnten wirtschaftliche Auswirkungen auf AGRANA haben. AGRANA verfolgt die laufenden Verhandlungen und analysiert und bewertet die einzelnen Ergebnisse.

EU-Richtlinie für erneuerbare Energien (2009/28/EG)

Die EU-Richtlinie für erneuerbare Energien bildet die Basis für die seit Oktober 2007 gültige Mindestbeimischung von Bioethanol zu Benzin, deren Höhe eine starke Auswirkung auf den Geschäftsbereich Bioethanol hat. Aufgrund der aktuellen österreichischen und europäischen Gesetzeslage ist zumindest von einer Beibehaltung der derzeitigen Beimischungsquoten bis 2020 auszugehen. Trotzdem werden neue Initiativen auf EU-Ebene (indirekte Landnutzungsänderungen) sowie die öffentliche Diskussion und nationale Gesetzesinitiativen zu diesem Thema genauestens beobachtet, analysiert und durch das Risikomanagement bewertet.

RECHTLICHE RISIKEN

AGRANA verfolgt laufend rechtliche Änderungen, die ihre Geschäfte betreffen, die zu einer Risikosituation führen können, und trifft gegebenenfalls notwendige Maßnahmen. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Compliance, Lebensmittel- und Umweltrecht. AGRANA hat hierfür eigene Stabsstellen eingerichtet.

Derzeit bestehen keine gerichtsanhängigen oder angeordneten zivilrechtlichen Klagen gegen Unternehmen der AGRANA-Gruppe, die eine nachhaltige Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben könnten.

Wie in den Vorjahresberichten dargestellt, beantragte die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde im Jahr 2010 ein Bußgeld im Rahmen eines Kartellverfahrens wegen des Verdachtes wettbewerbsbeschränkender Absprachen in Bezug auf Österreich gegen die AGRANA Zucker GmbH, Wien, und die Südzucker AG, Mannheim|Deutschland. Bis dato gibt es keine Entscheidung des Kartellgerichtes. AGRANA hält die Beschuldigung sowie das beantragte Bußgeld weiterhin für unbegründet.

FINANZIELLE RISIKEN

AGRANA ist Risiken durch Veränderungen von Wechselkursen, Zinssätzen und Produktpreisen ausgesetzt. Die Finanzierung der Unternehmensgruppe erfolgt im Wesentlichen zentral durch die Treasury-Abteilung, die dem Vorstand laufend über die Entwicklung und Struktur der Nettofinanzschulden des Konzerns, finanzielle Risiken und den Umfang und das Ergebnis der getätigten Sicherungsgeschäfte berichtet.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken ergeben sich durch Wertschwankungen von fix verzinsten Finanzinstrumenten infolge einer Änderung des Marktzinssatzes (zinsbedingtes Kursrisiko). Variabel verzinsliche Anlagen oder Kreditaufnahmen unterliegen dagegen keinem Wertrisiko, da der Zinssatz zeitnah der Marktzinslage angepasst wird. Durch die Schwankung des Marktzinsniveaus ergibt sich aber ein Risiko hinsichtlich der künftigen Zinszahlungen (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko). Dabei versucht AGRANA, Zinssicherungsinstrumente dem Finanzierungsbedarf und der Fristigkeit entsprechend einzusetzen. Im Rahmen der Umsetzung des IFRS 7 werden die bestehenden Zinsrisiken durch Berechnung des „Cash Flow at Risk“ bzw. der „Modified Duration“ ermittelt und im Konzernanhang detailliert dargestellt.

Währungsrisiken

Währungsrisiken können einerseits aus dem Erwerb und Verkauf von Waren in Fremdwährungen sowie andererseits aufgrund von Finanzierungen in Fremdwährungen bzw. lokalen Euro-Finanzierungen entstehen. Für AGRANA sind v.a. die Kursrelationen von Euro zu US-Dollar, ungarischem Forint, polnischem Złoty, rumänischem Leu, ukrainischer Griwna, russischem Rubel, brasilianischem Real, mexikanischem Peso und chinesischem Yuan von Relevanz.

Als Sicherungsinstrument setzt AGRANA vorrangig Devisentermingeschäfte ein, mit denen die in Fremdwährung anfallenden Zahlungsströme gegen Kursschwankungen abgesichert werden. In Ländern mit volatilen Währungen werden diese Risiken zusätzlich durch eine Verkürzung von Zahlungsfristen, eine Indizierung der Verkaufspreise zum Euro oder US-Dollar und analoge Sicherungsmechanismen weiter reduziert.

Das Währungsrisiko wird durch den „Value at Risk“-Ansatz ermittelt und im Konzernanhang dargestellt.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken auf Einzelgesellschafts- oder Länderebene werden durch das einheitliche Berichtswesen frühzeitig erkannt, wodurch eventuelle Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können. Die Liquidität der AGRANA-Gruppe ist durch bilaterale und syndizierte Kreditlinien langfristig und ausreichend abgesichert.

Risiken aus Forderungsausfällen

Risiken aus Forderungsausfällen werden durch die bestehenden Warenkreditversicherungen, durch strikte Kreditlimits und laufende Überprüfungen der Kundenbonität minimiert. Das verbleibende Risiko wird durch Vorsorgen in angemessener Höhe abgedeckt.

RISIKEN AUS UNREGELMÄSSIGKEITEN

Im Zuge der Jahresabschlussprüfung 2011|12 der AGRANA Fruit México, S.A. de C.V., Michoacán|Mexiko, traten Verdachtsmomente auf, dass verschiedene Geschäftsvorfälle nicht im Einklang mit dem AGRANA-Verhaltenskodex standen und deren finanzieller Ausweis nicht den geltenden externen und internen Bilanzierungsvorschriften entsprach. Nach intensiven Erhebungen wurden Anfang Juni 2012 das lokale Management ausgetauscht, der Fall bearbeitet und im Jahresabschluss 2012|13 entsprechende finanzielle Vorsorgen getroffen.

In den Geschäftsjahren 2013|14 sowie 2014|15 ergaben sich keine wesentlichen neuen Erkenntnisse zu diesem Betrugsfall und die im Geschäftsjahr 2012|13 erfolgten internen und externen Ermittlungen erwiesen sich als umfassend. Es laufen Strafanzeigen gegen das frühere Management sowie Zivilklagen gegen Firmen, welche in deren Eigentum stehen bzw. standen. Verhandlungen mit der Versicherungsgesellschaft über die Deckung des Vertrauensschadens sind im Gange.

Interne und externe Prüfungen sollen bestmöglich sicherstellen, dass ähnliche Vorfälle verhindert bzw. frühzeitig erkannt werden.

GESAMTRISIKO

Die derzeitige Gesamtrisikoposition des Konzerns ist durch anhaltend hohe Volatilitäten von Verkaufs- und Rohstoffpreisen gekennzeichnet und entspricht in Summe dem Niveau des Vorjahres. Es sind gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Risiken für die AGRANA-Gruppe erkennbar.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKO-MANAGEMENTSYSTEM (BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS § 243a ABS. 2 UGB)

Der Vorstand der AGRANA trägt der Verantwortung zur Einrichtung und Ausgestaltung eines internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften Rechnung.

Konzernweit geltende Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien, das IKS sowie die Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sichern sowohl Einheitlichkeit der Rechnungslegung als auch die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Abschlüsse.

Der überwiegende Anteil der Konzerngesellschaften verwendet SAP als führendes ERP-System. Sämtliche AGRANA-Gesellschaften übergeben die Werte der Einzelabschlüsse in das zentrale SAP-Konsolidierungsmodul. Es kann somit sichergestellt werden, dass das Berichtswesen auf einer einheitlichen Datenbasis erfolgt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt durch das Konzernrechnungswesen. Es zeichnet für die Betreuung der Meldedatenübernahme der lokalen Gesellschaften, die Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen, die analytische Aufbereitung und Erstellung von Finanzberichten verantwortlich. Die Kontrolle und Abstimmung des internen und externen Berichtswesens werden monatlich durch das Controlling und Konzernrechnungswesen durchgeführt.

Das wesentliche Steuerungsinstrument für das Management von AGRANA ist das konzernweit implementierte einheitliche Planungs- und Berichtssystem. Es umfasst eine Mittelfristplanung mit einem Planungshorizont von fünf Jahren, eine Budgetplanung (für das folgende Geschäftsjahr), Monatsberichte inklusive eines eigenen Risikoberichtes sowie dreimal jährlich eine Vorschaurechnung des laufenden Geschäftsjahres, in dem die wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt werden. Im Falle von wesentlichen Änderungen der Planungsprämissen wird dieses System durch Ad-hoc-Planungen ergänzt.

Die vom Controlling erstellte monatliche Finanzberichterstattung zeigt die Entwicklung aller Konzerngesellschaften. Der Inhalt dieses Berichtes ist konzernweit vereinheitlicht und umfasst neben detaillierten Verkaufsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung die daraus ableitbaren Kennzahlen und auch eine Analyse der wesentlichen Abweichungen. Teil dieses Monatsberichtes ist auch ein eigener Risikobericht, sowohl für jedes Segment als auch für die gesamte AGRANA-Gruppe, in dem unter der Annahme des Einfrierens der wesentlichen Ergebnisfaktoren (wie z. B. Energie-, Rohstoff-, Verkaufspreise etc.) auf dem aktuellen Niveau bis Geschäftsjahresende ein Risikopotenzial für das laufende und das nachfolgende Geschäftsjahr errechnet wird.

Ein konzernweites Risikomanagementsystem, sowohl auf operativer als auch strategischer Ebene, in dessen Rahmen alle für das Unternehmen relevanten Risikofelder wie regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen, Rohstoffbeschaffung, Wettbewerbs- und Marktrisiken und Finanzierung auf Chancen und Risiken analysiert werden, ermöglicht es dem Management, frühzeitig Veränderungen im Unternehmensumfeld zu erkennen und rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Interne Revision überwacht sämtliche Betriebs- und Geschäftsabläufe in der Gruppe im Hinblick auf die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien sowie auf Wirksamkeit des Risikomanagements und der internen Kontrollsysteme. Grundlage der Prüfungshandlungen ist ein vom Vorstand beschlossener jährlicher Revisionsplan auf Basis einer konzernweiten Risikobewertung. Auf Veranlassung des Managements werden Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt, die auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen werden regelmäßig an den AGRANA-Vorstand und an das verantwortliche Management berichtet. Die Umsetzung der von der Revision vorgeschlagenen Maßnahmen wird durch Folgekontrollen überprüft.

Im Rahmen der Abschlussprüfung beurteilt der Wirtschaftsprüfer jährlich, soweit es für sein Prüfungsurteil erforderlich ist, das interne Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses und der IT-Systeme. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen werden dem Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat berichtet.

KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTE

(ANGABEN GEMÄSS § 243A ABS. 1 UGB)

57

Das Grundkapital der AGRANA Beteiligungs-AG zum Stichtag 28. Februar 2015 beträgt 103,2 Mio. € und ist in 14.202.040 auf Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien mit Stimmrecht) geteilt. Weitere Aktiengattungen bestehen nicht.

Die Z&S Zucker und Stärke Holding AG (Z&S) mit Sitz in Wien hält als Mehrheitsaktionär direkt 86,2 % des Grundkapitals der AGRANA Beteiligungs-AG. Die Z&S ist eine 100 %-Tochter der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, an welcher die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (ZBG), Wien, mit 50 % abzüglich einer Aktie, die von der AGRANA Zucker GmbH, einer Tochter der AGRANA Beteiligungs-AG, gehalten wird, sowie die Südzucker AG (Südzucker), Mannheim|Deutschland, mit 50 % beteiligt sind. An der ZBG halten die „ALMARA“ Holding GmbH, eine Tochtergesellschaft der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, die Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., die Estezet Beteiligungsgesellschaft m.b.H., die Rübenproduzenten Beteiligungs GesmbH und die Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG, jeweils Wien, Beteiligungen. Aufgrund eines zwischen der Südzucker und der ZBG abgeschlossenen Syndikatsvertrages sind die Stimmrechte der Syndikatspartner in der Z&S gebündelt und es bestehen u. a. Übertragungsbeschränkungen der Aktien und bestimmte Nominierungsrechte der Syndikatspartner für die Organe der AGRANA Beteiligungs-AG und der Südzucker. So ist Dipl.-Ing. Johann Marihart von der ZBG als Vorstandsmitglied der Südzucker AG und Dkfm. Thomas Kölbl seitens Südzucker als Vorstandsmitglied der AGRANA Beteiligungs-AG nominiert und bestellt.

M&G Investmentfonds des britischen Finanzunternehmens Prudential plc, London|Großbritannien, hielten bis 27. Februar 2014 15,6 % am AGRANA-Grundkapital. Die Z&S, die als Mehrheitsaktionärin der AGRANA Beteiligungs-AG bis zu diesem Zeitpunkt 75,5 % des Grundkapitals hielt, übernahm von M&G Investmentfonds einen Anteil in Höhe von 10,7 % unmittelbar, wodurch die Z&S seit dieser Transaktion 86,2 % der Stimmrechte an AGRANA hält. Weitere 4,9 % an AGRANA-Aktien wurden damals unmittelbar von Südzucker erworben, die dadurch ihren direkten Anteil an der AGRANA Beteiligungs-AG auf rund 6,5 % aufstockte. Davon sollen die knapp 5 % wieder platziert werden, um den Streubesitz der AGRANA Beteiligungs-AG zu erhöhen. Ziel ist es, die Liquidität der AGRANA-Aktie zu erhöhen und so die Attraktivität für Investoren zu verbessern. Auf die nicht platzierten Aktien hat die Z&S eine seit dem 1. März 2015 ausübbarer Call-Option gegenüber Südzucker.

Es gibt keine Inhaber von Aktien, die über besondere Kontrollrechte verfügen. Mitarbeiter, die auch Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG sind, üben ihre Stimmrechte individuell aus.

Der Vorstand verfügt über keine über die unmittelbaren gesetzlichen Regelungen hinausgehenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

In den Verträgen betreffend Schuldscheindarlehen und Kreditlinien („Syndicated Loans“) sind „Change of Control“-Klauseln enthalten, die den Darlehensgebern ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen.

Darüber hinaus bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich wesentlich ändern oder enden. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Organen oder Arbeitnehmern im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebotes bestehen nicht.

Basierend auf einer soliden Bilanzstruktur zum 28. Februar 2015 und einem diversifizierten Geschäftsmodell sieht sich AGRANA auch für das neue Geschäftsjahr gut gerüstet, rechnet aber mit einem deutlichen Ergebnismrückgang.

AGRANA-Gruppe		2014 15	2015 16
		IST	Prognose
Umsatzerlöse	Mio. €	2.493,5	→
EBIT	Mio. €	121,7	↓↓
Investitionen ¹	Mio. €	91,2	~ 93
→ Stabile Entwicklung			
↓↓ Deutlicher Rückgang			

Aus heutiger Sicht geht AGRANA für das Geschäftsjahr 2015|16 von einer stabilen Entwicklung beim **Konzernumsatz** aus. Beim **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)** erwartet der Konzern eine deutliche Abschwächung. Das Investitionsvolumen in den drei Segmenten wird in Summe mit rund 93 Mio. € geringfügig über Abschreibungsniveau liegen.

Segment Zucker		2014 15	2015 16
		IST	Prognose
Umsatzerlöse	Mio. €	731,1	↓↓
EBIT	Mio. €	9,0	↓↓
Investitionen ¹	Mio. €	34,5	~ 32
↓↓ Deutlicher Rückgang			

Im **Segment Zucker** rechnet AGRANA trotz einer zu erwartenden Absatzsteigerung, v.a. in den osteuropäischen Märkten, aufgrund des allgemein weiter anhaltenden starken Preisdrucks mit einer abermals deutlich rückläufigen Umsatzentwicklung. Reduzierte Rübenkosten und auch ein bereits im Geschäftsjahr 2014|15 eingeleitetes Kostensenkungsprogramm für alle Länder werden die sinkenden Verkaufspreise nicht kompensieren können, sodass 2015|16 mit einem negativen EBIT zu rechnen ist.

Die im Segment Zucker geplanten Investitionen belaufen sich auf rund 32 Mio. €. Die Investitionsschwerpunkte werden in den Bereichen Energieeffizienz (v.a. in Österreich) und Abpackung sowie Logistik (Ungarn) liegen.

Segment Stärke		2014 15	2015 16
		IST	Prognose
Umsatzerlöse	Mio. €	700,1	↓
EBIT	Mio. €	54,1	↓↓
Investitionen ¹	Mio. €	13,7	~ 28
↓ Moderater Rückgang			
↓↓ Deutlicher Rückgang			

Im **Segment Stärke** erwartet AGRANA für das Geschäftsjahr 2015|16 bei konstanten Absatzmengen einen moderaten preisbedingten Umsatzrückgang. Aufgrund der weiterhin unbefriedigenden Preisentwicklung bei Bioethanol und des anhaltenden Wettbewerbsdruckes bei Verzuckerungsprodukten, welcher v.a. das Ergebnis der HUNGRANA belastet, wird für das Segment Stärke ein deutlich unter dem Vorjahreswert liegendes EBIT erwartet.

¹ In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

Da sich AGRANA auch mittelfristig aufgrund konstant hoch erwarteter Rohstoff- und Energiepreise einem steigenden Margendruck ausgesetzt sieht, wurde ein Projekt zur Optimierung der betrieblichen Prozesse angestoßen, um die Profitabilität des Segmentes nachhaltig zu sichern.

Das geplante Investitionsvolumen im Segment Stärke beträgt rund 28 Mio. €. Es wird v. a. in Österreich in Kapazitätserweiterungen und Produktbereiche mit hoher Veredelungstiefe investiert, um Wachstumschancen in margenstarken Bereichen ergreifen zu können.

Segment Frucht		2014 15	2015 16
		IST	Prognose
Umsatzerlöse	Mio. €	1.062,3	↑
EBIT	Mio. €	58,6	↑↑
Investitionen ¹	Mio. €	43,0	~ 33

↑ Moderater Anstieg

↑↑ Deutlicher Anstieg

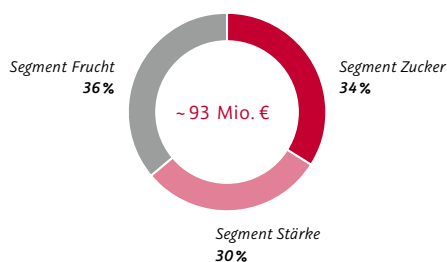
AGRANA erwartet im **Segment Frucht** für das Geschäftsjahr 2015|16 eine moderate Umsatzsteigerung und einen deutlichen Anstieg beim EBIT. Der Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen rechnet aufgrund steigender Absatzmengen mit einer positiven Umsatzentwicklung, speziell in den Regionen Europa und Nordamerika. Es wird weiterhin von einem niedrigen Rohstoffpreisniveau ausgegangen, da die Nachfrage spürbar schwach und mit Jahreswechsel noch immer ausreichend Lagerware bei den wesentlichen Früchten vorhanden war; gegenläufig dazu ist die Schwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar, u. a. beim Einkauf tropischer Früchte für Europa, zu sehen. Im Fruchtsaftkonzentratgeschäft wird aufgrund niedrigerer Preise mit einem leichten Umsatzrückgang gerechnet.

Im Segment Frucht ist ein Investitionsvolumen von rund 33 Mio. € geplant. Im Geschäftsbereich Fruchtzubereitungen sollen v. a. die Kapazitäten in den USA und Australien erhöht werden, im Fruchtsaftkonzentratbereich liegt der Fokus auf Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen und der kontinuierlichen Verbesserung der Produktqualität.

NACHHALTIGKEITSAUSBLICK 2015|16

Die Sicherstellung und Dokumentation einer nachhaltigen Wirtschaftsweise wird zunehmend zu einem Beschaffungskriterium für AGRANAs Kunden, v. a. in der Lebensmittelindustrie. Aus diesem Grund wird AGRANA auch 2015|16 und in den Folgejahren intensiv an der weiteren Integration von Nachhaltigkeit in den Kerngeschäftsaktivitäten arbeiten. Entsprechende Ziele zur Verbesserung von Umwelt- und Sozialkriterien in den eigenen Produktionsanlagen bzw. für die Mitarbeiter hat sich das Unternehmen 2014|15 gesetzt. Auch im Bereich der vorgelagerten Wertschöpfungskette, d. h. im Rahmen der Beschaffung agrarischer Rohstoffe, hat sich das Unternehmen praktisch und wirtschaftlich umsetzbare Ziele zur Verbesserung von Nachhaltigkeitskriterien gesetzt (*Details siehe Kapitel Nachhaltigkeit, Seite 38f*). Über den Zielerreichungsgrad wird in den Folgejahren im Rahmen der im Geschäftsbericht integrierten Nachhaltigkeitsberichterstattung informiert.

Investitionssplit 2015|16



¹ In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

62	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	95	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
63	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	102	Erläuterungen zur Geldflussrechnung
64	Konzern-Geldflussrechnung	103	Erläuterungen zur Bilanz
65	Konzern-Bilanz	120	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten
66	Konzern-Eigenkapital-Entwicklung	135	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
		135	Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
68	Konzernanhang	138	Organe der Gesellschaft (Kurzdarstellung)
68	Informationen zu Geschäftssegmenten		
71	Allgemeine Grundlagen	139	Konzern-Anteilsbesitz
82	Konsolidierungskreis		
85	Konsolidierungsmethoden	143	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
86	Währungsumrechnung		
87	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	144	Bestätigungsvermerk

KONZERN- ABSCHLUSS 2014|15

AGRANA-GRUPPE NACH IFRS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014|15 VOM 1. MÄRZ 2014 BIS 28. FEBRUAR 2015

62

t€	2014 15	2013 14 ¹
(1) Umsatzerlöse	2.493.512	2.841.716
(2) Bestandsveränderungen	-76.133	-109.101
(2) Andere aktivierte Eigenleistungen	1.375	2.521
(3) Sonstige betriebliche Erträge	33.287	29.403
(4) Materialaufwand	-1.703.680	-1.932.020
(5) Personalaufwand	-282.054	-275.242
(6) Abschreibungen	-80.065	-79.654
(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen	-289.895	-339.131
(8) Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	25.372	28.392
(9) Ergebnis der Betriebstätigkeit	121.719	166.884
(10) Finanzerträge	20.711	18.824
(11) Finanzaufwendungen	-25.951	-49.026
Finanzergebnis	-5.240	-30.202
Ergebnis vor Ertragsteuern	116.479	136.682
(12) Ertragsteuern	-31.901	-29.700
Konzernergebnis	84.578	106.982
– davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	80.896	105.155
– davon nicht beherrschende Anteile	3.682	1.827
(13) Ergebnis je Aktie nach IFRS (unverwässert und verwässert)	5,70 €	7,40 €

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014|15 VOM 1. MÄRZ 2014 BIS 28. FEBRUAR 2015

63

t€	2014 15	2013 14 ¹
Konzernergebnis	84.578	106.982
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse aus		
Währungsdifferenzen	-7.545	-45.324
zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten (IAS 39)		
nach latenten Steuern	323	-442
Cashflow-Hedges (IAS 39) nach latenten Steuern	300	854
Zukünftig in der Gewinn- und Verlustrechnung		
zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-6.922	-44.912
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste		
leistungsorientierter Pensionszusagen und		
ähnlicher Verpflichtungen (IAS 19) nach latenten Steuern	-14.703	43
Erfolgsneutral im Eigenkapital		
erfasste Erträge und Aufwendungen	-21.625	-44.869
Gesamtergebnis	62.953	62.113
- davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	58.711	62.338
- davon nicht beherrschende Anteile	4.242	-225

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014|15 VOM 1. MÄRZ 2014 BIS 28. FEBRUAR 2015

64

t€	2014 15	2013 14 ¹
Konzernergebnis	84.578	106.982
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	80.763	79.699
Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	-698	-1.098
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	-1.433	-4.571
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-25.372	-28.392
Dividenden und Anzahlungen auf Dividenden von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	22.900	30.000
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	7.830	3.494
Cashflow aus dem Ergebnis	168.568	186.114
Verluste/Gewinne aus Anlagenabgängen	63	-1.066
Veränderungen der Vorräte	60.137	143.715
Veränderungen der Forderungen, aktiven latenten Steuern und kurzfristigen Vermögenswerte	-7.212	38.640
Veränderungen kurzfristiger Rückstellungen	-206	8.251
Veränderungen der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	20.351	-78.972
Währungsumrechnungsbedingte Veränderungen von Nicht-Fondspositionen	-14.408	-12.787
Veränderung des Working Capital	58.662	98.847
(14) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	227.293	283.895
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	1.621	3.198
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte abzüglich Zuschüsse	-89.941	-130.474
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	1.236	987
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-40	-177
(15) Cashflow aus Investitionstätigkeit	-87.124	-126.466
Kapitalerhöhung einer Tochtergesellschaft durch nicht beherrschende Anteile	0	547
Begebung von Schuldscheindarlehen	90.000	0
Rückführung von Schuldscheindarlehen	-74.000	0
Einzahlungen/Auszahlungen von Kontokorrentkrediten und Barvorlagen	-5.550	-87.594
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-33.327	0
Gezahlte Dividenden	-55.445	-52.080
(16) Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-78.322	-139.127
Veränderungen des Finanzmittelbestandes	61.847	18.302
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	-3.885	-8.894
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	135.856	126.448
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	193.818	135.856
t€	2014 15	2013 14 ¹
Dividenden von sonstigen Beteiligungen	769	1.047
Zinseinzahlungen	10.327	15.185
Zinsauszahlungen	-18.601	-22.585
Steuerauszahlungen	-21.077	-43.957

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

KONZERN-BILANZ ZUM 28. FEBRUAR 2015

65

t€		Stand am 28.02.2015	Stand am 28.02.2014¹	Stand am 01.03.2013¹
	AKTIVA			
	A. Langfristige Vermögenswerte			
(17)	Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte	241.475	243.327	247.125
(18)	Sachanlagen	661.537	643.613	612.069
(19)	Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	84.384	57.057	72.544
(19)	Wertpapiere	104.879	104.584	105.264
(19)	Beteiligungen	1.114	1.120	1.205
(20)	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	21.070	24.525	18.945
(21)	Aktive latente Steuern	22.184	30.266	31.523
		1.136.643	1.104.492	1.088.675
	B. Kurzfristige Vermögenswerte			
(22)	Vorräte	625.313	685.450	825.122
(20)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	439.793	452.025	470.522
	Laufende Ertragsteuerforderungen	11.274	14.249	11.179
(23)	Wertpapiere	46	146	1.198
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	193.818	135.856	126.448
		1.270.244	1.287.726	1.434.469
	Summe Aktiva	2.406.887	2.392.218	2.523.144
	PASSIVA			
(24)	A. Eigenkapital			
	Grundkapital	103.210	103.210	103.210
	Kapitalrücklagen	411.362	411.362	411.362
	Gewinnrücklagen	614.687	610.161	609.714
	Anteil der Aktionäre am Eigenkapital	1.129.259	1.124.733	1.124.286
	Nicht beherrschende Anteile	65.161	66.255	86.060
		1.194.420	1.190.988	1.210.346
	B. Langfristige Schulden			
(25a)	Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	71.885	58.305	60.170
(25b)	Übrige Rückstellungen	14.879	12.631	14.422
(26)	Finanzverbindlichkeiten	319.672	327.611	423.403
(27)	Sonstige Verbindlichkeiten	1.204	1.365	2.283
	Steuerschulden	0	0	744
(28)	Passive latente Steuern	10.424	12.602	14.241
		418.064	412.514	515.263
	C. Kurzfristige Schulden			
(25b)	Übrige Rückstellungen	41.757	37.397	29.146
(26)	Finanzverbindlichkeiten	309.354	299.773	274.867
(27)	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	411.193	420.449	452.921
	Steuerschulden	32.099	31.097	40.601
		794.403	788.716	797.535
	Summe Passiva	2.406.887	2.392.218	2.523.144

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

KONZERN-EIGENKAPITAL-ENTWICKLUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014|15 VOM 1. MÄRZ 2014 BIS 28. FEBRUAR 2015

66

t€	Den Aktionären der AGRANA				
	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Rücklage für Available for Sale	Rücklage für Cashflow- Hedges	Gewinn- Rücklage für ver- sicherungs- mathem. Gewinne/ Verluste
GESCHÄFTSJAHR 2014 15					
Stand 01.03.2014	103.210	411.362	3.971	-5	-15.467
Bewertungseffekte IAS 39	0	0	1.022	-31	0
Veränderung versicherungs- mathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	0	0	0	0	-16.973
Steuereffekte	0	0	-699	251	2.486
Verlust aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Sonstige Ergebnisse	0	0	323	220	-14.487
Konzernergebnis	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	323	220	-14.487
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0
Zuweisung Rücklagen	0	0	0	0	0
Anteils- und Konsolidierungs- kreisänderungen	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0
Stand 28.02.2015	103.210	411.362	4.294	215	-29.954
					614.687

GESCHÄFTSJAHR 2013|14¹

Stand 01.03.2013 (veröffentlicht)	103.210	411.362	4.411	-693	-15.028
Anpassungen gemäß IAS 8	0	0	0	0	0
Stand 01.03.2013	103.210	411.362	4.411	-693	-15.028
Bewertungseffekte IAS 39	0	0	-567	872	0
Veränderung versicherungs- mathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	0	0	0	0	59
Steuereffekte	0	0	127	-184	-17
Verlust aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Sonstige Ergebnisse	0	0	-440	688	42
Konzernergebnis (inkl. IAS 8-Anpassung)	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	-440	688	42
Dividendenausschüttung	0	0	0	0	0
Zuweisung Rücklagen	0	0	0	0	0
Zuzahlungen anderer Gesellschafter	0	0	0	0	0
Anteils- und Konsolidierungs- kreisänderungen	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	-481
Stand 28.02.2014	103.210	411.362	3.971	-5	-15.467
					610.161

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Beteiligungs-AG zurechenbar					
rücklagen					
Übriges kumuliertes Eigen- kapital	Unter- schieds- betrag Währungs- umrech- nung	Jahres- ergebnis	Eigen- kapital der AGRANA- Aktionäre	Nicht beherr- schende Anteile	Summe
600.013	-83.506	105.155	1.124.733	66.255	1.190.988
0	0	0	991	0	991
0	0	0	-16.973	-288	-17.261
0	0	0	2.038	152	2.190
0	-8.241	0	-8.241	696	-7.545
0	-8.241	0	-22.185	560	-21.625
0	0	80.896	80.896	3.682	84.578
0	-8.241	80.896	58.711	4.242	62.953
0	0	-51.127	-51.127	-4.318	-55.445
54.028	0	-54.028	0	0	0
-2.548	0	0	-2.548	-979	-3.527
-510	0	0	-510	-39	-549
650.983	-91.747	80.896	1.129.259	65.161	1.194.420
513.521	-40.399	149.445	1.125.829	86.060	1.211.889
-1.543	0	0	-1.543	0	-1.543
511.978	-40.399	149.445	1.124.286	86.060	1.210.346
0	0	0	305	218	523
0	0	0	59	1	60
0	0	0	-74	-54	-128
0	-43.107	0	-43.107	-2.217	-45.324
0	-43.107	0	-42.817	-2.052	-44.869
0	0	105.155	105.155	1.827	106.982
0	-43.107	105.155	62.338	-225	62.113
0	0	-51.127	-51.127	-952	-52.079
98.318	0	-98.318	0	0	0
0	0	0	0	547	547
-10.811	0	0	-10.811	-19.014	-29.825
528	0	0	47	-161	-114
600.013	-83.506	105.155	1.124.733	66.255	1.190.988

Die AGRANA Beteiligungs-AG als Muttergesellschaft mit Sitz am Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, 1020 Wien, bildet gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften einen internationalen Konzern, der weltweit in der industriellen Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe tätig ist.

Der Konzernabschluss 2014|15 der AGRANA-Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag verpflichtenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Bestimmungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

1. INFORMATIONEN ZU GESCHÄFTSSEGMENTEN

Die Informationen zu den Geschäftssegmenten entsprechend IFRS 8 folgen mit den Segmenten Zucker, Stärke und Frucht der internen Berichterstattung der AGRANA-Gruppe.

Die AGRANA-Gruppe hat die drei berichtspflichtigen Segmente Zucker, Stärke und Frucht, die entsprechend der strategischen Ausrichtung gebildet wurden. Jedes der Segmente bietet ein unterschiedliches Produktportfolio an und wird aufgrund der unterschiedlichen Produktionstechnologien, Rohstoffbeschaffungen und Absatzstrategien getrennt geführt. Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz: AGRANA Beteiligungs-AG) als Holding ist dem Segment Zucker zugeordnet.

Für jedes Segment gibt es eine interne Berichterstattung, die monatlich an den COD (Chief Operating Decisionmaker) erfolgt. Informationen zu den Ergebnissen der berichtspflichtigen Segmente werden nachstehend gegeben. Die Bewertung der Ertragskraft der Segmente erfolgt v. a. auf Basis des operativen Ergebnisses, welches eine wesentliche Kennzahl in jedem internen Managementbericht darstellt.

1.1. SEGMENTIERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

t€	Zucker	Stärke	Frucht	Konsolidierung	Summe Segmente
GESCHÄFTSJAHR 2014 15					
Umsatzerlöse (brutto)	812.265	708.233	1.062.510	-89.496	2.493.512
Umsätze zwischen Segmenten	-81.127	-8.102	-267	89.496	0
Umsatzerlöse	731.138	700.131	1.062.243	0	2.493.512
EBITDA	29.355	49.005	103.556	0	181.916
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	-19.656	-21.967	-38.276	0	-79.899
Operatives Ergebnis	9.699	27.038	65.280	0	102.017
Ergebnis aus Sondereinflüssen	1.002	0	-6.672	0	-5.670
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-1.721	27.093	0	0	25.372
Ergebnis der Betriebstätigkeit	8.980	54.131	58.608	0	121.719
Segmentvermögen	1.722.879	467.881	1.080.921	-864.794	2.406.887
Segmentschulden	803.520	166.902	770.032	-527.987	1.212.467

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

t€	Zucker	Stärke	Frucht	Konsolidierung	Summe Segmente
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	34.476	13.743	42.990	0	91.209
Investitionen in Finanzanlagen	4	0	36	0	40
Investitionen gesamt	34.480	13.743	43.026	0	91.249
Buchwert von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	3.754	80.630	0	0	84.384
Mitarbeiter	2.326	863	5.519	0	8.708

GESCHÄFTSJAHR 2013|14²

Umsatzerlöse (brutto)	1.049.780	716.650	1.172.672	-97.386	2.841.716
Umsätze zwischen Segmenten	-86.900	-9.957	-529	97.386	0
Umsatzerlöse	962.880	706.693	1.172.143	0	2.841.716
EBITDA	64.197	44.732	105.326	0	214.255
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	-18.774	-20.158	-40.722	0	-79.654
Operatives Ergebnis	45.423	24.574	64.604	0	134.601
Ergebnis aus Sondereinflüssen	4.677	0	-786	0	3.891
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-933	29.325	0	0	28.392
Ergebnis der Betriebstätigkeit	49.167	53.899	63.818	0	166.884
Segmentvermögen	1.811.864	535.468	1.066.924	-1.022.036	2.392.220
Segmentschulden	874.789	254.756	765.323	-693.637	1.201.231
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	43.117	35.025	51.814	0	129.956
Investitionen in Finanzanlagen	15	0	162	0	177
Investitionen gesamt	43.132	35.025	51.976	0	130.133
Buchwert von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	5.320	51.737	0	0	57.057
Mitarbeiter	2.276	858	5.371	0	8.505

Bei Umsätzen und Vermögen werden die konsolidierten Werte angegeben. Die Verrechnung von Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis vergleichbarer marktüblicher Bedingungen.

Im Ergebnis aus Sondereinflüssen sind Erträge aus der Rückerstattung der für die Zuckerwirtschaftsjahre 2001|02 bis 2005|06 zu viel entrichteten Produktionsabgaben als auch Aufwendungen aus der Schließung eines Werkes des Segmentes Frucht in Kröllendorf/Allhartsberg|Österreich sowie die Schließung eines Produktionsstandortes in Belgien enthalten.

Die Positionen Segmentvermögen und -schulden entsprechen der im internen Berichtswesen verwendeten Aufteilung.

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

² Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

1.2. SEGMENTIERUNG NACH REGIONEN

Die Aufteilung nach Regionen erfolgt nach dem Sitz der Gesellschaft.

t€	2014 15	2013 14 ¹
Umsatz		
Österreich	1.333.776	1.511.203
Ungarn	86.107	116.860
Rumänien	173.030	230.498
Restliche EU	408.113	452.262
EU-28	2.001.026	2.310.823
Sonstiges Europa (Bosnien-Herzegowina, Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	91.863	131.581
Übriges Ausland	400.623	399.312
Summe	2.493.512	2.841.716

Der Umsatz ist um 348.204 t€ geringer als im Vorjahr. Der Umsatz der osteuropäischen Gesellschaften betrug 541.033 (Vorjahr: 711.304) t€, was einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 21,7 % darstellt. Als osteuropäische Länder sind Ungarn, Slowakei, Tschechien, Rumänien, Bulgarien, Polen, Russland, Ukraine, Türkei, Serbien und Bosnien-Herzegowina definiert. Kein Kunde erreicht einen Umsatzbeitrag von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes der AGRANA-Gruppe.

t€	2014 15	2013 14 ¹
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte²		
Österreich	32.999	50.543
Ungarn	17.673	15.003
Rumänien	4.408	13.574
Restliche EU	13.651	16.588
EU-28	68.731	95.708
Sonstiges Europa (Bosnien-Herzegowina, Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	3.255	5.027
Übriges Ausland	19.223	29.221
Summe	91.209	129.956

t€	2014 15	2013 14 ¹
Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte²		
Österreich	315.217	318.915
Ungarn	63.690	50.723
Rumänien	39.760	38.585
Restliche EU	121.481	126.284
EU-28	540.148	534.507
Sonstiges Europa (Bosnien-Herzegowina, Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	19.723	29.994
Übriges Ausland	116.965	96.262
Summe	676.836	660.763

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

² Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

2. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (t€) aufgestellt, sofern nicht anders angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Prinzipien der Klarheit, Übersichtlichkeit und Wesentlichkeit beachtet. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen, vollkonsolidierten Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Überleitung vom Gewinn zum Gesamtergebnis, der Geldflussrechnung sowie der Bilanz werden die Eigenkapitalveränderungen gezeigt. Die Anhangsangaben enthalten außerdem Informationen zu den Geschäftssegmenten.

Sämtliche vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses geltenden und von der AGRANA Beteiligungs-AG angewendeten IFRS wurden von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen.

Die im Folgenden erläuterten IFRS und IFRIC waren im Geschäftsjahr 2014|15 erstmalig verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen von IAS 36 (Wertminderungen von Vermögenswerten) korrigieren zum einen die durch IFRS 13 (Bemessung des beizulegenden Zeitwertes) in IAS 36 eingeführte Angabenvorschrift, den erzielbaren Betrag jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder Gruppe von Einheiten) anzugeben, der ein bedeutender Geschäfts- oder Firmenwert oder bedeutende immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer zugeordnet sind. Durch die Änderung von IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung) wird das gegenwärtige Saldierungsmodell nach IAS 32 im Grundsatz beibehalten, jedoch durch zusätzliche Anwendungsleitlinien (Application Guidance) konkretisiert. Infolge der Änderungen von IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) müssen Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen Derivate auf zentrale Gegenparteien umstellen. Die erstmalige Anwendung dieser geänderten Standards hatte keine wesentlichen bzw. keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Mit dem erstmalig anzuwendenden IFRS 10 (Konzernabschlüsse), der die bis dahin in IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse) und SIC 12 (Konsolidierung Zweckgesellschaften) enthaltenen Leitlinien über Beherrschung und Konsolidierung ersetzt, hat sich die Definition der Beherrschung dahingehend geändert, dass zur Ermittlung eines Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien angewendet werden. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen innehat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Für AGRANA haben sich keine Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis und somit auch nicht auf den Konzernabschluss ergeben.

Mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) ist die Quotenkonsolidierung weggefallen, gleichzeitig wurden zwei Arten von gemeinschaftlichen Vereinbarungen definiert: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Die bisher quotalkonsolidierten Gemeinschaftsunternehmen werden mit Beginn dieses Geschäftsjahres nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 einbezogen. Die Vorschrift war retrospektiv anzuwenden, weshalb das Vorjahr entsprechend angepasst wurde. Einzelheiten zu den Auswirkungen sowie Ausweisänderungen sind am Ende dieses Abschnitts unter den Anpassungen gemäß IAS 8 (Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler) erläutert. Die Einordnung als Gemeinschaftsunternehmen findet sich auf Seite 94 unter den Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Schätzungen.

Standard/Interpretation		Verabschiedung durch IASB	Voraussichtliche Erstanwendungspflicht für AGRANA ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch EU
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Änderung)	18.12.2014	2016 17	nein
IAS 16	Sachanlagen (Änderung)	12.05.2014	2016 17	nein
IAS 16	Sachanlagen (Änderung)	30.06.2014	2016 17	nein
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (Änderung)	21.11.2013	2015 16	17.12.2014
IAS 27 (2011)	Separate Abschlüsse (Änderung)	12.08.2014	2016 17	nein
IAS 28 (2011)	Anteile an assoziierten Unternehmen (Änderung)	11.09.2014	2016 17	nein
IAS 28 (2011)	Anteile an assoziierten Unternehmen (Änderung)	18.12.2014	2016 17	nein
IAS 38	Immaterielle Vermögenswerte (Änderung)	12.05.2014	2016 17	nein

Der erstmalig anzuwendende IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen) legt die erforderlichen Angaben für Unternehmen fest, die in Übereinstimmung mit den Standards IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 11 (gemeinschaftliche Vereinbarungen) und IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) bilanzieren. Die quantitativen und qualitativen Angaben gemäß IFRS 12 müssen es dem Abschlussadressaten ermöglichen, Art, Risiken und finanzielle Auswirkungen, die mit dem Engagement verbunden sind, zu beurteilen.

Nachfolgend eine Übersicht über die Standards und Interpretationen, die ab dem Geschäftsjahr 2015/16 oder später anzuwenden sind bzw. vom IASB veröffentlicht wurden, aber noch nicht von der EU anerkannt worden sind. Bei den noch nicht von der EU anerkannten Standards wird der erwartete Anwendungszeitpunkt angegeben. AGRANA hat keine der genannten neuen oder geänderten Vorschriften vorzeitig angewendet.

Inhalt und bei Relevanz die voraussichtlichen Auswirkungen auf AGRANA

Mit den Änderungen wird klargestellt, dass Informationen durch Aggregation nicht vermieden werden sollen und dass Wesentlichkeits-erwägungen auf alle Bestandteile des Abschlusses anzuwenden sind, auch wenn einzelne Standards Mindestangaben vorschreiben. Die Relevanz von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung bestimmt deren Aufgliederung oder Zusammenfassung. Im sonstigen Gesamtergebnis werden sämtliche Effekte aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen in einer separaten Zeile unabhängig von der Recyclbarkeit dargestellt. Die Änderungen sind Bestandteil der Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten (Disclosure Initiative). Es werden Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses und die Angaben im Anhang erwartet.

Mit der Änderung wurde klargestellt, dass eine Abschreibung, die auf Erlösen basiert, die aus einer Tätigkeit entstehen, die die Verwendung eines Vermögenswertes beinhaltet, nicht sachgerecht ist, da Erlöse die Erzeugung des wirtschaftlichen Nutzens und nicht dessen Verbrauch darstellen. Es werden keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Siehe Änderung von IAS 41 (Landwirtschaft).

Die Änderungen betreffen die Erfassung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen Dritter zu leistungsorientierten Pensionsplänen, deren Höhe unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre ist. Dabei wird es zulässig sein, solche Beiträge in der Periode als Reduktion des laufenden Dienstzeitaufwandes, in der die korrespondierende Arbeitsleistung erbracht wird, zu erfassen. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Mit den Änderungen wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen im separaten Abschluss wieder zugelassen. Die Änderung hat keine Auswirkungen, da sie Einzelabschlüsse betrifft.

Die Änderung stellt klar, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgs-erfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb darstellen. Es werden keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Mit der Änderung wird verdeutlicht, dass eine Nicht-Investmentgesellschaft, die eine Investmentgesellschaft als assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezieht, die durch das assoziierte Unternehmen bzw. das Gemeinschaftsunternehmen vorgenommene Fair Value-Bewertung von Tochterunternehmen beibehalten darf. Die Änderung ist für AGRANA nicht relevant.

Mit der Änderung wurde eine widerlegbare Annahme aufgenommen, wonach eine erlös-basierte Abschreibungsmethode aus den-selben Gründen wie in IAS 16 (Sachanlagen) (siehe oben) nicht sachgerecht ist. Es werden keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Standard/Interpretation		Verabschiedung durch IASB	Voraussichtliche Erstanwendungs- pflicht für AGRANA ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch EU
IAS 41	Landwirtschaft (Änderung)	30.06.2014	2016 17	nein
IFRS 9 (2014)	Finanzinstrumente	24.07.2014	2018 19	nein
IFRS 10	Konzernabschlüsse (Änderung)	11.09.2014	2016 17	nein
IFRS 10	Konzernabschlüsse (Änderung)	18.12.2014	2016 17	nein
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen (Änderung)	06.05.2014	2016 17	nein
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (Änderung)	18.12.2014	2016 17	nein
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	2016 17	nein
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	28.05.2014	2017 18	nein
Diverse	Annual Improvements Project 2010–2012	12.12.2013	2015 16	17.12.2014

Inhalt und bei Relevanz die voraussichtlichen Auswirkungen auf AGRANA

Mit der Änderung fallen fruchttragende Pflanzen, die nur zur Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte verwendet werden, in den Anwendungsbereich von IAS 16 (Sachanlagen). Somit können diese analog zu Sachanlagen bilanziert werden. Eine fruchttragende Pflanze ist definiert als eine lebende Pflanze, die zur Herstellung oder Lieferung landwirtschaftlicher Produkte verwendet wird, erwartungsgemäß mehr als eine Periode Frucht tragen wird und mit Ausnahme des Verkaufes nach Ende der Nutzbarkeit nur mit geringer Wahrscheinlichkeit als landwirtschaftliches Produkt verkauft wird. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Der IASB hat die endgültige Fassung von IFRS 9 herausgegeben, in dem die Ergebnisse der Phasen zu Klassifizierung und Bewertung, Wertminderung und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, in denen das Projekt zur Ersetzung von IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) abgearbeitet wurden, zusammengebracht sind. In dieser neuen Version des Standards sind das neue Modell der erwarteten Verluste in Bezug auf Wertminderungen und begrenzte Änderungen bei den Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte aufgenommen worden. Das Wertminderungsmodell beruht auf der Prämisse, erwartete Verluste bei Vertragsbeginn abzubilden. Ausgenommen sind Instrumente, die bereits bei Zugang wertgemindert sind; bei diesen werden die erwarteten Verluste im bei Zugang bestimmten Effektivzins widerspiegelt. Das Klassifizierungs- und Bewertungsmodell wurde für finanzielle Vermögenswerte für bestimmte Schuldinstrumente um die Kategorie „Beizulegender Zeitwert mit Erfassung der Änderungen im sonstigen Ergebnis“ (Fair Value Through Other Comprehensive Income, FVTOCI) ergänzt. Außerdem wurden neue Leitlinien dazu aufgenommen, wie die Prüfung der Geschäftsmodellbedingung und der Zahlungsstrombedingung durchgeführt werden kann. Der Standard ersetzt alle früheren Fassungen von IFRS 9. Die Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung werden geprüft. Es wird von einer Ausweitung der Angabepflichten ausgegangen.

Siehe Änderung von IAS 28 (geändert 2011) (Anteile an assoziierten Unternehmen).

Die Änderung stellt klar, dass die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses auch für Mutterunternehmen gilt, die selbst Tochterunternehmen einer Investmentgesellschaft sind, und dass eine Investmentgesellschaft sämtliche Tochterunternehmen, die selbst die Definitionskriterien einer Investmentgesellschaft erfüllen, zum beizulegenden Zeitwert bewerten muss. Letzteres gilt auch dann, wenn die Tochterunternehmen anlagebezogene Dienstleistungen erbringen. Die Änderung ist für AGRANA nicht relevant.

Mit der Änderung hat der Erwerber von Anteilen an einer gemeinsamen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb darstellen wie in IFRS 3 definiert, alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen IFRS anzuwenden, solange diese nicht im Widerspruch zu den Leitlinien in IFRS 11 stehen. Die Änderung kann Auswirkungen auf die Bilanzierung von künftigen Anteilserwerben haben.

Mit der Änderung wird klargestellt, dass von Investmentgesellschaften, die ihre Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert bewerten, in den Anwendungsbereich von IFRS 12 fallen und dass die nach IFRS 12 erforderlichen Angaben zu Investmentgesellschaften zu machen sind. Die Änderung ist für AGRANA nicht relevant.

IFRS 14 regelt, dass Unternehmen, die IFRS-Erstanwender sind und die nach ihren bisherigen Rechnungslegungsvorschriften regulatorische Abgrenzungsposten erfassen, zu gestatten ist, dies auch nach dem Übergang auf die IFRS weiterhin zu tun. Der Standard ist für AGRANA nicht relevant.

Mit IFRS 15 werden Prinzipien geschaffen, die ein Unternehmen bei der Berichterstattung über die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und resultierenden Zahlungsströmen aus einem Vertrag mit einem Kunden anzuwenden hat. Insbesondere werden Kriterien aufgestellt, nach denen verschiedene Leistungsverpflichtungen in einem Vertrag als eigenständig anzusehen sind. AGRANA erwartet aus der Anwendung keine Auswirkungen auf die Umsatzrealisierungszeitpunkte, aber erweiterte Angabepflichten.

Die Verbesserungen betreffen im Wesentlichen IFRS 2 (Definition von Ausübungsbedingungen), IFRS 3 (Bilanzierung von bedingten Gegenleistungen bei einem Unternehmenszusammenschluss), IFRS 8 (Zusammenfassung von Segmenten), IFRS 13 (Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten), IAS 16 und IAS 38 (Anteilmäßige Neudarstellung der kumulierten Abschreibung bei der Neubewertungsmethode) sowie IAS 24 (Erweiterung der Definition der nahestehenden Unternehmen und Personen). Die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden noch geprüft.

Standard/Interpretation		Verabschiedung durch IASB	Voraussichtliche Erstanwendungs- pflicht für AGRANA ab Geschäftsjahr	Anerkennung durch EU
Diverse	Annual Improvements Project 2011–2013	12. 12. 2013	2015 16	18. 12. 2014
Diverse	Annual Improvements Project 2012–2014	25. 09. 2014	2016 17	nein
IFRIC 21	Abgaben	20. 05. 2013	2015 16	13. 06. 2014

ANPASSUNGEN GEMÄSS IAS 8

Anpassungen gemäß IAS 8 betreffen Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Es wurde rückwirkend die Bemessungsgrundlage für Abfertigungsverpflichtungen und noch nicht konsumierte Urlaube geändert.

Am 28. Februar 2014 wurde der negative Marktwert eines Zinsswaps erfolgsneutral einschließlich latenter Steuern im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst, wobei die Voraussetzungen dafür gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) nicht gegeben waren. Der Vorjahresausweis wurde dahingehend angepasst, dass die Bewertung erfolgswirksam in den Finanzaufwendungen und die Steuereffekte unter den Ertragsteuern in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wurden.

Weiters haben sich Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) zu Beginn des Geschäftsjahres 2014|15 auf die Bilanz, auf die Gewinn- und Verlustrechnung und auf weitere Abschlussbestandteile ergeben, da die bisher quotaleinbezogenen Gemeinschaftsunternehmen der STUDEN-Gruppe (Segment Zucker) und der HUNGRANA-Gruppe (Segment Stärke) seitdem nach der Equity-Methode einbezogen werden.

Durch die retrospektive Anwendung des neuen Standards ergaben sich analoge Auswirkungen auch auf die dargestellten Vergleichsperioden. Eine Aufschlüsselung der Vermögenswerte und Schulden, die zum 1. März 2013 erstmalig im Posten „Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen“ zusammengefasst wurden, kann der nachfolgenden Übersicht entnommen werden.

Inhalt und bei Relevanz die voraussichtlichen Auswirkungen auf AGRANA

Die Verbesserungen betreffen im Wesentlichen IFRS 1 (Bedeutung von „in Kraft getreten“ in Bezug auf IFRS), IFRS 3 (Anwendungsbereich der Ausnahme für Joint Ventures), IFRS 13 (Anwendungsbereich von IFRS 13) und IAS 40 (Klarstellung der Beziehung zwischen IFRS 3 und IAS 40 bei der Klassifizierung einer Immobilie als Finanzinvestition gehalten oder als eigentümergegenutzt). Die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden noch geprüft.

Die Verbesserungen betreffen im Wesentlichen IFRS 5 (Änderungen in der Veräußerungsmethode), IFRS 7 (Verwaltungsverträge), IAS 19 (Abzinsungssatz basiert auf Anleihen, die in gleicher Währung denominated sein sollten wie die zu leistenden Zahlungen) und IAS 34 (Angaben zu Informationen an anderer Stelle im Zwischenbericht). Die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden noch geprüft.

IFRIC 21 (Abgaben) bietet Leitlinien dazu, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird. Davon nicht abgedeckt sind allerdings Ertragsteuern im Sinne von IAS 12 (Strafzahlungen und andere Strafen). Die Anwendung auf Schulden aus Emissionshandelssystemen ist optional. Das verpflichtende Ereignis für den Ansatz einer Schuld ist eine Aktivität, welche die Zahlung nach der einschlägigen Gesetzgebung auslöst. Die Schuld ist pro rata temporis anzusetzen, wenn das verpflichtende Ereignis über einen Zeitraum eintritt bzw. wenn die Verpflichtung durch Erreichen eines Schwellwertes ausgelöst wird. Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von AGRANA haben.

t€	Übergangseffekte aus Erstanwendung von IFRS 11
01.03.2013	
Langfristige Vermögenswerte	82.293
Kurzfristige Vermögenswerte	45.985
Vorräte	26.370
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.654
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.961
Summe Aktiva	128.278
Langfristige Schulden	-5.572
Kurzfristige Schulden	-50.162
Summe Passiva	-55.734
Buchwert (Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen)	72.544

Der Rückgang der Vermögenswerte und Schulden führte zu einer Reduktion des Capital Employed und der Nettofinanzschulden. In der Gewinn- und Verlustrechnung waren neben dem Rückgang der Umsatzerlöse sämtliche Posten im Bereich des Ergebnisses der Betriebstätigkeit, des Finanzergebnisses bis hin zu den Ertragsteuern von den Anpassungen betroffen; das Konzernergebnis und das Ergebnis je Aktie blieben unverändert. Das Ergebnis nach Steuern der betroffenen Gesellschaften floss ausschließlich in den Ergebnisteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, ein. Um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass es sich bei diesen Unternehmen um operative Beteiligungen und nicht um Finanzanlagen handelte, wurde der Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, als Bestandteil des Ergebnisses der Betriebstätigkeit ausgewiesen.

In den nachstehenden Tabellen sind gemäß IAS 8 die im Vorjahr in 2013|14 veröffentlichten Werte, deren Anpassung aus dem Übergang auf die Equity-Methode, der IAS 8-Anpassungen betreffend Abfertigungsverpflichtungen, Verpflichtungen für noch nicht konsumierte Urlaube und der erfolgswirksamen Erfassung eines Zinsswaps sowie die Werte nach dem Übergang bzw. Anpassungen angegeben.

t€	Stand veröffentlicht	Übergang auf Equity- Methode	IAS 8- Anpas- sungen	Stand nach Anpas- sungen
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung				
2013 14				
Umsatzerlöse	3.043.430	-201.714	0	2.841.716
Bestandsveränderungen	-111.024	1.923	0	-109.101
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.796	-275	0	2.521
Sonstige betriebliche Erträge	30.542	-1.139	0	29.403
Materialaufwand	-2.065.969	133.949	0	-1.932.020
Personalaufwand	-281.380	6.326	-188	-275.242
Abschreibungen	-87.537	7.883	0	-79.654
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-355.529	16.398	0	-339.131
Ergebnisanteil von Gemeinschafts- unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	28.392	0	28.392
Ergebnis der Betriebstätigkeit	175.329	-8.257	-188	166.884
Finanzerträge	18.738	86	0	18.824
Finanzaufwendungen	-45.938	446	-3.534	-49.026
Finanzergebnis	-27.200	532	-3.534	-30.202
Ergebnis vor Ertragsteuern	148.129	-7.725	-3.722	136.682
Ertragsteuern	-38.355	7.725	930	-29.700
Konzernergebnis	109.774	0	-2.792	106.982
– davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	107.947	0	-2.792	105.155
– davon nicht beherrschende Anteile	1.827	0	0	1.827
Ergebnis je Aktie nach IFRS (unverwässert und verwässert)	7,60 €	0,00 €	-0,20 €	7,40 €

t€	Stand veröffentlicht	Übergang auf Equity- Methode	IAS 8- Anpas- sungen	Stand nach Anpas- sungen
Konzern-Gesamtergebnisrechnung				
2013 14				
Konzernergebnis	109.774	0	-2.792	106.982
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-47.459	0	2.590	-44.869
Gesamtergebnis	62.315	0	-202	62.113
– davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	62.540	0	-202	62.338
– davon nicht beherrschende Anteile	-225	0	0	-225

t€	Stand veröffentlicht	Übergang auf Equity- Methode	IAS 8- Anpas- sungen	Stand nach Anpas- sungen
Konzern-Geldflussrechnung 2013 14				
Konzernergebnis	109.774	0	-2.792	106.982
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	87.582	-7.883	0	79.699
Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	-1.098	0	0	-1.098
Veränderungen langfristiger Rückstellungen	-4.646	-3	78	-4.571
Ergebnis aus der Einbeziehung von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	-28.392	0	-28.392
Dividenden von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	30.000	0	30.000
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	4.625	-3.782	2.651	3.494
Cashflow aus dem Ergebnis	196.237	-10.060	-63	186.114
Gewinne aus Anlagenabgängen	-1.080	14	0	-1.066
Veränderungen der Vorräte	143.313	402	0	143.715
Veränderungen der Forderungen, aktiven latenten Steuern und kurzfristigen Vermögenswerte	22.099	16.541	0	38.640
Veränderungen kurzfristiger Rückstellungen	8.255	-4	0	8.251
Veränderungen der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	-73.867	-5.168	63	-78.972
Währungsumrechnungsbedingte Veränderungen von Nicht-Fondspositionen	-11.716	-1.071	0	-12.787
Veränderung des Working Capital	88.084	10.700	63	98.847
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	283.241	654	0	283.895
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	3.685	-487	0	3.198
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte abzüglich Zuschüsse	-138.181	7.707	0	-130.474
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	987	0	0	987
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-177	0	0	-177
Einzahlungen aus der Ersteinbeziehung/ dem Erwerb von Geschäftseinheiten	2.636	-2.636	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-131.050	4.584	0	-126.466
Kapitalerhöhung einer Tochtergesellschaft durch nicht beherrschende Anteile	547	0	0	547
Einzahlungen/Auszahlungen von Kontokorrentkrediten und Barvorlagen	-91.118	3.524	0	-87.594
Gezahlte Dividenden	-52.080	0	0	-52.080
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-142.651	3.524	0	-139.127
Veränderungen des Finanzmittelbestandes	9.540	8.762	0	18.302
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	-9.465	571	0	-8.894
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	144.409	-17.961	0	126.448
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	144.484	-8.628	0	135.856

t€	Stand veröffentlicht	Übergang auf Equity- Methode	IAS 8- Anpas- sungen	Stand nach Anpas- sungen
Konzern-Bilanz zum 28.02.2014				
AKTIVA				
A. Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte	247.763	-4.436	0	243.327
Sachanlagen	711.626	-68.013	0	643.613
Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	0	57.057	0	57.057
Wertpapiere	104.584	0	0	104.584
Beteiligungen	1.169	-49	0	1.120
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	24.532	-7	0	24.525
Aktive latente Steuern	30.084	-399	581	30.266
	1.119.758	-15.847	581	1.104.492
B. Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	712.222	-26.772	0	685.450
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	461.090	-9.065	0	452.025
Laufende Ertragsteuerforderungen	14.364	-115	0	14.249
Wertpapiere	146	0	0	146
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	144.484	-8.628	0	135.856
	1.332.306	-44.580	0	1.287.726
Summe Aktiva	2.452.064	-60.427	581	2.392.218
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
Grundkapital	103.210	0	0	103.210
Kapitalrücklagen	411.362	0	0	411.362
Gewinnrücklagen	611.906	0	-1.745	610.161
Anteil der Aktionäre am Eigenkapital	1.126.478	0	-1.745	1.124.733
Nicht beherrschende Anteile	66.255	0	0	66.255
	1.192.733	0	-1.745	1.190.988
B. Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	56.796	-50	1.559	58.305
Übrige Rückstellungen	12.642	-11	0	12.631
Finanzverbindlichkeiten	331.469	-3.858	0	327.611
Sonstige Verbindlichkeiten	1.387	-22	0	1.365
Steuerschulden	0	0	0	0
Passive latente Steuern	15.614	-3.012	0	12.602
	417.908	-6.953	1.559	412.514
C. Kurzfristige Schulden				
Übrige Rückstellungen	37.441	-44	0	37.397
Finanzverbindlichkeiten	328.316	-28.543	0	299.773
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	444.012	-24.330	767	420.449
Steuerschulden	31.654	-557	0	31.097
	841.423	-53.474	767	788.716
Summe Passiva	2.452.064	-60.427	581	2.392.218

t€	Stand veröffentlicht	Übergang auf Equity- Methode	IAS 8- Anpas- sungen	Stand nach Anpas- sungen
Konzern-Bilanz zum 01.03.2013				
AKTIVA				
A. Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte	249.338	-2.213	0	247.125
Sachanlagen	685.481	-73.412	0	612.069
Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	0	72.544	0	72.544
Wertpapiere	105.264	0	0	105.264
Beteiligungen	5.745	-4.540	0	1.205
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	18.945	0	0	18.945
Aktive latente Steuern	33.137	-2.128	514	31.523
	1.097.910	-9.749	514	1.088.675
B. Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	851.492	-26.370	0	825.122
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	472.084	-1.562	0	470.522
Laufende Ertragsteuerforderungen	11.271	-92	0	11.179
Wertpapiere	1.198	0	0	1.198
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	144.409	-17.961	0	126.448
	1.480.454	-45.985	0	1.434.469
Summe Aktiva	2.578.364	-55.734	514	2.523.144
PASSIVA				
A. Eigenkapital				
Grundkapital	103.210	0	0	103.210
Kapitalrücklagen	411.362	0	0	411.362
Gewinnrücklagen	611.257	0	-1.543	609.714
Anteil der Aktionäre am Eigenkapital	1.125.829	0	-1.543	1.124.286
Nicht beherrschende Anteile	86.060	0	0	86.060
	1.211.889	0	-1.543	1.210.346
B. Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	58.844	-47	1.373	60.170
Übrige Rückstellungen	14.435	-13	0	14.422
Finanzverbindlichkeiten	428.788	-5.385	0	423.403
Sonstige Verbindlichkeiten	2.283	0	0	2.283
Steuerschulden	744	0	0	744
Passive latente Steuern	14.368	-127	0	14.241
	519.462	-5.572	1.373	515.263
C. Kurzfristige Schulden				
Übrige Rückstellungen	29.186	-40	0	29.146
Finanzverbindlichkeiten	305.802	-30.935	0	274.867
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	471.421	-19.184	684	452.921
Steuerschulden	40.604	-3	0	40.601
	847.013	-50.162	684	797.535
Summe Passiva	2.578.364	-55.734	514	2.523.144

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden alle in- und ausländischen Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss der AGRANA Beteiligungs-AG stehen (Tochterunternehmen), durch Vollkonsolidierung einbezogen, sofern deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Die Einbeziehung einer Tochtergesellschaft beginnt mit dem Zeitpunkt der Erlangung eines beherrschenden Einflusses und endet mit dessen Wegfall.

Unternehmen, die gemeinsam mit einem anderen Unternehmen geführt werden (Gemeinschaftsunternehmen), werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum Bilanzstichtag wurden neben der Muttergesellschaft 63 (Vorjahr: 64) Unternehmen in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung und 11 (Vorjahr: 12) Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.

Eine Übersicht der voll einbezogenen Unternehmen, nach der Equity-Methode einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen und sonstigen Beteiligungen befindet sich auf Seite 139ff.

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr 2014|15 wie folgt verändert:

	Voll- konsolidierung	Equity- Methode
Stand 01.03.2014	64	12
Erstmalige Einbeziehung	3	0
Verschmelzung	-4	-1
Stand 28.02.2015	63	11

Erstmalige Einbeziehung

- AGRANA ZHG Zucker Handels GmbH, Wien
Tätigkeit: Handel mit Waren aller Art, insbesondere Zucker, Rohzucker und Weißzucker, einschließlich Handelsagentur und Handelsvertretung
Einbeziehungszeitpunkt: Mai 2014
Anteil: 100 %
Gründungskosten in bar: 10 t€
- AGRANA URZICENI S.R.L., Bukarest|Rumänien
Tätigkeit: Produktion aus Zuckerrübe, Rohzuckerraffination, Handel mit Zucker und Zuckererzeugnissen, Erbringung von Dienstleistungen, Import und Export
Einbeziehungszeitpunkt: Dezember 2014
Anteil: 100 %
Gründungskosten in bar: 29 t€
- AGRANA LIESTI S.R.L., Bukarest|Rumänien
Tätigkeit: Produktion aus Zuckerrübe, Rohzuckerraffination, Handel mit Zucker und Zuckererzeugnissen, Erbringung von Dienstleistungen, Import und Export
Einbeziehungszeitpunkt: Dezember 2014
Anteil: 100 %
Gründungskosten in bar: 29 t€

Verschmelzungen

Die Verschmelzungen betrafen einerseits die Verschmelzung der nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaft AGRAGOLD Holding GmbH, Wien, auf die AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH, Wien, und andererseits die Verschmelzung der AGRANA Bioethanol GmbH, Wien, auf die AGRANA Stärke GmbH, Wien. Zusätzlich wurden die AGRANA Juice Sales & Customer Service GmbH, Gleisdorf/Österreich, die AUSTRIA JUICE GmbH, Kröllendorf/Allhartsberg/Österreich, und die Ybbstaler Fruit Austria GmbH, Kröllendorf/Allhartsberg, auf die AUSTRIA JUICE GmbH, Kröllendorf/Allhartsberg (vormals: AGRANA Juice Holding GmbH, Gleisdorf), verschmolzen.

Gemeinschaftsunternehmen

Die nachfolgenden Angaben stellen die zusammengefasste Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinschaftsunternehmen dar. Die Gemeinschaftsunternehmen sind auf Seite 141 aufgelistet.

t€	28.02.2015			28.02.2014		
	STUDEN-Gruppe	HUNGRANA-Gruppe	Gesamt	STUDEN-Gruppe	HUNGRANA-Gruppe	Gesamt
Langfristiges Vermögen	39.716	106.727	146.443	41.174	104.680	145.854
Vorräte	25.087	24.671	49.758	31.429	22.113	53.542
Forderungen und andere Vermögenswerte	29.505	62.532	92.037	30.610	44.239	74.849
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente und Wertpapiere	4.888	21.815	26.703	3.772	13.485	17.257
Kurzfristiges Vermögen	59.480	109.018	168.498	65.811	79.837	145.648
Summe Aktiva	99.196	215.745	314.941	106.985	184.517	291.502
Eigenkapital	8.412	160.292	168.704	11.544	102.505	114.049
Externe Finanzschulden	157	10.497	10.654	218	7.496	7.714
Sonstige Schulden	326	6.668	6.994	340	5.961	6.301
Langfristige Schulden	483	17.165	17.648	558	13.457	14.015
Externe Finanzschulden	40.505	10.666	51.171	40.406	16.680	57.086
Sonstige Schulden	49.796	27.622	77.418	54.477	51.875	106.352
Kurzfristige Schulden	90.301	38.288	128.589	94.883	68.555	163.438
Summe Passiva	99.196	215.745	314.941	106.985	184.517	291.502
Umsatzerlöse	189.442	315.800	505.242	179.855	377.623	557.478
Abschreibungen	-3.134	-12.180	-15.314	-3.518	-12.248	-15.766
Sonstige Aufwendungen/Erträge	-188.220	-235.942	-424.162	-176.831	-291.581	-468.412
Ergebnis der Betriebstätigkeit	-1.912	67.678	65.766	-494	73.794	73.300
Zinsertrag	116	55	171	74	166	240
Zinsaufwand	-1.634	-556	-2.190	-270	-488	-758
Sonstige Finanzaufwendungen/-erträge	-412	-794	-1.206	-1.378	829	-549
Ergebnis vor Ertragsteuern	-3.842	66.383	62.541	-2.068	74.301	72.233
Ertragsteuern	399	-12.196	-11.797	200	-15.650	-15.450
Jahresüberschuss	-3.443	54.187	50.744	-1.868	58.651	56.783
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	312	3.599	3.911	1	7.714	7.715
Gesamtergebnis	-3.131	57.786	54.655	-1.867	66.365	64.498

Die Ableitung der Buchwerte an nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen ist nachfolgend dargestellt:

t€	28.02.2015			28.02.2014		
	STUDEN-Gruppe	HUNGRANA-Gruppe	Summe	STUDEN-Gruppe	HUNGRANA-Gruppe	Summe
Eigenkapital	8.412	160.292	168.704	11.544	102.505	114.049
– davon Anteil von AGRANA am Eigenkapital	4.206	80.146	84.352	5.772	51.253	57.025
Goodwill	0	484	484	0	484	484
Wertminderung Goodwill zum Zeitpunkt des Überganges	–452	0	–452	–452	0	–452
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (Buchwert)	3.754	80.630	84.384	5.320	51.737	57.057
AGRANA zuzuordnende Dividende	0	0	0	0	40.000	40.000

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile in Höhe von 65.161 t€ betreffen im Wesentlichen mit 47.895 t€ die Miteigentümer der JUICE-Gruppe. Der durchgerechnete Konzernanteil der AGRANA an der JUICE-Gruppe beträgt 50,01 %. Somit ist in Höhe von 49,99 % das Eigenkapital der JUICE-Gruppe als nicht beherrschender Anteil im AGRANA-Konzernabschluss auszuweisen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der JUICE-Gruppe:

JUICE-Gruppe t€	28.02.2015	28.02.2014
Langfristige Vermögenswerte	138.535	132.318
Kurzfristige Vermögenswerte	200.569	235.331
Summe Vermögenswerte	339.104	367.649
Langfristige Schulden	8.575	7.806
Kurzfristige Schulden	227.439	259.343
Summe Schulden	236.014	267.149
Nettovermögen	103.090	100.500
Umsatzerlöse	257.137	345.652
Ergebnis der Betriebstätigkeit	15.331	20.013
Ergebnis vor Ertragsteuern	11.760	6.961
Ertragsteuern	–1.850	–3.324
Jahresüberschuss	9.910	3.637
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	–461	–2.278
Gesamtergebnis	9.449	1.359
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.627	78.840
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–11.869	–11.262
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	23.375	–74.730
Veränderung des Finanzmittelbestandes	17.133	–7.152

In der folgenden Tabelle werden die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter an der JUICE-Gruppe dargestellt:

JUICE-Gruppe t€	28.02.2015	28.02.2014
Anteiliger Jahresüberschuss	4.954	1.818
Anteilige gezahlte Dividenden	3.499	0
Anteiliges Nettovermögen	51.535	50.240
Anteiliger Goodwill	-3.640	-3.640
Nicht beherrschende Anteile am Nettovermögen	47.895	46.600

3.1. BILANZSTICHTAG

Stichtag des Konzernabschlusses ist der letzte Tag des Monats Februar. Tochtergesellschaften mit abweichenden Bilanzstichtagen stellen zum Konzernbilanzstichtag Zwischenabschlüsse auf.

4. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

■ Die Kapitalkonsolidierung bei vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Zuordnung der Anschaffungskosten zu den identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden (einschließlich Eventualschulden) zum Zeitpunkt des Erwerbes. Übersteigen die Anschaffungskosten die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts-/Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten erfasst. Aus der Erstkonsolidierung resultierende passivische Unterschiedsbeträge werden in der Periode des Erwerbes ertragswirksam erfasst.

■ Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts-/Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen und nur im Fall einer Wertminderung abgeschrieben (Impairment-Only-Approach).

■ Die Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen sind nach der Equity-Methode bilanziert und zum Zeitpunkt des Erwerbes bzw. bei Vorliegen der Anwendungsvoraussetzungen von IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) in den Konzernabschluss einbezogen. Hierbei werden diese Unternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten und in den Folgeperioden mit dem fortgeführten anteiligen Nettovermögen bilanziert. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Ein bilanzierter Geschäfts-/Firmenwert ist im Beteiligungsansatz enthalten; die Indikatoren für Werthaltigkeitsprüfungen unterliegen den Vorschriften von IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung). Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen werden außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet.

■ Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen werden um die Zwischenergebnisse bereinigt.

5. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

■ Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurden gemäß IAS 21 in Euro umgerechnet. Bei allen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit Ausnahme der Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Konzernfinanzierung zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

■ Differenzen, die sich aus der Umrechnung der Bilanzposten zu aktuellen Stichtagskursen im Vergleich zu jenen des Vorjahres bzw. aus der Anwendung von Durchschnittskursen auf Aufwendungen und Erträge im Verhältnis zu aktuellen Stichtagskursen ergeben, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

■ Monetäre Fremdwährungspositionen werden mit den Stichtagskursen zum Bilanzstichtag bewertet, wobei eingetretene Kursgewinne und -verluste erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

■ Für die Umrechnung der Abschlüsse der Gesellschaften wurden folgende Kurse verwendet:

€	Währungs- einheit	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		28.02.2015	28.02.2014	01.03.2014– 28.02.2015	01.03.2013– 28.02.2014
Ägypten	EGP	8,61	9,53	9,27	9,34
Argentinien	ARS	9,77	10,87	10,72	7,88
Australien	AUD	1,44	1,54	1,46	1,42
Bosnien	BAM	1,96	1,96	1,96	1,96
Brasilien	BRL	3,26	3,21	3,10	2,96
Bulgarien	BGN	1,96	1,96	1,96	1,96
China	CNY	7,05	8,49	8,00	8,16
Dänemark	DKK	7,47	7,46	7,45	7,46
Fidschi	FJD	2,29	2,58	2,47	2,47
Kroatien	HRK	7,69	7,65	7,64	7,59
Marokko	MAD	10,80	11,24	11,10	11,16
Mazedonien	MKD	61,51	61,69	61,60	61,59
Mexiko	MXN	16,87	18,31	17,48	17,15
Polen	PLN	4,15	4,16	4,19	4,20
Rumänien	RON	4,44	4,50	4,44	4,44
Russland	RUB	69,20	49,94	55,51	43,47
Serbien	CSD	120,33	115,94	118,30	113,75
Südafrika	ZAR	13,07	14,76	14,14	13,35
Südkorea	KRW	1.236,16	1.473,27	1.365,73	1.457,68
Tschechien	CZK	27,44	27,34	27,58	26,31
Türkei	TRY	2,83	3,06	2,86	2,64
Ukraine	UAH	31,42	13,64	17,70	10,74
Ungarn	HUF	303,03	310,45	309,59	299,10
USA	USD	1,12	1,38	1,29	1,33

6. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

6.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

- Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf bis 15 Jahren abgeschrieben. Alle immateriellen Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte, haben eine bestimmbare Nutzungsdauer.
- Geschäfts-/Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf hin geprüft. Einzelheiten zu dieser Werthaltigkeitsprüfung sind in den Erläuterungen zur Bilanz dargestellt.
- Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts-/Firmenwert erfasst, wenn sie gemäß der Definition in IAS 38 separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder gesetzlichen Recht resultieren und der Zeitwert verlässlich bestimmt werden kann.
- Kosten für die Entwicklung neuer Produkte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung dieser neu entwickelten Produkte sichergestellt sind. Die Produktentwicklung muss außerdem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.
- Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um lineare planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Für die Bioethanolanlage in Österreich wird eine leistungsabhängige Abschreibungsmethode angewendet. In die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen werden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten, welche der Finanzierung der Herstellung eines Vermögenswertes direkt zurechenbar sind und während des Herstellungszeitraumes anfallen, werden gemäß IAS 23 aktiviert. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Wirtschaftsgutes führen.
- Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Chancen und Risiken auf die AGRANA-Gruppe über (Finanzierungsleasing), werden diese Gegenstände als Vermögenswert bilanziert. Der Wertansatz bei Abschluss des Vertrages erfolgt dabei zum niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Gegenstandes zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses oder dem Barwert der künftig zu leistenden Mindestzahlungen. Dieser Betrag wird gleichzeitig als Finanzverbindlichkeit bilanziert.
- Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	15 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

- Wertminderungen werden nach IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert bzw. Barwert der erwarteten Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert ermittelt.

6.2. ZUSCHÜSSE DER ÖFFENTLICHEN HAND

- Zuschüsse der öffentlichen Hand für Kostenersatz werden in jener Periode als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, in der die entsprechenden Kosten anfallen, außer der Zuschuss hängt von noch nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Bedingungen ab.
- Investitionszuschüsse werden ab dem Zeitpunkt der verbindlichen Zusage von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen abgesetzt.

6.3. FINANZINSTRUMENTE

- Die AGRANA-Gruppe unterscheidet folgende Klassen von Finanzinstrumenten:

Finanzielle Vermögenswerte

- Wertpapiere und sonstige Beteiligungen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Finanzielle Schulden

- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Derivative Finanzinstrumente

- Zinsderivate
- Währungsderivate
- Rohstoffderivate

- Beteiligungen werden grundsätzlich gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet; sofern dieser nicht verlässlich bestimmbar ist, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten.
- Wertpapiere werden zu Marktwerten angesetzt, wobei Bewertungsänderungen unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in eine gesonderte Rücklage im Eigenkapital eingestellt und erst bei Realisierung durch Verkauf des Wertpapiers in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden (Available for Sale).
- Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt jeweils zum Erfüllungstag.

- Wertminderungstests werden vorgenommen, wenn substantielle Hinweise auf Wertminderungen vorliegen. Wenn der beizulegende Zeitwert von Gegenständen des Finanzanlagevermögens niedriger als der Buchwert ist, werden Wertminderungen im Periodenergebnis erfasst.
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden mit dem Nominalwert angesetzt, der regelmäßig dem Marktwert entspricht. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Zeitpunkt der Veranlagung eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben.

Derivative Finanzinstrumente

- Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Risiken aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten angesetzt, die nachfolgende Bewertung zum jeweiligen Bilanzstichtag erfolgt zum Marktwert. Bewertungsunterschiede werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Sind die Voraussetzungen für „Cashflow-Hedge-Accounting“ gemäß IAS 39 erfüllt, werden die noch nicht realisierten Bewertungsunterschiede erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.
- Der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten wird durch öffentliche Notierung, Angaben von Banken oder mit Hilfe finanzmathematischer Bewertungsmethoden ermittelt. Der Marktwert von Devisentermingeschäften basiert auf dem Kontraktkurs und dem aktuellen Terminkurs.

Forderungen

- Die ausgewiesenen Forderungen werden zum Zeitpunkt des Zuganges mit dem beizulegenden Zeitwert und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsten Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode mit ihrem Barwert bilanziert. Für die in den Forderungen enthaltenen Ausfall- oder anderen Risiken werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Dabei entsprechen die Nennwerte abzüglich notwendiger Wertberichtigungen den beizulegenden Zeitwerten. Bei der Ausbuchung von uneinbringlichen Forderungen wird auf den Einzelfall abgestellt. Bei Wegfall der Gründe für eine Wertberichtigung erfolgt eine Wertaufholung bis zu den Anschaffungskosten.
- Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Verbindlichkeiten

- Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen (fortgeführte Anschaffungskosten).
- Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Zahlungsbetrag angesetzt.
- Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

6.4. VORRÄTE

■ Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoverkaufswerten bewertet. Dabei kommt das Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten gemäß IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter Annahme einer Normalauslastung sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Sofern sich Bestandsrisiken aus längerer Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird ein Bewertungsabschlag vorgenommen.

6.5. EMISSIONSZERTIFIKATE

■ Die Bilanzierung von Emissionsrechten erfolgt nach den Vorschriften in IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte), IAS 20 (Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) und IAS 37 (Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen). Die für das jeweilige Kalenderjahr zugeteilten Emissionszertifikate sind immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38, die dem kurzfristigen Vermögen zuzuordnen sind. Sie werden mit einem Anschaffungswert von Null angesetzt. Ab dem Überschreiten der zugeteilten Zertifikate (ein Zertifikat entspricht einer Tonne CO₂) ist für die weiteren tatsächlichen Emissionen erfolgswirksam eine Rückstellung für CO₂-Emissionen zu bilden. Die Bemessung der Rückstellung berücksichtigt die Anschaffungskosten zugekaufter Zertifikate bzw. den Mehrwert von Emissionszertifikaten zum jeweiligen Bewertungsstichtag. CO₂-Emissionsrechte, die für den Verbrauch in einer späteren Handelsperiode bereits angeschafft wurden, werden unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

6.6. WERTMINDERUNG

■ Bei Vermögenswerten (außer Vorräten und aktiven latenten Steuern) wird jeweils zu jedem Abschlussstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Geschäfts-/Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt eine solche Überprüfung auch ohne Anhaltspunkt jährlich zum 31. August.

■ Bei dieser Überprüfung wird der für den Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt. Dieser entspricht dem höheren Betrag aus Nutzungswert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes, erfolgt die ergebniswirksame Erfassung eines Wertminderungsaufwandes in Höhe dieses Unterschiedsbetrages.

■ Der Nutzungswert des Vermögenswertes entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows aus seiner fortgesetzten Nutzung und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern. Können keine weitestgehend unabhängigen Mittelzuflüsse festgestellt werden, erfolgt die Ermittlung des Nutzungswertes für die nächste größere Einheit, zu der dieser Vermögenswert gehört und für die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse ermittelt werden können (Cash Generating Unit).

■ Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt – außer bei Geschäfts-/Firmenwerten und eigenkapitalähnlichen Wertpapieren der Kategorie Available for Sale – zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zum geringeren Wert aus fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nutzungswert.

6.7. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

■ Im AGRANA-Konzern gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensions- und Abfertigungsvorsorgepläne. Bei beitragsorientierten Pensions- und Abfertigungszusagen trifft AGRANA nach Zahlung der vereinbarten Prämie keine Verpflichtung mehr. Zahlungen für beitragsorientierte Vorsorgepläne werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen. Zahlungen für staatliche Vorsorgepläne werden wie die von beitragsorientierten Vorsorgeplänen behandelt. Der Konzern hat über die Zahlung der Beträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen, eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt.

■ Die Rückstellungen für leistungsorientierte Pensionszusagen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode entsprechend IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer), basierend auf versicherungsmathematischen Gutachten, bewertet. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt und dem beizulegenden Zeitwert des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt. Bei Unterdeckung erfolgt der Ansatz einer Rückstellung, bei Überdeckung wird ein Guthaben (sonstige Forderung) bilanziert. Die Ermittlung der DBO erfolgt nach dem Verfahren wiederkehrender Einmalprämien. Bei diesem Verfahren werden die auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen über jenen Zeitraum angesammelt, in dem die jeweiligen Anspruchsberechtigten diese Ansprüche erwerben.

■ Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen und umfasst neben dem laufenden Dienstzeitaufwand aus der jährlichen Erdienung von Ansprüchen gegebenenfalls auch nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand aufgrund von Plankürzungen oder -änderungen, der sofort erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst wird. Der Nettozinsaufwand des Geschäftsjahres wird ermittelt, indem der zu Beginn des Geschäftsjahres ermittelte Abzinsungssatz auf die zu diesem Zeitpunkt ermittelte Nettopensionsverpflichtung – unter Berücksichtigung der erwarteten Auszahlungen – angewandt wird. Der Ausweis des Nettozinsaufwandes erfolgt im Finanzergebnis.

■ Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, erfolgt unter Berücksichtigung latenter Steuern – mit Ausnahme von Jubiläumsgeldverpflichtungen – erfolgsneutral im Eigenkapital in der Periode ihrer Entstehung. Entsprechend wird in der Bilanz der volle Verpflichtungsumfang ausgewiesen. Die in der jeweiligen Periode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung gesondert dargestellt. Eine erfolgswirksame Erfassung der zuvor erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in nachfolgenden Perioden ist nicht zulässig. Die erfolgsneutrale Erfassung schließt auch die Differenzen zwischen dem am Beginn der Periode ermittelten Zinsertrag aus Planvermögen, der auf dem Abzinsungssatz basiert und im Nettozinsaufwand enthalten ist, und dem am Ende der Periode festgestellten tatsächlichen Ertrag aus Planvermögen ein.

■ Der Berechnung liegen Trendableitungen für die Gehalts- und Rentenentwicklung, für die Fluktuation sowie ein Abzinsungssatz von überwiegend 1,4 % (Vorjahr: 3,5 %) zugrunde.

■ Pensionszusagen wurden teilweise an eine Pensionskasse übertragen. Die zu entrichtenden Pensionsbeiträge werden so bemessen, dass die vereinbarte Alterspension bei Pensionsantritt ausfinanziert ist. Bei Auftreten von kapitalmäßigen Deckungslücken besteht eine Verpflichtung zum Nachschuss der erforderlichen Beträge. Des Weiteren bestehen Rückdeckungsversicherungen für Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen. Das individuell in der Pensionskasse zugeordnete Vermögen wird mit dem Barwert der Pensionsverpflichtung saldiert, ebenso wie die vorhandenen Rückdeckungsversicherungen den Barwert der jeweiligen Pensions- bzw. Abfertigungsverpflichtung kürzen.

6.8. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

- Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für die AGRANA-Gruppe eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht, es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird, und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.
- Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.
- Die Risiken aus Haftungsverbindlichkeiten sind durch angemessene Rückstellungen gedeckt.

6.9. STEUERABGRENZUNGEN

- Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Unterschiede der Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden zwischen IFRS- und Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge und auf voraussichtlich realisierbare Verlustvorträge angesetzt. Wesentliche Unterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz bestanden bei den Sachanlagen, Vorräten und Rückstellungen. Aktive latente Steuern wurden für Verlustvorträge angesetzt, sofern eine Nutzung innerhalb von fünf Jahren zu erwarten ist.
- Die Berechnung der latenten Steuern wurde nach der Liability Method (IAS 12) unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen. Dies bedeutet, dass mit Ausnahme der Geschäfts-/Firmenwerte aus der Konsolidierung für sämtliche zeitliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanz latente Steuern gebildet wurden, soweit die Realisierung latenter Steueransprüche wahrscheinlich ist.
- Die Steuerabgrenzungen werden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen in der Höhe erfasst, wie sie voraussichtlich bezahlt werden müssen. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits gesetzlich beschlossen wurde.
- Werden Erträge und Aufwendungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so gilt dies ebenfalls für die darauf abgegrenzten aktiven und passiven latenten Steuern. Die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern, die aus zeitlichen Unterschieden und Verlustvorträgen resultieren, unterliegt unternehmensindividuellen Prognosen, u. a. über die zukünftige Ertragsituation in der betreffenden Konzerngesellschaft.
- Aktive Steuerabgrenzungen sind unter den langfristigen Vermögenswerten angeführt, passive Steuerabgrenzungen sind als langfristige Schulden ausgewiesen. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverpflichtungen wurde vorgenommen, wenn die Ertragsteuern von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.
- Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern erhobenen Steuern auf den steuerpflichtigen Gewinn sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

6.10. GEWINNREALISIERUNG

- Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Dienstleistungen werden im Ausmaß der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen erfasst.
- Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.
- Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungsleasinggeschäfte anfallenden Zinsen, zinsenähnliche Aufwendungen und Spesen sowie mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne/-verluste und Ergebnisse von Sicherungsgeschäften.
- Die Erträge aus Finanzinvestitionen beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge, Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen sowie Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungserträge.
- Die Zinsen werden auf Basis des Zeitablaufes nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des Beschlusses der Dividendenausschüttung.

6.11. UNSICHERHEITEN BEI ERMESSENSBEURTEILUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

- Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.
- Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:
 - Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Geschäfts-/Firmenwerten (Buchwert 28.2.2015: 226.176 t€), sonstigen immateriellen Vermögenswerten (Buchwert 28.2.2015: 15.299 t€) und Sachanlagen (Buchwert 28.2.2015: 661.537 t€) basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge im Zuge der Wertminderungstests werden mehrere Annahmen, beispielsweise über die künftigen Mittelüberschüsse und den Abzinsungssatz, zugrunde gelegt. Die Mittelüberschüsse entsprechen den Werten der zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung aktuellsten Prognoserechnungen für die Cashflows der Cash Generating Units der nächsten fünf Jahre. Der Abzinsungssatz orientiert sich an der Branche, am Unternehmensrisiko sowie am jeweiligen Marktumfeld und liegt zwischen 6,3 % und 10,4 % (Vorjahr: 7,5 % und 9,4 %).
 - Wäre der WACC um 1 % gestiegen, wäre in keiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit Wertberichtigungsbedarf der Geschäfts-/Firmenwerte gegeben gewesen.
 - Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden alternative finanzmathematische Bewertungsmethoden herangezogen. Die der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes zugrunde gelegten Parameter beruhen teilweise auf zukunftsbezogenen Annahmen.

- Für die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen (Buchwert 28.02.2015: 71.885 t€) werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Bezugserhöhungen verwendet.
- Die im Folgenden dargestellte Sensitivitätsanalyse berücksichtigt jeweils die Änderungen einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, sodass mögliche Korrelationseffekte zwischen den Annahmen nicht berücksichtigt werden. Die Sensitivitäten haben folgende Auswirkungen auf die Höhe der unter Note (25a) angeführten Barwerte der Verpflichtungen:

t€	28.02.2015		28.02.2014 ¹	
	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen
Veränderung versicherungsmathematischer Annahmen				
Rechnungszinssatz				
+ 0,5 Prozentpunkte	–2.663	–1.842	–1.820	–1.389
– 0,5 Prozentpunkte	2.939	2.003	1.989	1.500
Lohn-/Gehaltssteigerung				
+ 0,25 Prozentpunkte	86	969	125	742
– 0,25 Prozentpunkte	–84	–932	–123	–717
Rentensteigerung				
+ 0,25 Prozentpunkte	1.271	–	839	–
– 0,25 Prozentpunkte	–1.219	–	–809	–
Lebenserwartung				
Zunahme um 1 Jahr	4.194	–	3.315	–
Abnahme um 1 Jahr	–4.329	–	–3.504	–

- Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern (Buchwert 28.02.2015: 22.184 t€) liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft ausreichende steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden, um diese zu verwerten.
- Zu den in der Bilanz nicht erfassten Verpflichtungen und Wertminderungen aufgrund von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Haftungsverhältnissen werden regelmäßig Einschätzungen vorgenommen, ob eine bilanzielle Erfassung im Abschluss zu erfolgen hat.
- Bei der Ermittlung der übrigen Rückstellungen (Buchwert 28.02.2015: 56.636 t€) beurteilt das Management, ob eine Inanspruchnahme der AGRANA wahrscheinlich ist und ob die voraussichtliche Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen werden in der Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme angesetzt.

■ Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

■ Die HUNGRANA-Gruppe und die STUDEN-Gruppe wurden gemäß IFRS 11 und den derzeit bestehenden Vereinbarungen als Gemeinschaftsunternehmen qualifiziert. Der Konzern hält 50 % der Anteile an den Gemeinschaftsunternehmen.

■ Die AGRANA-Gruppe hält 50,01 % an der AUSTRIA Juice GmbH und deren Tochtergesellschaften. Aufgrund der zugrunde liegenden Verträge und Vereinbarungen übt AGRANA Beherrschung auf diese Gesellschaften aus und bezieht sie in den Konzernabschluss mittels Vollkonsolidierung ein.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Note (1)

7.1. UMSATZERLÖSE

t€	2014 15	2013 14 ¹
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen		
Eigenerzeugnisse	2.275.633	2.674.784
Handelswarenerlöse	202.104	161.471
Leistungserlöse	15.775	5.461
Summe	2.493.512	2.841.716

Die Aufteilung nach Regionen ist im Rahmen der Informationen zu den Geschäftssegmenten (siehe Seite 70) ausgewiesen.

26 % des Konzernumsatzes wurden mit den Top-10-Kunden der Gruppe erzielt.

Note (2)

7.2. BESTANDSVÄRÄNDERUNGEN UND ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

t€	2014 15	2013 14 ¹
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-76.133	-109.101
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.375	2.521

Die Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen von -76.133 (Vorjahr: -109.101) t€ resultierte v. a. aus dem Segment Zucker mit -36.643 (Vorjahr: -60.029) t€ und dem Segment Frucht (insbesondere aus den Juice-Aktivitäten) mit -37.420 (Vorjahr: -50.365) t€.

Note (3)

7.3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

t€	2014 15	2013 14 ¹
Erträge aus		
Kursgewinnen	6.395	0
Derivaten	3.481	3.717
Leistungen an Dritte	2.614	1.048
Rüben-/Schnitzelreinigung, -transport, -manipulation	1.437	771
Versicherungs- und Schadenersatzleistungen	1.426	1.999
Miet- und Pachtverträgen	1.255	1.126
dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.136	1.533
Sonderergebnis Produktionsabgabe	1.002	4.677
Übrige	14.541	14.532
Summe	33.287	29.403

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen beispielsweise Erträge aus der Veräußerung von Rohmaterial und Betriebsstoffen.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Note (4)

7.4. MATERIALAUFWAND

t€	2014 15	2013 14 ¹
Aufwendungen für		
Rohstoffe	1.017.420	1.006.197
Hilfs-/Betriebsstoffe und bezogene Waren	621.512	886.703
bezogene Leistungen	64.748	39.120
Summe	1.703.680	1.932.020

Im Materialaufwand sind 306 t€ aus Sondereinflüssen enthalten.

Note (5)

7.5. PERSONALAUFWAND

t€	2014 15	2013 14 ¹
Löhne und Gehälter	222.275	215.446
Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und sonstiger Personalaufwand	59.779	59.796
Summe	282.054	275.242

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der in Vorjahren neu erworbenen Ansprüche aus Pensionen und Abfertigungen abzüglich der Verzinsung des Planvermögens sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Zinsanteil ist mit 1.962 (Vorjahr: 1.946) t€ im Finanzergebnis enthalten. Der Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Ansprüche sowie nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand ist im Personalaufwand enthalten.

Im Geschäftsjahr 2014|15 wurden 5.653 (Vorjahr: 6.549) t€ als Aufwand für den Beitrag zur staatlichen Altersvorsorge erfasst.

Beiträge an eine Mitarbeitervorsorgekasse betreffend beitragsorientierte Abfertigungsverpflichtungen wurden aufwandswirksam in Höhe von 920 (Vorjahr: 848) t€ im abgelaufenen Geschäftsjahr erfasst.

In den Löhnen und Gehältern sind 5.151 (Vorjahr: 189) t€ aus Sondereinflüssen enthalten.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

	2014 15	2013 14 ¹
Aufgliederung nach Personengruppen		
Arbeiter	6.195	6.012
Angestellte	2.422	2.398
Lehrlinge	91	95
Summe	8.708	8.505

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

	2014 15	2013 14 ¹
Aufgliederung nach Regionen		
Österreich	2.138	2.124
Ungarn	475	424
Rumänien	678	698
Restliche EU	1.635	1.639
EU-28	4.926	4.885
Sonstiges Europa (Bosnien-Herzegowina, Russland, Serbien, Türkei, Ukraine)	1.165	1.044
Übriges Ausland	2.617	2.576
Summe	8.708	8.505

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter von Gemeinschaftsunternehmen stellt sich wie folgt dar (100 %):

	2014 15	2013 14
Arbeiter	318	314
Angestellte	194	232
Summe	512	546

Note (6)

7.6. ABSCHREIBUNGEN

t€	2014 15				2013 14 ¹			
	Gesamt	Abschrei- bungen	Wert minde- rungen	Zuschrei- bungen	Gesamt	Abschrei- bungen	Wert minde- rungen	Zuschrei- bungen
Immaterielle Vermögenswerte	6.247	6.247	0	0	6.402	6.331	212	-141
Sachanlagen	73.652	74.340	10	-698	73.252	71.271	2.938	-957
Zu-/Abschreibungen im operativen Ergebnis	79.899	80.587	10	-698	79.654	77.602	3.150	-1.098
Sondereinfluss	166	0	166	0	0	0	0	0
Zu-/Abschreibungen im Ergebnis der Betriebstätigkeit	80.065	80.587	176	-698	79.654	77.602	3.150	-1.098
Finanzanlagen	0	0	0	0	44	0	44	0
Zu-/Abschreibungen im Finanzergebnis	0	0	0	0	44	0	44	0
Summe	80.065	80.587	176	-698	79.698	77.602	3.194	-1.098

Die Wertberichtigungen nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

t€	2014 15	2013 14 ¹
Segment Zucker	0	-183
Segment Stärke	-688	-864
Segment Frucht	166	3.143
Summe	-522	2.096

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Note (7)

7.7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

t€	2014 15	2013 14 ¹
Vertriebs- und Frachtaufwendungen	135.423	129.248
Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung	94.235	131.774
Werbeaufwendungen	8.044	7.933
Miete und Pacht Aufwand	7.397	11.763
Sonstige Steuern	6.879	8.156
Forschung und Entwicklung (extern)	4.498	8.421
Derivate	4.296	2.133
Produktionsabgabe	3.770	3.827
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2.297	1.076
Leasingaufwand	1.686	2.620
Schadensfälle	1.504	863
Sonderergebnis	1.049	597
Umwidmung Nicht-Quotenzucker	0	1.645
Kursverluste	0	288
Übrige	18.817	28.787
Summe	289.895	339.131

Die internen und externen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung beliefen sich insgesamt auf 14.520 (Vorjahr: 17.225) t€.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren beispielsweise Risikovorsorgen sowie sonstige bezogene Dienstleistungen enthalten.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betrugen 666 (Vorjahr: 822) t€. Die Aufwendungen betrafen die Prüfung des Konzernabschlusses (einschließlich der Prüfung von Abschlüssen einzelner verbundener Unternehmen) in Höhe von 454 (Vorjahr: 480) t€, sonstige Bestätigungsleistungen in Höhe von 18 (Vorjahr: 141) t€ sowie sonstige Leistungen von 194 (Vorjahr: 201) t€.

Note (8)

7.8. ERGEBNISANTEIL VON GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN, DIE NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERT WERDEN

Der Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, von 25.372 (Vorjahr: 28.392) t€ beinhaltet das anteilige Ergebnis der Gemeinschaftsunternehmen der HUNGRANA-Gruppe und der STUDEN-Gruppe.

Note (9)

7.9. ERGEBNIS DER BETRIEBSTÄTIGKEIT

t€	2014 15	2013 14 ¹
Operatives Ergebnis	102.017	134.601
Ergebnis aus Sondereinflüssen	-5.670	3.891
Ergebnisanteil von Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	25.372	28.392
Ergebnis der Betriebstätigkeit	121.719	166.884

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen umfasst einerseits Erträge aus der Rückerstattung der für die Zuckerwirtschaftsjahre 2001|02 bis 2005|06 zu viel entrichteten Produktionsabgaben in Höhe von 1.002 (Vorjahr: 4.677) t€ in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Andererseits sind für die Schließung eines Werkes des Segmentes Frucht in Kröllendorf/Allhartsberg|Österreich und eines Produktionsstandortes in Belgien in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand 5.151 (Vorjahr: 189) t€, im Materialaufwand 306 t€, in den Abschreibungen 166 t€ und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 1.049 (Vorjahr: 597) t€ ausgewiesen.

Note (10)

7.10. FINANZERTRÄGE

t€	2014 15	2013 14 ¹
Zinserträge	10.276	15.259
Sonstige Finanzerträge		
Währungsgewinne	8.716	0
Beteiligungserträge aus verbundenen Unternehmen	769	1.047
Gewinn aus Derivaten	303	1.555
Übrige finanzielle Erträge	647	963
Summe	20.711	18.824

Die Zinserträge nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

t€	2014 15	2013 14 ¹
Segment Zucker	8.783	13.334
Segment Stärke	72	94
Segment Frucht	1.421	1.831
Summe	10.276	15.259

Note (11)

7.11. FINANZAUFWENDUNGEN

t€	2014 15	2013 14 ¹
Zinsaufwendungen	20.458	28.638
Sonstige Finanzaufwendungen		
Währungsverluste	0	16.850
Verluste aus Derivaten	1.265	81
Übrige finanzielle Aufwendungen	4.228	3.457
Summe	25.951	49.026

Die Zinsaufwendungen nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

t€	2014 15	2013 14 ¹
Segment Zucker	17.165	21.888
Segment Stärke	406	433
Segment Frucht	2.887	6.317
Summe	20.458	28.638

Der Posten Zinsaufwendungen enthält den Zinsanteil aus den Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen von 1.962 (Vorjahr: 1.946) t€ sowie Effekte aus der Abzinsung der langfristigen Verpflichtung für Jubiläumsgelder von 179 (Vorjahr: 196) t€.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Das Finanzergebnis (Erträge und Aufwendungen kumuliert) setzt sich wie folgt zusammen:

t€	2014 15	2013 14 ¹
Zinsergebnis	-10.182	-13.379
Währungsergebnis	8.716	-16.850
Beteiligungsergebnis	769	1.047
Veräußerungsergebnis	0	-18
Sonstiges Finanzergebnis	-4.543	-1.002
Summe	-5.240	-30.202

Das Währungsergebnis aus der Finanzierungstätigkeit ergab einen Gewinn in Höhe von 8.716 (Vorjahr: -16.850) t€. Dieser setzte sich aus einem realisierten Verlust von -93 (Vorjahr: -142) t€ und einem nicht realisierten Gewinn in Höhe von 8.809 (Vorjahr: nicht realisierter Verlust -16.708) t€ zusammen. Der Gewinn ist v. a. auf Kursveränderungen in den Ländern Ukraine, Brasilien, Mexiko und Russland zurückzuführen.

Note (12)

7.12. ERTRAGSTEUERN

Die effektiven und latenten Steueraufwendungen und -erträge betreffen in- und ausländische Ertragsteuern und setzen sich wie folgt zusammen:

t€	2014 15	2013 14 ¹
Effektive Steuern	25.055	31.383
– davon Inland	6.723	7.620
– davon Ausland	18.332	23.763
Latente Steuern	6.846	-1.683
– davon Inland	-3.468	4.165
– davon Ausland	10.314	-5.848
Steueraufwand	31.901	29.700
– davon Inland	3.255	11.785
– davon Ausland	28.646	17.915

Die Überleitung der latenten Steuerpositionen in der Bilanz zu den latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

t€	2014 15	2013 14 ¹
Erhöhung (+)/Verminderung (-) aktiver latenter Steuer gemäß Konzernbilanz	-8.082	-1.257
Erhöhung (-)/Verminderung (+) passiver latenter Steuer gemäß Konzernbilanz	2.178	1.639
Gesamte Veränderung aus latenter Steuer	-5.904	382
– davon im sonstigen Ergebnis erfasst (Neubewertung, Cashflow-Hedges, IAS 19)	2.190	-128
– davon aus Währungsumrechnung/Sonstige	-1.248	-1.173
– davon erfolgswirksame Veränderungen	-6.846	1.683

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Überleitung vom Ergebnis vor Ertragsteuern auf den Ertragsteueraufwand

t€	2014 15	2013 14 ¹
Ergebnis vor Ertragsteuern	116.479	136.682
Österreichischer Steuersatz	25 %	25 %
Theoretischer Steueraufwand	29.120	34.171
Veränderung des theoretischen Steueraufwandes aufgrund		
abweichender Steuersätze	-326	231
Steuererminderung durch steuerfreie Erträge und steuerliche Abzugsposten	-7.858	-8.699
Steuererhöhung aufgrund nicht absetzfähiger Aufwendungen und steuerlicher Zurechnungen	2.426	1.728
aperiodischer Steuererträge/-aufwendungen	11.319	2.269
nicht temporärer Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen	-2.780	0
Ertragsteuern	31.901	29.700
Effektive Steuerquote	27,4 %	21,7 %

Der theoretische Steueraufwand ergibt sich bei Anwendung des österreichischen Körperschaftsteuersatzes in Höhe von 25 %.

Mit dem Steuerreformgesetz 2005 wurde ein neues Konzept der Besteuerung von Unternehmensgruppen eingeführt. Die AGRANA-Gruppe hat entsprechend diesen Bestimmungen eine Unternehmensgruppe aus AGRANA Beteiligungs-AG als Gruppenträger und AGRANA Zucker GmbH, AGRANA Stärke GmbH, AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft mbH, AGRANA J&F Holding GmbH, AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, AGRANA Group-Services GmbH, INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H. und AUSTRIA JUICE GmbH als Gruppenmitglieder gebildet.

Die Abgrenzung latenter Steuern beruht auf Unterschieden zwischen der Bewertung im Konzernabschluss und in den der individuellen Besteuerung der einzelnen Länder zugrunde gelegten Steuerbilanzen sowie auf der Berücksichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen.

Aufgrund vorsichtiger Planung sind Verlustvorträge in die Steuerabgrenzung nur insoweit einbezogen worden, als in den nächsten fünf Jahren ein steuerpflichtiges Einkommen zu erwarten ist, welches zur Realisierung der aktiven latenten Steuern ausreicht. Latente Steueransprüche wurden in Höhe von 14.305 (Vorjahr: 6.532) t€ nicht aktiviert, diese betreffen noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 66.306 (Vorjahr: 22.767) t€. Von den noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen sind 18.606 (Vorjahr: 22.608) t€ unbegrenzt vortragsfähig, 38.734 (Vorjahr: 159) t€ verfallen zwischen fünf bis sieben Jahren und 8.966 (Vorjahr: 0) t€ verfallen im Jahr 2016. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge von 4.114 (Vorjahr: 0) t€ wurden nicht angesetzt.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten aktiven und passiven latenten Steuern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 6.396 (Vorjahr: 4.206) t€.

Für temporäre Unterschiede auf Anteile an Tochterunternehmen wurden latente Steuerschulden in Höhe von 193.502 (Vorjahr: 193.869) t€ nicht angesetzt, da diese Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen und somit eine Umkehrung dieser Unterschiede nicht absehbar ist.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Note (13)

7.13. ERGEBNIS JE AKTIE

		2014 15	2013 14 ¹
Konzernjahresergebnis, das den Aktionären der AGRANA Beteiligungs-AG zuzurechnen ist	t€	80.896	105.155
Aktienanzahl, die durchschnittlich im Umlauf war	Stück	14.202.040	14.202.040
Ergebnis je Aktie nach IFRS (unverwässert und verwässert)	€	5,70	7,40
Dividende je Aktie	€	3,60 ²	3,60

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung die vorgeschlagene Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 2014|15 beschließt, werden von der AGRANA Beteiligungs-AG 51.127 (Vorjahr: 51.127) t€ ausgeschüttet.

8. ERLÄUTERUNGEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

Die Geldflussrechnung, die unter Anwendung der indirekten Methode nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt wurde, zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes der AGRANA-Gruppe aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds enthält Kassa und Bankguthaben. Kurzfristige Bankverbindlichkeiten und kurzfristig gehaltene Wertpapiere zählen nicht zum Fonds.

Die Währungsanpassungen, mit Ausnahme jener auf den Finanzmittelbestand, werden bereits bei den jeweiligen Bilanzpositionen eliminiert.

Note (14)

8.1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Der Cashflow aus dem Ergebnis beträgt 168.568 (Vorjahr: 186.114) t€, das entspricht 6,76% (Vorjahr: 6,55%) des Umsatzes. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge umfassen u. a. die nicht realisierten Währungsgewinne des Finanzergebnisses von –8.809 (Vorjahr: nicht realisierte Währungsverluste 16.708) t€, die Auswirkungen der latenten Steuern 8.096 (Vorjahr: 3.305) t€, zahlungsunwirksame effektive Steuern 3.977 (Vorjahr: –12.575) t€, das zahlungsunwirksame Sonderergebnis 4.566 t€ aus der Schließung eines Werkes des Segmentes Frucht in Kröllendorf/Allhartsberg|Österreich und eines Produktionsstandortes in Belgien (Vorjahr: –3.944 t€ aus der Rückerstattung der zu viel entrichteten Produktionsabgabe und der Schließung eines süd-afrikanischen Fruchtwerkes). Die Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capital führte zu einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 227.293 (Vorjahr: 283.895) t€.

Aufgrund von devisenrechtlichen Bestimmungen bestehen Einschränkungen im Zugriff auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von Tochterunternehmen von 17.006 (Vorjahr: 19.391) t€ in den Ländern China, Ukraine und Argentinien.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

² Vorschlag an Hauptversammlung

Note (15)

8.2. CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit wurden 87.124 (Vorjahr: 126.466) t€ benötigt.

Die Auszahlungen für Investitionen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sanken auf 89.941 (Vorjahr: 130.474) t€.

Die Einzahlungen aus Anlagenabgängen betrugen 1.621 (Vorjahr: 3.198) t€.

Note (16)

8.3. CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Geschäftsjahr 2014|15 sanken die Finanzverbindlichkeiten nach Bereinigung um nicht realisierte Kursverluste um 5.550 (Vorjahr: 87.594) t€.

Durch die Begebung von Schuldscheindarlehen von 90.000 t€ einerseits und die Rückführung von Schuldscheindarlehen von 74.000 t€ erhöhten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 16.000 t€.

Die Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen betrafen den Erwerb durch AGRANA Stärke GmbH der restlichen 25,1% an der AGRANA Bioethanol GmbH von 29.800 t€, der im abgelaufenen Geschäftsjahr zahlungswirksam war, und den Erwerb durch AGRANA Fruit Brasil Participacoes Ltda. der restlichen 25% an der AGRANA Fruit Brasil Indústria, Comércio, Importacao e Exportacao Ltda. von 3.527 t€.

Die gezahlten Dividenden betrafen überwiegend die auf die Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG entfallende Bardividende.

9. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Note (17)

9.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND GESCHÄFTS-/FIRMENWERTE

t€	Geschäfts-/ Firmenwerte	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	Summe
GESCHÄFTSJAHR 2014 15			
Anschaffungskosten			
Stand 01.03.2014	226.177	85.331	311.508
Währungsdifferenzen	-1	1.535	1.534
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	0	1	1
Zugänge	0	2.274	2.274
Umbuchungen	0	1.584	1.584
Abgänge	0	-276	-276
Stand 28.02.2015	226.176	90.449	316.625

t€	Geschäfts-/ Firmenwerte	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	Summe
Abschreibungen			
Stand 01.03.2014	0	68.181	68.181
Währungsdifferenzen	0	1.250	1.250
Laufende Abschreibungen	0	6.247	6.247
Umbuchungen	0	-247	-247
Abgänge	0	-281	-281
Stand 28.02.2015	0	75.150	75.150
Buchwert 28.02.2015	226.176	15.299	241.475

GESCHÄFTSJAHR 2013|14¹

Anschaffungskosten			
Stand 01.03.2013	226.177	84.094	310.271
Währungsdifferenzen	0	-995	-995
Konsolidierungskreisänderungen/Sonstiges	0	29	29
Zugänge	0	2.674	2.674
Umbuchungen	0	204	204
Abgänge	0	-675	-675
Stand 28.02.2014	226.177	85.331	311.508
Abschreibungen			
Stand 01.03.2013	0	63.145	63.145
Währungsdifferenzen	0	-818	-818
Laufende Abschreibungen	0	6.331	6.331
Wertminderungen	0	212	212
Umbuchungen	0	92	92
Abgänge	0	-640	-640
Zuschreibungen	0	-141	-141
Stand 28.02.2014	0	68.181	68.181
Buchwert 28.02.2014	226.177	17.150	243.327

■ Die Zugänge im Bereich der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 2.247 t€ betrafen im Wesentlichen Software.

■ Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere die gemäß IFRS 3 aktivierten Geschäfts-/Firmenwerte, die sich aus dem Erwerb von Unternehmen ergeben haben. Außerdem sind hierunter erworbene Kundenbeziehungen, EDV-Software, gewerbliche Schutzrechte sowie ähnliche Rechte erfasst.

■ Von den Buchwerten der Geschäfts-/Firmenwerte entfallen auf das Segment Zucker 20.111 (Vorjahr: 20.111) t€, auf das Segment Stärke 1.606 (Vorjahr: 1.606) t€ und auf das Segment Frucht 204.459 (Vorjahr: 204.460) t€.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

- Um die Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 zu erfüllen und um eventuelle Wertminderungen von Geschäfts-/Firmenwerten zu ermitteln, hat AGRANA ihre zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units; kurz: CGUs) entsprechend der internen Berichterstattung festgelegt. Im AGRANA-Konzern sind als zahlungsmittelgenerierende Einheiten gemäß dem internen Steuerungs- und Berichtsprozess das Segment Zucker, das Segment Stärke und das Segment Frucht definiert. Sämtliche Geschäfts-/Firmenwerte konnten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

- Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäfts-/Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit niedriger als deren Buchwert einschließlich Geschäfts-/Firmenwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert aus dem Vermögenswert ermittelt.

- AGRANA hat bei der Werthaltigkeitsprüfung unter Anwendung eines DCF-Verfahrens (Discounted Cashflow) auf den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abgestellt. Der Ermittlung der Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegen von den Aufsichtsratsgremien beschlossene Geschäftspläne mit einem Planungshorizont von fünf Jahren zugrunde. Für den über fünf Jahre hinausgehenden Planungszeitraum wird eine gleichbleibende, inflationsbedingte Wachstumsrate von 1,5 % p. a. (Vorjahr: 1,5 % p. a.) angenommen. Der aus den Kapitalkosten des AGRANA-Konzerns abgeleitete Abzinsungssatz (WACC) beträgt für das Segment Frucht 10,4 % (Vorjahr: 9,4 %), für das Segment Stärke 6,3 % (Vorjahr: 7,5 %) und das Segment Zucker 7,8 % (Vorjahr: 8,0 %).

- Die Qualität der Planungsdaten wird laufend durch eine Abweichungsanalyse mit den aktuellen Ergebnissen überprüft. Diese Erkenntnisse werden bei der Erstellung des nächsten Jahresplanes berücksichtigt. Wesentlicher Faktor für den Nutzungswert sind Annahmen über zukünftige lokale Markt- und Mengenentwicklungen. Der Nutzungswertermittlung liegen deshalb Annahmen, die mit Fachleuten in den regionalen Märkten abgestimmt werden, und Erfahrungswerte der Vergangenheit zugrunde.

- Die Werthaltigkeit aller in der Konzernbilanz enthaltenen Geschäfts-/Firmenwerte wurde nachgewiesen. Die Gegenüberstellung des Buchwertes der jeweiligen CGU mit dem Nutzungswert zeigt eine Überdeckung im Segment Frucht von 96 (Vorjahr: 165) m€, im Segment Stärke von 737 (Vorjahr: 497) m€ und im Segment Zucker von 128 (Vorjahr: 136) m€.

- Der Geschäfts-/Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

- Am Bilanzstichtag waren keine anderen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer auszuweisen.

9.2. SACHANLAGEN

t€	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Summe
GESCHÄFTSJAHR 2014 15					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.03.2014	497.931	1.075.621	186.938	35.005	1.795.495
Währungsdifferenzen	2.919	11.494	-416	1.070	15.067
Konsolidierungskreis- änderungen/Sonstiges	15	36	-129	1.418	1.340
Zugänge	7.936	27.382	9.503	44.114	88.935
Umbuchungen	33.007	18.875	-7.274	-46.192	-1.584
Abgänge	-2.253	-14.709	-4.578	-133	-21.673
Zuschüsse	-374	-303	0	-1.710	-2.387
Stand 28.02.2015	539.181	1.118.396	184.044	33.572	1.875.193
Abschreibungen					
Stand 01.03.2014	265.913	742.904	142.491	574	1.151.882
Währungsdifferenzen	2.093	6.031	-452	0	7.672
Konsolidierungskreis- änderungen/Sonstiges	0	518	-298	0	220
Laufende Abschreibungen	15.325	48.633	10.382	0	74.340
Wertminderungen	0	28	148	0	176
Umbuchungen	9.936	-4.775	-4.923	9	247
Abgänge	-1.697	-14.196	-4.180	-110	-20.183
Zuschreibung	-150	-514	-34	0	-698
Stand 28.02.2015	291.420	778.629	143.134	473	1.213.656
Buchwert 28.02.2015	247.761	339.767	40.910	33.099	661.537
GESCHÄFTSJAHR 2013 14¹					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 01.03.2013	474.567	996.176	184.203	82.687	1.737.633
Währungsdifferenzen	-15.637	-23.371	-4.176	-2.501	-45.685
Konsolidierungskreis- änderungen/Sonstiges	-40	-216	142	1.088	974
Zugänge	15.515	36.448	10.521	64.798	127.282
Umbuchungen	26.416	81.111	2.422	-110.153	-204
Abgänge	-2.893	-14.549	-6.181	-341	-23.964
Zuschüsse	3	22	7	-573	-541
Stand 28.02.2014	497.931	1.075.621	186.938	35.005	1.795.495

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

t€	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Summe
Abschreibungen					
Stand 01.03.2013	261.055	723.283	140.636	590	1.125.564
Währungsdifferenzen	-6.168	-15.296	-3.144	-1	-24.609
Konsolidierungskreis- änderungen/Sonstiges	-33	-1	-23	0	-57
Laufende Abschreibungen	13.701	46.434	11.136	0	71.271
Wertminderungen	5	2.886	41	6	2.938
Umbuchungen	3	93	-188	0	-92
Abgänge	-2.303	-13.900	-5.967	-6	-22.176
Zuschreibungen	-347	-595	0	-15	-957
Stand 28.02.2014	265.913	742.904	142.491	574	1.151.882
Buchwert 28.02.2014	232.018	332.717	44.447	34.431	643.613

■ Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (ausgenommen Geschäfts-/ Firmenwerte):

t€	2014 15	2013 14 ¹
Segment Zucker	34.476	43.117
Segment Stärke	13.743	35.025
Segment Frucht	42.990	51.814
Summe	91.209	129.956

■ Als Währungsänderungen sind die Beträge ausgewiesen, die sich bei den Auslandsgesellschaften aus der unterschiedlichen Umrechnung der Vermögenswerte des Anfangsbestandes mit den Währungskursen zu Jahresbeginn und Jahresende ergeben.

■ Die Zuschüsse betrafen staatliche Investitionsförderungen in Ungarn (Segment Zucker) und den USA (Segment Frucht).

■ Fremdkapitalzinsen waren nicht anzusetzen.

■ Die AGRANA-Gruppe nimmt neben dem operativen Leasing vereinzelt auch Finanzierungsleasing in Anspruch. Folgend die Entwicklung der Sachanlagen aus Finanzierungsleasingverträgen:

t€	2014 15	2013 14 ¹
Anschaffungskosten	96	112
abzüglich kumulierter Abschreibungen	-35	-20
Buchwert	61	92

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

- Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen (operatives Leasing) bestehen aufgrund von Leasing-, Lizenz- und Mietverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

t€	2014 15	2013 14 ¹
Im folgenden Jahr	3.620	3.890
In den folgenden 2 bis 5 Jahren	10.730	11.922
Über fünf Jahre	6.333	6.340

- Die AGRANA-Gruppe tritt nicht als Leasinggeber auf.

Note (19)

9.3. NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN, WERTPAPIERE UND BETEILIGUNGEN

t€	Nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschafts- unternehmen	Wertpapiere (langfristige Vermögens- werte)	Beteiligungen	Summe
GESCHÄFTSJAHR 2014 15				
Stand 01.03.2014	57.057	104.584	1.120	162.761
Währungsdifferenz	2.127	171	0	2.298
Konsolidierungskreisänderungen/ Sonstiges	0	0	-10	-10
Zugänge	0	36	4	40
Ergebnisanteil von Gemeinschafts- unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	25.372	0	0	25.372
Abgänge	0	-198	0	-198
Sonstiges Ergebnis	-172	286	0	114
Stand 28.02.2015	84.384	104.879	1.114	190.377
GESCHÄFTSJAHR 2013 14¹				
Stand 01.03.2013	72.544	105.264	1.204	179.012
Währungsdifferenz	-3.857	-42	0	-3.899
Konsolidierungskreisänderungen/ Sonstiges	-23	0	-40	-63
Zugänge	0	162	15	177
Ergebnisanteil von Gemeinschafts- unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	28.392	0	0	28.392
Wertminderungen	0	0	-44	-44
Abgänge/Dividende von Gemeinschafts- unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-40.000	-297	-15	-40.312
Sonstiges Ergebnis	1	-503	0	-502
Stand 28.02.2014	57.057	104.584	1.120	162.761

Bei den Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um Wertpapiere österreichischer Emittenten.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Note (20)

9.4. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

109

t€	28.02.2015	28.02.2014 ¹
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	313.762	279.279
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	28.839	32.523
Forderungen aus Zuschüssen	2.957	4.686
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	2.957	3.686
Positiver Marktwert Derivate	2.690	3.302
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen der Südzucker-Gruppe	1.338	2.215
Forderungen aus Altlastsanierung	426	645
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	426	645
Versicherung und Schadensvergütung	17	0
Forderungen aus Erstattung der Zuckermarktordnung	0	11.425
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	38.796	52.499
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	17.687	20.194
Zwischensumme Finanzinstrumente	388.825	386.574
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	21.070	24.525
Forderungen aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern	54.905	73.265
Geleistete Anzahlungen	12.535	12.228
Rechnungsabgrenzungsposten	4.598	4.483
Summe	460.863	476.550
– davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	21.070	24.525

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen stammen aus dem Verrechnungsverkehr mit den nicht einbezogenen Tochterunternehmen, mit der Muttergesellschaft Südzucker AG und deren Tochterunternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen.

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen ermittelt sich wie folgt:

t€	28.02.2015	28.02.2014 ¹
Gesamtforderungen aus Lieferungen und Leistungen	325.024	291.588
abzüglich Wertberichtigungen	–11.262	–12.309
Buchwert (netto)	313.762	279.279

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich folgendermaßen entwickelt:

t€	28.02.2015	28.02.2014 ¹
Wertberichtigungen zum 01.03.	12.309	11.555
Währungsänderung/Sonstige Veränderung	–1.643	112
Zuführungen	2.480	1.257
Verbrauch	–772	–95
Auflösungen	–1.112	–520
Wertberichtigungen zum 28.02.	11.262	12.309

Aus der Auflösung der Wertberichtigungen resultierten Zinserträge von 17 (Vorjahr: 8) t€.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Forderungen werden in der Regel einzeln auf ihre Einbringlichkeit hin untersucht und auf Basis zukünftiger Cashflows eingeschätzt.

Die nachstehende Tabelle gibt Informationen über die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken. Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

t€	28.02.2015	28.02.2014 ¹
Überfällige Forderungen, die nicht wertberichtigt sind		
bis 30 Tage	21.047	31.556
31 bis 90 Tage	7.758	19.100
91 Tage und älter	3.087	5.893
Summe	31.892	56.549

Die Forderungen, die weder überfällig noch wertgemindert sind, bestehen gegenüber Kunden mit erstklassiger Bonität.

Note (21)

9.5. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

t€	28.02.2015	28.02.2014 ¹
Aktive latente Steuern		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.413	3.733
Finanzanlagen (v. a. „Siebentel-Abschreibung“ auf Beteiligungen)	7.127	5.935
Vorräte	4.968	8.111
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.869	4.339
Verlustvorträge	3.248	7.949
Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder	7.813	6.410
Sonstige Rückstellungen und sonstige Schulden	9.335	9.489
Summe aktive latente Steuern	36.773	45.966
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-14.589	-15.700
Saldierte aktive Steuerabgrenzung	22.184	30.266

Die passiven latenten Steuern sind unter Note (28) erläutert.

Note (22)

9.6. VORRÄTE

t€	28.02.2015	28.02.2014 ¹
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	201.265	190.206
Fertige und unfertige Erzeugnisse	396.843	473.062
Waren	27.205	22.182
Summe	625.313	685.450

Bei den Vorräten wurden Wertberichtigungen in Höhe von 10.815 (Vorjahr: 12.891) t€ vorgenommen.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Note (23)

9.7. WERTPAPIERE

Die kurzfristig gehaltenen Wertpapiere sind mit einem Betrag von 46 (Vorjahr: 146) t€ ausgewiesen und umfassen überwiegend variabel verzinsliche Papiere.

Note (24)

9.8. EIGENKAPITAL

■ Das Grundkapital beträgt am Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr 103.210.250 € und ist in 14.202.040 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) zerlegt. Alle Aktien sind zur Gänze eingezahlt.

■ Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist auf den Seiten 66f dargestellt.

■ Die Kapitalrücklagen setzen sich aus gebundenen und nicht gebundenen Kapitalrücklagen zusammen, wobei die gebundenen aus Agios und die nicht gebundenen aus Umgründungen resultieren. Die Kapitalrücklagen blieben im Geschäftsjahr 2014|15 unverändert. Die Gewinnrücklagen umfassen die Rücklage für Available for Sale, die Rücklage für Cashflow-Hedges, die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die Effekte aus der konsolidierungsbedingten Währungsumrechnung sowie die thesaurierten Periodenergebnisse.

■ Die AGRANA Fruit Brasil Participacoes Ltda. hat im Jänner 2015 ihren Anteil an der AGRANA Fruit Brasil Indústria, Comércio, Importacao e Exportacao Ltda. von 75 % auf 100 % aufgestockt. Die Differenz zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem Buchwert des erworbenen Nettovermögens von 2.548 t€ wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Angaben zum Kapitalmanagement

Ein wesentliches Ziel des Eigenkapitalmanagements ist die Erhaltung einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung, sowohl um die Unternehmensfortführung sicherzustellen als auch eine kontinuierliche Dividendenpolitik zu gewährleisten. Das Verhältnis von Eigen- zum Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

t€	28.02.2015	28.02.2014 ¹
Eigenkapital	1.194.420	1.190.988
Bilanzsumme	2.406.887	2.392.218
Eigenkapitalquote	49,6 %	49,8 %

Kapitalmanagement bedeutet für AGRANA die Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden. Durch eine Optimierung dieser beiden Größen wird versucht, die Rendite der Aktionäre zu optimieren. Neben der Eigenkapitalquote wird v.a. auch die Kennzahl „Gearing“ (Nettofinanzschulden zu Eigenkapital) zur Steuerung verwendet. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

Die solide Eigenkapitalausstattung sichert AGRANA unternehmerischen Handlungsspielraum und ist auch Ausdruck finanzieller Stabilität und Unabhängigkeit des Konzerns. Zur Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfes stehen AGRANA neben der Innenfinanzierungskraft ausreichende, abgesicherte Kreditlinien zur Verfügung.

Es gab keine Veränderungen im Kapitalmanagementansatz im Vergleich zum Vorjahr.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

9.9. RÜCKSTELLUNGEN

t€	28.02.2015	28.02.2014 ¹
Rückstellungen für		
Pensionen	34.307	28.153
Abfertigungen	37.578	30.152
Übrige	56.636	50.028
Summe	128.521	108.333

Note (25a)

a) Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sind gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung versicherungsmathematisch bewertet. Es handelt sich in beiden Fällen um einen Defined Benefit Plan.

Für die Ermittlung der Barwerte sowie des in bestimmten Fällen zugehörigen Planvermögens wurden folgende versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

%	28.02.2015	28.02.2014 ¹
Lohn-/Gehaltstrend		
Inland/Europa	2,5	2,5
Mexiko/USA/Südkorea	6,0 / 3,0 / 4,0	6,0 / 3,0 / 4,0
Rententrend		
Inland	2,0	2,0
Mexiko	4,0	4,0
Zinssatz		
Inland/Europa/USA	1,4	3,5
Mexiko/Südkorea	7,0 / 3,1	8,0 / 4,2

Zur Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen wurde ein Zinssatz von überwiegend 1,4 % (Vorjahr: 3,5 %) zugrunde gelegt. Der Zinssatz basiert auf der Rendite hochwertiger Unternehmensanleihen, deren Duration der durchschnittlich gewichteten Duration der Verpflichtungen entspricht.

Daneben werden auch andere unternehmensspezifische versicherungsmathematische Annahmen wie die Mitarbeiterfluktuation in die Berechnung einbezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden jeweils die länderspezifisch anerkannten und auf aktuellem Stand befindlichen Sterbetafeln – im Inland die Richttafeln „AVÖ 2008-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung-Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte – verwendet.

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Vorsorgepläne für Pensionen im AGRANA-Konzern beruhen im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Zusagen. Die Höhe der Pensionen bemisst sich in der Regel an der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und der versorgungsrelevanten Bezüge. Vorsorgepläne für Abfertigungen bestehen hauptsächlich aufgrund gesetzlicher oder kollektivvertraglicher Verpflichtungen und stellen Einmalzahlungen dar. Die Höhe der Abfertigungen ist in den meisten Fällen letztsbezugs- und dienstzeitabhängig.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Die bilanzierte Rückstellung für Pensionen und Abfertigungen (Nettoschuld) in der AGRANA-Gruppe setzt sich aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens zusammen:

t€	28.02.2015	28.02.2014 ¹
Pensionspläne		
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	47.676	37.522
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-13.369	-9.369
Rückstellung für Pensionen (Nettoschuld)	34.307	28.153
Abfertigungspläne		
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	38.409	30.762
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-831	-610
Rückstellung für Abfertigungen (Nettoschuld)	37.578	30.152

Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionszusagen im AGRANA-Konzern bestehen im Wesentlichen folgende Vorsorgepläne:

In der AGRANA Beteiligungs-AG bestehen für Mitglieder des Vorstandes direkte Leistungszusagen auf Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenvorsorge in Höhe eines fixen Prozentsatzes einer Pensionsbemessungsgrundlage. Die Pensionsansprüche sind zur Gänze in eine überbetriebliche Pensionskasse ausgegliedert. Dem Barwert der Verpflichtung von 20.698 (Vorjahr: 12.637) t€ steht ein Planvermögen von 12.640 (Vorjahr: 8.697) t€ gegenüber. Für weitere Details wird auf den Abschnitt „Angaben über Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ dieses Anhangs verwiesen.

Des Weiteren bestehen direkte Leistungszusagen mit Hinterbliebenenvorsorge für ehemalige, bereits im Ruhestand befindliche Mitarbeiter bei der AGRANA Zucker GmbH in Höhe von 22.243 (Vorjahr: 20.805) t€, AGRANA Stärke GmbH in Höhe von 2.866 (Vorjahr: 2.638) t€ und AUSTRIA JUICE GmbH in Höhe von 243 (Vorjahr: 186) t€. Dem Barwert der Verpflichtung der AUSTRIA JUICE GmbH steht ein Planvermögen in Form einer Rückdeckungsversicherung von 167 (Vorjahr: 170) t€ gegenüber.

Bei der AGRANA Fruit Austria GmbH bestehen Pensionszusagen für aktive Mitarbeiter mit direkter Leistungszusage auf Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenvorsorge mit einer vertraglich vereinbarten – teilweise dienstzeitabhängigen – Fixpensionshöhe und direkte Leistungszusagen mit Hinterbliebenenvorsorge für ehemalige, bereits im Ruhestand befindliche Mitarbeiter. Dem Barwert der Verpflichtung von 1.032 (Vorjahr: 786) t€ steht ein Planvermögen in Form einer Rückdeckungsversicherung von 456 (Vorjahr: 406) t€ gegenüber.

In Mexiko besteht eine vertragliche Verpflichtung, einem definierten Empfängerkreis im Falle des Übertrittes in den Ruhestand bzw. vorzeitigen Ruhestandes einen fixen Prozentsatz einer festgelegten Bemessungsgrundlage in monatlichen Raten auf einen Zeitraum von zehn Jahren auszuzahlen. Eine Einmalprämie kann optional gewählt werden. Dem Barwert der Verpflichtung von 594 (Vorjahr: 470) t€ steht ein Planvermögen in Form einer Rückdeckungsversicherung von 106 (Vorjahr: 96) t€ gegenüber.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Die Rückstellung für Pensionen entwickelte sich wie folgt:

t€	Barwert der Verpflichtung	Marktwert Plan- vermögen	Rückstellung für Pensionen
GESCHÄFTSJAHR 2014 15			
Stand 01.03.2014	37.522	-9.369	28.153
Dienstzeitaufwand	826	0	826
Zinsaufwand/(-ertrag)	1.284	-349	935
Steuern und Verwaltungsaufwand	0	155	155
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag (Pensionsaufwand netto)	2.110	-194	1.916
Gewinne (-) und Verluste (+) aus			
tatsächlicher Rendite des Planvermögens	0	-829	-829
Änderung finanzieller Annahmen	9.571	0	9.571
erfahrungsbedingten Anpassungen	1.660	0	1.660
Währungsdifferenz	46	-8	38
Gesamter Neubewertungsgewinn/(-verlust), ausgewiesen in der Gesamtergebnisrechnung	11.277	-837	10.440
Gezahlte Versorgungsleistungen	-3.233	9	-3.224
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	0	-2.978	-2.978
Sonstige Veränderungen	-3.233	-2.969	-6.202
Stand 28.02.2015	47.676	-13.369	34.307

GESCHÄFTSJAHR 2013 14¹			
Stand 01.03.2013	38.846	-7.505	31.341
Dienstzeitaufwand	756	0	756
Zinsaufwand/(-ertrag)	1.298	-292	1.006
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	63	-68	-5
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	-22	-1	-23
Steuern und Verwaltungsaufwand	0	51	51
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag (Pensionsaufwand netto)	2.095	-310	1.785
Gewinne (-) und Verluste (+) aus			
tatsächlicher Rendite des Planvermögens	0	-98	-98
Änderung finanzieller Annahmen	-120	0	-120
erfahrungsbedingten Anpassungen	307	0	307
Währungsdifferenz	-55	9	-47
Gesamter Neubewertungsgewinn/(-verlust), ausgewiesen in der Gesamtergebnisrechnung	132	-89	43
Konsolidierungskreisänderungen/Umklassifizierungen	-696	-502	-1.198
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.855	0	-2.855
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	0	-963	-963
Sonstige Veränderungen	-3.551	-1.465	-5.016
Stand 28.02.2014	37.522	-9.369	28.153

Im AGRANA-Konzern bestehen im Wesentlichen folgende Vorsorgepläne für Abfertigungen:

- Die betragsmäßig größten Vorsorgepläne für Abfertigungen bestehen in Österreich und Frankreich. Sie stellen gesetzliche Versorgungszusagen auf Einmalzahlung im Falle der Auflösung des Dienstverhältnisses (außer durch den Dienstnehmer selbst) im Falle des Pensionsantrittes

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

und im Todesfall dar. Die Höhe der Abfertigung ist letztbearzugs- und dienstzeitabhängig. Abfertigungsvorsorgen in Österreich und Frankreich sind ausschließlich rückstellungsfinanziert in Höhe von 35.973 (Vorjahr: 28.771) t€.

■ In Russland und der Ukraine bestehen gesetzliche bzw. auf Betriebsvereinbarungen beruhende Versorgungszusagen von betragsmäßig untergeordneter Bedeutung. Diese werden als Einmalzahlung bei Auflösung des Dienstverhältnisses (außer durch den Dienstnehmer selbst) bzw. im Falle des Pensionsantrittes fällig. Die Höhe ist letztbearzugs- und dienstzeitabhängig. Die Versorgungszusagen sind in Höhe von 71 (Vorjahr: 117) t€ ausschließlich rückstellungsfinanziert.

■ Bei den Abfertigungsplänen in den USA handelt es sich um vertraglich vereinbarte Versorgungszusagen für einen definierten Empfängerkreis, in Mexiko bestehen hingegen gesetzliche Verpflichtungen für alle Vollzeitangestellten. Die Abfertigung gelangt in Mexiko im Falle der Auflösung des Dienstverhältnisses (nach mindestens fünfzehnjähriger Beschäftigung), im Falle des Pensionsantrittes, Berufsunfähigkeit und im Todesfall in Form einer Einmalzahlung zur Auszahlung und ist letztbearzugs- und dienstzeitabhängig – ebenso wie in den USA, wo sie bei Beendigung des Dienstverhältnisses zur Auszahlung gelangt. Planvermögen in Höhe von 13 (Vorjahr: 21) t€ kürzt in Mexiko den Barwert der Verpflichtung von 137 (Vorjahr: 104) t€, wohingegen in den USA die Versorgungszusagen von 961 (Vorjahr: 672) t€ ausschließlich rückstellungsfinanziert sind.

■ Der Abfertigungsplan von Südkorea weist einen Barwert der Verpflichtung von 1.267 (Vorjahr: 1.098) t€ bei einem Planvermögen von 818 (Vorjahr: 589) t€ aus.

Die Rückstellung für Abfertigungen entwickelte sich wie folgt:

t€	Barwert der Verpflichtung	Marktwert Plan- vermögen	Rückstellung für Ab- fertigungen
GESCHÄFTSJAHR 2014 15			
Stand 01.03.2014	30.762	-610	30.152
Dienstzeitaufwand	1.538	0	1.538
Zinsaufwand/(-ertrag)	1.052	-25	1.027
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-10	0	-10
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	51	0	51
Steuern und Verwaltungsaufwand	0	2	2
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag (Abfertigungsaufwand netto)	2.631	-23	2.608
Gewinne (-) und Verluste (+) aus			
tatsächlicher Rendite des Planvermögens	0	15	15
Änderung demografischer Annahmen	-3	0	-3
Änderung finanzieller Annahmen	6.815	0	6.815
erfahrungsbedingten Anpassungen	-13	0	-13
Währungsdifferenz	128	-121	7
Gesamter Neubewertungsgewinn/(-verlust), ausgewiesen in der Gesamtergebnisrechnung	6.927	-106	6.821
Konsolidierungskreisänderungen/Umklassifizierungen	0	0	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.139	102	-2.037
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	0	-194	-194
Übrige Veränderungen	228	0	228
Sonstige Veränderungen	-1.911	-92	-2.003
Stand 28.02.2015	38.409	-831	37.578

t€	Barwert der Verpflichtung	Marktwert Plan- vermögen	Rückstellung für Ab- fertigungen
GESCHÄFTSJAHR 2013 14¹			
Stand 01.03.2013	28.854	-23	28.831
Dienstzeitaufwand	1.566	0	1.566
Zinsaufwand/(-ertrag)	959	-19	940
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	970	-534	436
Auswirkungen von Plankürzungen und -abgeltungen	71	0	71
Steuern und Verwaltungsaufwand	0	2	2
Gesamter im Periodenergebnis ausgewiesener Betrag (Abfertigungsaufwand netto)	3.566	-551	3.015
Gewinne (-) und Verluste (+) aus			
tatsächlicher Rendite des Planvermögens	0	5	5
Änderung demografischer Annahmen	-45	0	-45
Änderung finanzieller Annahmen	-119	0	-119
erfahrungsbedingten Anpassungen	427	0	427
Währungsdifferenz	-391	20	-371
Gesamter Neubewertungsgewinn/(-verlust), ausgewiesen in der Gesamtergebnisrechnung	-128	25	-103
Konsolidierungskreisänderungen/Umklassifizierungen	679	0	679
Gezahlte Versorgungsleistungen	-2.491	71	-2.420
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	0	-132	-132
Übrige Veränderungen	282	0	282
Sonstige Veränderungen	-1.530	-61	-1.591
Stand 28.02.2014	30.762	-610	30.152

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der in Vorjahren erworbenen Ansprüche abzüglich der Verzinsung des Planvermögens sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Der Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Ansprüche ist im Personalaufwand enthalten. Die tatsächlichen Erträge des Planvermögens beliefen sich auf 1.193 (Vorjahr: 404) t€.

Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Veränderung der versicherungsmathematischen Verluste der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen belief sich auf -17.261 (Vorjahr: Gewinne 60) t€. Die Veränderung resultierte v.a. aufgrund des geringeren Diskontierungszinssatzes, erfahrungsbedingter Annahmen, wie der Veränderung des kalkulatorischen Pensionsalters, der Lohn- und Gehaltstrends und Fluktuationsannahmen. Bis zum 28. Februar 2015 wurden kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste – ohne Berücksichtigung von latenten Steuern – in Höhe von 38.261 (Vorjahr: 21.000) t€ mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen spiegeln die Effekte auf die bestehenden Versorgungsverpflichtungen wider, die sich aus der Abweichung der tatsächlich eingetretenen Bestandsentwicklung von den zu Beginn des Geschäftsjahres unterstellten Annahmen ergeben. Dazu zählen insbesondere die Entwicklung der Lohn- und Gehaltssteigerungen, Rentenanpassungen, Fluktuation der Mitarbeiter sowie biometrischer Daten wie Invaliditäts- oder Todesfälle.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Zusammensetzung des Planvermögens

Das Planvermögen betrifft insbesondere Veranlagungen in eine externe Pensionskasse sowie Rückdeckungsversicherungen. Das prinzipielle Ziel für das Planvermögen ist die zeitkongruente Abdeckung der aus den jeweiligen Vorsorgezusagen resultierenden Zahlungsverpflichtungen. Das Planvermögen umfasst weder eigene Finanzinstrumente noch selbstgenutzte Immobilien.

Zum Bilanzstichtag war das Planvermögen in folgende Vermögenskategorien investiert:

%	28.02.2015	28.02.2014 ¹
Festverzinsliche Wertpapiere	57,93	53,87
Eigenkapitaltitel	29,36	30,38
Immobilien	3,43	3,83
Sonstige	9,28	11,92

Risiken

Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Vorsorgeplänen ist die AGRANA-Gruppe verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Rechnungszinssatzänderungsrisiko und dem Langlebigkeitsrisiko bestehen Risiken in der Abweichung von versicherungsmathematischen Annahmen, wie Lohn- und Gehaltstrends, Pensions-trends, Pensionsalter und Fluktuation (vorzeitige Austritte). Im Zusammenhang mit dem Planvermögen bestehen Kapitalmarktrisiken bzw. Bonitäts- und Veranlagungsrisiken. Weitere Risiken bestehen aufgrund von Fremdwährungsschwankungen und Änderungen in Inflationsraten.

Die Rendite des Planvermögens wird in Höhe des Diskontierungssatzes angenommen. Sofern die tatsächliche Rendite des Planvermögens unterhalb des angewandten Diskontierungssatzes liegt, erhöht sich die jeweilige Nettoverpflichtung. Die Nettoverpflichtung ist maßgeblich durch den Diskontierungssatz beeinflusst, wobei das aktuell niedrige Zinsniveau zu einer vergleichsweise hohen Verpflichtung beiträgt. Ein weiterer Rückgang der Renditen von Unternehmensanleihen würde zu einem weiteren Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen, der nur in geringem Umfang durch die positive Entwicklung der Marktwerte der im Planvermögen enthaltenen Unternehmensanleihen kompensiert werden kann.

Mögliche Inflationsrisiken, die zu einem Anstieg der leistungsorientierten Verpflichtungen führen können, bestehen indirekt bei inflationsbedingtem Gehaltsanstieg in der aktiven Phase sowie bei inflationsbedingten Rentenanpassungen.

Duration und künftige Zahlungen

Die durchschnittlich gewichtete Duration des Anwartschaftsbarwertes der Pensionsverpflichtungen beträgt zum 28. Februar 2015 12,96 (Vorjahr: 9,97) Jahre, jene der Abfertigungsverpflichtungen 9,67 (Vorjahr: 9,39) Jahre.

Die Beiträge, die erwartungsgemäß in der folgenden Berichtsperiode in das Planvermögen eingezahlt werden, werden voraussichtlich 954 (Vorjahr: 1.170) t€ betragen.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

In den kommenden zehn Jahren werden Pensions- und Abfertigungszahlungen in nachstehender Höhe erwartet:

t€	Pension	Abfertigung
Geschäftsjahr 2015 16	2.821	984
Geschäftsjahr 2016 17	3.255	1.728
Geschäftsjahr 2017 18	3.050	2.715
Geschäftsjahr 2018 19	2.905	2.145
Geschäftsjahr 2019 20	2.752	2.880
Geschäftsjahre 2020 21 bis 2024 25	12.011	17.315
Summe	26.794	27.767

Note (25b)

b) Übrige Rückstellungen

t€	Rekultivierung	Personal- aufwendungen inkl. Jubiläumsgeld	Ungewisse Verbindlich- keiten	Summe
GESCHÄFTSJAHR 2014 15				
Stand 01.03.2014	2.769	13.895	33.364	50.028
Währungsänderungen	0	19	-199	-180
Verbrauch	-28	-3.827	-10.924	-14.779
Auflösung	0	-2.447	-5.269	-7.716
Zuführung	41	10.078	19.164	29.283
Stand 28.02.2015	2.782	17.718	36.136	56.636
- davon innerhalb eines Jahres	28	5.776	35.953	41.757

GESCHÄFTSJAHR 2013|14¹

Stand 01.03.2013	3.797	15.562	24.209	43.568
Währungsänderungen	0	-107	-618	-725
Verbrauch	-28	-2.179	-8.692	-10.899
Auflösung	-1.029	-3.723	-5.039	-9.791
Zuführung	29	4.342	23.504	27.875
Stand 28.02.2014	2.769	13.895	33.364	50.028
- davon innerhalb eines Jahres	28	4.193	33.176	37.397

Die übrigen Rückstellungen sind mit 14.879 (Vorjahr: 12.631) t€ den langfristigen Schulden zuzuordnen, die kurzfristigen Rückstellungen sind mit 41.757 (Vorjahr: 37.397) t€ ausgewiesen.

Die Rückstellung für Rekultivierung umfasst neben den Rekultivierungsverpflichtungen auch die Entleerung von Deponien und Abraumbeseitigung.

In den Rückstellungen für Personalaufwendungen sind auch die Rückstellungen für Jubiläumsgelder enthalten.

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten beinhalten beispielsweise Rückstellungen für Prozessrisiken mit 8.481 (Vorjahr: 6.657) t€, Stationskosten VÖR (Vereinigung der österreichischen Rübenbauernorganisationen) 2.771 (Vorjahr: 3.757) t€ und Drohverluster 11.687 (Vorjahr: 7.401) t€.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Note (26)

9.10. FINANZVERBINDLICHKEITEN

t€	Stand 28.02.2015	davon Restlaufzeit			Stand 28.02.2014 ¹	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten	378.965	189.334	168.631	21.000	377.292	199.759	101.731	75.802
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	250.000	120.000	130.000	0	250.000	100.000	150.000	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	61	20	41	0	92	14	78	0
Finanzverbindlichkeiten	629.026	309.354	298.672	21.000	627.384	299.773	251.809	75.802
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)	-104.879				-104.584			
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)	-46				-146			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-193.818				-135.856			
Nettofinanzschulden	330.283				386.798			

Nähere Angaben zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten die Kapitel 10.1. bis 10.4. Zum Bilanzstichtag wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie folgt besichert:

t€	28.02.2015	28.02.2014 ¹
Grundpfandrechte	809	679
Sonstige Pfandrechte	7.900	7.900
Summe	8.709	8.579

Die sonstigen Pfandrechte betreffen ausschließlich die Besicherung von Exportförderungskrediten. Die zugrunde liegenden Buchwerte sind 2.126 t€ für Grundpfandrechte und 7.900 t€ für sonstige Pfandrechte.

Note (27)

9.11. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

t€	Stand 28.02.2015	davon Restlaufzeit		Stand 28.02.2014 ¹	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	291.281	291.281	0	280.491	280.491	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	29.459	29.459	0	16.111	16.111	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	69.438	68.234	1.204	108.221	106.856	1.365
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	22.219	22.219	0	16.991	16.991	0
– davon Rechnungsabgrenzungsposten	2.909	2.909	0	1.783	1.783	0
– davon Vorauszahlungen	701	701	0	20	20	0
– davon sonstige Steuern	12.275	12.275	0	9.778	9.778	0
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.334	6.334	0	5.410	5.410	0
Summe	412.397	411.193	1.204	421.814	420.449	1.365

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen gegenüber den Rübenbauern von 82.970 (Vorjahr: 116.423) t€ ausgewiesen.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten u. a. Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie Verbindlichkeiten aus Derivaten.

Note (28)

9.12. PASSIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

t€	28.02.2015	28.02.2014 ¹
Passive latente Steuern		
Anlagevermögen	13.905	14.467
Vorräte	772	2.353
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.906	3.494
Steuerliche Sonderposten in Einzelabschlüssen	5.859	6.138
Rückstellungen und sonstige Schulden	1.571	1.850
Summe passive latente Steuern	25.013	28.302
Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen gegenüber derselben Steuerbehörde	-14.589	-15.700
Saldierte passive Steuerabgrenzung	10.424	12.602

Die aktiven latenten Steuern sind unter Note (21) erläutert.

10. ERLÄUTERUNGEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

10.1. ANLAGE- UND KREDITGESCHÄFTE (ORIGINÄRE FINANZINSTRUMENTE)

Zur Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfes im AGRANA-Konzern stehen neben der Innenfinanzierungskraft syndizierte Kreditlinien und bilaterale Bankkreditlinien zur Verfügung.

Die Finanzinstrumente werden in der Regel zentral beschafft und konzernweit verteilt. Eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes, die Sicherstellung der Kreditwürdigkeit des Konzerns sowie der Liquidität sind die wichtigsten Ziele der Finanzierung.

In der AGRANA-Gruppe werden zur Steuerung der saisonal schwankenden Liquiditätsströme im Rahmen des täglichen Finanzmanagements sowohl marktübliche Anlagegeschäfte (Tages- und Termingeld sowie Wertpapierveranlagungen) getätigt als auch Finanzierungen durch Tages- und Termingeldaufnahmen sowie Festzinsdarlehen durchgeführt.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

	Durchschnittlicher Effektivzinssatz		Stand	davon Restlaufzeit				Stand	davon Restlaufzeit			
	2014 15	2013 14 ¹	28.02.2015	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		28.02.2014 ¹	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
	%	%	t€	t€	t€	t€		t€	t€	t€	t€	
Fixer Zinssatz												
EUR	2,96	3,48	251.067	52.356	191.711	7.000		234.965	32.191	172.992	29.782	
CNY	–	6,65	0	0	0	0		1.414	1.414	0	0	
	2,96	3,46	251.067	52.356	191.711	7.000		236.379	33.605	172.992	29.782	
Variabler Zinssatz												
ARS	20,44	34,31	515	515	0	0		606	606	0	0	
EGP	7,80	7,80	13	13	0	0		801	801	0	0	
EUR	1,09	1,51	361.255	240.335	106.920	14.000		354.250	229.491	78.739	46.020	
HUF	2,96	3,41	7.425	7.425	0	0		19.698	19.698	0	0	
KRW	3,65	4,08	4.854	4.854	0	0		5.091	5.091	0	0	
PLN	–	2,72	0	0	0	0		8.322	8.322	0	0	
MXN	14,46	8,00	3.836	3.836	0	0		2.145	2.145	0	0	
	1,32	1,73	377.898	256.978	106.920	14.000		390.913	266.154	78.739	46.020	
Summe	1,98	2,42	628.965	309.334	298.631	21.000		627.292	299.759	251.731	75.802	

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten (ohne Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing) sowie verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe betrugen 628.965 (Vorjahr: 627.292) t€ und waren durchschnittlich mit 1,98% (Vorjahr: 2,42%) verzinst. Sie werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet. Bei Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden die Nominalwerte zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet, sodass sich – entsprechend der Wechselkursentwicklung – positiv oder negativ abweichende Marktwerte ergeben können.

Fest verzinslich waren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen mit einem Volumen von 251.067 (Vorjahr: 236.379) t€. Bei den variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen die Marktwerte den Buchwerten. Am Bilanzstichtag waren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 809 (Vorjahr: 679) t€ durch Grundpfandrechte bzw. in Höhe von 7.900 (Vorjahr: 7.900) t€ durch sonstige Pfandrechte gesichert.

Im Rahmen des täglichen Finanzmanagements werden Anlagegeschäfte (marktübliche Tages-, Termingelder) getätigt. Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente eine Erhöhung um 57.962 t€ auf 193.818 t€. Daneben werden Wertpapiere von insgesamt 46 (Vorjahr: 146) t€ kurzfristig gehalten, die jederzeit veräußerbar sind.

10.2. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die AGRANA-Gruppe setzt zur Absicherung von Risiken aus operativer Geschäfts- und Finanzierungstätigkeit (Änderung von Zinssätzen, Wechselkursen und Rohstoffpreisen) in begrenztem Umfang derivative Finanzinstrumente ein. Dabei sichert sich AGRANA im Wesentlichen gegen folgende Risiken ab:

- Zinsänderungsrisiken bei Geldmarktzinsen, die sich im Wesentlichen aus kampagne-typischen Liquiditätsschwankungen oder bestehenden bzw. geplanten variabel verzinslichen Kreditaufnahmen ergeben.
- Währungsrisiken, die sich im Wesentlichen aus Warenkäufen und -verkäufen in US-Dollar und osteuropäischen Währungen sowie Finanzierungen in Fremdwährungen ergeben können.
- Marktpreisrisiken ergeben sich insbesondere aus Änderungen der Rohstoffpreise für Weltmarktzucker, Energie- und Getreidepreise sowie aus Verkaufspreisen für Zucker und Ethanol.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Dabei werden ausschließlich marktübliche Instrumente mit einer ausreichenden Marktliquidität wie Zinsswaps, Caps, Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen oder Rohstofffutures verwendet. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die den spekulativen Einsatz derivativer Finanzinstrumente ausschließen, grundgeschäftsorientierte Limits zuweisen, Genehmigungsverfahren definieren, Kreditrisiken minimieren und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig durch eine interne neutrale Stelle unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft.

Die Referenz- und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente der AGRANA-Gruppe stellen sich wie folgt dar:

t€	Referenzwert		Marktwert	
	28.02.2015	28.02.2014 ¹	28.02.2015	28.02.2014 ¹
Kauf USD (gegen EUR)	16.725	5.224	1.255	-131
Kauf USD (gegen AUD)	1.746	0	165	0
Verkauf USD	88.755	94.589	-3.805	966
Kauf CAD	169	0	4	0
Kauf CZK	23.196	17.145	150	-147
Kauf HUF	0	23.391	0	-701
Verkauf HUF	2.851	5.166	-96	22
Kauf PLN	20.145	48.831	323	805
Verkauf PLN	1.662	1.807	-13	-6
Verkauf GBP	716	1.200	-72	-14
Verkauf RON	14.998	0	36	0
Summe Währungsderivate	170.963	192.353	-2.053	794
Zinsderivate	118.000	191.500	-6.035	-4.604
Rohstoffderivate	30.405	52.156	519	-571
Summe Derivate	319.368	436.009	-7.569	-4.381

Die Währungs- und Rohstoffderivate sichern Zahlungsströme bis zu einem Jahr und die Zinsderivate von einem bis zu zehn Jahren ab.

Als Referenzwert der derivativen Sicherungsgeschäfte bezeichnet man die rechnerische Basis aller Hedges, umgerechnet in die Konzernwährung Euro.

Der Marktwert entspricht dem Betrag, den die AGRANA-Gruppe zum Bilanzstichtag bei unterstellter Auflösung des Sicherungsgeschäftes zu bezahlen oder zu bekommen hätte. Da es sich bei den Sicherungsgeschäften nur um marktübliche, handelbare Finanzinstrumente handelt, wird der Marktwert anhand von Marktnotierungen ermittelt.

Wertänderungen von Derivatgeschäften, die zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme durchgeführt wurden (Cashflow-Hedges), sind zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital und erst bei Realisierung des Zahlungsstroms erfolgswirksam zu erfassen. Ihr Marktwert zum 28. Februar 2015 beträgt 519 (Vorjahr: 279) t€.

Die Wertänderungen jener derivativen Finanzinstrumente, für die kein Cashflow-Hedge-Accounting erfolgt, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Absicherungen erfolgten sowohl zur Sicherung von Verkaufserlösen und Materialaufwendungen im Rahmen der Juice-Aktivitäten als auch zur Sicherung von Verkaufskontrakten im Zuckersegment.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

10.3. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle stellt die Buch- und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstrumentes ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen wird.

		28.02.2015		28.02.2014¹	
t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere (langfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zu Anschaffungskosten)	85.000	85.000	85.000	85.000
Wertpapiere (langfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	19.879	19.879	19.584	19.584
Wertpapiere (langfristig gehalten)		104.879	104.879	104.584	104.584
Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	277	277	276	276
Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zu Anschaffungskosten)	837	837	844	844
Beteiligungen (langfristig gehalten)		1.114	1.114	1.120	1.120
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	313.762	313.762	279.279	279.279
Sonstige finanzielle Vermögenswerte²	Kredite und Forderungen	72.373	72.373	103.993	103.993
Derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)	588	588	419	419
Derivative finanzielle Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizu- legenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten)	2.102	2.102	2.883	2.883
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		388.825	388.825	386.574	386.574
Wertpapiere (kurzfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	46	46	146	146
Wertpapiere (kurzfristig gehalten)		46	46	146	146
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	193.818	193.818	135.856	135.856
Summe		688.682	688.682	628.280	628.280

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

² Ohne sonstige Steuerforderungen, positive Marktwerte von Derivaten sowie geleistete Anzahlungen und Abgrenzungen, die zu keinem Zahlungszufluss führen.

		28.02.2015		28.02.2014¹	
t€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen gegenüber Dritten	Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	378.965	382.970	377.292	379.709
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Südzucker-Gruppe	Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	250.000	255.967	250.000	257.147
Finanzverbindlichkeiten		628.965	638.937	627.292	636.856
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	291.281	291.281	280.491	280.491
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten²	Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	88.638	88.638	116.649	116.649
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)	69	69	140	140
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)	10.190	10.190	7.543	7.543
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		390.178	390.178	404.823	404.823
Summe		1.019.143	1.029.115	1.032.115	1.041.679

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten setzen sich je Bewertungskategorie wie folgt zusammen:

t€	28.02.2015		28.02.2014 ¹	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Summe je Bewertungskategorie nach IAS 39				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	20.202	20.202	20.006	20.006
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zu Anschaffungskosten)	85.837	85.837	85.844	85.844
Kredite und Forderungen	579.953	579.953	519.127	519.127
Zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-1.008.884	-1.018.856	-1.024.432	-1.033.996

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

² Ohne Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern, im Rahmen der sozialen Sicherheit, negative Marktwerte von Derivaten sowie erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sowie Abgrenzungen.

t€	28.02.2015		28.02.2014 ¹	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)	519	519	279	279
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)	-8.088	-8.088	-4.660	-4.660

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und anhand der nachfolgend dargestellten Methoden und Prämissen ermittelt.

Die Beteiligungen des langfristigen Vermögens und die Wertpapiere des lang- und kurzfristigen Vermögens enthalten zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere („Available for Sale“). Diese werden zu aktuellen Börsen- oder Marktwerten bewertet.

Sonstige Beteiligungen, für die keine beizulegenden Zeitwerte bestimmt werden konnten, da Markt- oder Börsenwerte aufgrund fehlender aktiver Märkte nicht vorhanden waren, wurden zu Anschaffungskosten („at cost“) bewertet. Hierbei handelt es sich v. a. um nicht börsennotierte Gesellschaften, bei denen infolge nicht zuverlässig bestimmbarer Cashflows auf eine Anteilsbewertung durch Abzinsung künftig erwarteter Cashflows verzichtet wurde.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird unterstellt, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die positiven und negativen Marktwerte aus Zins-, Währungs- und Rohstoffderivaten betreffen zum Teil Cashflow-Hedges. Im Fall der Zinssicherungsgeschäfte wurden die Marktwerte auf Basis diskontierter, künftig erwarteter Cashflows ermittelt. Die Bewertung der Devisentermingeschäfte erfolgt auf der Grundlage von Referenzkursen unter der Berücksichtigung von Terminauf- bzw. -abschlägen. Die Marktwerte für Zins- und Rohstoffderivate werden den zum Bilanzstichtag eingeholten Bankbestätigungen entnommen. Die Marktwerte von Währungsderivaten basieren auf den von AGRANA zum Bilanzstichtag ermittelten Forward-Rates und den gesicherten Wechselkursen. Den zur Ermittlung der Forward-Rate herangezogenen Zinssätzen und Wechselkursen liegen die Notierungen der EZB bzw. der Nationalbanken zugrunde. Die konzernintern ermittelten Marktwerte können aufgrund von unterschiedlichen Zinssätzen in Einzelfällen unwesentlich von den Bankberechnungen abweichen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass aufgrund der kurzen Laufzeiten die beizulegenden Zeitwerte den ausgewiesenen Buchwerten entsprechen.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, wie die beizulegenden Zeitwerte (je Klasse von Finanzinstrumenten) ermittelt wurden. Dabei wurde eine Klassifizierung in drei Hierarchien vorgenommen, die die Marktnähe der in der Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt:

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

t€	Bewertungskategorie	Level 1	Level 2	Level 3
GESCHÄFTSJAHR 2014 15				
Wertpapiere (langfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	19.879	0	0
Wertpapiere (kurzfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	46	0	0
Beteiligungen (langfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	277
Finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbar		19.925	0	277
Derivative Vermögenswerte	Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)	588	0	0
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)		588	0	0
Derivative Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten)	0	2.102	0
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)		0	2.102	0
Finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert bewertet		20.513	2.102	277
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)	69	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)		69	0	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)	0	10.190	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)		0	10.190	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert bewertet		69	10.190	0

t€	Bewertungskategorie	Level 1	Level 2	Level 3
GESCHÄFTSJAHR 2013 14¹				
Wertpapiere (langfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	19.584	0	0
Wertpapiere (kurzfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	146	0	0
Beteiligungen (langfristig gehalten)	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	276
Finanzielle Vermögenswerte, zur Veräußerung verfügbar		19.730	0	276
Derivative Vermögenswerte	Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)	419	0	0
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)		419	0	0
Derivative Vermögenswerte	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten)	152	2.731	0
Finanzielle Vermögenswerte, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)		152	2.731	0
Finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert bewertet		20.301	2.731	276
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	Derivate, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)	22	118	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Hedge-Accounting)		22	118	0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)	1.002	6.541	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (zu Handelszwecken gehalten)		1.002	6.541	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, zum beizulegenden Zeitwert bewertet		1.024	6.659	0

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Die verschiedenen Levels wurden wie folgt bestimmt:

- In Level 1 werden jene Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt für dieses Instrument (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) ermittelt wird.
- In Level 2 werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von Börsen- oder Marktpreisen auf einem aktiven Markt für ähnliche Vermögenswerte oder Schulden oder andere Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren, ermittelt.
- In Level 3 werden jene Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von Bewertungsmethoden, für die signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen werden, ermittelt wird.

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwertes von Währungsderivaten Level 2 erfolgt auf Basis des Währungskurses zum Stichtag sowie der für die Restlaufzeit relevanten Zinsdifferenz der zugrunde liegenden Währungen. Es wird der Mark-to-Market-Kurs ermittelt und mit dem Kurs des Grundgeschäftes verglichen. Die Inputfaktoren hierfür sind einerseits das Fixing der EZB bzw. ausgewählter Nationalbanken und andererseits die täglich veröffentlichten EURIBOR- und (L)IBOR-Quotierungen.

Bei Zinsderivaten Level 2 wird zur Bemessung des Zeitwertes der fixe Zinssatz mit den zum Stichtag gültigen SWAP-Sätzen bzw. der laufzeitrelevanten Zinsstrukturkurve verglichen. Der Zeitwert wird einer gesonderten Berechnung von Bankinstituten entnommen.

Die Finanzinstrumente wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit folgenden Erträgen/Aufwendungen je Bewertungskategorie im Finanzergebnis und operativen Ergebnis erfasst:

t€	Aktiva		Passiva		Summe	Überleitung	
	Available for Sale	Loans and Receivables	Financial Liabilities at Cost	Keine Zuordnung		Kein Finanz- instrument	Finanz- ergebnis
GESCHÄFTSJAHR 2014 15							
Zinsergebnis	5.206	1.235	-10.812	0	-4.371	0	-4.371
Zinsen für Derivate	0	0	0	-3.671	-3.671	0	-3.671
Zinsanteil Personalrückstellung	0	0	0	0	0	-2.140	-2.140
Summe Zinsergebnis	5.206	1.235	-10.812	-3.671	-8.042	-2.140	-10.182
Beteiligungsergebnis	769	0	0	0	769	0	769
Summe Beteiligungsergebnis	769	0	0	0	769	0	769
Verluste aus Währungsumrechnung	0	0	8.716	0	8.716	0	8.716
Sonstiges Finanzergebnis	0	0	-3.581	0	-3.581	0	-3.581
Finanzergebnis aus Derivaten	0	0	0	-962	-962	0	-962
Summe sonstiges Finanzergebnis	0	0	5.135	-962	4.173	0	4.173
Summe Erträge/Aufwendungen aus Finanzinstrumenten im Finanzergebnis							
	5.975	1.235	-5.677	-4.633	-3.100	-2.140	-5.240
Ergebnisse aus Derivaten	0	581	0	0	581	0	581
Verluste aus Währungsumrechnung	0	0	0	6.395	6.395	0	6.395
Aufwand aus der Wertberichtigung von Forderungen	0	-2.480	0	0	-2.480	0	-2.480
Summe Erträge/Aufwendungen aus Finanzinstrumenten im operativen Ergebnis							
	0	-1.899	0	6.395	4.496	0	4.496

t€	Aktiva		Passiva		Überleitung		
	Available for Sale	Loans and Receivables	Financial Liabilities at Cost	Keine Zuordnung	Summe	Kein Finanz- instrument	Finanz- ergebnis
GESCHÄFTSJAHR 2013 14 ¹							
Zinsergebnis	5.206	1.789	-15.319	0	-8.324	0	-8.324
Zinsen für Derivate	0	0	0	-2.913	-2.913	0	-2.913
Zinsanteil Personalrückstellung	0	0	0	0	0	-2.142	-2.142
Summe Zinsergebnis	5.206	1.789	-15.319	-2.913	-11.237	-2.142	-13.379
Beteiligungsergebnis	1.029	0	0	0	1.029	0	1.029
Summe Beteiligungsergebnis	1.029	0	0	0	1.029	0	1.029
Verluste aus Währungsumrechnung	0	0	-16.850	0	-16.850	0	-16.850
Sonstiges Finanzergebnis	0	0	-2.475	0	-2.475	0	-2.475
Finanzergebnis aus Derivaten	0	0	0	1.473	1.473	0	1.473
Summe sonstiges Finanzergebnis	0	0	-19.325	1.473	-17.852	0	-17.852
Summe Erträge/Aufwendungen aus Finanzinstrumenten							
im Finanzergebnis	6.235	1.789	-34.644	-1.440	-28.060	-2.142	-30.202
Ergebnisse aus Derivaten	0	1.526	0	0	1.526	0	1.526
Verluste aus Währungsumrechnung	0	0	0	-494	-494	0	-494
Aufwand aus der Wertberichtigung von Forderungen	0	-1.257	0	0	-1.257	0	-1.257
Summe Erträge/Aufwendungen aus Finanzinstrumenten							
im operativen Ergebnis	0	269	0	-494	-225	0	-225

10.4. RISIKOMANAGEMENT IN DER AGRANA-GRUPPE

Die AGRANA-Gruppe unterliegt Marktpreisrisiken durch Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen und Wertpapierkursen. Auf der Beschaffungsseite resultieren Preisrisiken im Wesentlichen aus Energiekosten, dem Ein- und Verkauf von Weltmarktzucker, von Weizen und Mais im Rahmen der Bioethanolproduktion sowie auf Ethanol und Weltmarktzucker basierenden Verkaufspreisen. Darüber hinaus unterliegt der Konzern Kreditrisiken, die insbesondere aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren.

AGRANA setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

AGRANA begreift einen verantwortungsvollen Umgang mit unternehmerischen Risiken und Chancen als wichtigen Bestandteil einer nachhaltigen, wertorientierten Unternehmensführung. Das Risikomanagement ist daher integrales Element der gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse und wird durch den Vorstand vorgegeben. Die Mutter- und alle Tochtergesellschaften setzen Risikomanagementsysteme ein, die auf das jeweils spezifische operative Geschäft zugeschnitten sind. Sie zielen auf die systematische Identifikation, Bewertung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ab.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Das Risikomanagement der AGRANA-Gruppe basiert auf dem Risikocontrolling auf operativer Ebene, auf einem strategischen Beteiligungscontrolling und einem internen Überwachungssystem, das durch die Konzernrevision wahrgenommen wird. Ergänzend hierzu werden Entwicklungstendenzen, die für die AGRANA-Gruppe bestandsgefährdenden Charakter entfalten könnten, bereits frühzeitig identifiziert, analysiert und im Rahmen des Risikomanagements fortlaufend neu bewertet.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt die Gefahr eines ökonomischen Verlustes dar, weil ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Bestandteile des Kreditrisikos sind sowohl das Risiko der Verschlechterung der Bonität als auch das unmittelbare Ausfallrisiko.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der AGRANA-Gruppe bestehen überwiegend gegenüber der Lebensmittelindustrie, der chemischen Industrie sowie dem Einzelhandel. Das Kreditrisiko bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Basis von internen Richtlinien gesteuert. So werden Neukunden generell einer Bonitätsprüfung unterzogen. Daneben kommen Warenkreditversicherungen sowie Kreditsicherheiten wie Bankbürgschaften zum Einsatz.

Für das verbleibende Restrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Wertberichtigungen angesetzt. Die maximale Risikoposition aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen. Die Buchwerte der überfälligen sowie der wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unter Note (20) des Anhangs angegeben.

Das maximale Kreditrisiko in Höhe von 492.767 (Vorjahr: 495.646) t€ beinhaltet den Buchwert aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten zuzüglich Eventualschulden und entspricht dem Buchwert dieser Instrumente. Das tatsächliche Kreditrisiko ist nach Einschätzung durch AGRANA von untergeordneter Bedeutung.

AGRANA unterhält Geschäftsbeziehungen mit vielen großen internationalen Industriekunden erster Bonität.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht fristgerecht bzw. nicht in ausreichendem Maß bedienen kann.

Die AGRANA-Gruppe generiert Liquidität durch das operative Geschäft sowie durch externe Finanzierungen. Die Mittel dienen der Finanzierung von Working Capital, Investitionen und Akquisitionen.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Gruppe sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und, sofern erforderlich, in Form von Barmitteln vorgehalten.

Zur Steuerung der saisonal schwankenden Liquiditätsströme werden sowohl kurz- als auch langfristige Finanzierungen im Rahmen des täglichen Finanzmanagements durchgeführt.

Die nachstehende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Cashflows der Verbindlichkeiten per 28. Februar 2015 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen. Sämtliche Zahlungsabflüsse sind undiskontiert.

			Vertraglich vereinbarte Zahlungsabflüsse					
t€	Buchwert	Summe	bis 1 Jahr	1 bis 2 Jahre	2 bis 3 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
28.02.2015								
Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und								
Darlehen gegenüber Dritten	378.965	393.773	193.181	43.970	18.076	10.855	105.701	21.990
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen								
der Südzucker-Gruppe	250.000	262.472	124.662	4.318	102.622	760	30.110	0
Verbindlichkeiten aus								
Finanzierungsleasing	61	66	21	45	0	0	0	0
	629.026	656.311	317.864	48.333	120.698	11.615	135.811	21.990
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten aus								
Lieferungen und Leistungen	291.281	291.281	291.281	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle								
Verbindlichkeiten und sonstige								
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen								
der Südzucker-Gruppe	98.897	98.897	97.693	1.204	0	0	0	0
– davon Zinsderivate	6.195	6.195	6.195	0	0	0	0	0
– davon Währungsderivate	3.995	3.995	3.995	0	0	0	0	0
– davon Rohstoffderivate	69	69	69	0	0	0	0	0
	390.178	390.178	388.974	1.204	0	0	0	0
28.02.2014¹								
Finanzverbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und								
Darlehen gegenüber Dritten	377.292	395.398	204.312	7.811	44.262	51.381	10.551	77.081
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen								
der Südzucker-Gruppe	250.000	264.322	105.133	53.769	3.558	101.862	0	0
Verbindlichkeiten aus								
Finanzierungsleasing	92	100	15	85	0	0	0	0
	627.384	659.820	309.460	61.665	47.820	153.243	10.551	77.081
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten aus								
Lieferungen und Leistungen	280.491	280.491	280.491	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle								
Verbindlichkeiten und sonstige								
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen								
der Südzucker-Gruppe	124.332	124.332	122.967	1.365	0	0	0	0
– davon Zinsderivate	5.132	5.132	5.132	0	0	0	0	0
– davon Währungsderivate	1.409	1.409	1.409	0	0	0	0	0
– davon Rohstoffderivate	1.142	1.142	1.142	0	0	0	0	0
	404.823	404.823	403.458	1.365	0	0	0	

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Die undiskontierten Zahlungsabflüsse unterliegen der Bedingung, dass die Tilgung von Verbindlichkeiten auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen ist. Die Ermittlung von Zinsauszahlungen von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung erfolgt auf Basis der zuletzt gültigen Zinssätze.

Im aktuellen Geschäftsjahr gibt es keine erwarteten Cashflows aus Derivaten, die für Cashflow-Hedges genutzt werden.

Währungsrisiken

Der AGRANA-Konzern ist aufgrund seines internationalen Geschäftsumfanges von Fremdwährungsrisiken aus Finanzierungen und Geldveranlagungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Einkaufs- und Liefertransaktionen betroffen. Zur Messung und Steuerung dieser Risiken ermittelt der AGRANA-Konzern seit dem Geschäftsjahr 2011/12 den Value at Risk nach dem Varianz-Kovarianz-Ansatz mit einem Konfidenzintervall von 95 %. Dabei werden alle Positionen der verschiedenen Währungspaare mit den vorhandenen Volatilitäten bewertet und der untereinander bestehenden Korrelation unterzogen. Das hieraus resultierende Ergebnis wird als diversifizierter Value at Risk aus Währungen angegeben und nach Finanzierungen und operativem Geschäft unterschieden:

t€	Value at Risk aus Finanzierungen		Value at Risk aus operativen Forderungen/ Verbindlichkeiten	
	28.02.2015	28.02.2014 ¹	28.02.2015	28.02.2014 ¹
Summe Nettopositionen (absolut) der Währungspaare	217.750	214.607	91.000	91.371
Value at Risk diversifiziert	13.418	12.845	6.804	5.519

Das wesentliche Wechselkursrisiko entsteht im operativen Geschäft, wenn Umsatzerlöse in einer von den zugehörigen Kosten abweichenden Währung anfallen.

Dem Segment Zucker zugehörige Konzerngesellschaften mit Sitz in Mitgliedsländern der Europäischen Union, deren Landeswährung nicht der Euro ist, unterliegen einem Wechselkursrisiko aus der Zuckermarktordnung zwischen dem Euro und ihrer jeweiligen Landeswährung, da die Rübenpreise für die jeweilige Kampagne EU-weit in Euro festgelegt werden. Die Tochtergesellschaften in Rumänien und Bosnien-Herzegowina unterliegen eigenen Währungsrisiken durch den Rohzucker-einkauf in US-Dollar.

Im Segment Stärke ergeben sich derzeit Fremdwährungsrisiken aus Finanzierungen, die nicht in der Landeswährung durchgeführt werden.

Im Segment Frucht ergeben sich Risiken aus Wechselkursen, wenn Umsatzerlöse und Materialeinkauf auf Fremdwährungen und nicht auf die jeweiligen Landeswährungen lauten. Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus Finanzierungen, die nicht der Landeswährung entsprechen.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Zinsrisiken

Der AGRANA-Konzern unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich in der Eurozone.

Die Risiken aus möglichen Zinsänderungen werden als „at Risk-Ansatz“ ausgewiesen. Die AGRANA unterscheidet hierbei zwischen dem Cashflow at Risk (kurz: CfaR) für variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten und dem Value at Risk (kurz: VaR) aus Marktzinsänderungen bei fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten.

CfaR: Die Erhöhung des Zinsniveaus würde zu einer Verteuerung der Refinanzierungskosten bei variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten führen. Der CfaR-Betrachtung liegen die Volatilitäten der einzelnen Finanzierungswährungen und deren Korrelation untereinander zugrunde.

VaR: Hier wird das implizierte Risiko aus einer Senkung des Zinsniveaus betrachtet, da bestehende fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten konstant bleiben und nicht dem Markt folgen würden. Die unterschiedlichen Laufzeiten fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten werden durch gewichtete Barwerte und eine potenzielle Veränderung der variablen Zinsen nach dem „Modified-Duration-Ansatz“ berücksichtigt. Der CfaR und VaR aus Finanzierungen stellen sich wie folgt dar:

t€	28.02.2015	28.02.2014 ¹
Nettoposition variabel verzinst	377.898	390.914
Cashflow at Risk diversifiziert	3.170	2.353
Nettoposition fix verzinst	198.751	202.851
Value at Risk bei Zinssatzänderung	6.492	6.568

Demzufolge unterliegen die variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten dem Risiko von Zinsänderungen. Zur Absicherung hiergegen wurden für einen Teil der Finanzverbindlichkeiten Zinsswaps abgeschlossen und eine fixe Verzinsung erreicht.

Commodity-Preis-Risiken

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist AGRANA einem Marktpreisrisiko aus dem Bezug von Rohstoffen sowie dem Verkauf von Fertigerzeugnissen (Ethanol) ausgesetzt. Im Rahmen der Herstellung von Bioethanol sind die bei weitem größten Kostenfaktoren die benötigten Rohstoffe Mais und Weizen, im Segment Zucker wird der Bezug von Rohzucker schlagend.

Zum Bilanzstichtag bestanden Rohstoffderivate für den Erwerb von Weizen für die österreichische Bioethanolproduktion über 153.500 (Vorjahr: 90.200) Tonnen, für den Einkauf von Mais über 4.700 (Vorjahr: 35.400) Tonnen und den Verkauf von Mais über 9.050 (Vorjahr: 0) Tonnen. Insgesamt entsprechen diese Positionen einem Kontraktvolumen von 27.462 (Vorjahr: 53.087) t€ und hatten – basierend auf den zugrunde liegenden Abschlusspreisen – einen positiven Marktwert von 519 (Vorjahr: negativer Marktwert 571) t€.

Eine Veränderung der Rohstoffpreise von +10% (–10%) würde folgende Wertveränderung der bestehenden Rohstoffderivate ergeben:

t€	28.02.2015		28.02.2014 ¹	
	Sensitivität bei +10%	Sensitivität bei –10%	Sensitivität bei +10%	Sensitivität bei –10%
Wertänderung Rohstoffderivate	2.747	–2.747	2.432	–7.482
– davon erfolgsneutral im Eigenkapital	2.747	–2.747	3.360	–1.772

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Rechtliche Risiken

AGRANA verfolgt laufend mögliche rechtliche Änderungen, die zu einer Risikosituation führen können, und trifft gegebenenfalls notwendige Maßnahmen. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Compliance, Lebensmittel- und Umweltrecht; AGRANA hat hierfür eigene Stabsstellen eingerichtet.

Derzeit bestehen keine gerichtsanhängigen oder androhten zivilrechtlichen Klagen gegen Unternehmen der AGRANA-Gruppe, die eine nachhaltige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Wie in den Vorjahresberichten dargestellt, beantragte die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde im Jahr 2010 ein Bußgeld im Rahmen eines Kartellverfahrens wegen des Verdachtes wettbewerbsbeschränkender Absprachen in Bezug auf Österreich gegen die AGRANA Zucker GmbH, Wien, und die Südzucker AG, Mannheim|Deutschland. Bis dato gibt es keine Entscheidung des Kartellgerichtes. AGRANA hält die Beschuldigung sowie das beantragte Bußgeld weiterhin für unbegründet.

10.5. EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Bürgschaften betreffen v.a. Bankkredite der Gemeinschaftsunternehmen im Bereich Zucker.

t€	28.02.2015	28.02.2014 ¹
Bürgschaften	44.727	41.974
Gewährleistungsverpflichtungen, genossenschaftliche Haftungen	1.647	1.647

Die zugunsten nahe stehender Unternehmen abgegebenen Bürgschaften belaufen sich auf 38.500 (Vorjahr: 29.906) t€.

Eine weitere Eventualschuld von 6.600 (Vorjahr: 0) t€ besteht im Zusammenhang mit der Rückforderung einer EU-Förderung in Ungarn. Das Management der Gesellschaft schätzt die Rückerstattung als wenig wahrscheinlich ein.

Es wird von keiner Inanspruchnahme der Bürgschaften ausgegangen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

t€	28.02.2015	28.02.2014 ¹
Barwert der innerhalb von 5 Jahren fälligen Leasingraten	14.350	15.836
Bestellobligo für Investitionen in Sachanlagen	41.208	4.279
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	55.558	20.115

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

11. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag am 28. Februar 2015 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AGRANA hatten.

12. ANGABEN ÜBER GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, hält 100% der Stammaktien der Z&S Zucker und Stärke Holding AG, Wien, die 86,10% der Stammaktien der AGRANA Beteiligungs-AG hält. Beide Holdinggesellschaften sind von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da diese Gesellschaften in den Konzernabschluss der Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, einbezogen sind.

Nahe stehende Unternehmen im Sinne von IAS 24 sind die Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, und die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien, als Aktionäre der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien. Der AGRANA-Konzernabschluss wird in den Konzernabschluss der Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, einbezogen.

Neben der Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, und deren Tochtergesellschaften („indirekte Anteilseigner“) zählen die Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.b.H., Wien, und deren Tochtergesellschaften („Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss“) zu den nahe stehenden Unternehmen.

Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden und unter gemeinschaftlicher Kontrolle stehen, sowie nicht einbezogene Tochterunternehmen gelten ebenfalls als nahe stehende Unternehmen im Sinne von IAS 24.

Zum Bilanzstichtag sind gegenüber nahe stehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen ausgewiesen:

t€	Indirekte Anteilseigner	Unternehmen mit maß- geblichem Einfluss	Gemein- schafts- unternehmen	Summe
GESCHÄFTSJAHR 2014 15				
Umsatz	85.110	16.110	124.374	225.594
Operative Aufwendungen	-77.696	-766	-98.104	-176.566
Kreditbeziehungen	-253.675	-98.907	14.521	-338.061
Partizipationskapital	0	91.188	0	91.188
Bankguthaben und kurzfristige Forderungen	0	37.933	0	37.933
Zinsergebnis	-6.261	3.757	1.071	-1.433
Garantien gegeben	8.200	17.958	42.000	68.158
Garantien ausgenutzt	2.836	9.345	38.500	50.681

t€	Indirekte Anteilseigner	Unternehmen mit maß- geblichem Einfluss	Gemein- schafts- unternehmen	Summe
GESCHÄFTSJAHR 2013 14¹				
Umsatz	131.976	17.900	60.757	210.633
Operative Aufwendungen	-114.014	-540	-127.610	-242.164
Kreditbeziehungen	-250.071	-30.164	20.242	-259.993
Partizipationskapital	0	91.462	0	91.462
Bankguthaben und kurzfristige Forderungen	0	12.945	0	12.945
Zinsergebnis	-7.193	5.284	954	-955
Garantien gegeben	8.200	38.558	32.000	78.758
Garantien ausgenutzt	5.140	30.301	29.906	65.347

Zum Bilanzstichtag waren Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen in Höhe von 352.582 (Vorjahr: 280.235) t€ ausgewiesen, denen marktübliche Konditionen zugrunde lagen. Davon waren 130.000 (Vorjahr: 150.000) t€ langfristig.

Aus Warenlieferungen bestanden gegenüber nahe stehenden Unternehmen kurzfristige Verbindlichkeiten von 364 (Vorjahr: 5.478) t€.

Gegenüber Joint Venture-Partnern bestanden sonstige Forderungen in Höhe von 3.446 (Vorjahr: 2.221) t€.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG betrugen 3.365 (Vorjahr: 3.167) t€ und bestanden aus einem fixen Anteil von 1.693 (Vorjahr: 1.659) t€ sowie einem erfolgsabhängigen Anteil von 1.672 (Vorjahr: 1.508) t€. Die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile sind an die Höhe der für die letzten drei Geschäftsjahre auszuschüttenden Dividende geknüpft. Das aufgrund des Syndikatsvertrages zwischen Südzucker AG, Mannheim|Deutschland, und Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien, nominierte Mitglied des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG erhielt für die Ausübung dieser Vorstandsfunktion keine Bezüge.

Die Hauptversammlung hat am 4. Juli 2014 eine jährliche Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates in Höhe von 250 (Vorjahr: 250) t€ beschlossen und die Verteilung dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates übertragen. Der den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern vergütete Betrag orientiert sich der Höhe nach an der funktionalen Stellung im Aufsichtsrat. Sitzungsgelder wurden nicht gezahlt.

Zur betrieblichen Altersversorgung sind für den Vorstand Ruhebezüge, eine Berufsunfähigkeitsversorgung sowie eine Witwen- und Waisenversorgung vereinbart. Der Ruhebezug fällt bei Erreichen der Anspruchsvoraussetzungen für die Alterspension nach ASVG an. Die Pensionshöhe errechnet sich aus einem Prozentsatz einer vertraglich festgelegten Bemessungsgrundlage. Bei einem früheren Pensionsanfall entsprechend den im ASVG vorgesehenen Regelungen reduziert sich der Pensionsanspruch. Für Mag. Stephan Büttner besteht eine beitragsorientierte Pensionszusage, die nach Vollendung des 55. Lebensjahres unter der Voraussetzung, dass das Arbeitsverhältnis vom Arbeitgeber beendet wurde, in Anspruch genommen werden kann. Für das Geschäftsjahr 2014|15 erfolgten Vorschreibungen für Pensionskassenbeiträge von 2.955 (Vorjahr: 968) t€.

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben finden sich auf Seite 76ff.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand sind in eine externe Pensionskasse ausgegliedert. In der Bilanz zum 28. Februar 2015 wird für Pensionsverpflichtungen ein Wert von 8.058 (Vorjahr: 3.940) t€ und für Abfertigungsverpflichtungen ein Wert von 1.906 (Vorjahr: 2.009) t€ unter den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen ausgewiesen.

Für den Fall der Beendigung der Vorstandsfunktion bestehen Abfertigungsansprüche entsprechend den Regelungen des Angestelltengesetzes bzw. Abfertigungsansprüche entsprechend den Bestimmungen des BMSG.

Die Angaben zu den Organen befinden sich auf Seite 138.

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG hat den Konzernabschluss am 28. April 2015 zur Prüfung durch den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Wien, am 28. April 2015

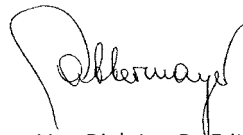
Der Vorstand



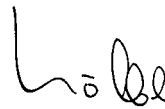
Dipl.-Ing. Johann Marihart
Vorstandsvorsitzender



Mag. Stephan Büttner
Vorstandsmitglied



Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer
Vorstandsmitglied



Dkfm. Thomas Kölbl
Vorstandsmitglied

ORGANE DER GESELLSCHAFT

(KURZDARSTELLUNG)

138

VORSTAND

Dipl.-Ing. Johann Marihart
Vorstandsvorsitzender

Mag. Stephan Büttner
Vorstandsmitglied

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer
Vorstandsmitglied

Dkfm. Thomas Kölbl
Vorstandsmitglied

AUFSICHTSRAT

Obmann Mag. Erwin Hameseder
Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Wolfgang Heer
Erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden

Generaldirektor
Mag. Klaus Buchleitner, MBA
Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden

Dr. Jochen Fenner
Aufsichtsratsmitglied

Dr. Hans-Jörg Gebhard
Aufsichtsratsmitglied

Dipl.-Ing. Ernst Karpfinger
Aufsichtsratsmitglied

Dr. Thomas Kirchberg
Aufsichtsratsmitglied

Dipl.-Ing. Josef Pröll
Aufsichtsratsmitglied

Arbeitnehmervertreter

Thomas Buder
Sprecher der Konzernvertretung und
Zentralbetriebsratsvorsitzender

Gerhard Glatz

Karl Orthaber

Dipl.-Ing. Stephan Savic

KONZERN-ANTEILSBESITZ ZUM 28. FEBRUAR 2015

139

Name der Gesellschaft	Bilanzstichtag	Sitz	Land	Anteil am Kapital 28.02.2015		Anteil am Kapital 28.02.2014	
				unmittel- bar	mittel- bar ¹	unmittel- bar	mittel- bar ¹
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Muttergesellschaft)		Wien	Österreich	–	–		
I. Verbundene Unternehmen							
Beteiligungen des Vollkonsolidierungskreises							
AGRANA AGRO SRL	28.02.2015	Roman	Rumänien	–	92,10%	–	92,10%
AGRANA BIH Holding GmbH	28.02.2015	Wien	Österreich	–	75,00%	–	75,00%
AGRANA Bulgaria AD	28.02.2015	Sofia	Bulgarien	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA BUZAU SRL	28.02.2015	Buzau	Rumänien	–	92,10%	–	92,10%
AGRANA d.o.o.	31.12.2014	Brčko	Bosnien- Herzegowina	–	75,00%	–	75,00%
AGRANA Fruit Argentina S.A.	28.02.2015	Buenos Aires	Argentinien	–	99,99%	–	99,99%
AGRANA Fruit Australia Pty Ltd.	28.02.2015	Central Mangrove	Australien	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Austria GmbH	28.02.2015	Gleisdorf	Österreich	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Brasil Indústria, Comércio, Importacao e Exportacao Ltda.	31.12.2014	São Paulo	Brasilien	–	99,99%	–	74,99%
AGRANA Fruit Brasil Participacoes Ltda.	31.12.2014	São Paulo	Brasilien	–	99,99%	–	99,99%
AGRANA Fruit Dachang Co., Ltd.	31.12.2014	Dachang	China	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Fiji Pty Ltd.	28.02.2015	Sigatoka	Fidschi	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit France S.A.	28.02.2015	Paris	Frankreich	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Germany GmbH	28.02.2015	Konstanz	Deutschland	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Istanbul Gida Sanayi ve Ticaret A.S.	28.02.2015	Zincirlikuyu	Türkei	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Korea Co. Ltd.	28.02.2015	Seoul	Südkorea	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Latinoamerica S. de R.L. de C.V.	31.12.2014	Michoacán	Mexiko	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Luka TOV	31.12.2014	Winniza	Ukraine	–	99,97%	–	99,97%
AGRANA Fruit México, S.A. de C.V.	31.12.2014	Michoacán	Mexiko	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Polska SP z.o.o.	28.02.2015	Ostrołęka	Polen	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit S.A.S.	28.02.2015	Paris	Frankreich	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Services GmbH	28.02.2015	Wien	Österreich	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Services Inc.	28.02.2015	Brecksville	USA	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Services S.A.S.	28.02.2015	Paris	Frankreich	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit South Africa (Proprietary) Ltd.	28.02.2015	Johannesburg	Südafrika	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Fruit Ukraine TOV	31.12.2014	Winniza	Ukraine	–	99,80%	–	99,80%
AGRANA Fruit US, Inc.	28.02.2015	Brecksville	USA	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA Group-Services GmbH	28.02.2015	Wien	Österreich	100,00%	–	100,00%	–
AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH	28.02.2015	Wien	Österreich	–	100,00%	–	100,00%
AGRANA J&F Holding GmbH	28.02.2015	Wien	Österreich	98,91%	1,09%	98,91%	1,09%
AGRANA Juice Denmark A/S	28.02.2015	Køge	Dänemark	–	50,01%	–	50,01%
AGRANA Juice Magyarorszag Kft.	28.02.2015	Vásárosnamény	Ungarn	–	50,01%	–	50,01%
AGRANA Juice Poland Sp. z.o.o.	28.02.2015	Białobrzegi	Polen	–	50,01%	–	50,01%
AGRANA Juice Romania Vaslui s.r.l.	31.12.2014	Vaslui	Rumänien	–	50,01%	–	50,01%
AGRANA Juice Sales & Marketing GmbH	28.02.2015	Bingen	Deutschland	–	50,01%	–	50,01%

¹ Durchgerechnete Anteile (Konzernquote)

Name der Gesellschaft	Bilanzstichtag	Sitz	Land	Anteil am Kapital 28.02.2015		Anteil am Kapital 28.02.2014	
				unmittel- bar	mittel- bar ¹	unmittel- bar	mittel- bar ¹
AGRANA Juice Service & Logistik GmbH	28.02.2015	Bingen	Deutschland	–	50,01 %	–	50,01 %
AGRANA Juice Ukraine TOV	31.12.2014	Winniza	Ukraine	–	50,01 %	–	50,01 %
AGRANA JUICE (XIANYANG) CO., LTD	31.12.2014	Xianyang City	China	–	50,01 %	–	50,01 %
AGRANA LIESTI S.R.L	28.02.2015	Bukarest	Rumänien	–	99,92 %	–	–
AGRANA Magyarország Értékesítési Kft.	28.02.2015	Budapest	Ungarn	–	87,64 %	–	87,64 %
AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H.	28.02.2015	Wien	Österreich	100,00 %	–	100,00 %	–
Agrana Nile Fruits Processing SAE	28.02.2015	Qalyoubia	Ägypten	–	51,00 %	–	51,00 %
AGRANA Stärke GmbH	28.02.2015	Wien	Österreich	98,91 %	1,09 %	98,91 %	1,09 %
AGRANA TANDAREI SRL	28.02.2015	Țândărei	Rumänien	–	92,10 %	–	92,10 %
AGRANA Trading EOOD	28.02.2015	Sofia	Bulgarien	–	100,00 %	–	100,00 %
AGRANA URZICENI S.R.L	28.02.2015	Bukarest	Rumänien	–	99,92 %	–	–
AGRANA Zucker GmbH	28.02.2015	Wien	Österreich	98,91 %	1,09 %	98,91 %	1,09 %
AGRANA ZHG Zucker Handels GmbH	28.02.2015	Wien	Österreich	–	100,00 %	–	100,00 % ²
AUSTRIA JUICE GmbH	28.02.2015	Kröllendorf/ Allhartsberg	Österreich	–	50,01 %	–	50,01 %
Biogáz Fejlesztő Kft.	28.02.2015	Kaposvár	Ungarn	–	87,64 %	–	87,64 %
Dirafröst FFI N.V.	28.02.2015	Herk-de-Stad	Belgien	–	100,00 %	–	100,00 %
Dirafröst Maroc SARL	28.02.2015	Laouamra	Marokko	–	100,00 %	–	100,00 %
Financière Atys S.A.S.	28.02.2015	Paris	Frankreich	–	100,00 %	–	100,00 %
INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H.	28.02.2015	Wien	Österreich	66,67 %	–	66,67 %	–
Koronás Irodaház Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság	28.02.2015	Budapest	Ungarn	–	87,60 %	–	87,60 %
Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Zrt.	28.02.2015	Budapest	Ungarn	–	87,60 %	–	87,60 %
Moravskoslezské Cukrovary A.S.	28.02.2015	Hrušovany	Tschechien	–	97,66 %	–	97,66 %
o.o.o. AGRANA Fruit Moscow Region	31.12.2014	Serpuchov	Russland	–	100,00 %	–	100,00 %
S.C. A.G.F.D. Tandarei s.r.l.	28.02.2015	Țândărei	Rumänien	–	100,00 %	–	100,00 %
S.C. AGRANA Romania S.A.	28.02.2015	Bukarest	Rumänien	–	92,02 %	–	92,02 %
Slovenské Cukrovary s.r.o.	28.02.2015	Sereď	Slowakei	–	100,00 %	–	100,00 %
Ybbstaler Fruit Polska Sp. Z.o.o	28.02.2015	Chełm	Polen	–	50,01 %	–	50,01 %
Yube d.o.o.	31.12.2014	Požega	Serbien	–	100,00 %	–	100,00 %
Nicht einbezogene Tochterunternehmen							
AGRANA Skrob s.r.o.	31.12.2014	Hrušovany	Tschechien	–	100,00 %	–	100,00 %
<i>Abschlussstichtag: 31.12.2014 Eigenkapital: 87,9 t€ Jahresüberschuss: 1,4 t€</i>							
Dr. Hauser Gesellschaft m.b.H.	28.02.2015	Hamburg	Deutschland	–	100,00 %	–	100,00 %
<i>Abschlussstichtag: 28.02.2015 Eigenkapital: 48,5 t€ Jahresüberschuss: 0,3 t€</i>							
Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H.	30.04.2014	Wien	Österreich	–	86,00 %	–	86,00 %
<i>Abschlussstichtag: 30.04.2014 Eigenkapital: 1.820,7 t€ Jahresüberschuss: 1.153,2 t€</i>							
PERCA s.r.o.	31.12.2014	Hrušovany	Tschechien	–	97,66 %	–	97,66 %
<i>Abschlussstichtag: 31.12.2014 Eigenkapital: 479,6 t€ Jahresüberschuss: 54,9 t€</i>							
AGRANA Research & Innovation Center GmbH	31.12.2014	Wien	Österreich	100,00 %	–	100,00 %	–
<i>Abschlussstichtag: 31.12.2014 Eigenkapital: 4.350,5 t€ Jahresüberschuss: 763,4 t€</i>							

¹ Durchgerechnete Anteile (Konzernquote)² Im Vorjahr nicht einbezogenes Tochterunternehmen

				Anteil am Kapital 28.02.2015		Anteil am Kapital 28.02.2014	
Name der Gesellschaft	Bilanzstichtag	Sitz	Land	unmittel- bar	mittel- bar	unmittel- bar	mittel- bar
II. Gemeinschaftsunternehmen							
Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert wurden							
"AGRAGOLD" d.o.o.	31.12.2014	Brčko	Bosnien- Herzegowina	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRAGOLD d.o.o.	31.12.2014	Zagreb	Kroatien	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRAGOLD dooel Skopje	31.12.2014	Skopje	Mazedonien	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRAGOLD trgovina d.o.o.	31.12.2014	Ljubljana	Slowenien	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH	28.02.2015	Wien	Österreich	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRANA Studen Sugar Trading GmbH	28.02.2015	Wien	Österreich	–	50,00 %	–	50,00 %
Company for trade and services	28.02.2015	Belgrad	Serbien	–	50,00 %	–	50,00 %
AGRANA-STUDEN Serbia d.o.o. Beograd							
GreenPower E85 Kft	31.12.2014	Szabadegyháza	Ungarn	–	50,00 %	–	50,00 %
HUNGRANA Keményítő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft.	31.12.2014	Szabadegyháza	Ungarn	–	50,00 %	–	50,00 %
HungranaTrans Kft.	31.12.2014	Szabadegyháza	Ungarn	–	50,00 %	–	50,00 %
STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o.	31.12.2014	Brčko	Bosnien- Herzegowina	–	50,00 %	–	50,00 %
Nicht einbezogene Gemeinschaftsunternehmen							
SCO STUDEN & CO. BRASIL EXPORTACAO E IMPORTACAO LTDA.	31.12.2014	São Paulo	Brasilien	–	37,50 %	–	37,50 %
Abschlussstichtag: 31.12.2014 Eigenkapital: –13,6 t€ Jahresfehlbetrag: –1,4 t€							

Abschlussstichtag: 31.12.2014 | Eigenkapital: –13,6 t€ | Jahresfehlbetrag: –1,4 t€

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

143

Gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz erklären die unterzeichnenden Vorstandsmitglieder als gesetzliche Vertreter der AGRANA Beteiligungs-AG nach bestem Wissen,

- dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-AG zum 28. Februar 2015 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des AGRANA-Konzerns vermittelt;
- dass der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014|15 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des AGRANA-Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

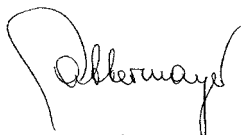
Wien, am 28. April 2015




Dipl.-Ing. Johann Marihart
Vorstandsvorsitzender mit Verantwortung
für die Bereiche Wirtschaftspolitik,
Produktion, Qualitätsmanagement, Personal,
Kommunikation (inkl. Investor Relations)
sowie Forschung und Entwicklung;
Segmentverantwortung Stärke



Mag. Stephan Büttner
Vorstandsmitglied mit Verantwortung
für die Bereiche Finanzen, Controlling,
Treasury, Datenverarbeitung/
Organisation, Mergers & Acquisitions,
Recht sowie Compliance;
Segmentverantwortung Frucht



Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer
Vorstandsmitglied mit Verantwortung
für die Bereiche Verkauf, Rohstoff sowie
Einkauf & Logistik;
Segmentverantwortung Zucker



Dkfm. Thomas Kölbl
Vorstandsmitglied mit Verantwortung
für Interne Revision

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. März 2014 bis zum 28. Februar 2015 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 28. Februar 2015, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Geldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapital-Entwicklung für das am 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risiko-

einschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2015 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. März 2014 bis zum 28. Februar 2015 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 28. April 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rainer Hassler e.h.	ppa Mag. Claudia Draxler-Eisert e.h.
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

148	Lagebericht	171	Jahresabschluss
149	Überblick	172	Gewinn- und Verlustrechnung
151	Beteiligungen der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft	173	Bilanz
156	Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft	174	Anhang zum Jahresabschluss
159	Umwelt und Nachhaltigkeit	174	Allgemeines
160	Forschung und Entwicklung	174	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
161	Personal- und Sozialbericht	178	Erläuterungen zur Bilanz
163	Risikomanagement und Internes Kontrollsystem	184	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
166	Berichterstattung gemäß § 243a Abs. 2 UGB	188	Sonstige Angaben
168	Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechte	191	Aufwendungen für den Abschlussprüfer
169	Corporate Governance-Bericht	191	Organe und Arbeitnehmer
170	Zweigniederlassungen	194	Entwicklung des Anlagevermögens
170	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	197	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
170	Prognosebericht	198	Bestätigungsvermerk
		200	Gewinnverwendungsvorschlag

JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT 2014|15

AGRANA BETEILIGUNGS-AG NACH UGB

LAGEBERICHT DER AGRANA BETEILIGUNGS-AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014|15 VOM 1. MÄRZ 2014 BIS 28. FEBRUAR 2015

INHALTSVERZEICHNIS

Überblick

Beteiligungen der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft

Umwelt und Nachhaltigkeit

Forschung und Entwicklung

Personal- und Sozialbericht

Risikomanagement und Internes Kontrollsystem

Berichterstattung gemäß § 243a Abs. 2 UGB

Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechte

Corporate Governance-Bericht

Zweigniederlassungen

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Prognosebericht

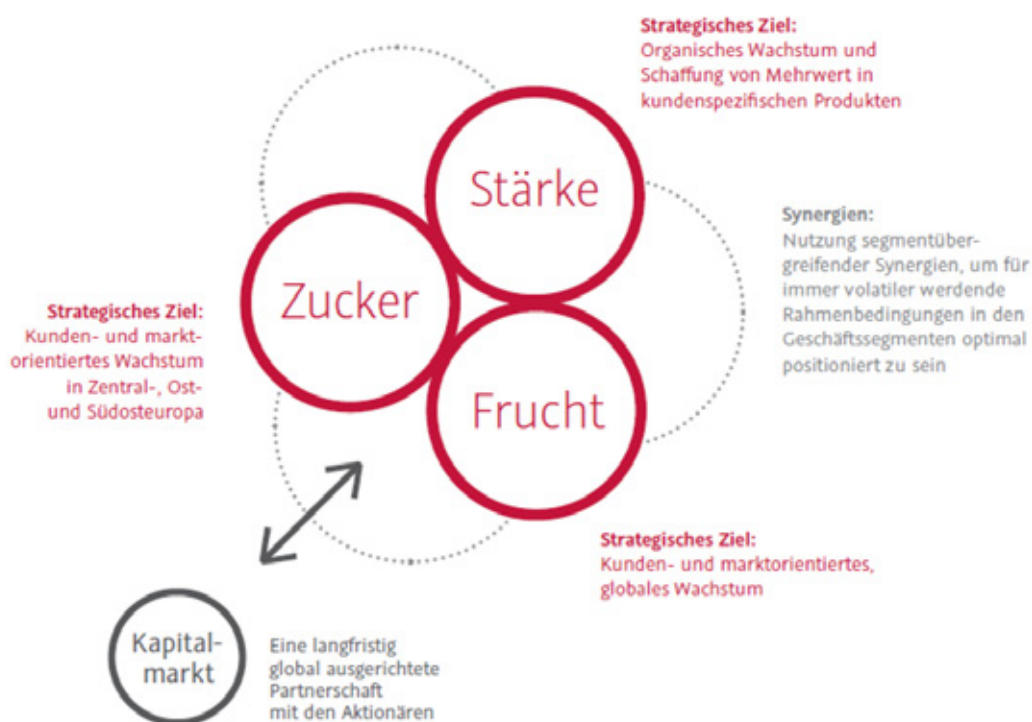
ÜBERBLICK

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft ist als international ausgerichtetes österreichisches Industrieunternehmen in ihrer Konzerntätigkeit in den Segmenten Zucker und Stärke hauptsächlich in Europa und im Segment Frucht weltweit tätig und strebt in diesen Märkten eine führende Position in der industriellen Veredelung von agrarischen Rohstoffen an. Damit ist die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft die Holding-Gesellschaft der AGRANA-Gruppe („AGRANA“).

Der Konzern verfolgt einen an den jeweiligen lokalen Marktgegebenheiten ausgerichteten Wachstumskurs. Langfristige und stabile Kunden- und Lieferantenbeziehungen, respektvolles Verhalten gegenüber den Stakeholdern sowie die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes sind wichtige Eckpfeiler der an den Grundsätzen nachhaltigen Wirtschaftens ausgerichteten Unternehmensstrategie.

Ziel von AGRANA ist es, sowohl global agierenden als auch regional tätigen Kunden weltweit hohe Produktqualität, optimalen Service sowie innovative Ideen und Know-how in der Produktentwicklung zu bieten.

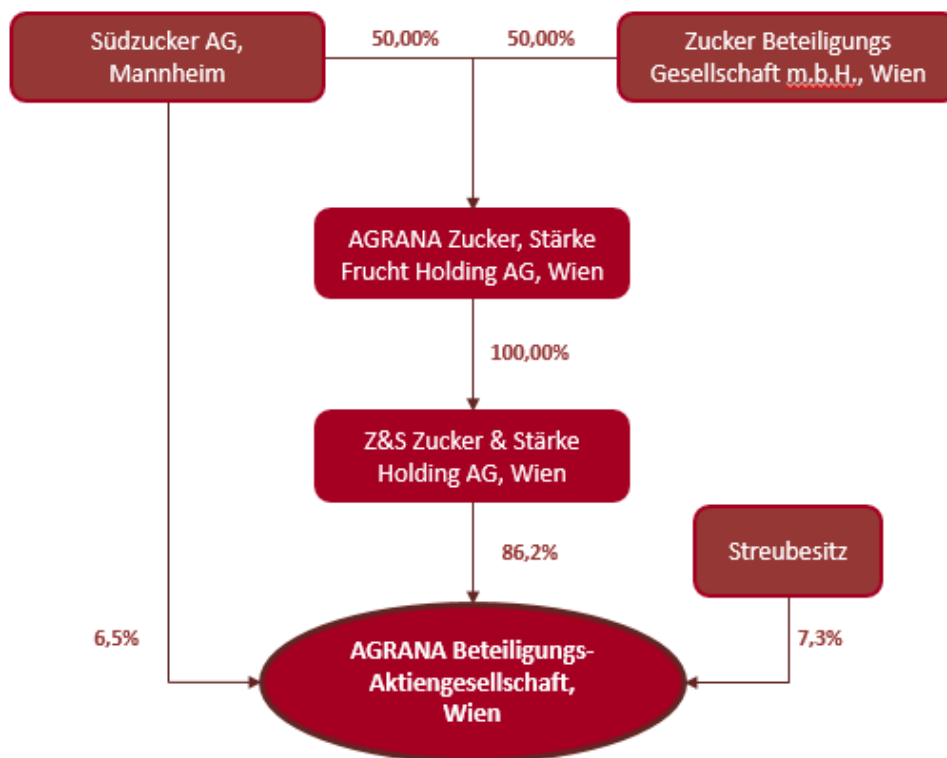
Die strategischen Ziele der Konzernsegmente, die sich in der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft in den Beteiligungsverhältnissen widerspiegeln, stehen in einer synergetischen Wechselwirkung:



AGRANA kontrolliert und steuert die produktbezogene Wertschöpfungskette vom Einkauf der agrarischen Rohstoffe bis zu den daraus gewonnenen industriellen Vorprodukten, im Segment Zucker auch bis zum Endprodukt für den Konsumenten.

Das Unternehmen nutzt das konzerneigene strategische Know-how über die Segmente hinweg. Dies betrifft v.a. die landwirtschaftliche Kontraktwirtschaft und Rohstoffbeschaffung, Kenntnisse von Kundenbedürfnissen und Märkten, die Möglichkeiten segmentübergreifender Produktentwicklungen sowie Synergien in der Logistik, im Einkauf, Verkauf und im Finanzbereich. Damit wird die Basis für eine gute Marktstellung gegenüber den Mitbewerbern in allen Produktgruppen sowie die Innovationskraft und die gute Kostenposition der AGRANA geschaffen.

Eigentümerübersicht



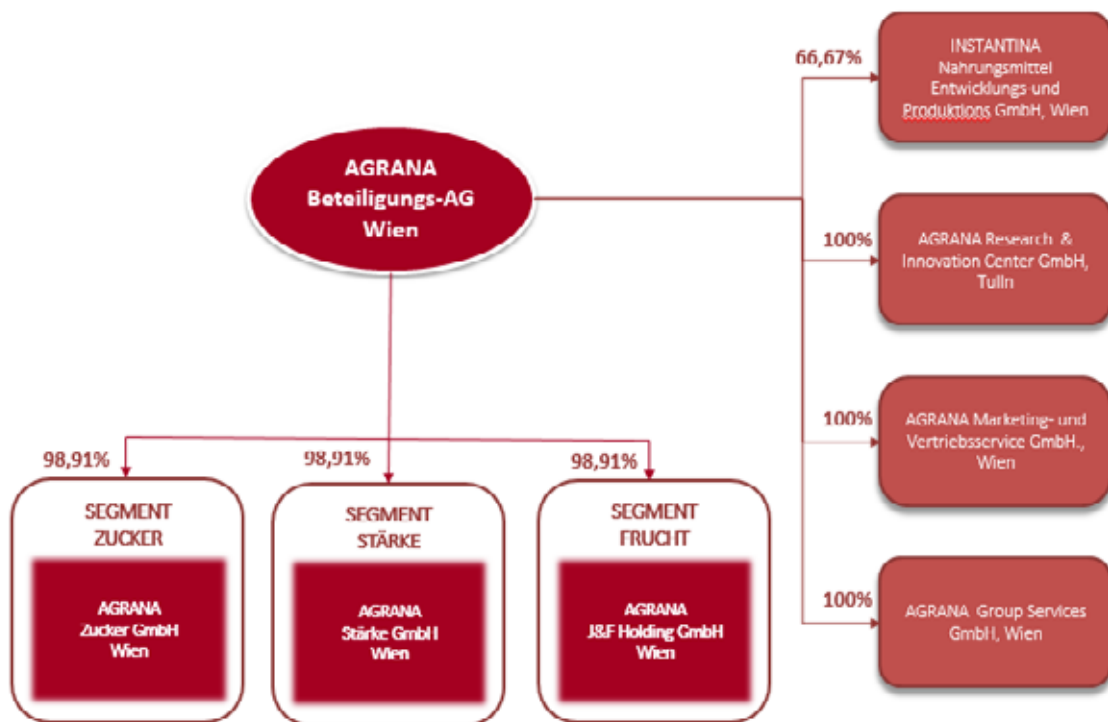
Rund 8.700 Mitarbeiter an 54 Produktionsstandorten auf allen fünf Kontinenten erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2014/15 einen Konzernumsatz von rund 2,5 Mrd. €. Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft notiert seit 1991 im Prime Market Segment der Wiener Börse.

BETEILIGUNGEN DER AGRANA BETEILIGUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

Die Segmente der AGRANA-Gruppe spiegeln sich in der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft im Finanzanlagevermögen unter den Beteiligungen wider.

Die weiteren Beteiligungen der AGRANA-Beteiligungs-Aktiengesellschaft werden bis auf die INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions GmbH zu 100% gehalten. Die restlichen Anteile auf 100 % (33,33 %) der INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions GmbH werden von der KRÜGER Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Deutschland gehalten.

Die restlichen Anteile auf 100 % der einzelnen „Segment-Gesellschaften“ werden von der Tochtergesellschaft AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H. gehalten.



AGRANA Zucker GmbH

Die AGRANA Zucker GmbH ist als Dachgesellschaft für die Zuckeraktivitäten des Konzerns operativ in Österreich tätig und fungiert als Holding für die Zucker-Beteiligungen in Ungarn, Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Bulgarien und Bosnien-Herzegowina. Der Zuckervertrieb sowie der Vertrieb der Gastronomie-Produkte der zur PortionPack Europe-Gruppe gehörenden Hellma Lebensmittel-Verpackungs Ges.m.b.H. erfolgen ebenfalls durch die AGRANA Zucker GmbH.

Geschäftsentwicklung

		2014/15	2013/14 ¹	Veränderung in %/pp
Umsatzerlöse (brutto) Segment Zucker	t€	812.265	1.049.780	-22,6%
Umsätze zwischen den Segmenten	t€	-81.127	-86.900	-6,6%
Umsatzerlöse	t€	731.138	962.880	-24,1%
EBITDA ²	t€	29.355	64.197	-54,3%
Operatives Ergebnis	t€	9.699	45.423	-78,6%
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen	t€	-1.721	-933	84,5%
Ergebnis aus Sondereinflüssen	t€	1.002	4.677	-78,6%
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	t€	8.980	49.167	-81,7%
EBIT- Marge	%	1	5	-3,9
Investitionen ³	t€	34.476	43.117	-20,0%
Mitarbeiter		2.326	2.276	2,2%

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst.

² Operatives Ergebnis vor Abschreibungen

³ In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

Im Geschäftsjahr 2014|15 sank der Umsatz im Segment Zucker um 24,1 % auf 812 (Vorjahr: 1.050) Mio. €. Die Reduktion war auf stark rückläufige Verkaufspreise zurückzuführen.

Das Ergebnis der AGRANA-STUDEN-Gruppe, das nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird, wirkte sich negativ auf das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) des Segmentes Zucker aus, was im Wesentlichen auf die niedrigen Verkaufspreise in der Westbalkan-Region aufgrund des Mengen- und Preisdruckes aus Serbien und die Unterauslastung der Raffinerie in Bosnien-Herzegowina zurückzuführen war.

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen im Segment Zucker resultierte aus EU-Rückerstattungen in Zusammenhang mit der Produktionsabgabe im Segment Zucker.

AGRANA Stärke GmbH

Die AGRANA Stärke GmbH stellt an den österreichischen Produktionsstandorten Gmünd und Aschach Kartoffel- und Maisstärkeprodukte her und fungiert als Holding für die internationalen Beteiligungen in Ungarn und Rumänien sowie für die AGRANA Bioethanol GmbH, Wien.

Geschäftsentwicklung

		2014/15	2013/14 ¹	Veränderung in %/pp
Umsatzerlöse (brutto) Segment Stärke	t€	708.233	716.650	-1,2%
Umsätze zwischen den Segmenten	t€	-8.102	-9.957	-18,6%
Umsatzerlöse	t€	700.131	706.693	-0,9%
EBITDA ²	t€	49.004	44.732	9,6%
Operatives Ergebnis	t€	27.038	24.574	10,0%
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen	t€	27.093	29.325	-7,6%
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	t€	54.131	53.899	0,4%
EBIT - Marge	%	7,7	7,6	0,1
Investitionen ³	t€	13.743	35.025	-60,8%
Mitarbeiter		863	858	0,6%

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst.

² Operatives Ergebnis vor Abschreibungen

³ In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

Der Umsatz des Segmentes Stärke im Geschäftsjahr 2014|15 konnte nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden. Niedrigeren Verkaufspreisen bei den meisten Hauptprodukten standen erhöhte Absatzmengen gegenüber.

Das Bioethanolgeschäft musste sich in einem schwierigen Marktumfeld behaupten. Aufgrund eines produktions- und importbedingten Überangebotes und einer sinkenden Nachfrage nach Bioethanol gingen die Ethanol-Notierungen im Berichtsjahr massiv zurück und erreichten im Jänner 2015 ein historisches Tief. Trotz gesunkener Rohstoff- und Energiekosten konnten die Margenverluste beim Bioethanolgeschäft nicht ausgeglichen werden. Insgesamt blieb das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) der AGRANA Stärke GmbH auf Vorjahresniveau.

AGRANA Juice & Fruit Holding GmbH

Die AGRANA J & F Holding GmbH fungiert als Holding für sämtliche nationale und internationale Tochtergesellschaften im Segment Frucht. Die Koordination und operative Führung für den Bereich Fruchtzubereitungen erfolgt durch die Holdinggesellschaft AGRANA Fruit S.A.S. mit Sitz in Mitry-Mory/Frankreich. Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate operiert als Holding die AUSTRIA Juice GmbH mit Sitz in Kröllendorf/Österreich.

Geschäftsentwicklung

		2014/15	2013/14¹	Veränderung in %/pp
Umsatzerlöse (brutto) Segment Frucht	t€	1.062.510	1.172.672	-9,4%
Umsätze zwischen den Segmenten	t€	-267	-529	-49,5%
Umsatzerlöse	t€	1.062.243	1.172.143	-9,4%
EBITDA ²	t€	103.556	105.326	-1,7%
Operatives Ergebnis	t€	65.280	64.604	1,0%
Ergebnis aus Sondereinflüssen	t€	-6.672	-786	748,9%
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	t€	58.608	63.818	-8,2%
EBIT- Marge	%	5,5	5,4	0,1
Investitionen ³	t€	42.990	51.814	-17,0%
Mitarbeiter		5.519	5.371	2,8%

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst.

² Operatives Ergebnis vor Abschreibungen

³ In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte

Der Umsatz im Segment Frucht verzeichnete im Geschäftsjahr 2014|15 einen unwesentlichen Rückgang von 9,4 % auf 1.062 (Vorjahr: 1.172) Mio. €.

Das Vorjahresniveau des Operativen Ergebnisses konnte gehalten werden.

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen resultiert aus der Optimierung der Standortstruktur des Geschäftsbereichs Fruchtzubereitung in Österreich. Der Standort in Gleisdorf|Steiermark wird seit Ende des Geschäftsjahres 2014|2015 als alleinige österreichische Produktionsstätte für Fruchtzubereitungen betrieben. Die Einmalkosten dieser Produktionsverlagerung wurden in dem Ergebnis aus Sondereinflüssen ausgewiesen. Weiters beinhaltet diese Position die Dotierung einer Rückstellung für ein Restrukturierungsprojekt der Dirafröst FFI, Belgien.

INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions Gesellschaft m.b.H.

Die INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions Gesellschaft m.b.H. ist auf die Entwicklung und Produktion von Instantprodukten spezialisiert und ist dem Segment Zucker zugeordnet.

AGRANA Research & Innovation Center GmbH

Bei der AGRANA Research & Innovation Center GmbH, Tulln (vormals Zuckerforschung Tulln Ges.m.b.H.) werden schwerpunktmäßig die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für Zucker und Stärke der AGRANA-Gruppe gebündelt.

AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H.

Die AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H. fungiert als Holding Gesellschaft und hält neben der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft die Anteile an AGRANA Zucker GmbH, AGRANA Stärke GmbH und AGRANA J & F Holding GmbH.

AGRANA Group Services GmbH

Die AGRANA Group Services GmbH erfüllt im Konzern die Finanzierungsfunktion und betreibt das Cash-Pooling. Sie ist, wie die Holding, dem Segment Zucker zugeordnet.

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER AGRANA BETEILIGUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT

basierend auf dem Jahresabschluss nach UGB zum 28. Februar 2015

Geschäftsentwicklung		Veränderung		
		2014/15	2013/14	in %
Umsatzerlöse	t€	11.306	71	15823,9%
Sonstige betriebliche Erträge	t€	23.830	37.972	-37,2%
Betriebsleistung	t€	35.136	38.043	-7,6%
Operatives Ergebnis (Betriebserfolg)	t€	-12.774	-9.067	40,9%
Operative Marge ¹	%	-36,4%	-23,8%	
Beteiligungserträge	t€	61.915	53.745	15,2%
Finanzerfolg	t€	64.055	61.948	3,4%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	t€	51.281	52.881	-3,0%
Jahresüberschuss	t€	52.376	53.411	-1,9%
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	t€	816	3.131	-73,9%
Investitionen in Finanzanlagen	t€	16.000	0	x

¹ Operative Marge = Operatives Ergebnis / Betriebsleistung

Umsatzerlöse

Die Veränderung der Umsatzerlöse resultiert aus der Umgliederung der Lizenzen für Markenrechte (Royalties) in Höhe von 11.306 t€ (Vorjahr: 13.603 t€) von den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 23.830 t€ (Vorjahr: 37.972 t€) zu den Umsatzerlösen.

Betriebserfolg

Der Betriebserfolg weist einen negativen Rückgang von rund 41% auf. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Royalties in Höhe von 2.116 t€, welche auf Basis der entstandenen Umsätze der Tochtergesellschaften verrechnet wurden.

Ertragslage

Weder das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit noch der Jahresüberschuss der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr wesentlich verändert, da im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von rund 15,2 % bei den Beteiligungserträgen zu verzeichnen ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich nicht wesentlich verändert.

Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 16.000 t€ vorgenommen. Diese betreffen das im Geschäftsjahr 2012/13 aufgenommene Schuldscheindarlehen, dessen Gesamtvolumen sich von 110.000 t€ auf 126.000 t€ erhöht hat und unter dem Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen sind. Der gesamte Gegenwert des Schuldscheindarlehens wurde konzernintern mit gleicher Kondition und Laufzeit an die AGRANA Group Services GmbH weitergereicht.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzkennzahlen		Veränderung		
		2014/15	2013/14	in %
Bilanzsumme	t€	780.491	761.858	2,4%
Grundkapital	t€	103.210	103.210	0,0%
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	t€	3.043	4.158	-26,8%
Anteile an verbundenen Unternehmen	t€	417.025	422.485	-1,3%
Andere Finanzanlagen	t€	211.259	195.456	8,1%
Eigenkapital	t€	595.965	594.716	0,2%
Eigenkapitalquote ¹	%	76,4%	78,1%	-2,2%
Haftungsverhältnisse	t€	172.869	272.361	-36,5%

¹ Eigenkapitalquote = Eigenkapital / Gesamtkapital

Die Bilanzsumme verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 2,4 % auf 780.491 t€.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um -1.115 t€. Grund ist im Vergleich zu den Vorjahren höhere Abschreibungen aufgrund der im Vorjahr getätigten Investitionen für die Geschäftsausstattung des neuen Mietgebäudes.

Die Eigenkapitalquote von 76,4 % (Vorjahr: 78,1 %) zeigt eine solide Eigenkapitalausstattung und Bilanzstruktur der Gesellschaft.

Cashflow

		2014/15	2013/14	Veränderung in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	t€	67.125	55.578	20,8%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	t€	-16.524	-3.107	431,8%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	t€	-35.127	-51.182	-31,4%
Veränderung der flüssigen Mittel	t€	15.473	-1.931	-901,3%
Bestand an flüssigen Mittel ¹	t€	15.603	130	11902,3%

¹ einschließlich Forderungen gegenüber dem Konzern-Cash-Pooling mit AGRANA Group-Services GmbH
 2014/15: t€ 15.515; 2013/14: t€ 0

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg im Geschäftsjahr 2014/15 um 11.547 t€ auf 67.125 t€ (Vorjahr: 55.578 t€). Der Anstieg ist auf die Forderungen gegenüber dem Konzern-Cash-Pooling zurückzuführen.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich um +432 % auf -16.524 t€ und resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Ausleihung an die AGRANA Group Services.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit bestand im Vorjahr im Wesentlichen aus der Dividendenauszahlung von rd. 51.127 t€. Im laufenden Geschäftsjahr setzt sich dieser aus der Dividendenzahlung sowie der Neuaufnahme von Teilverbindlichkeiten zum Schuldscheindarlehen in Höhe von 16.000 t€ zusammen.

UMWELT UND NACHHALTIGKEIT

AGRANAs Nachhaltigkeitsverständnis

AGRANA hat im Geschäftsjahr 2014|15 intensiv an der weiteren Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die operativen Geschäftsabläufe gearbeitet. Dies zeigt sich in einer Reihe neuer bzw. erstmals formalisierter interner Richtlinien und Grundsätze, in der Zertifizierung nach verschiedenen für die Geschäftstätigkeit relevanten internationalen Nachhaltigkeitsstandards, der Mitgliedschaft und Mitarbeit bei in diesem Bereich tätigen Organisationen und Initiativen sowie der Setzung von Zielen für die kommenden Geschäftsjahre.

Inhaltlich lassen sich alle Aktivitäten im Rahmen von drei AGRANA-Leitsätzen, die Management und allen Mitarbeitern, als praktische und leicht verständliche Anleitung zu täglich nachhaltigem Handeln dienen, zusammenfassen:

Wir bei AGRANA...

- verwerten annähernd 100 % der eingesetzten Rohstoffe und nutzen emissionsarme Technologien zum Schutz der Umwelt;
- achten alle unsere Stakeholder und die Gesellschaften, in denen wir tätig sind;
- leben langfristige Partnerschaften.

AGRANA Nachhaltigkeitsaktivitäten im Geschäftsjahr 2014 | 15 und Ziele

konzentrieren sich auf folgende Handlungsfelder:

- Umwelt- und Sozialkriterien in der Beschaffung;
- Umwelt- und Energieaspekte in der Produktion
- Arbeitsbedingungen und Menschenrechte in Bezug auf AGRANA-Mitarbeiter
- Produktverantwortung und nachhaltige Produkte
- Gesetzes- und Regelkonformität sowie Geschäftsgebarung
- Gesellschaftliches Engagement

Darüber hinaus ist besonders der Beitritt zur Sustainable Agriculture Initiative im Juli 2014 hervorzuheben. Die Sustainable Agriculture Initiative (SAI) ist eine von Nestlé, Unilever und Danone im Jahr 2002 gegründeten Initiative der Lebensmittel- und Getränkeindustrie. SAI hat es sich zum Ziel gesetzt als Informationsplattform durch die Vorstellung von Best-Practices und Unterstützung durch das Angebot unterschiedlicher Tools die Entwicklung und Implementierung nachhaltiger Agrarpraxis weltweit zu fördern. Mittelfristig sollen Benchmarks für wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte in der agrarischen Produktion z.B. Wassermanagement, Biodiversität etc. im Rahmen von rohstoffspezifischen Arbeitsgruppen, an denen die Mitgliedsunternehmen teilnehmen können, entwickelt werden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

In einem hochkompetitiven Marktumfeld ist es für AGRANA von zentraler Bedeutung, Markttrends zu setzen und sich durch Produktinnovationen von den Mitbewerbern zu unterscheiden. In enger Partnerschaft mit ihren Kunden arbeitet AGRANAs Forschung und Entwicklung (F&E) laufend an neuen Rezepturen, Spezialprodukten und innovativen Anwendungsmöglichkeiten bestehender Produkte und unterstreicht somit ihre auf nachhaltigen Erfolg ausgelegte Unternehmensstrategie.

Im Rahmen einer räumlichen Erweiterung des Forschungsstandortes in Tulln hat AGRANA seit dem Sommer 2014 ihre Forschungs- und Innovationsaktivitäten der bisherigen Einrichtungen ZFT sowie ICC gebündelt. Das neue AGRANA Research & Innovation Center (ARIC) ist mit rund 60 Mitarbeitern auf ca. 4.000 m² nunmehr das neue zentrale Forschungs und Entwicklungsinstitut des Konzerns.

Das Investitionsvolumen für die Erweiterung der Forschungsstätte in Tulln betrug rund vier Mio. €. Die Zusammenführung ermöglicht nicht nur verwaltungstechnische Synergieeffekte, sondern v.a. die stärkere Zusammenarbeit bislang geografisch getrennt agierender Forschergruppen. Durch die sich ergänzenden Erfahrungen ergeben sich Vorteile bei segmentübergreifenden Forschungsschwerpunkten wie z.B. Ernährungsphysiologie, Verdicker und Aromen, Mikrobiologie, Produktqualität und -sicherheit sowie Bio-Produkte.

Die zunehmende Anzahl an Projekten, die mehrere AGRANA-Geschäftssegmente gleichzeitig betreffen, kann somit wesentlich einfacher und effizienter umgesetzt werden. Der neue AGRANA-Forschungs-Cluster am Standort Tulln erlaubt darüber hinaus eine ideale Anbindung zu relevanten universitären Einrichtungen sowie deren Absolventen. Weiters bietet die neue Forschungsstätte ihr spezielles F&E-Know-how auch Dritten an und fungiert als staatlich akkreditiertes Labor für Bioethanol-Analytik und die Qualitätsüberprüfung von Zuckerrüben.

PERSONAL- UND SOZIALBERICHT

Die gesamte AGRANA-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2014|15 durchschnittlich 8.708 (Vorjahr: 8.505) Mitarbeiter, davon 2.138 (Vorjahr: 2.124) in Österreich und 6.570 (Vorjahr: 6.381) international. Der Aufbau im Konzern begründet sich vor allem im Segment Zucker und Frucht auf entsprechend produktionsbedingter Steigerungen. International vorwiegend in den Ländern Ukraine, Mexiko und Serbien, sowie in der neuen Produktionsstätte in den USA.

Ein konzernweit implementiertes „Performance-Management“ wird in Verbindung mit einem erfolgsabhängigen Entlohnungssystem für das Management weltweit eingesetzt, um die strategischen und operativen Ziele des Unternehmens zu erreichen. Die Kriterien für die variable Vergütung umfassen neben den Finanz- und Ertragszielen auch individuelle Zielvereinbarungen. Im Geschäftsjahr 2014|15 nahmen 7,3 % (Vorjahr: 6,9 %) aller Beschäftigten an diesem erfolgsorientierten Entlohnungssystem teil.

Ein besonderer Fokus wurde im letzten Geschäftsjahr auf die Entwicklung von internen Schulungen und Trainingsprogrammen (Sharepoint-Training, Compliance-Schulungen und Trainings im Bereich Logistik) gelegt. Dies ermöglichte eine gezielte Weitergabe von Knowhow innerhalb des Unternehmens (Wissensmanagement) und führte gleichzeitig zu einer Verringerung der externen Trainingskosten.

Ein wichtiger Bestandteil der konzernweiten Aus- und Weiterbildung ist die AGRANA Academy, die im Geschäftsjahr 2013|14 gestartet und nun weiter ausgerollt wurde. Bei dieser Initiative werden Führungskräfte in den Bereichen Strategie und Führung geschult. Ein Hauptaugenmerk stellen der divisionsübergreifende Austausch von Ideen und Best-Practices sowie das Aufzeigen von Markttrends dar. Die Academy soll Führungskräfte noch besser für künftige Herausforderungen wappnen. Darüber hinaus sind zur Unterstützung der Verkaufsaktivitäten Vertriebstrainings durch eine neu konzipierte Sales Academy in Planung, die im Geschäftsjahr 2015|16 durchgeführt werden sollen.

Im Geschäftsjahr 2014|15 waren durchschnittlich 68 Lehrlinge in Österreich und Deutschland beschäftigt. Der Anteil weiblicher Lehrlinge lag bei 7,6 %.

Die konzernweiten externen Aus- und Weiterbildungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2014|15 auf rund 2,0 (Vorjahr: 2,7) Mio. €, das entspricht rund 0,9 % (Vorjahr: 1,2 %) der Lohn- und Gehaltssumme.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

Im Geschäftsjahr 2013|14 wurden erstmals Kennzahlen zur Verletzungsrate, Ausfalltagequote und Abwesenheitsrate pro Segment weltweit erhoben.

Diversity

Um den Bedarf an weiblichen technisch-qualifizierten Fachkräften aus eigener Hand abdecken zu können, veranstaltete AGRANA auch 2014 wieder einen „Töchtertag“ zur Begeisterung junger Mädchen für technische Berufe. Das Zuckerwerk Tulln|Österreich bot Mädchen im Alter von 13 bis 18 Jahren die Gelegenheit Einblick in die Lehrberufe Elektrotechnik, Maschinenbautechnik und Informationstechnologie zu bekommen.

Work-Life Balance

Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie haben traditionell einen sehr hohen Stellenwert. Aus diesem Grund bietet AGRANA flexible Arbeitszeitregelungen und unter bestimmten Bedingungen Spielräume für Heimarbeit. Die zügige Rückkehr an den Arbeitsplatz aus der Karenz wird am Standort Wien durch einen Betriebskindergarten und die grundsätzliche Vereinbarkeit Beruf und Familie ein Flying-Nanny-Service für schulautonome Tage erleichtert. Im Sommer 2014 fand erstmals ein Pilotprojekt für eine Sommerferienbetreuung in Tulln|Österreich statt. Ausgebildete Pädagogen des Niederösterreichischen Hilfswerkes haben für Mitarbeiterkinder von drei bis zehn Jahren ein jeweils altersgerechtes, buntes Betreuungsprogramm vom Erste-Hilfe-Kurs über Ausflüge auf den Bauernhof bis zur spielerischen Einführung in die Gebärdensprache gestaltet. Unter dem Motto „Hier kommt unser Essen her“ wurde den Kindern die landwirtschaftliche Produktion näher-gebracht.

Auch in AGRANAs Fruchtzubereitungswerk in Mexiko steht eine gesunde Work-Life Balance klar im Vordergrund. Durch Familientage oder auch Veranstaltungen zum Abschluss der Erntearbeiten steigt die Identifikation der Mitarbeiter mit AGRANA. Um die Arbeitnehmer für Themen wie Stressabbau, Gesundheit und Wohlbefinden zu sensibilisieren und bei deren Umsetzung zu unterstützen, werden verschiedene Workshops und Vorträge organisiert. Bereits zum sechsten Mal wurde der mexikanische Fruchtzubereitungsstandort mit dem ESR (Empresa Socialmente Responsable) für herausragende Mitarbeiterinitiativen geehrt.

RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Die AGRANA-Gruppe bedient sich integrierter Kontroll- und Berichtssysteme, die eine regelmäßige, konzernweite Einschätzung der Risikosituation ermöglichen. Im Rahmen der Früherkennung und Überwachung von konzernrelevanten Risiken wurden zwei einander ergänzende Steuerungsinstrumente implementiert:

Die Unternehmensgruppe ist Risiken ausgesetzt, die sich sowohl aus dem operativen Geschäft als auch von nationalen und internationalen Rahmenbedingungen ableiten. Im Zuge der Geschäftstätigkeit als weltweit tätiger Veredler agrarischer Rohstoffe stellen klimatische Veränderungen und deren Auswirkungen auf die Verfügbarkeit der Rohmaterialien Risiken für AGRANA dar. Daneben ist AGRANA aufgrund der v.a. in den Geschäftssegmenten Zucker und Stärke energieintensiven Produktion Risiken durch die Energie- und Umweltgesetzgebungen in den verschiedenen Ländern ausgesetzt.

Ein konzernweites, operatives Planungs- und Berichtssystem bildet die Basis für die monatliche Berichterstattung an die zuständigen Entscheidungsträger. Im Rahmen dieses Reporting-Prozesses wird für die Gruppe und für jedes Segment ein separater Risikobericht erstellt. Der Fokus liegt dabei auf der Ermittlung von Sensitivitäten in Bezug auf sich verändernden Marktpreisen für das gegenwärtige und folgende Geschäftsjahr.

Zu den **operativen Risiken** zählen die

- Beschaffungsrisiken
- Produktqualität und –sicherheit
- Markt- und Wettbewerbsrisiken

Das strategische Risikomanagement verfolgt die Zielsetzung, wesentliche Einzelrisiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Chancen- und Risikopotenzial zu identifizieren und zu bewerten. Zweimal jährlich werden die mittel- bis langfristigen Risiken in den einzelnen Geschäftsbereichen durch ein definiertes Risikomanagement-Team in Kooperation mit dem zentralen Risikomanagement analysiert. Der Prozess beinhaltet die Risikoidentifikation und deren Bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichem Risiko-/Chancenpotenzial, die Definition von Frühwarnindikatoren sowie Maßnahmen zur Gegensteuerung.

Für die Segmente der AGRANA-Gruppe wurden Risikomanagement-Verantwortliche definiert, die in Abstimmung mit dem Vorstand im Bedarfsfall Maßnahmen zur Schadensminimierung einleiten sollen.

Darüber hinaus beschäftigt sich das konzernweite Riskmanagement mit

- **Regulatorischen Risiken** (zB Zuckermarktordnung)
Mit 30. September 2017 entfallen die Rübenmindestpreis- und die Quotenregelung für Zucker und Isoglukose.
- **Freihandelsabkommen**
- **EU-Richtlinie für erneuerbare Energien (2009/28/EG)**
Mindestbeimischung von Bioethanol zu Benzin, deren Höhe eine starke Auswirkung auf den Geschäftsbereich Bioethanol hat.

- **Rechtliche Risiken**

Derzeit bestehen keine gerichtsanhängigen oder angedrohten zivilrechtlichen Klagen gegen Unternehmen der AGRANA-Gruppe, die eine nachhaltige Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben könnten.

Die **Finanziellen Risiken** werden vor allem in vier für den Konzern wesentlichen Bereiche gegliedert:

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken ergeben sich durch Wertschwankungen von fix verzinsten Finanzinstrumenten infolge einer Änderung des Marktzinssatzes (zinsbedingtes Kursrisiko). Variabel verzinsliche Anlagen oder Kreditaufnahmen unterliegen dagegen keinem Wertrisiko, da der Zinssatz zeitnah der Marktzinslage angepasst wird. Durch die Schwankung des Marktzinsniveaus ergibt sich aber ein Risiko hinsichtlich der künftigen Zinszahlungen (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko). Dabei versucht AGRANA Zinssicherungsinstrumente dem Finanzierungsbedarf und der Fristigkeit entsprechend einzusetzen. Im Rahmen der Umsetzung des IFRS 7 werden die bestehenden Zinsrisiken durch Berechnung des „Cash Flow at Risk“ bzw. der „Modified Duration“ ermittelt und im Konzernanhang detailliert dargestellt.

Währungsrisiken

Währungsrisiken können einerseits aus dem Erwerb und Verkauf von Waren in Fremdwährungen sowie andererseits aufgrund von Finanzierungen in Fremdwährungen bzw. lokalen Euro-Finanzierungen entstehen. Für AGRANA sind v.a. die Kursrelationen von Euro zu US-Dollar, ungarischem Forint, polnischem Zloty, rumänischem Leu, ukrainischer Griwna, russischem Rubel, brasilianischem Real, mexikanischem Peso und chinesischem Yuan von Relevanz. Darüber hinaus beeinflussen Veränderungen der Währungskurse im Vergleich zum Euro das Konzernergebnis der AGRANA-Gruppe.

Als Sicherungsinstrument setzt AGRANA vorrangig Devisentermingeschäfte ein, mit denen die in Fremdwährung anfallenden Zahlungsströme gegen Kursschwankungen abgesichert werden. In Ländern mit volatilen Währungen werden diese Risiken zusätzlich durch eine Verkürzung von Zahlungsfristen, eine Indizierung der Verkaufspreise zum Euro oder US-Dollar und analoge Sicherungsmechanismen weiter reduziert.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken auf Einzelgesellschafts- oder Länderebene werden durch das einheitliche Berichtswesen frühzeitig erkannt, wodurch eventuelle Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können. Die Liquidität der AGRANA-Gruppe ist, durch bilaterale und syndizierte Kreditlinien, langfristig und ausreichend abgesichert.

Risiken aus Forderungsausfällen

Risiken aus Forderungsausfällen werden durch die bestehenden Warenkreditversicherungen, durch strikte Kreditlimits und laufende Überprüfungen der Kundenbonität minimiert. Das verbleibende Risiko wird durch Vorsorgen in angemessener Höhe abgedeckt.

Risiken aus Unregelmäßigkeiten

Im Zuge der Jahresabschlussprüfung 2011|12 der AGRANA Fruit México, S.A. de C.V., Michoacán|Mexiko, traten Verdachtsmomente auf, dass verschiedene Geschäftsvorfälle nicht im Einklang mit dem AGRANA-Verhaltenskodex standen und deren finanzieller Ausweis nicht den geltenden externen und internen Bilanzierungsvorschriften entsprach. Nach intensiven Erhebungen wurden Anfang Juni 2012 das lokale Management ausgetauscht, der Fall bearbeitet und im Jahresabschluss 2012|13 entsprechende finanzielle Vorsorgen getroffen. In den Geschäftsjahren 2013|14 sowie 2014|15 ergaben sich keine wesentlichen, neuen Erkenntnisse zu diesem Betrugsfall und die im Geschäftsjahr 2012|13 erfolgten internen und externen Ermittlungen erwiesen sich als umfassend. Es laufen Strafanzeigen gegen das frühere Management sowie Zivilklagen gegen Firmen, welche in deren Eigentum stehen bzw. standen. Verhandlungen mit der Versicherungsgesellschaft über die Deckung des Vertrauensschadens sind im Gange. Interne und externe Prüfungen sollen bestmöglich sicherstellen, dass ähnliche Vorfälle verhindert bzw. frühzeitig erkannt werden.

BERICHTERSTATTUNG GEMÄß § 243A ABS. 2 UGB

Der Vorstand der AGRANA ist sich der Verantwortung zur Einrichtung und Ausgestaltung eines internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften bewusst.

Konzernweit geltende Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien, das interne Kontrollsystem (IKS) sowie die Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sichern sowohl Einheitlichkeit der Rechnungslegung als auch die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung und der extern publizierten Abschlüsse.

Der überwiegende Anteil der Konzerngesellschaften verwendet SAP als führendes ERP-System. Die Werte der Einzelabschlüsse werden in das zentrale SAP-Konsolidierungsmodul übernommen. Es kann somit sichergestellt werden, dass das Berichtswesen auf einer einheitlichen Datenbasis erfolgt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt durch das Konzernrechnungswesen. Es zeichnet für die Betreuung der Meldedatenübernahme der lokalen Gesellschaften, die Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen, die analytische Aufbereitung und Erstellung von Finanzberichten verantwortlich. Die Kontrolle und Abstimmung des internen und externen Berichtswesens werden monatlich durch das Controlling und Konzernrechnungswesen durchgeführt.

Das wesentliche Steuerungsinstrument für das Management von AGRANA ist das konzernweit implementierte einheitliche Planungs- und Berichtssystem. Es umfasst eine Mittelfristplanung mit einem Planungshorizont von fünf Jahren, eine Budgetplanung (für das folgende Geschäftsjahr), Monatsberichte inklusive eines eigenen Risikoberichtes sowie dreimal jährlich eine Vorscheurechnung des laufenden Geschäftsjahres, in dem die wesentlichen wirtschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt werden. Im Falle von gravierenden Änderungen der Planungsprämissen wird dieses System durch Ad-hoc-Planungen ergänzt.

Die vom Controlling erstellte monatliche Finanzberichterstattung zeigt die Entwicklung aller Konzerngesellschaften. Der Inhalt dieses Berichtes ist konzernweit vereinheitlicht und umfasst neben detaillierten Verkaufsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung die daraus ableitbaren Kennzahlen und auch eine Analyse der wesentlichen Abweichungen. Teil dieses Monatsberichtes ist auch ein eigener Risikobericht, sowohl für jedes Segment als auch für die AGRANA-Gruppe, indem unter der Annahme des Einfrierens der wesentlichen Ergebnisfaktoren (wie z.B. Energie-, Rohstoff-, Verkaufspreise etc.) auf dem aktuellen Niveau bis Geschäftsjahresende ein Risikopotenzial für das laufende und das nachfolgende Geschäftsjahr errechnet wird.

Ein konzernweites Risikomanagementsystem, sowohl auf operativer als auch strategischer Ebene, in dessen Rahmen alle für das Unternehmen relevanten Risikofelder wie regulatorische und rechtliche Rahmenbedingungen, Rohstoffbeschaffung, Wettbewerbs- und Marktrisiken und Finanzierung auf Chancen und Risiken analysiert werden, ermöglicht es dem Management, frühzeitig Veränderungen im Unternehmensumfeld zu erkennen und rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Interne Revision überwacht sämtliche Betriebs- und Geschäftsabläufe in der Gruppe im Hinblick auf die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien sowie auf Wirksamkeit des Risikomanagements und der internen Kontrollsysteme. Grundlage der Prüfungshandlungen ist ein vom Vorstand beschlossener jährlicher Revisionsplan auf Basis einer konzernweiten Risikobewertung. Auf Veranlassung des Managements werden Ad-hoc-Prüfungen durchgeführt, die auf aktuelle und zukünftige Risiken abzielen. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen werden regelmäßig an den AGRANA-Vorstand und an das verantwortliche Management berichtet. Die Umsetzung der von der Revision vorgeschlagenen Maßnahmen wird durch Folgekontrollen überprüft.

Im Rahmen der Abschlussprüfung beurteilt der Wirtschaftsprüfer jährlich, soweit es für sein Prüfungsurteil erforderlich ist, das interne Kontrollsystem des Rechnungslegungsprozesses und der IT-Systeme. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen werden dem Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat berichtet.

KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTE (Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB)

Das Grundkapital der AGRANA Beteiligungs-AG zum Stichtag 28. Februar 2015 beträgt 103,2 Mio. € und ist in 14.202.040 auf Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien mit Stimmrecht) geteilt. Weitere Aktiengattungen bestehen nicht.

Die Z&S Zucker und Stärke Holding AG (Z&S) mit Sitz in Wien hält als Mehrheitsaktionär direkt 86,2 % des Grundkapitals der AGRANA Beteiligungs-AG. Die Z&S ist eine 100 %- Tochter der AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, an welcher die Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H. (ZBG), Wien, mit 50 % abzüglich einer Aktie, die von der AGRANA Zucker GmbH, einer Tochter der AGRANA Beteiligungs-AG, gehalten wird, sowie die Südzucker AG (Südzucker), Mannheim|Deutschland, mit 50% beteiligt sind. An der ZBG halten die „ALMARA“ Holding GmbH, eine Tochtergesellschaft der Raiffeisen-Holding Niederösterreich Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, die Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., die Estezet Beteiligungsgesellschaft m.b.H., die Rübenproduzenten Beteiligungs GesmbH und die Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG, jeweils Wien, Beteiligungen. Aufgrund eines zwischen der Südzucker und der ZBG abgeschlossenen Syndikatsvertrages sind die Stimmrechte der Syndikatspartner in der Z&S gebündelt und es bestehen u.a. Übertragungsbeschränkungen der Aktien und bestimmte Nominierungsrechte der Syndikatspartner für die Organe der AGRANA Beteiligungs-AG und der Südzucker. So ist Dipl.-Ing. Johann Marihart von der ZBG als Vorstandsmitglied der Südzucker AG und Dkfm. Thomas Kölbl seitens Südzucker als Vorstandsmitglied der AGRANA Beteiligungs-AG nominiert und bestellt.

M&G Investmentfonds des britischen Finanzunternehmens Prudential plc, London|Großbritannien, hielten bis 27. Februar 2014 15,6 % am AGRANA-Grundkapital. Die Z&S, die als Mehrheitsaktionärin der AGRANA Beteiligungs-AG bis zu diesem Zeitpunkt 75,5 % des Grundkapitals hielt, übernahm von M&G Investmentfonds einen Anteil in Höhe von 10,7 % unmittelbar, wodurch die Z&S seit dieser Transaktion 86,2 % der Stimmrechte an AGRANA hält. Weitere 4,9 % an AGRANA-Aktien wurden damals unmittelbar von Südzucker erworben, die dadurch ihren direkten Anteil an der AGRANA Beteiligungs-AG auf rund 6,5 % aufstockte. Davon sollen die knapp 5 % wieder platziert werden, um den Streubesitz der AGRANA Beteiligungs-AG zu erhöhen. Ziel ist es, die Liquidität der AGRANA-Aktie zu erhöhen und so die Attraktivität für Investoren zu verbessern. Auf die nicht platzierten Aktien hat die Z&S eine seit dem 1. März 2015 ausübbare Call-Option gegenüber Südzucker.

Es gibt keine Inhaber von Aktien, die über besondere Kontrollrechte verfügen. Mitarbeiter, die auch Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG sind, üben ihre Stimmrechte individuell aus.

Der Vorstand verfügt über keine über die unmittelbaren gesetzlichen Regelungen hinausgehenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

In den Verträgen betreffend Schuldscheindarlehen und Kreditlinien („Syndicated Loans“) sind „Change of Control“-Klauseln enthalten, die den Darlehensgebern ein außerordentliches Kündigungsrecht einräumen.

Darüber hinaus bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich wesentlich ändern oder enden. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Organen oder Arbeitnehmern im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebotes bestehen nicht.

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

AGRANA bekennt sich zu den Regelungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und hält nahezu alle Bestimmungen ein. Der ÖCGK ist auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporategovernance.at abrufbar. Er bildet - auf dem Prinzip der freiwilligen Selbstverpflichtung beruhend - den Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens mit dem Ziel einer hohen Transparenz für alle Stakeholder.

Im Geschäftsjahr 2014|15 hat AGRANA den ÖCGK in der Fassung vom Juli 2012 zur Anwendung gebracht. Der Aufsichtsrat der AGRANA Beteiligungs-AG hat sich in seinen Sitzungen am 12. November 2014 und 26. Februar 2015 mit Fragen der Corporate Governance befasst und einstimmig die Erklärung über die Einhaltung des Kodex beschlossen.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft hatte in 2014/15 keine Zweigniederlassungen

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

PROGNOSEBERICHT

Basierend auf einer soliden Bilanzstruktur zum 28. Februar 2015 und einem gut diversifizierten Geschäftsmodell, sieht sich AGRANA auch für das neue Geschäftsjahr gut gerüstet, rechnet aber mit einer etwas schwächeren Ergebnisentwicklung.

Aus heutiger Sicht geht AGRANA für das Geschäftsjahr 2015|16 von einer stabilen Entwicklung beim **Konzernumsatz** aus. Beim **Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)** erwartet der Konzern eine deutliche Abschwächung.

Aus Sicht der **Einzelgesellschaft**, der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, wird daher für das kommende Geschäftsjahr 2015|16 ebenfalls mit einer stabilen Umsatzentwicklung und einem Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EGT) auf aktuellen Niveau gerechnet.

Wien, am 28. April 2015

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Johann Marihart e.h.

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer e.h.

Mag. Stephan Büttner e.h.

Dkfm. Thomas Kölbl e.h.

JAHRESABSCHLUSS DER AGRANA BETEILIGUNGS-AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014|15 VOM 1. MÄRZ 2014 BIS 28. FEBRUAR 2015

INHALTSVERZEICHNIS

171

Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeines

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erläuterungen zur Bilanz

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige Angaben

Aufwendungen für den Wirtschaftsprüfer

Organe und Arbeitnehmer

Entwicklung des Anlagevermögens

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014|15 VOM 1. MÄRZ 2014 BIS 28. FEBRUAR 2015

172

t€	2014 15	2013 14
1. Umsatzerlöse	11.306	71
2. Sonstige betriebliche Erträge	23.830	37.972
3. Personalaufwand	-23.922	-22.003
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.859	-2.074
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.129	-23.033
6. Operatives Ergebnis (Z 1 bis 5)	-12.774	-9.067
7. Erträge aus Beteiligungen	61.915	53.745
– davon aus verbundenen Unternehmen 61.590 (Vorjahr: 53.740) t€		
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	5.215	5.215
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.219	5.707
– davon aus verbundenen Unternehmen 5.187 (Vorjahr: 5.707) t€		
10. Erträge aus dem Abgang und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	2	0
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-5.460	0
– davon aus Abschreibungen 5.460 (Vorjahr: 0) t€		
– davon aus verbundenen Unternehmen 5.460 (Vorjahr: 0) t€		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.836	-2.719
13. Finanzerfolg (Z 7 bis 12)	64.055	61.948
14. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (Z 1 bis 13)	51.281	52.881
15. Steuern vom Einkommen	1.095	530
16. Jahresüberschuss	52.376	53.411
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.461	5.177
18. Bilanzgewinn	59.837	58.588

BILANZ

ZUM 28. FEBRUAR 2015

173

t€	Stand am 28.02.2015	Stand am 28.02.2014
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	900	1.423
II. Sachanlagen	2.143	2.735
III. Finanzanlagen	628.284	617.941
	631.327	622.099
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	149.076	139.628
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	88	130
	149.164	139.758
Summe Aktiva	780.491	761.857
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	103.210	103.210
II. Kapitalrücklagen	418.990	418.990
III. Gewinnrücklagen	13.928	13.928
IV. Bilanzgewinn	59.837	58.588
– davon Gewinnvortrag 7.461 (Vorjahr: 5.177) t€		
	595.965	594.716
B. Rückstellungen		
I. Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder	5.056	4.311
II. Rückstellung für Steuern und sonstige	35.548	30.117
	40.604	34.428
C. Verbindlichkeiten		
I. Finanzverbindlichkeiten	126.000	110.031
II. Übrige Verbindlichkeiten	17.922	22.682
	143.922	132.713
Summe Passiva	780.491	761.857
Haftungsverhältnisse	172.869	272.361

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER AGRANA BETEILIGUNGS-AG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014|15 VOM 1. MÄRZ 2014 BIS 28. FEBRUAR 2015

174

A. ALLGEMEINES

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (§ 189 ff UGB) in der geltenden Fassung.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen. Die Gliederungsvorschriften der §§ 224 und 231 Abs 2 UGB wurden eingehalten, wobei für den Ausweis des Anlagevermögens das Wahlrecht gemäß § 223 Abs 6 UGB zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in Anspruch genommen wurde. Die zusammengefassten Posten sind im Anhang aufgegliedert.

Die zahlenmäßige Darstellung erfolgt in EURO (EUR), jene der Vorjahresbeträge in tausend EURO (TEUR).

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien eingereicht.

Der Teil-Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, wird in den Konzernabschluss der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim, Deutschland, aufgenommen und dieser beim Handelsregister des Amtsgerichtes Mannheim hinterlegt.

Der Konzernabschluss der AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft wird beim Handelsgericht Wien hinterlegt.

2. Anlagevermögen

a. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	Jahre	Prozent
Markenrechte	10	10
EDV-Software	3	33,33

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

b. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert sind.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	Jahre	Prozent
Gebäude	40 - 50	2,5 - 2
Geschäftsausstattung	5-10	20 - 10
EDV-Ausstattung	3	33,33
Gebrauchte Geschäftsausstattung und EDV	1 - 5	100 - 20

Gemäß Strukturanpassungsgesetz 1996 ergibt sich eine steuerliche Abschreibungsdauer für Personenkraftfahrzeuge von 8 Jahren. Unternehmensrechtlich wird eine Nutzungsdauer von 5 Jahren zugrunde gelegt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

c. Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zu dem niedrigeren Wert, der ihnen gemäß § 204 (2) UGB beizulegen ist, bewertet.

Gemäß Strukturanpassungsgesetz 1996 werden Abschreibungen bzw. Verluste aus Beteiligungen steuerrechtlich auf 7 Jahre verteilt angesetzt. Unternehmensrechtlich wird dieser Aufwand im Entstehungsjahr zur Gänze geltend gemacht.

Die Ausleihungen werden zum Nennwert bewertet. Im Falle einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet.

Der Gesamtwert der unterlassenen Zuschreibung (gemäß § 208 Abs. 3 UGB) beläuft sich bei Wertpapieren auf EUR 0 (im Vorjahr 3 TEUR).

3. Umlaufvermögen

a. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken der niedrigere beizulegende Wert angesetzt wird.

b. Aktive Steuerabgrenzung

Der gemäß § 198 (10) UGB aktivierbare Betrag in der Höhe von EUR 729.240,58 (im Vorjahr 639 TEUR) wurde in die Bilanz nicht aufgenommen.

4. Rückstellungen

a. Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden gemäß § 198 und 211 UGB nach finanzmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dazu wurde ein Gutachten der Valida Consulting GmbH, Wien, eingeholt. Der Rückstellungsberechnung liegen ein Rechnungszinssatz von 2,00 % (im Vorjahr 2,75 %), Fluktuationsabschläge je nach Dienstangehörigkeit von 0-8,08 % (im Vorjahr 0-7,61 %) sowie Gehaltsanpassungen zugrunde.

b. Rückstellung für Pensionen

Die Pensionsverpflichtungen sind seit 2002 an eine Pensionskasse ausgegliedert. Es wurde der Gesamtbetrag der rückgestellten Pensionsansprüche an die Kasse übertragen.

Die zu entrichtenden Pensionsbeiträge werden auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,00 % (im Vorjahr 2,75 %) so bemessen, dass die vereinbarte Alterspension ausfinanziert ist, wenn die Anwartschaftsberechtigten das 65. (Vorjahr: 65.) Lebensjahr vollendet haben. Bei Auftreten von kapitalmäßigen Deckungslücken besteht eine Nachschusspflicht an die Pensionskassa. Die Rückstellung für die Nachschussverpflichtung wird unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

c. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für nicht verbrauchte Urlaube wurden in voller erforderlicher Höhe passiviert. Die Jubiläumsgelder wurden nach finanzmathematischen Grundsätzen ermittelt und der Rechnungszinssatz von 2,00 % (im Vorjahr 2,75 %) verwendet, wobei je nach Dienstangehörigkeit von 0-8,08 % (im Vorjahr 0-7,61 %) Fluktuationsabschlag in der Berechnung berücksichtigt wurden.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem höheren Devisenbriefkurs am Bilanzstichtag bewertet.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel (Anlage 1) dargestellt.

Der Anteilsbesitz gemäß § 238 Z 2 UGB (mindestens 20 % Kapitalanteil) stellt sich wie folgt dar:

Beteiligungsunternehmen	Höhe des Anteils %	Eigenkapital gem. § 229 UGB EUR	Geschäftsjahr	Jahresüberschuss/fehlbetrag EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen:				
AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Ges.m.b.H, Wien	100	7.443.795,72	2014/15	584.768,04
AGRANA J & F Holding GmbH, Wien*)	98,91	247.198.923,55	2014/15	-534.705,35
AGRANA Zucker GmbH., Wien *)	98,91	325.438.789,86	2014/15	14.265.058,91
AGRANA Stärke GmbH., Wien *)	98,91	257.471.117,01	2014/15	6.447.178,56
AGRANA Group-Service GmbH	100	-4.200.336,22	2014/15	-7.659.463,33
INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktions- GesmbH, Wien	66,67	8.082.242,62	2014/15	833.609,93
AGRANA Research & Innovation Center GmbH, Tulln	100	4.350.526,37	2014	763.404,64

*) Die restlichen Anteile auf 100 % werden von Tochtergesellschaften gehalten.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen die AGRANA Group-Services GmbH, Wien und haben eine Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren (€ 105.000.000,00) bzw. von mehr als 5 Jahren (€ 21.000.000,00).

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in EUR (Vorjahr in TEUR)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	Bilanzwert
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (28.02.2014)	138.484.531,62 (129.142)	0,00 0	138.484.531,62 (129.142)
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände (28.02.2014)	10.582.961,02 (10.474)	8.859,52 (17)	10.591.820,54 (10.491)
Summe (28.02.2014)	149.067.492,64 (139.616)	8.859,52 (17)	149.076.352,16 (139.633)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von EUR 138.484.531,62 (im Vorjahr 129.142 TEUR) sonstige Forderungen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Abgrenzungen von Zinsen aus Partizipationsscheinen in Höhe von EUR 5.206.250,00 (im Vorjahr 5.206 TEUR), Forderungen aus Kapitalertragsteuer gegenüber dem Finanzamt Wien 1/23 in Höhe von EUR 5.211.250,00 (im Vorjahr 5.122 TEUR) sowie andere kurzfristige Forderungen.

In den sonstigen Forderungen sind wesentliche Erträge, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, in der Höhe von EUR 5.206.250,00 (im Vorjahr 5.206 TEUR) enthalten.

(3) Grundkapital

Das Grundkapital in Höhe von EUR 103.210.249,78 setzt sich aus 14.202.040 Stück nennbetragslose Stückaktien – Stammaktien zusammen.

(4) Kapitalrücklagen

Kapitalrücklagen	Stand 01.03.2014 EUR	Veränderung EUR	Stand 28.02.2015 EUR
Gebundene	373.422.710,55	0,00	373.422.710,55
Nicht gebundene	45.566.884,45	0,00	45.566.884,45
Summe	418.989.595,00	0,00	418.989.595,00

(5) Gewinnrücklagen

	Stand 01.03.2014 EUR	Veränderung EUR	Stand 28.02.2015 EUR
Gesetzliche Rücklage	47.964,07	0,00	47.964,07
Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	13.880.000,00	0,00	13.880.000,00
Summe	13.927.964,07	0,00	13.927.964,07

(6) Rückstellungen

Die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen und der sonstigen Rückstellungen wird unter den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

Die Abfertigungsrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	Stand 28.02.2014 in EUR	Verbrauch in EUR	Auflösung in EUR	Zuweisung in EUR	Stand am 28.02.2015 in EUR
Abfertigung	2.737.619,83		216.351,01	868.696,74	3.389.965,56
Pensionsansprüche	1.202.914,00			88.473,29	1.291.387,29
Jubiläumsgelder	370.804,64		17.323,46	21.044,64	374.525,82
Altersteilzeit	0,00			30.529,23	30.529,23
Nicht konsumierte Urlaube	1.844.964,55		93.332,21	264.885,26	2.016.517,60
Sonderzahlungen	376.771,81		17.805,28		358.966,53
Prüfungsaufwand	228.000,00	228.000,00		266.000,00	266.000,00
Veröffentlichungsaufwand	157.000,00	124.118,31	32.881,69	140.000,00	140.000,00
Kosten der Hauptversammlung	45.000,00	45.000,00		45.000,00	45.000,00
Kosten Bilanzpresse- konferenz	3.500,00	3.332,99	167,01	3.500,00	3.500,00
Konzernkommunikation	10.000,00	10.000,00		78.415,00	78.415,00
Aufsichtsratsvergütungen	250.000,00	250.000,00		250.000,00	250.000,00
Pensionskasse	2.822,40	2.822,40		92.916,00	92.916,00
Sonstige ausstehende Eingangsrechnungen	576.510,06	505.014,59	71.495,47	337.427,00	337.427,00
Sonstiges	0,00				0,00
Summe	7.805.907,29	1.168.288,29	449.356,13	2.486.887,16	8.675.150,03

Die als Auflösung dargestellten EUR 216.351,01 bei der Abfertigungsrückstellung und die EUR 17.323,46 bei der Jubiläumsgeldrückstellung betreffen Übertritte in andere Konzerngesellschaften. Die Zuweisung im Geschäftsjahr wurde einerseits aufgrund der Senkung des Zinssatzes und andererseits aufgrund der internen Änderung zur Prämienauszahlung notwendig.

Die Pensionsansprüche stellen Nachschussverpflichtungen an die Pensionskasse dar für kapitalmäßige Deckungslücken der bereits im Jahr 2002 übertragenden Anwartschaften.

Die Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen betrifft im Wesentlichen offene Leistungen für IT-Projekte und ausstehende Abrechnungen im Zusammenhang mit dem SSC in Krakau.

(7) Verbindlichkeiten

	28.02.2015 in EUR	28.02.2014 in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	126.000.108,39	110.031
davon mit RLZ von bis 1 Jahr	(108,39)	(31)
davon mit RLZ von 1 bis 5 Jahren	(105.000.000,00)	(45.000)
davon mit RLZ von mehr als 5 Jahren	(21.000.000,00)	(65.000)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	758.850,80	1.215
davon mit RLZ von bis 1 Jahr	(758.850,80)	(1.215)
davon mit RLZ von 1 bis 5 Jahren	(0,00)	(0)
davon mit RLZ von mehr als 5 Jahren	(0,00)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.798.396,70	15.642
davon mit RLZ von bis 1 Jahr	(11.798.396,70)	(15.642)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.364.523,76	5.825
davon mit RLZ von bis 1 Jahr	(5.364.523,76)	(5.825)
Summe	143.921.879,65	132.713
davon mit RLZ von bis 1 Jahr	(17.921.879,65)	(22.713)
davon mit RLZ von 1 bis 5 Jahren	(105.000.000,00)	(45.000)
davon mit RLZ von mehr als 5 Jahren	(21.000.000,00)	(65.000)

RLZ = Restlaufzeit

Aufgrund der weiterhin andauernden, weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise, hat sich die AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2012/2013 entschieden, das günstige Umfeld zu nutzen und erstmalig am Kapitalmarkt ein Schuldscheindarlehen über EUR 110.000.000,00 aufgenommen.

Mit dieser Transaktion wurden die Helaba Landesbank Hessen/Thüringen sowie die Raiffeisenbank International AG mandatiert.

Das Schuldscheindarlehen wurde in Tranchen von 5, 7 und 10 Jahren begeben und leistet somit einen wesentlichen Beitrag für die langfristige finanzielle Absicherung des Konzerns. Als weiteres strategisches Ziel wurde die Verbreiterung der Investorenbasis angestrebt. Insgesamt haben 31 Banken bzw. Pensionsfonds gezeichnet.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 16.000 t€ vorgenommen. Diese betreffen das im Geschäftsjahr 2012/13 aufgenommene Schuldschein-

darlehen, dessen Gesamtvolumen sich von 110.000 t€ auf 126.000 t€ erhöht hat und unter dem Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen sind.

Der gesamte Gegenwert des Schuldscheindarlehens wurde konzernintern mit gleicher Kondition und Laufzeit an die für Finanzierungen zuständige AGRANA Group-Services GmbH weitergereicht und wird dort für allgemeine Refinanzierungszwecke, insbesondere für den Bau der Weizenstärkefabrik in Pischelsdorf verwendet.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Abgrenzungen für erfolgsabhängige Personalprämien in Höhe von EUR 2.954.581,32 (im Vorjahr 3.055 TEUR) und Verbindlichkeiten von Abgaben in Höhe von EUR 1.042.370,73 (im Vorjahr 1.154 TEUR) enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind wesentliche Aufwendungen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden, in folgender Höhe enthalten: erfolgsabhängige Personalprämien EUR 2.954.581,32 (im Vorjahr 3.055 TEUR) sowie Verbindlichkeiten von Abgaben in Höhe von EUR 604.045,68 (im Vorjahr 632 TEUR).

In den Verbindlichkeiten gegen verbundenen Unternehmen sind sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 11.798.396,70 (im Vorjahr 15.642 TEUR) enthalten, welche fast ausschließlich die Verrechnungen aus der Gruppenbesteuerung betreffen.

Die Miete im Raiffeisenhaus für das Geschäftsjahr 2014/15 beträgt EUR 1.355.319,72 (im Vorjahr 1.355 TEUR) Für fünf Jahre beträgt die Miete aus heutiger Sicht insgesamt EUR 6.776.598,60.

(8) Haftungsverhältnisse, sonstige Verpflichtungen (§ 237 Z 3 und Z 8 UGB)

	28.02.2015 in EUR	28.02.2014 in TEUR
Haftungen aus Wechselobligo	7.800.000,00	7.800
Haftungen aus Zahlungsgarantien	165.068.872,00	264.561
Summe	172.868.872,00	272.361
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	132.370.921,00	229.121

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst im Berichtsjahr den Zeitraum vom 01. März 2014 bis 28. Februar 2015, im Vorjahr jenen vom 01. März 2013 bis 28. Februar 2014.

(9) Umsatzerlöse

Die Veränderung der Umsatzerlöse von 71 t€ um 11.205 t€ auf 11.308 t€ resultiert aus der Umgliederung der Lizenzen für Markenrechte (Royalties), welche im Geschäftsjahr 11.306 t€ (Vorjahr: 13.603 t€) betrugen. Dies spiegelt sich auch in der Veränderung der sonstigen betrieblichen Erträge großteils wieder, die sich im Wesentlichen ebenfalls auf die Umgliederung zurückführen lässt.

(10) Die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen belaufen sich auf EUR 20.340,00 (im Vorjahr 25 TEUR).

(11) Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von EUR 104.544,17 (im Vorjahr 168 TEUR) beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von EUR 33.048,70 (im Vorjahr 90 TEUR) betreffend Veröffentlichungsaufwand und Konzernkommunikation.

(12) Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge von Euro 23.705.278,57 (im Vorjahr 37.780 TEUR) enthalten Erträge für Durchlaufposten, IT-Leistungen und Personal in Höhe von EUR 23.387.541,90 (im Vorjahr 24.052 TEUR) sowie die Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 0,00 (im Vorjahr 69 TEUR).

(13) Personalaufwand

	2014/15 in EUR	2013/14 in TEUR
Gehälter	15.902.887,80	16.249
Aufwendungen für Abfertigungen	1.383.963,12	404
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (MVK)	200.788,47	132
Aufwendungen für Altersversorgung	3.059.091,40	1.724
Sozialabgaben und Personalnebenkosten	3.105.793,03	3.157
Sonstige Sozialaufwendungen	269.433,29	337
Summe	23.921.957,11	22.003

davon entfallen

	Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		Pensionen (Rückstellungen)	
	2014/15 EUR	2013/14 TEUR	2014/15 EUR	2013/14 TEUR
Vorstand u. Personen lt. § 80 AktG	925.248,85	187	3.040.641,32	1.706
andere Arbeitnehmer	659.502,74	349	18.450,08	18
Summe	535.741,96	536	3.059.091,40	1.724

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (ohne Vorstandsmitglieder) während des Geschäftsjahres betrug 165 Angestellte (im Vorjahr 174 Angestellte).

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betrugen im Berichtsjahr EUR 3.795.921,76 (im Vorjahr 3.165 TEUR). An die Pensionskasse wurden an laufenden Beiträgen EUR 2.952.168,03 (im Vorjahr 968 TEUR) für die Vorstandsmitglieder bezahlt. Weiters wurde der Vorsorge für künftige Pensionsansprüche ein Betrag in Höhe von EUR 88.473,29 (im Vorjahr 744 TEUR Zuführung) zugewiesen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014/15 eine Vergütung von EUR 250.000,00 (im Vorjahr 250 TEUR).

(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **übrigen sonstigen betriebliche Aufwendungen** betragen EUR 22.128.728,33 (im Vorjahr 23.034 TEUR) und umfassen im Wesentlichen EDV-Aufwand inkl. EDV Beratung von EUR 8.752.587,78 (im Vorjahr 8.422 TEUR), Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen von EUR 3.031.141,77 (im Vorjahr 4.930 TEUR), Leasing, Mieten und Pachten von EUR 1.570.101,14 (im Vorjahr 1.432 TEUR), Werbeaufwendungen von EUR 1.193.737,41 (im Vorjahr 1.422 TEUR) sowie andere Aufwendungen in Höhe von EUR 7.581.160,23 (im Vorjahr 6.827 TEUR).

(15) Erträge aus Beteiligungen

	2014/15 in EUR	2013/14 in TEUR
Erträge von verbundenen Unternehmen	61.910.288,70	53.740
Erträge von sonstigen Beteiligungen	5.000,00	5
Summe	61.915.288,70	53.745

(16) Aufwendungen aus Finanzanlagen

Aufgrund einer dauerhaften Wertminderung der AGRANA Group-Services GmbH, Wien wurde die Beteiligung per 28.02.2015 um EUR 5.460.000 abgewertet.

(17) Steuern vom Einkommen

	2014/15 in EUR	2013/14 in TEUR
Körperschaftsteuer	-4.842.242,90	-6.537
Körperschaftsteuer Vorperioden	-417.521,32	10
Steuerumlagen	6.394.954,27	7.098
nicht abzugsfähige Quellensteuer	-40.689,33	-41
Summe	-1.094.500,72	530

Mit dem Steuerreformgesetz 2005 wurde ein neues Konzept der Besteuerung von Unternehmensgruppen eingeführt. Die AGRANA-Gruppe hat entsprechend dieser Bestimmungen eine Unternehmensgruppe bestehend aus AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft als Gruppenträger und AGRANA Zucker GmbH, AGRANA Stärke GmbH, AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H., AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, AGRANA J & F Holding GmbH, AUSTRIA Juice GmbH, AGRANA Group-Services GmbH, INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H. als Gruppenmitglieder gebildet. Zwischen den Gruppenmitgliedern und dem Gruppenträger erfolgt eine Steuerumlagenverrechnung.

F. SONSTIGE ANGABEN

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 238 Z 3 UGB)

AGRANA AGRO SRL, Roman, Rumänien

AGRANA BiH Holding GmbH, Wien, Österreich

AGRANA Bulgaria AD, Sofia, Bulgarien

AGRANA BUZAU SRL, Buzau, Rumänien

AGRANA d.o.o., Brčko, Bosnien-Herzegowina

AGRANA Fruit Argentina S.A., Buenos Aires, Argentinien

AGRANA Fruit Australia Pty Ltd, Central Mangrove, Australien

AGRANA Fruit Austria GmbH, Gleisdorf, Österreich

AGRANA Fruit Brasil Indústria, Comércio, Importacao e Exportacao Ltda., São Paulo, Brasilien

AGRANA Fruit Brasil Participacoes Ltda., São Paulo, Brasilien

AGRANA Fruit Dachang Co., Ltd, Dachang, China

AGRANA Fruit Fiji Pty. Ltd, Sigatoka, Fidschi

AGRANA Fruit France S.A., Mitry-Mory, Frankreich

AGRANA Fruit Germany GmbH, Konstanz, Deutschland

AGRANA Fruit Istanbul Gida Sanayi ve Ticaret A.S., Zincirlikuyu, Türkei

AGRANA Fruit Korea Co. Ltd, Seoul, Südkorea

AGRANA Fruit Latinoamerica S. de R.L de C.V, Michoacán, Mexico

AGRANA Fruit Luka TOV, Winniza, Ukraine

AGRANA Fruit México, S.A. de C.V., Michoacán, Mexico

AGRANA Fruit Polska SP z.o.o., Ostrołęka, Polen

AGRANA Fruit S.A.S., Mitry-Mory, Frankreich

AGRANA Fruit Services GmbH, Wien, Österreich

AGRANA Fruit Services Inc., Brecksville, USA

AGRANA Fruit Services S.A.S., Mitry-Mory, Frankreich

AGRANA Fruit South Africa (Proprietary) Ltd, Kapstadt, Südafrika

AGRANA Fruit Ukraine TOV, Winniza, Ukraine

AGRANA Fruit US, Inc, Brecksville, USA

AGRANA Group-Services GmbH, Wien, Österreich

AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management GmbH, Wien, Österreich
 AGRANA J & F Holding GmbH, Wien, Österreich
 AGRANA Juice Denmark A/S, Køge, Dänemark
 AGRANA Juice Magyarország Kft., Vásárosnamény, Ungarn
 AGRANA Juice Poland Sp z.o.o., Białobrzegi, Polen
 AGRANA Juice Romania Vaslui s.r.l., Vaslui, Rumänien
 AGRANA Juice Sales & Marketing GmbH, Bingen, Deutschland
 AGRANA Juice Service & Logistik GmbH, Bingen, Deutschland
 AGRANA Juice Ukraine TOV, Winniza, Ukraine
 AGRANA JUICE (XIANYANG) CO., LTD, Xianyang City, China
 AGRANA LIESTI S.R.L., Bukarest, Rumänien
 AGRANA Magyarország Értékesítési Kft., Budapest, Ungarn
 AGRANA Marketing- und Vertriebsservice Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich
 AGRANA Nile Fruits Processing (SAE), Qalyoubia, Ägypten
 AGRANA Research & Innovation Center GmbH, Wien, Österreich
 AGRANA Skrob s.r.o., Hrušovany, Tschechien
 AGRANA Stärke GmbH, Wien, Österreich
 AGRANA TANDAREI SRL, Țândărei, Rumänien
 AGRANA Trading EOOD, Sofia, Bulgarien
 AGRANA URICENI S.R.L., Bukarest, Rumänien
 AGRANA Zucker GmbH, Wien, Österreich
 AGRANA ZHG Zucker Handels GmbH, Wien, Österreich
 AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg, Österreich
 Biogáz Fejlesztő Kft., Kaposvár, Ungarn
 Dirafrost FFI N.V., Herk-de-Stad, Belgien
 Dirafrost Maroc SARL, Laouamra, Marokko
 Dr. Hauser Gesellschaft m.b.H., Hamburg, Deutschland
 Financière Atys S.A.S., Mitry-Mory, Frankreich
 INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsgesellschaft m.b.H., Wien, Österreich
 Koronás Irodaház Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest, Ungarn
 Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Zrt., Budapest, Ungarn
 Moravskoslezské Cukrovary A.S., Hrušovany, Tschechien

o.o.o. AGRANA Fruit Moscow Region, Serpuchov, Russland
 Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich
 PERCA s.r.o., Hrušovany, Tschechien
 S.C. A.G.F.D. Tandarei s.r.l., Țândărei, Rumänien
 S.C. AGRANA Romania S.A., Bukarest, Rumänien
 Slovenské Cukrovary s.r.o., Sered', Slowakei
 Ybbstaler Fruit Polska Sp.z.o.o., Chelm, Polen
 Yube d.o.o., Požega, Serbien

SÜDZUCKER Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim, Deutschland
 mit ihren Tochtergesellschaften

Beziehungen zu assoziierten Unternehmen

"AGRAGOLD" d.o.o., Brcko, Bosnien-Herzegowina
 AGRAGOLD d.o.o., Zagreb, Kroatien
 AGRAGOLD dooel, Skopje, Mazedonien
 AGRAGOLD trgovina d.o.o. , Ljubljana, Slowenien
 AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH, Wien, Österreich
 AGRANA-STUDEN Sugar Trading GmbH, Wien, Österreich
 AGRANA-STUDEN Serbia d.o.o. Beograd, Serbien
 GreenPower E85 Kft, Szabadegyháza, Ungarn
 HUNGRANA Keményítő- és Isocukorgyártó és Forgalmazó Kft., Szabadegyháza, Ungarn
 HungranaTrans Kft., Szabadegyháza, Ungarn
 STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o., Brčko, Bosnien-Herzegowina

G. Aufwendungen für den Abschlussprüfer (§ 237 Z14 UGB)

	2014/2015 Jahres- abschluss EUR	Andere Bestätigungs- leistungen EUR	sonstige Leistungen EUR	Gesamt EUR	2013/2014 Jahres- abschluss TEUR	Andere Bestätigungs- leistungen TEUR	sonstige Leistungen TEUR	Gesamt TEUR
KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft	31.800,00	234.200,00	5.040,00	271.040,00	30	300	201	531
Summe	31.800,00	234.200,00	5.040,00	271.040,00	30	300	201	531

H. ORGANE UND ARBEITNEHMER (§ 239 UGB)

Aufsichtsrat:

Mag. Erwin HAMESEDER, Mühldorf	Vorsitzender
Dr. Wolfgang HEER, Mannheim	Stellvertreter des Vorsitzenden
Mag. Klaus BUCHLEITNER, MBA, Wien	Stellvertreter des Vorsitzenden
Dr. Hans-Jörg GEBHARD, Eppingen	
Dipl.Ing. Josef PRÖLL, Wien	
Dipl. Ing. Ernst KARPFFINGER, Oberweiden	
Dr. Thomas KIRCHBERG, Ochsenfurt	
Dr. Jochen FENNER, Gelchsheim	

Vom Betriebsrat delegiert:

Dipl.Ing. Stephan SAVIC, Wien
Karl ORTHABER, Gleisdorf
Thomas BUDER, Katzelsdorf
Gerhard GLATZ, Hohenberg

Vorstand:

Dipl.-Ing. Johann MARIHART, Limberg

Vorsitzender

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz GATTERMAYER, Klosterneuburg

Mag. Walter GRAUSAM (bis 31.12.2014)

Mag. Stephan BÜTTNER, Wien (ab. 1.11.2014)

Dkfm. Thomas KÖLBL, Speyer

Wien, am 28. April 2015

Der Vorstand:

Dipl.-Ing. Johann Marihart e.h.

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer
e.h.

Mag. Stephan Büttner e.h.

Dkfm. Thomas Kölbl e.h.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

ANLAGEVERMÖGEN	Anschaffungskosten		
	Stand 01.03.14	Zugang	Abgang Stand 28.02.15
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
1. Markenrechte	611.300,93	0,00	0,00
2. EDV-Software	7.676.442,24	456.544,69	0,00
3. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	25.598,75	25.598,75
	8.287.743,17	482.143,44	25.598,75
<u>II. Sachanlagen</u>			
1. Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	0,00	0,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.669.649,02	326.249,94	394.135,73
3. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	7.961,50	7.961,50
	4.669.649,02	334.211,44	402.097,23
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	424.145.490,31	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	110.000.000,00	16.000.000,00	0,00
3. Beteiligungen	258.620,00	0,00	0,00
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	85.206.800,00	0,00	206.800,00
	619.610.910,31	16.000.000,00	206.800,00
Gesamtsumme	632.568.302,50	16.816.354,88	634.495,98
			648.750.161,40

Abschreibungen					Buchwerte	
Stand 01.03.14	Jahres- abschreibung	Zu- schreibung	Abgang	Stand 28.02.15	Stand 28.02.15	Stand 28.02.14
441.434,93	61.060,00	0,00	0,00	502.494,93	108.806,00	169.866,00
6.423.365,24	918.137,69	0,00	0,00	7.341.502,93	791.484,00	1.253.077,00
0,00	25.598,75	0,00	25.598,75	0,00	0,00	0,00
6.864.800,17	1.004.796,44	0,00	25.598,75	7.843.997,86	900.290,00	1.422.943,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.934.270,84	846.608,94	0,00	322.210,73	2.458.669,05	2.143.094,18	2.735.378,18
0,00	7.961,50	0,00	7.961,50	0,00	0,00	0,00
1.934.270,84	854.570,44	0,00	330.172,23	2.458.669,05	2.143.094,18	2.735.378,18
1.660.724,48	5.460.000,00	0,00	0,00	7.120.724,48	417.024.765,83	422.484.765,83
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	126.000.000,00	110.000.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	258.620,00	258.620,00
9.204,00	0,00	0,00	9.204,00	0,00	85.000.000,00	85.197.596,00
1.669.928,48	5.460.000,00	0,00	9.204,00	7.120.724,48	628.283.385,83	617.940.981,83
10.468.999,49	7.319.366,88	0,00	364.974,98	17.423.391,39	631.326.770,01	622.099.303,01

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

197

Gemäß § 82 Abs. 4 Börsengesetz erklären die unterzeichnenden Vorstandsmitglieder als gesetzliche Vertreter der AGRANA Beteiligungs-AG nach bestem Wissen,

- dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Abschluss des Mutterunternehmens AGRANA Beteiligungs-AG zum 28. Februar 2015 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt;
- dass der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014|15 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der AGRANA Beteiligungs-AG so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

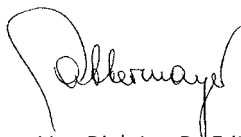
Wien, am 28. April 2015



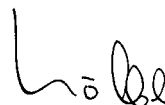
Dipl.-Ing. Johann Marihart
Vorstandsvorsitzender mit Verantwortung
für die Bereiche Wirtschaftspolitik,
Produktion, Qualitätsmanagement, Personal,
Kommunikation (inkl. Investor Relations)
sowie Forschung und Entwicklung;
Segmentverantwortung Stärke



Mag. Stephan Büttner
Vorstandsmitglied mit Verantwortung
für die Bereiche Finanzen, Controlling,
Treasury, Datenverarbeitung/
Organisation, Mergers & Acquisitions,
Recht sowie Compliance;
Segmentverantwortung Frucht



Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer
Vorstandsmitglied mit Verantwortung
für die Bereiche Verkauf, Rohstoff sowie
Einkauf & Logistik;
Segmentverantwortung Zucker



Dkfm. Thomas Kölbl
Vorstandsmitglied mit Verantwortung
für Interne Revision

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft,
Wien,**

für das **Geschäftsjahr vom 1. März 2014 bis zum 28. Februar 2015** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 28. Februar 2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 28. Februar 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem,

soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Präfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 28. Februar 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. März 2014 bis zum 28. Februar 2015 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 28. April 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Rainer Hassler
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Claudia Draxler-Eisert
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG

DER AGRANA BETEILIGUNGS-AG NACH UGB

200

	2014 15 €
Das Geschäftsjahr vom 1. März 2014 bis 28. Februar 2015 schließt mit einem Bilanzgewinn von	59.837.092
Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:	
Auf 14.202.040 Stück dividendenberechtigte Stammaktien Zahlung einer Dividende von 3,60 € pro Stammaktie (nennbetragslose Stückaktie), das sind	51.127.344
Vortrag auf neue Rechnung	8.709.748
	59.837.092

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

AGRANA Beteiligungs-AG

A-1020 Wien, Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1

Konzernkommunikation/Investor Relations

Mag. (FH) Hannes Haider

Telefon: +43-1-211 37-12905, Fax: -12926

E-Mail: investor.relations@agrana.com

Konzernkommunikation/Sustainability

Mag. Ulrike Middelhoff

Telefon: +43-1-211 37-12971, Fax: -12926

E-Mail: ulrike.middelhoff@agrana.com

Design: marchesani_kreativstudio GmbH

Imagekonzept: The Gentlemen Creatives GmbH

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Der Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, insbesondere die Entwicklung makroökonomischer Größen wie Wechselkurse, Inflation und Zinsen, EU-Zuckerpolitik, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die AGRANA Beteiligungs-AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.

Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Dieser Geschäftsbericht ist in deutscher und englischer Version erhältlich.



AGRANA 2014/15 Online:
reports.agrana.com

WWW.AGRANA.COM